



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Žit'e i chožen'e Danila rus'skyja zemli igumena.
Sprachgeschichtliche und realienkundliche Erläuterungen

Verfasser

Peter Erasim

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 243 361

Studienrichtung lt. Studienblatt: Diplomstudium Slawistik Russisch

Betreuer: ao. Univ.-Prof. Dr. Georg Holzer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
I Einleitung.....	6
I.1 Zeit und Ort der Kreuzzüge, das Heilige Land, Konstantinopel, die Rus'	6
I.2 Allgemeines zu damaligen Wallfahrten, Beginn der Wallfahrten nach Jerusalem ...	8
I.3 Zum Autor des Pilgerberichts	9
I.4 Vergleichbare Wallfahrtsberichte, Jerusalem als Ziel christlicher, jüdischer und moslemischer Pilger.....	11
II Die Wallfahrt des Daniil, Inhalt des Pilgerberichts	14
II.1 Einleitung des Wallfahrtsberichts (siehe SEEMANN 1970: 1–5).....	14
II.1.1 Vorrede des Wallfahrtsberichts (siehe SEEMANN 1970: 1 ff.)	14
II.1.2 Über die Laura des heiligen Sabas (siehe SEEMANN 1970: 4 f.).....	15
II.2 Die Reise von Konstantinopel nach Jerusalem, die heiligen Stätten Palästinas und die Rückreise (siehe SEEMANN 1970: 5–91).....	16
II.2.1 Allgemeines zu Daniils Reisebeschreibung	16
II.2.2 Die Reise von Konstantinopel nach Jerusalem (siehe SEEMANN 1970: 5 ff.)	17
II.2.3 Die heiligen Stätten Judäas (siehe SEEMANN 1970: 11 ff.).....	19
II.2.4 Die Rückreise (siehe SEEMANN 1970: 89 ff.).....	22
II.3 Die heiligen Stätten Galiläas (siehe SEEMANN 1970: 92–126).....	23
II.4 Das Karsamstagslicht (siehe SEEMANN 1970: 126–141).....	25
III Erklärung „ungewöhnlicher“ Wörter, Formen, Konstruktionen, Textelemente.....	27
Schlussbetrachtung	242
Резюме	244
Verzeichnis der Primärliteratur	249
Verzeichnis der Sekundärliteratur	250
Verzeichnis der Abbildungen	256
Anhang	258
Abstract.....	258
Curriculum Vitae	259

Vorwort

Се азъ недостойныи ученикъ [Петръ авъстрийскія] земля, хужши во всѣхъ [ученицѣхъ], смѣренный грѣхи многими, недоволенъ сый во всякомъ дѣлѣ блазѣ, понуженъ мыслию своею и нетерпѣніемъ моимъ, похотѣхъ [писать диплому]. И благодатию Божіею [писалъ своимъ руками].¹ Братіа и отци, господіе мои, простите мя грѣшнаго и не зазрите худоумію моему и гр[у]бости, еже писалъ [...]. Азъ же неподобно [писалъ] во всякой лѣности и слабости и во пьянствѣ и вся неподобная дѣла творя. Но, обаче, надѣяся на милость [учительскую] и на вашу молитву, да ми проститъ Христосъ Богъ моихъ грѣховъ бесчисленныхъ.²

[Учитель] же, видѣвъ мя худаго, и призва мя къ себѣ [...] и рече ми: «что хоче[ш]и, [ученике Авъстрийскій]?» Позналъ мя быше добрѣ и любилъ мя [...], якоже есть мужъ благодѣтель и смѣренъ велми и не гордитъ ни мала. Азъ же рекохъ ему: «[учителю] мой! [...] повели ми, да быхъ и азъ [писалъ свою диплому].» Тогда же онъ со тцаніемъ и съ любовію повелѣ ми [писать].³

Да простите мя, братіе и отци и господіе мои, и не зазрите худоумію моему, еже написалъ се не хитро, но просто, о [данныхъ] сихъ [...]; обаче еще и не мудро написалъ, но не ложно; якоже [почитахъ] очима своимъ, тако и написалъ.⁴ Аминь.⁵

Peter Erasim mit den Worten Daniils,

Wien, im Jänner 2013

¹ Nach SEEMANN 1970: 1.

² Nach op. cit.: 2.

³ Nach op. cit.: 127 f.

⁴ Nach op. cit. 125 f.

⁵ Nach op. cit.: 141.

I Einleitung

I.1 Zeit und Ort der Kreuzzüge, das Heilige Land, Konstantinopel, die Rus'

Jerusalem war seit jeher Ziel von Pilgern, vgl. HENNE AM RHYN 2002: 35 ff.⁶, allerdings häuften sich ab 1086 die Verfolgungen christlicher Reisender, nachdem der Turkmene *Ortoq* in jenem Jahr Statthalter der von Seldschuken beherrschten Heiligen Stadt wurde, vgl. RÖHRICHT 1967: 5. Im 11. Jahrhundert kam das Byzantinische Reich durch verschiedene Angriffe in Bedrängnis, vor allem durch die Seldschuken, welche ab 1071 – nach der Schlacht von Manzikert – Kleinasien beherrschten, und durch die Normannen in Süditalien, vgl. TIB 10: 82; zur Ausdehnung des Byzantinischen Reiches um 1081 siehe Abbildung 1. Zwar erzielten die pisanische und die genuesische Flotte an der Nordküste Afrikas bereits 1087 Erfolge gegen die Muslime, allerdings waren Handelsinteressen der alleinige Grund des Feldzugs und nicht Palästina das Ziel, vgl. TIB 10: 5 ff. Nach den muslimischen Eroberungen der Inseln Chios 1089/90 und Lesbos 1091, vgl. TIB 10: 82, bat Kaiser *Alexios I. Komnenos* schließlich Papst *Urban II.* 1095 um Hilfe, vgl. HENNE AM RHYN 2002: 48. Dieser Hilferuf war der Auslöser des Ersten Kreuzzugs, zu welchem der römische Papst noch im selben Jahr in Clermont aufrief. Die christliche Eroberung Jerusalems und des Heiligen Landes war das Ziel und wurde 1099 erreicht, vgl. op. cit.: 114 ff.; zu den christlichen Eroberungen bis 1135 siehe Abbildung 2.



Abbildung 1: Ausdehnung des Byzantinischen Reiches um 1081

⁶ Anmerkung: Otto Henne am Rhyns *Geschichte der Kreuzzüge* gibt nicht meine Ansichten die verschiedenen Religionen und Kulturen betreffend wieder. Aus seinem Werk werden nur geschichtliche Daten zitiert.



Abbildung 2: Die Kreuzfahrerstaaten nach dem Ersten Kreuzzug um 1135

Auf dem Gebiet des heutigen Griechenland fanden im 7. Jahrhundert erste slavische Überfälle statt, 623 gab es im Ägäischen Meer slavische Beutezüge bis Kreta, vgl. TIB 10: 75 und VASMER 1941: 13. Die Rus' erlebte im 11. Jahrhundert eine Blütezeit, 1043 erfolgte der letzte (erfolglose) Angriff der Flotte der Kiever Rus' auf Konstantinopel. Jene Stadt war für die Rus' zur damaligen Zeit also wohlbekannt – und umgekehrt. Zur Ausdehnung nord- und ostslavischer Teilfürstentümer zwischen 1054 und 1132 siehe Abbildung 3.



Abbildung 3: Nord- und ostslavische Teilfürstentümer zwischen 1054 und 1132

Das heißt, Anfang des 12. Jahrhunderts hatte die Rus' eine relativ große Ausdehnung, Konstantinopel war durch die Seldschuken in Kleinasien in Bedrängnis und Jerusalem war eben erst durch die Kreuzfahrer unter christliche Herrschaft gebracht worden. Zu ebenjener Zeit, nämlich ungefähr 1104–1106, pilgerte der Abt *Daniil* über Konstantinopel nach Palästina.

I.2 Allgemeines zu damaligen Wallfahrten, Beginn der Wallfahrten nach Jerusalem

Es gab wahrscheinlich schon vor Christi Geburt Pilgerreisen nach Jerusalem. Unter dem zweiten israelitischen König *David* wurde Jerusalem zirka 1000 vor Christus zum religiösen und politischen Zentrum der Israeliten. Der Herrscher regierte als König und als

Hohepriester, seine Hauptstadt wurde *Stadt Davids* genannt, sie ist seit über 3000 Jahren als die *Heilige Stadt* bekannt, vgl. HUNT 2002: 43 f.

Jerusalem wurde als Ort der Auferstehung *Jesu* für die Christen als zweite Glaubensgemeinschaft nach den Juden zum Wallfahrtsort, die ältesten Berichte über christliche Pilgerreisen stammen aus der Zeit ab 311, als Kaiser *Galerius* das Toleranzedikt herausgab, durch welches die Christenverfolgungen im Römischen Reich zu einem Ende kamen, vgl. LTHK 4: 1325. Kaiser *Konstantin der Große* privilegierte das Christentum, das sich hierauf in jenem Reich etablieren konnte, vgl. SEEMANN 1976: 54 f., seine Mutter *Kaiserin Helena* pilgerte 326 in das Heilige Land, vgl. HENNE AM RHYN 2002: 36. Für die Muslime ist Jerusalem der drittheiligste Ort des Islams,⁷ bis 624 hatten sie sich beim Gebet nach dieser Stadt zu wenden, vgl. SCHIMMEL 2006: 32.

Christliche Pilger aus Europa reisten bis 1071 üblicherweise am Landweg über Konstantinopel und Kleinasien nach Jerusalem, die beiden Städte verband eine größere Straße aus römischer Zeit, vgl. HUNT 2002: 92. Nach der *Schlacht von Manzikert* wurde dieser Weg allerdings gefährlich, Raub und Mord an durchreisenden Christen häuften sich, weshalb sich der Seeweg durchsetzte, vgl. HENNE AM RHYN 2002: 153. Wallfahrten in die Heilige Stadt waren zu jener Zeit trotz der muslimischen Herrschaft in Kleinasien und Jerusalem keine Seltenheit. Durch den Ersten Kreuzzug und die Eroberung der Stadt durch die Christen pilgerten ab 1099 viele Gläubige nach Palästina, was sich auch in einer Häufung der schriftlichen Dokumente niederschlägt, siehe dazu Punkt I.4. Der behandelte Pilgerbericht ist ein solches Schriftstück.

I.3 Zum Autor des Pilgerberichts

Über den Autor des Pilgerberichts ist nicht viel mehr als Name, Beruf und Herkunft bekannt. Diese Informationen nennt er im ersten Satz seines Werkes: „Се азъ недостойный игумень Данилъ русскія земля“ (SEEMANN 1970: 1). Zwar macht der Abt keine Angaben über sein Heimatkloster, es wird aber wegen des Vergleichs des Jordans mit dem Fluss *Snov* angenommen, dass er aus *Černigov* stammt, vgl. op. cit.: VII f. Zu den geografischen Angaben im ‘russischen Land’ (vgl. op. cit.: 1) siehe Abbildung 4. Laut Karamzin könnten der Pilger *Daniil* und der Bischof von Jur’ev⁸ *Daniil* († 1122) dieselbe Person sein, vgl. PROCHOROV 2007b: 10 und HANNICK – POPPE 1986: 541.

⁷ Der für Muslime heiligste Ort ist Mekka, an zweiter Stelle folgt Medina.

⁸ *Jur’ev* ist ein ehemaliger Name der estnischen Stadt *Tartu*.



Abbildung 4: Einzugsgebiet des Flusses *Desna*, in welchen der Fluss *Snov* entwässert

Die Zeit von Daniils Wallfahrt wurde früher mit den Jahren 1113–1115 angegeben, HANNICK – POPPE 1986 erwähnen den Zeitraum 1106–1108, der aktuelle Stand der Forschung datiert die Reise auf die Jahre 1104–1106, vgl. PROCHOROV 2007b: 10. Diese Datierung ist möglich, da der Abt erwähnt, dass er sich einem Kriegszug König *Baldwins* [I.] angeschlossen habe, vgl. SEEMANN 1970: 92, und die Stadt *Akkon* – die 1104 durch denselben König erobert wurde – ehemals von Sarazenen beherrscht worden sei, vgl. op. cit.: 122 und HENNE AM RHYN 2002: 154. Außerdem nennt Daniil zwei Personen im Werk nicht: erstens den katholischen Patriarchen von Jerusalem bei der Schilderung des Osterfests, vgl. SEEMANN 1970: 126 ff., dieser war Ende 1106 bis Ende 1107 abwesend; und zweitens den Metropolit von Kiev *Nikifor* in einem Gedenken, vgl. op. cit.: 140, jener kam Ende 1104 nach Kiev, vgl. op. cit.: VIII f. Interessant ist auch Daniils Erwähnung jener Stelle, wo heute die Paternosterkirche steht. Nachdem die ursprüngliche Kirche im 7. Jahrhundert durch Perser zerstört wurde, errichteten die Kreuzfahrer 1106 eine kleine Kapelle, erst 1152 wurde die Kirche wieder erbaut, vgl. MURPHY-O’CONNOR 1998: 125 f. Daniil erwähnt keine Kirche oder Kapelle, vgl. SEEMANN 1970: 37 f., daher gehe ich davon aus, dass er den Ölberg bis spätestens 1106 besucht hat.

SEEMANN 1970: XXVIII schreibt, dass noch kein Nachweis von Quellen für Daniils Pilgerbericht gelungen sei, vgl. auch SEEMANN 1976: 46 f. Zwar erwähnt der Linguist, dass die Reihenfolge der Beschreibungen Daniils den byzantinischen Pilgerführern (*προσκυνητάρια*) folge, vgl. SEEMANN 1970: XVIII, doch dies reiche nicht als Nachweis der Übernahme eines „Genremusters“. Der Autor benutzte wohl griechische Literatur, SEEMANN 1976: 195 meint, dass die „treffenden Erläuterungen [griechischer Bezeichnungen] wohl auch Daniils Kenntnis des Griechischen [erweisen].“ Schwierigkeiten in der Beweisführung ergeben sich durch den Führer des Abts: Daniil beruft sich auf diesen Mönch und erwähnt, jener sei „schriftkundig“ gewesen, vgl. SEEMANN 1970: 4 u. 101. Als mögliche Quellen führt SEEMANN 1970: XXVIII das *Protoevangelium des Jakobus*, *Flavius Josephus* und diverse Viten neben anderen Werken an, vgl. auch SEEMANN 1976: 186.

Von Daniils Pilgerbericht gibt es über 150 erhaltene Abschriften in vier „Redaktionen“, die ab dem 15. Jahrhundert verfasst wurden. Die hier behandelte Fassung ist jene Venevitinovs, die Varianten aller vier Redaktionen enthält, vgl. SEEMANN 1970: XXXI ff. u. LVI und SEEMANN 1976: 173 f.^{9, 10} Zur Art der Wallfahrtsliteratur zieht SEEMANN 1976: 198 den Schluss, „daß er [Daniil] sich des Genremusters bewußt war.“

Die große Anzahl der Abschriften, das über Jahrhunderte bestehende Interesse an diesem Werk¹¹ und die Länge des Berichts erklären die intensive wissenschaftliche Beschäftigung mit Daniils Wallfahrtsbericht.

I.4 Vergleichbare Wallfahrtsberichte, Jerusalem als Ziel christlicher, jüdischer und moslemischer Pilger

Die zurückhaltende Art, mit welcher Daniil Informationen über sich selbst und über seine persönlichen Reiseerlebnisse mitteilt, ist für die Pilger seiner Zeit charakteristisch, vgl. SEEMANN 1970: VII. Ähnlichkeit weist der Bericht in dieser Hinsicht auch mit der *Pilgerreise der Aetheria* auf, einer der ältesten schriftlich überlieferten Wallfahrten, die im

⁹ Venevitinov hat den Pilgerbericht „der modernen russischen Orthographie“ (der 1880er Jahre) angepasst, vgl. SEEMANN 1970: LIII ff.

¹⁰ PROCHOROV 2007a hat die erste und die zweite Redaktion herausgegeben, vgl. PROCHOROV 2007c und PROCHOROV – FEDOROVA 2007.

¹¹ Im 16. Jahrhundert ging Daniils Pilgerbericht sogar in die „Großen Lesemenäen des Metropoliten Makarij“ ein, vgl. SEEMANN 1970: XXXV, im 17. Jahrhundert wurde er illustriert, vgl. PROCHOROV 2007b: 12 und BELOBROVA 2007.

4. oder 5. Jahrhundert stattgefunden hat: von der Pilgerin *Aetheria* ist weder die Herkunft noch ihr genauer Name oder die Zeit der Reise bekannt, vgl. VRETSKA 1958: 5 ff.¹²

TOBLER 1867: 5 ff. führt bis zur Zeit des Ersten Kreuzzugs folgende Reiseberichte von Christen nach Jerusalem an: „Der ungenannte pilger von Bordeaux“, der 333 von Konstantinopel nach Jerusalem reiste; *Theodorus*, der um 520 in der Heiligen Stadt war; *Antoninus von Piacenza* war etwa 570 ebendort; um das Jahr 670 kam der französische Bischof *Arculf*; *Willibald*, Bischof von Eichstätt, war um 728 dort; der fränkische Mönch *Bernard* reiste über Alexandria nach Jerusalem, wo er ungefähr 867 ankam, vgl. dazu ACKERMANN 2010: 51 ff.; und 1064 wallfahrte der Abt *Ingulf* von Croyland nach Jerusalem.

Als „frühesten byzantinischen Itinerar“ nennt SEEMANN 1976: 38 u. 58 f. die Beschreibungen Bethlehems vom Mönch *Epiphanius Hagiopolites* aus dem 8. Jahrhundert.

In den Jahren des Ersten Kreuzzugs, also ab 1095, gibt es aufgrund der großen Zahl gebildeter Reisender vermehrt Aufzeichnungen, vgl. HUNT 2002: 95 ff.: beispielsweise von *Fulcher von Chartres*, der Kaplan Balduins I. war; vom Angelsachsen *Saewulf*, der von Jerusalem über Konstantinopel in die Heimat zurückkehrte, vgl. auch HUYGENS 1994: 53 u. 77 und PPTS 1892: 29; sowie von einigen skandinavischen Pilgern. In jener Zeit erschienen auch die ersten drei Reiseführer für Jerusalem auf Latein, vgl. HUNT 2002: 97 f.

Unter den Juden ist der Rabbi *Benjamin von Tudela* der bekannteste Pilger des 12. Jahrhunderts. Er reiste etwa 1160 bis 1171 von Spanien über Rom sowie Konstantinopel nach Jerusalem und über Alexandria sowie Rom zurück nach Spanien, vgl. SCHREINER 1991: 186 f.¹³ Wenig später, ungefähr 1174 bis 1180, pilgerte *Petachja von Regensburg* über Kiew, die Krim und Bagdad zur Heiligen Stadt, vgl. op. cit.: 196 f.

Für die Muslime war Jerusalem als Ziel einer Pilgerreise besonders vor dem Ersten Kreuzzug von Bedeutung. Ungefähr 1096 ging *Abu Hamid al-Ghazali*, ein bedeutender Denker des Islams, von Bagdad zu jener Stadt, vgl. HUNT 2002: 95. Während der christlichen Herrschaft über Palästina war der Diplomat *Usama ibn Munqidh* in Jerusalem, vgl. op. cit.: 101 f.

¹² *Aetheria* nahm auf ihrer Rückreise von Jerusalem nach Konstantinopel den Landweg über Kleinasien, vgl. VRETSKA 1958: 24 u. 175 ff. und SEEMANN 1976: 31 f.

¹³ Interessant im Reisebericht *Benjamins von Tudela* ist unter anderem die Beschreibung Russlands: an die „Völker Rußlands“ werden Kinder verkauft, in dem Land „leben Tiere wie Eichhörnchen, Hermeline und Zobel“ und es sei dort im Winter so kalt, dass Menschen „infolge des strengen Frostes die Nasenspitze abgefallen ist“, vgl. SCHREINER 1991: 118.

Von den altrussischen Pilgerberichten ist derjenige *Daniils* der älteste erhaltene. Ältere konnten bisher nicht nachgewiesen werden, es ist aber nicht unwahrscheinlich, dass es welche gegeben hat. Die nächste schriftlich festgehaltene Palästina-reise in jenem Sprachraum ist die des Archimandriten *Grefenij* von zirka 1370, vgl. SEEMANN 1976: 18 ff. und POLJAKOV 1993: Sp. 2152 f.

Die ersten schriftlich erwähnten russischen Jerusalempilger finden sich in der *Vita des heiligen Feodosij Pečerskij*: der Mönch *Feodosij Pečerskij* lebte im 11. Jahrhundert, als Kind wollte er von seiner Mutter weglaufen und sich einer Pilgergruppe anschließen, die von Jerusalem zurückkehrte und nochmals dorthin wallfahren wollte. Doch die Mutter holte den Knaben ein, schlug ihn, brachte ihn zurück und legte ihn in Ketten, vgl. MÜLLER 1991b: 12 ff. und PROCHOROV 2007b: 7.

HECKER 2006: 156 schreibt, dass Pilgern im orthodoxen Russland „fast mehr als üblich“ war. Für das 12. Jahrhundert erwähnt er die Legende von der Reise des Erzbischofs von Novgorod *Il'ja Ioann*, der innerhalb von einem Tag nach Jerusalem und zurück geflogen sein soll, vgl. op. cit.: 158.

Zur Wallfahrtsliteratur zu rechnen sind russische Berichte, die von Konstantinopel als Ziel von Pilgern handeln, diese Berichte seien „[o]hne direkte Vorbilder“, vgl. SEEMANN 1976: 48. Die beiden ältesten derartigen Beschreibungen sind die Pilgerreise des Erzbischofs von Novgorod *Antonij* um 1200 und die Aufzeichnungen des Novgoroders *Stefan* von 1348–1349, vgl. op. cit.: 19 ff. Allgemein zu „Pilger-Schriftsteller[n] geistlichen und weltlichen Standes“ ab dem 12. Jahrhundert vgl. op. cit.: 137. Der Bericht über *Die Reise hinter die drei Meere* des *Afanasij Nikitins* von 1466–1472 ist zwar kein Pilgerbericht im eigentlichen Sinne, doch er ist mit dem Verbalsubstantiv *choženie* ‘Pilgerreise’ betitelt und wird häufig mit der Wallfahrtsliteratur verglichen, vgl. op. cit.: 27, 49, 110 u. 259 f., siehe auch Kapitel III, {2} хоженъе.

Weitere bekannte europäische Jerusalempilger aus der Zeit des 12. Jahrhunderts sind: *Fetellus* um das Jahr 1130, vgl. PPTS 1896, *Johannes von Würzburg* zwischen 1160 und 1170, vgl. PPTS 1890 und HUYGENS 1994, *Theoderich* möglicherweise gemeinsam mit Johannes von Würzburg, vgl. PPTS 1891 und HUYGENS 1994, und *Johannes Phocas* im Jahr 1185, vgl. PPTS 1889.¹⁴

¹⁴ Für den deutschsprachigen Raum interessant ist außerdem die mittelhochdeutsche Dichtung mit dem Titel *Herzog Ernst* vom Ende des 12. Jahrhunderts, vgl. HAUPT 2006b und BARTSCH 1869. Die Pilgerfahrt des Protagonisten *Herzog Ernst* führt zunächst über Konstantinopel nach Jerusalem, anschließend reist er weiter in den Orient und erlebt phantastische Abenteuer, vgl. HAUPT 2006: 67 ff.

II Die Wallfahrt des Daniil, Inhalt des Pilgerberichts

II.1 Einleitung des Wallfahrtsberichts¹⁵ (siehe SEEMANN 1970: 1–5)

II.1.1 Vorrede des Wallfahrtsberichts (siehe SEEMANN 1970: 1 ff.)

Abt Daniil stellt dem Pilgerbericht einige spärliche Angaben über sich selbst voran, diese werden von Bekundungen der Bescheidenheit gefolgt. Um nicht den Eindruck beim Leser entstehen zu lassen, er rühme sich für die Beschreibung seiner Reise, bezeichnet er sich als ‘unwürdig’ und „хужши во всѣхъ мнѣхъ, смѣренный грѣхъ многими, недоволенъ сый во всякомъ дѣлѣ блазѣ, понуженъ мыслію своею и нетерпѣніемъ моимъ, [...]“ (SEEMANN 1970: 1). Er schreibt, er habe „diese heilige Reise unwürdig, in jeglicher Trägheit und Schwachheit und bei unmäßigem Trinken [...]“ (MÜLLER 1991d: 35) unternommen. SEEMANN 1970: XI f. weist darauf hin, dass sich Daniil trotz seiner Demutsbekundung darüber rühmt, dass er nicht nur Jerusalem und das ‘gelobte Land’¹⁶, sondern auch das ‘galiläische Land’¹⁷ bereist hat; diese Überheblichkeit kritisiert der Abt gleichzeitig an anderen Pilgern: „Мнози бо доходившее святыхъ сихъ мѣсть [...], погубляютъ мзду труда своего, отъ нихъ же первый есмь азъ“ (op. cit.: 3). Aus diesem Zitat kann man auch lesen, dass vor ihm schon „viele“ nach Jerusalem gewallfahrt sind; ein Beispiel für das 11. Jahrhundert sind die Äbte des Kiever Höhlenklosters *Antonij* und *Varlaam*, vgl. SEEMANN 1976: 173 und MÜLLER 1991c: 15, siehe auch Punkt I.4.

Daniil benutzt das Gleichnis vom anvertrauten Geld aus dem *Matthäus-Evangelium*: „Убояхся онаго раба лѣниваго, скрывшаго талантъ господина своего и не створившаго прикупа имъ“ (SEEMANN 1970: 3), vgl. Mt 25,14–30. Der Ordensmann dürfte damit ausdrücken wollen, dass er Angst hatte zu enden, ohne etwas Sinnvolles in seinem Leben gemacht zu haben. Es ist wohl als Begründung für die Durchführung der Reise zu verstehen.

TOLSTOJ 1988: 167 ff. stellt in einer 14-teiligen Pyramide der altslawischen Literatur die Wallfahrtsliteratur an die zehnte Stelle. Damit gehört sie zwar nicht mehr zu den ersten sechs Gattungen mit kirchlicher, konfessioneller Charakteristik, doch sie ist thematisch eng

¹⁵ Die Gliederung des Wallfahrtsberichts in vier Teile erfolgt nach SEEMANN 1970: XI.

¹⁶ *Kanaan*, das etwa gleichbedeutend mit dem geografischen Gebiet Palästina ist, wird in HEBR 11,9 *gelobtes Land* genannt, da es von Gott dem Abraham verheißen wurde, vgl. GEN 13,14–18 und LTHK 4: 410 f., die russische Übersetzung dieser Wortfügung lautet *земля обетованная*.

¹⁷ Daniil nennt *Galiläa* „земь[я] галилейск[ая]“ (SEEMANN 1970: 1), die Landschaft im nördlichen Palästina wird heute auf Russisch *Галилея* genannt, vgl. auch LTHK 4: 269.

an diese Genres gebunden, was sich auf Sprache und Stil auswirkt. Die stilistisch einfach gehaltene Einleitung sagt nichts über ihren Verfasser aus,¹⁸ sondern ist ein Merkmal des Wallfahrtsgenres, wozu die „rusticitas-Formel“ („Братіа и отци, господіе мои, простите мя грѣшнаго и не зазрите худоумью моему и гробости“, SEEMANN 1970: 2)¹⁹ und die „Bescheidenheitstopik“ gezählt werden können, vgl. SEEMANN 1970: XI f.

II.1.2 Über die Laura des heiligen Sabas (siehe SEEMANN 1970: 4 f.)

Im zweiten Teil der Einleitung erwähnt Daniil, dass er 16 Monate in der Laura des heiligen *Sabas*²⁰ verbracht hat. Von dort aus startete er seine Exkursionen mit einem Führer. Dieser war Mönch in jenem Kloster, ortskundig, der Landessprache offensichtlich mächtig und ‘sehr belesen’ („книжна вельми“, SEEMANN 1970: 4). Daniil wird vom Mönch an den See Genezareth²¹, zum Berg Tabor²², in die Städte Nazaret²³ und Hebron²⁴ sowie an den Fluss Jordan²⁵ geführt; das sind einige der entferntesten Ziele von Daniils „Ausgangspunkt“, dem Kloster *Mar Saba*. Außerdem sind sie wichtige religiöse Orte. Daniil hat wohl aus diesen beiden Gründen am Beginn seines Berichts explizit auf die genannten Topoi hingewiesen.

¹⁸ TSCHIZEWSKIJ 1948: 173 nennt Daniils Sprache „recht einfach, manchmal sogar unbeholfen“, JAGODITSCH 1952 meint hingegen, „Daniils geradezu baedekerartig trockene Aufzählung und nüchterne Beschreibung“ liege in der Natur der Gattung.

¹⁹ Eine ähnliche Formel steht z. B. im *Bericht über das Leben und Untergehen der seligen Leidensträger Boris und Gleb* aus dem 14. Jahrhundert: „Не зазрите грубости моѣи.“, vgl. SREZNEVSKIJ I: 598 f.

²⁰ Zur Bezeichnung *Laura* (auf Deutsch auch *Lawra*) siehe unter {78} о Лаврѣ. Der Klostertyp *Laura* ist im russischen Mönchtum seit dem 17. Jahrhundert für das Kiever Höhlenkloster, das Aleksandr-Nevskij-Kloster in St. Petersburg, das Dreifaltigkeitskloster von Sergiev Posad und andere Großklöster reserviert, vgl. LTHK 6: 683. Das griechisch-orthodoxe Kloster *Mar Saba* ist das älteste Kloster Palästinas, es befindet sich östlich von Betlehem und südöstlich von Jerusalem, vgl. LTHK 6: 1291 f. u. 1400, vgl. auch PATRICH 2001.

²¹ Daniil bezeichnet den an der Grenze zu Syrien liegenden See *Genezareth* meist als *Meer von Tiberias*, siehe dazu Kapitel III, {103} до Тивиріадскаго моря.

²² Der Berg *Tabor* soll der Ort der Verklärung des Herrn sein, vgl. MT 17,1-8, MK 9,2-8, LK 9,28-36 u. 2PETR 1,18 und LTHK 9: 1224 f., er befindet sich im Südwesten des Sees Genezareth.

²³ Der Ort *Nazaret* gilt als Heimatort Jesu von Nazaret, die Stadt ist westlich des Berges Tabor und im Norden Jerusalems, vgl. LTHK 7: 709 f.

²⁴ Die Stadt *Hebron* ist südlich von Jerusalem gelegen, der israelitische König *David* hat in der Stadt acht Jahre lang regiert, vgl. LTHK 4: 1234 f.

²⁵ Im *Jordan*, der lange Strecken als Grenzfluss zwischen Israel und Syrien bzw. zwischen Israel und Jordanien verläuft, soll Jesus von Nazaret von Johannes dem Täufer getauft worden sein, vgl. LTHK 5: 990 f.

Am Ende der Einleitung schreibt der Abt: „И ина свѣтаа мѣста видѣхъ многа, яже послѣди скажу“ (SEEMANN 1970: 5). Mit diesem Hinweis macht er den Leser neugierig und zeigt, dass nun der wesentliche Teil des Wallfahrtsberichts beginnt.

II.2 Die Reise von Konstantinopel nach Jerusalem, die heiligen Stätten Palästinas und die Rückreise (siehe SEEMANN 1970: 5–91)

II.2.1 Allgemeines zu Daniils Reisebeschreibung

Abt Daniil beginnt die Beschreibung seiner Reise in Konstantinopel²⁶. Warum das „Itinerarium“ nicht beim Kloster oder mit dem Fürstentum beginnt, in dem Daniil Klostervorsteher war, kann nur vermutet werden. Dass Daniil einem Kloster in der Kaiserstadt vorgestanden ist, kann ausgeschlossen werden, schließlich nennt er sich ja selbst „игумень Данилъ русскія земля“ (SEEMANN 1970: 1). SEEMANN 1970: XIII führt drei mögliche Gründe an, warum die Schilderung mit Konstantinopel beginnt: Daniil könnte sich in dieser Stadt länger aufgehalten haben, er konnte den Weg bis dorthin als bekannt voraussetzen oder der Weg bis Konstantinopel sei ihm einfach nicht berichtenswert gewesen.²⁷ Eine Verbindung dieser Möglichkeiten ist wahrscheinlich: Konstantinopel war Station für viele Pilger jener Zeit, vgl. die unter Punkt II.4 angeführten Pilgerberichte; wenn sich Daniil etwas länger in dieser Stadt aufgehalten hat, könnte er von aus dem Heiligen Land zurückkehrenden Pilgern wertvolle Hinweise für seine Reise erhalten haben. Möglicherweise fasste er dabei den Entschluss, seinen Pilgerbericht als eine Art Reiseführer zu verfassen, um zukünftigen Wallfahrern den Weg zu erleichtern. Für diese Art der Lektüre ist es sinnvoll, die Beschreibung mit Konstantinopel – und nicht in einem kleinen Fürstentum – beginnen zu lassen, vgl. auch PROCHOROV 2007b: 8.

²⁶ Auf Deutsch wird die Stadt *Byzanz* genannt, zu Ehren Kaiser *Konstantins* wurde sie 324 in *Konstantinopel* umbenannt, seit 1930 heißt sie offiziell *Istanbul*.

²⁷ Ähnlich verhält es sich z. B. mit Pilgerberichten von Deutschen, deren Reisebeschreibungen aus dem 14. bis 17. Jahrhundert häufig in Venedig beginnen und enden: „The journey started and finished in Venice [...]“ (KUŽIĆ 2010: 134). DORNINGER 2007: 7 erwähnt „Pauschalreisen“, welche bereits im 14. bis 16. Jahrhundert aufgekommen seien und durch welche die Aufenthaltszeit im Heiligen Land von einem halben Jahr (im 12. Jahrhundert) auf zehn bis 14 Tage verringert wurde. Die gesamte Dauer der Reise sei von mehreren Jahren auf sieben bis acht Monate verkürzt worden, vgl. HUSCHENBETT 1985: 37. Daniil verbrachte 16 Monate in Palästina, die gesamte Reise habe „offensichtlich“ über zwei Jahre gedauert, vgl. PROCHOROV 2007b: 10.

Es wird gemutmaßt, dass die Pilgerschaft mit einem öffentlichen Auftrag erfolgte,²⁸ die deswegen auch mit einem längeren Aufenthalt in Konstantinopel verbunden gewesen sein könnte. Allerdings meint SEEMANN 1970: X, die Reise mache „einen durchaus ‚privaten‘ Eindruck“. Seine Ansicht wird in dieser Arbeit geteilt.

II.2.2 Die Reise von Konstantinopel nach Jerusalem (siehe SEEMANN 1970: 5 ff.)

Von Konstantinopel werden „die Meeresbucht entlang bis zum großen Meere 300 Werst“ (MÜLLER 1991d: 36) angegeben. Welches Gewässer der Autor als das *Große Meer* bezeichnet, wird klar, wenn man Daniils weiterer Wegbeschreibung folgt und die Entfernungsangaben beachtet: Von der Kaiserstadt, das ist Konstantinopel, sind es durch das Marmarameer 100 Werst bis zur Marmara-Insel, weitere 100 Werst bis Kallipolis, von dort 80 Werst bis zur Stadt Abydos und dann 20 Werst bis zum Kap Krithea auf der Gallipoli-Halbinsel, vgl. TIB 10: 102, wo der Ausgang zum *Großen Meer*, dem Mittelmeer, ist. Das sind in Summe 300 Werst und man landet an der Mündung der Dardanellen zum Ägäischen Meer.

Zur Angabe in Werst meint TIB 10: 102, dass diese Längeneinheit nicht heutige Werst (i. e. etwa 1064 m) ausdrücke, sondern Daniil habe die Meilenangaben der byzantinischen Schiffsbesatzung übernommen. Eine solche *milion*, also Meile, entspreche wahrscheinlich 1574,16 m, wobei diese Genauigkeit irrelevant ist, da die Längenangaben zu jener Zeit auf Messungen der Fahrzeit beruhten und somit mit der Größe der Entfernungen „ungenauer wurden und zu Aufrundungen tendierten“ (op. cit.: 103).

Die Angabe der Distanzen in Seemeilen – wenn sie auch Werst genannt werden – legt die Zurücklegung des Weges per Schiff nahe. „Eine regionale Schifffahrt zwischen einander benachbarten Häfen von Inseln und Küsten der Ägäis, die sich in schriftlichen Quellen nicht niederschlägt, ist zu allen Zeiten anzunehmen. Sie diente dem lokalen Güter- und Personenverkehr, aber auch der Fischerei.“ (op. cit.: 100 f.). Demnach ist davon auszugehen, dass der Pilger von Konstantinopel ohne größere verkehrstechnische Schwierigkeiten mittels dieser „regionalen Schifffahrt“ bis Zypern kam.²⁹

Kommt man von Konstantinopel, gibt es nach den Dardanellen mehrere Wege, die ein Schiff in der Ägäis wählen kann. TIB 10: 101 beschreibt unter anderem die „östliche Route“, welche an der Westküste Kleinasiens über Tenedos (heute türkisch *Bozcaada*),

²⁸ Diese Vermutung teilen etwa DANILOV 1954 und GLUŠAKOVA 1963, vgl. SEEMANN 1970: X. Diese und weitere Theorien führt GARDZANITI 2007: 276 f. an.

²⁹ Zu Reiseverläufen in mittelbyzantinischer Zeit vgl. auch MALAMUT 1988.

Lesbos und Chios nach Süden führt und weiter über Rhodos bis Zypern geht. Genau diesen Weg wählt Daniil für seine Reise. Der Abt beschreibt eine alternative Richtung: „на шюе въ Іерусалимъ, а на десно къ Святѣй Горѣ, и къ Селунѣ, и къ Риму.“ (SEEMANN 1970: 5), das heißt, ‘nach rechts’ geht es zum heiligen Berg Athos, zur Stadt Thessalonikē und zur Stadt Rom, siehe dazu Kapitel I, Abbildung 1.

Nach dem Erreichen des Mittelmeers am Kap Krithea zählt Daniil bis zur Stadt Jaffa folgende Orte auf: die Insel Tenedos, die Stadt Troja und die Landschaft Troas (in Kleinasien)³⁰, die Stadt Mytilēnē (auf der Insel Lesbos)³¹, die Insel Chios, die Stadt Ephesos, die Inseln Samos, Ikaria, Patmos, Leros, Kalymnos, Niseros, Kos, Tēlos, Chalkē sowie Rhodos, die Städte Makrē sowie Patara, das Kap Chelidonia und die Insel Zypern, siehe dazu Abbildung 5.

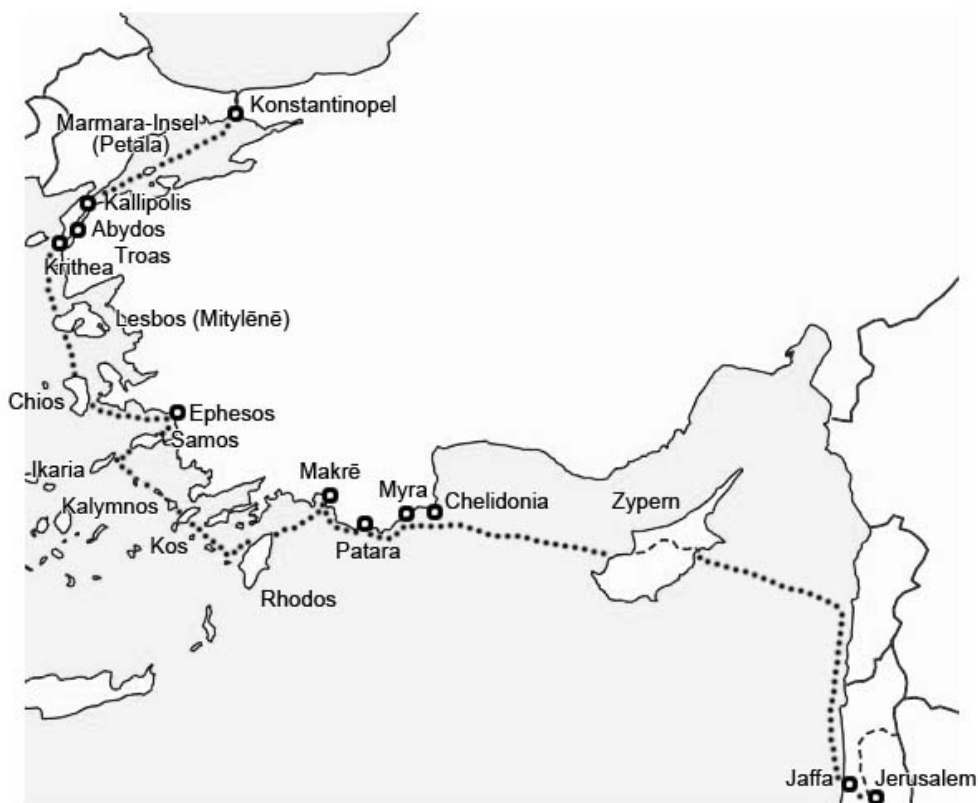


Abbildung 5: Daniils Reise von Konstantinopel nach Jerusalem

³⁰ Daniil verwendet das Substantiv *Troada* sowohl für die antike Stadt *Troja* wie auch für das Gebiet *Troas*, siehe dazu Kapitel III, {138} Троада. Der Apostel *Paulus*, den der Abt in Zusammenhang mit dieser Region erwähnt, wirkte in *Troas*, vgl. 2KOR 2,12 u. 2TIM 4,13.

³¹ In der Antike trägt die Insel *Lesbos* auch den Namen der Stadt *Mytilēnē* bzw. *Mitylēnē*, vgl. TIB 10: 209 ff. Daniil nennt die Insel entsprechend *Mitylēnē*.

Zur Reisegeschwindigkeit macht Daniil keine Angaben, doch finden sich welche bei *Benjamin von Tudela*, der in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts von Spanien über Konstantinopel nach Jerusalem reiste. Dieser benötigte von Kallipolis nach Mytilēnē vier Tage, nach Chios weitere drei Tage und schließlich bis Samos noch zwei Tage, vgl. SCHREINER 1991: 30 ff. TIB 10: 104 beziffert die Geschwindigkeit zu Wasser für jene Zeit mit durchschnittlich 30 bis 50 Kilometern pro Tag, in günstigen Fällen schafften Schiffe über 100 Kilometer; zu Land wäre eine Tagesstrecke von 30 Kilometern möglich gewesen, vgl. op. cit.: 106. Somit ist eine Dauer der Schiffsreise für die etwa 430 Werst³² von Kallipolis zur Insel Samos von weniger als zwei Wochen wahrscheinlich.

Daniil führt zu den einzelnen Orten immer wieder „ihre heilsgeschichtliche Bedeutung“ oder dort aufbewahrte Reliquien an, vgl. SEEMANN 1970: XIII f. Dazu zählt etwa das Wirken des *Apostels Paulus* in Troas und die beiden Städte Myra sowie Patara als Geburts- bzw. Wirkungsstätte des *heiligen Nikolaus*, vgl. op. cit.: 10. Auf der Insel Rhodos habe der Fürst *Oleg* ‘zwei Sommer und zwei Winter’ verbracht, vgl. SEEMANN 1970: 8 f., über den Aufenthalt des Fürsten auf Rhodos spreche nach PROCHOROV 2007c: 137 nur Daniil.

Die Ankunft in Palästina erwähnt Daniil mit keinem Wort, vgl. SEEMANN 1970: XIV, als letzte Etappe der Anreise führt er Zypern an. Es ist anzunehmen, dass zwischen Zypern und den Mittelmeerküsten der heutigen Staaten Türkei, Syrien, Libanon und Israel reger Schiffsverkehr herrschte, sodass Daniil dieser Teil der Anreise nicht erwähnenswert erschien. Von Jaffa kann man „auf dem Festlande nach Jerusalem gehen“ (MÜLLER 1991d: 40).

II.2.3 Die heiligen Stätten Judäas (siehe SEEMANN 1970: 11 ff.)

Die Erzählung vom Besuch der heiligen Stätten Judäas macht den größten Teil des Pilgerberichts aus. Sie beginnt mit der Schilderung von Daniils erstem Blick auf Jerusalem. Anschließend beschreibt er die wichtigsten religiösen Orte dieser Stadt, darunter die

³² Daniil fährt im Gegensatz zu *Benjamin von Tudela* von Chios nicht direkt nach Samos, sondern macht einen „Umweg“ über Ephesos. TIB 10: 102 gibt für dieselbe Strecke nur 400 Werst (also Meilen) an, umgerechnet sind dies etwa 630 Kilometer (bzw. zirka 680 Kilometer bei 430 Meilen). Tatsächlich wird der Abt wohl weniger als 500 Kilometer am Seeweg zurückgelegt haben, da – wie oben erwähnt – die Angaben überschätzt waren und die Schiffe nach Möglichkeit den direkten, ergo schnellsten Weg genommen haben, sofern Meeresströmungen dem nicht entgegenstanden.

Grabeskirche³³, Golgota (das ist die Kreuzigungsstätte *Jesu*), den Felsendom und den Ölberg³⁴.

Anschließend berichtet Daniil von der näheren Gegend um die Heilige Stadt, er erwähnt etwa die Dörfer Bēthania und Gethsēmani und weist auf die Fruchtbarkeit der Region: „то нѣсть ли то благословеніе Божіе на земли той святѣй“ (SEEMANN 1970: 41).

SEEMANN 1970: XVII schreibt, dass Daniil die besuchten heiligen Stätten außerhalb Jerusalems „zu einzelnen größeren ‚Exkursionen‘ oder topographischen Kreisen“ zusammengefasst habe: Die erste derartige Reise beschreibt den Weg von Jerusalem über das *Sankt-Georgs-Kloster* (im Wadi Kelt)³⁵ und über die Stadt Jericho an den Jordan³⁶. Bei diesen Beschreibungen verbinde Daniil die einzelnen Pilgerstätten stilistisch eintönig, dies liege wohl – wie der Stil der Einleitung des Berichts, siehe oben – an der Gattung, vgl. SEEMANN 1970: XIV und SEEMANN 1976: 84. Die weiteren Exkursionen gehen nach Südosten an das Tote Meer und nach Süden über den Ort Bethlehem bis zur Stadt Hebron. Obwohl die *Laura des heiligen Sabas* Daniils Stützpunkt war, wird Jerusalem stets als Anfang und Ende der Reisen angeführt, dies spiegle die „heilige Geographie“ wider, vgl. GARDZANITI 2007: 279. Der vierte Kreis sei „nach Westen und Norden“, er ist bereits mit dem Rückweg nach Konstantinopel verbunden. Zu den Ortsangaben siehe Abbildung 6.

³³ Nach mittelalterlicher christlicher Auffassung befindet sich in der Grabeskirche der *Nabel der Welt*, Daniil übersetzt diese Wortfügung als „пупъ земли“ (SEEMANN 1970: 19). Jerusalem wird im 12. und 13. Jahrhundert häufig im Zentrum von Weltkarten dargestellt, vgl. HAUPT 2006a: 7 f., vgl. auch SEEMANN 1976: 52 ff.

³⁴ Der *Ölberg* wird auf Russisch *Елеонская гора* genannt, was wörtlich übersetzt ‘Helenenberg’ heißt, siehe dazu Kapitel III, {241} Елеонскую гору.

³⁵ Siehe dazu Kapitel III, {403} до Кузивы.

³⁶ An den Fluss *Jordan* reist der Abt insgesamt dreimal, vgl. SEEMANN 1970: XIV.



Abbildung 6: Daniils Exkursionen um Jerusalem

Entfernungen zu Land gibt Daniil meist in *Werst*³⁷ an, für kürzere Wegstrecken verwendet er die Maße *Klafter*³⁸, *Pfeilschüsse* und *Steinwürfe*, größere Distanzen nennt er in *Tagesreisen*,³⁹ vgl. PROCHOROV 2007b: 9 und GARDZANITI 2007: 287. Meist notiert Daniil gemeinsam mit der Entfernung eines Ziels auch die einzuschlagende Himmelsrichtung, diese wird manchmal mit dem Sonnenstand angegeben.⁴⁰

Daniil folge nach SEEMANN 1970: XVII f. nicht dem zeitlichen Verlauf seiner Reisen und Besichtigungen, die Anordnung sei aus den byzantinischen *Proskynetaria* übernommen worden. Trotzdem bestehe nach SEEMANN 1976: 28 keine Abhängigkeit von

³⁷ Die Längenangabe in Werst zu Land ist wohl nicht mit jener in Werst zu Wasser gleichzusetzen, sie beruht möglicherweise auf Angaben in Meilen.

³⁸ Ein *Klafter* (auf Russisch *сажень*) entspricht ungefähr zwei Metern, vgl. auch REW 2: 568.

³⁹ Beispiele sind: „И есть отъ Афа до Іерусалима верстъ 30“ (SEEMANN 1970: 12), „А отъ пупа земнаго до распятія Господня и до края есть сажень 12.“ (op. cit.: 19), „А отъ Воскресенія Христова до Святаа Святыхъ есть вдалѣе, яко дважди дострѣлити можеть.“ (op. cit.: 29), „И ту есть мѣсто близъ пещеры тоя, яко довержеть челоуѣкъ каменемъ малымъ“ (op. cit.: 36 f.) und „И есть Тивириада градъ 4 днй вдалѣе отъ Іерусалима пѣшему челоуѣку итти“ (op. cit.: 92).

⁴⁰ Beispiele sind: „на полудне лицъ“ (SEEMANN 1970: 60) und „на югъ лицъ“ (op. cit.: 61), beides bedeutet ‘nach Süden’.

diesen Pilgerberichten – siehe dazu Punkt I.3. SEEMANN 1970: XVIII sieht im „Fehlen jedes konkreten Datums im Bericht“ den Beleg dafür, dass Daniil seine Reisebeschreibungen nicht nach den tatsächlichen Wegen geordnet hat, schließlich wären Daten „von der Überlieferung sicher nicht unterdrückt worden.“

II.2.4 Die Rückreise (siehe SEEMANN 1970: 89 ff.)

Daniil erwähnt das Beschreiten des Rückwegs nach Konstantinopel – so wie die Ankunft in Palästina – mit keinem Wort, vgl. SEEMANN 1970: XV. Er zählt die wichtigeren Orte auf, ausgehend von Jerusalem: den Berg Orini, die Orte Rama, Emmaus sowie Lydda (Lod), die Städte Joppe (Jaffa)⁴¹, Arsuf sowie Caesarea⁴², den Ort Kapernaum⁴³, den Berg Karmel, die Städte Kaipha (Haifa), Akra (Akkon), Tyrus, Sidon, Beirut, Gebal (Byblos), Tripolis, Laodikeia (Latakia), Antiochia am Orontes⁴⁴, Klein-Antiochien (Antiochetta), Kalon Oros (Alanya), Manaua (Sidē)⁴⁵ sowie Antalya, das Kap Chelidonia und die Städte Myra sowie Patara. Vor Patara wird Daniil von Seeräubern beraubt, dieses Ereignis schmückt er nicht aus, vgl. SEEMANN 1970: 91.

Die Reise von Patara nach Konstantinopel fasst Daniil folgendermaßen zusammen: „А оттуда доидохомъ къ Царюграду и доидохомъ по здраву Царяграда.“ (SEEMANN 1970: 91). Ortserwähnungen zwischen Patara und Konstantinopel bleiben aus, der Abt setzt diese Teilstrecke wohl als von der Hinreise bekannt voraus; zum Weg der Rückreise siehe Abbildung 7.

⁴¹ Zum Namen *Joppe* bzw. *Jaffa* siehe unter Kapitel III, {679} О Опіи.

⁴² In SEEMANN 1970: 88 u. 123 steht für die Stadt *Caesarea* der Name *Caesarea Philippi*, Daniil verwechselt offensichtlich die Toponyme, wie bereits Venevitinov bemerkt, vgl. op. cit.: 190.

⁴³ Daniil zufolge wird aus *Kapernaum* der ‘Antichrist’ kommen, vgl. SEEMANN 1970: 89. PROCHOROV 2007b: 153 schreibt dazu, dass die Quelle dieses Volksglaubens unbekannt sei. Das Toponym *Kapernaum* trägt auch ein Ort am Nordufer des Sees von Genezareth; Daniil verwechselt diesen Ort anscheinend mit dem Ort *Kapernaum*, in dem er war, vgl. SEEMANN 1970: 189.

⁴⁴ Den Ort *Antiochia am Orontes* nennt Daniil nach *Laodikea*, außerdem gibt er die Entfernung von Tripolis bis zum Fluss Orontes mit 60 Werst und jene von Antiochia nach Laodikea mit 100 Werst an. Aus der Reihenfolge der Orte und aus den Längenangaben kann man schließen, dass Daniil vielleicht *Antiochia* mit der Hafenstadt *Tartus* verwechselt hat.

⁴⁵ Zu den Namen der beiden Orte *Kalon Oros* und *Manaua* siehe Kapitel III, {717} таже Малаа Антиохія, таже Каниноросъ, таже Мавроноросъ, таже Сатилія градокъ, таже Хидонія островець малъ.

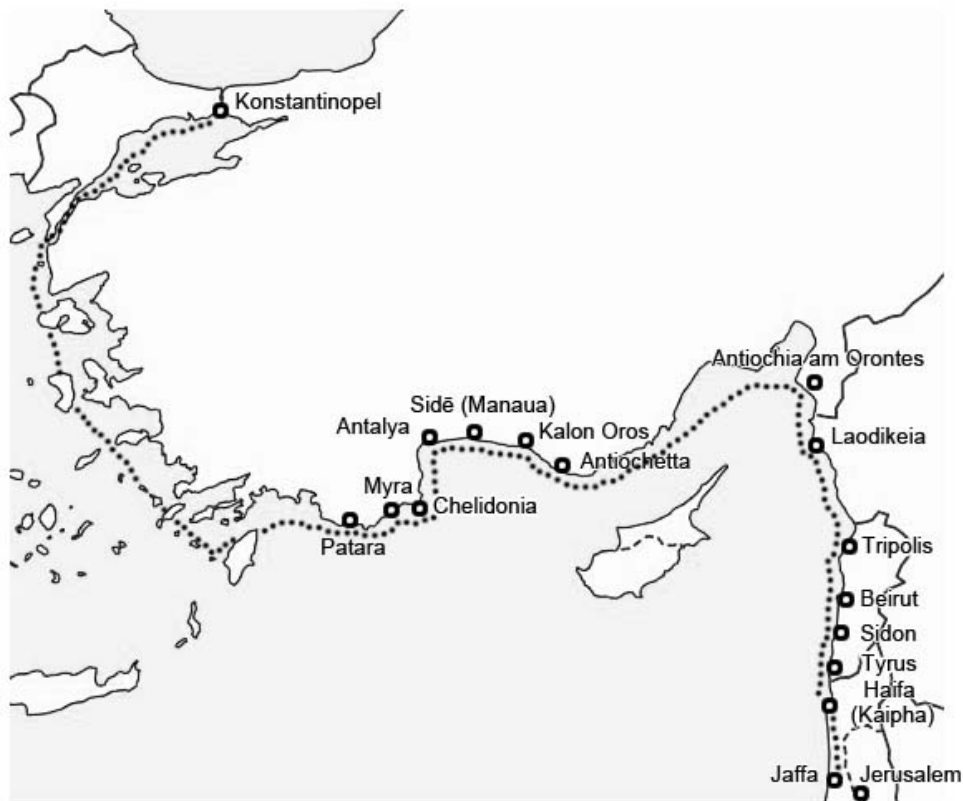


Abbildung 7: Daniils Rückreise nach Konstantinopel

II.3 Die heiligen Stätten Galiläas (siehe SEEMANN 1970: 92–126)

Die Reise Daniils nach Galiläa ist der dritte Teil in seinem Pilgerbericht. Dieser Teil ist von der Beschreibung der Stätten in Palästina „abgesondert“, wofür nach SEEMANN 1970: XV f. „Daniil selbst verantwortlich“ sei. Auch sprachlich weist diese Reise Besonderheiten auf: der Text ähnele einem „personalen Bericht“; die Beschwerden und Gefahren Galiläas stellen Leitmotive dar, vgl. SEEMANN 1970: XIX. Beispielsweise beschreibt der Abt, wie ‘schrecklich und ungemütlich’ die Region um Baschan sei: „*ты бо живуть Срацини силніи поганіи [...]. И лво́ве мнози ту ся ражають*“ (op. cit.: 97).

Daniil beginnt mit der Information, dass es einen Weg von Jerusalem ‘nach Galiläa zum See Genezareth, zum Berg Tabor und nach Nazaret’ gibt, vgl. SEEMANN 1970: 92. Er bekommt die Möglichkeit, mit Balduin I. über die Städte Samaria, Arimathäa und Baschan an den See Genezareth zu gehen. Dort will er zehn Tage auf die Rückkehr Balduins warten und in dieser Zeit die biblischen Stätten um den See besichtigen. Doch er wandert mit einigen anderen Pilgern westwärts über den Berg Tabor nach Nazaret. Von Nazaret geht er nach Kana in Galiläa, wo er sich einer größeren Gruppe anschließt, mit der er über Akkon, Haifa, Kapernaum, Caesarea und Samaria nach Jerusalem zurückkehrt.

Daniil beteuert, dass er Galiläa selbst besucht hat und einen belesenen, alten Führer hatte, der ihm ‘alles wahrheitsgetreu’ mitteilte. Andere vor ihm hätten jedoch die Stätten nicht besucht und ‘viel gelogen’, vgl. SEEMANN 1970: 101.

Dennoch gibt es einige Punkte, die fragwürdig sind:

- Daniil erwähnt eine Stadt Baschan, wo der biblische König Og regierte, doch wäre ein Zug Balduins in diese Stadt wohl ein risikoreicher Umweg gewesen, schließlich liegt das Land Baschan östlich des Jordans. Ein Übersetzen über den Jordan oder eine Furt erwähnt Daniil nicht, außerdem gibt der Abt deutlich zu niedrige Entfernungen zwischen Samaria und Baschan sowie zwischen Baschan und dem See Genezareth an, vgl. SEEMANN 1970: 97 ff.⁴⁶
- Von Baschan zur Jordanquelle müsse man nach Daniil in östlicher Richtung den Jordan entlang gehen, vgl. SEEMANN 1970: 99, doch dieser Fluss fließt in Nord-Süd-Richtung und das Land Baschan liegt im Osten davon.
- Die Bezeichnungen *See (von) Genezareth* und *Tiberias-Meer* bezeichnen ein Gewässer, doch Daniil schreibt, dass ein ‘großer Fluss’ vom einen in den anderen See fließe.⁴⁷
- Die Stadt Akkon „versetzt“ der Abt in den Süden von Nazaret, obwohl es im Nordwesten davon liegt.⁴⁸
- Schließlich führt der Abt an, dass er durch Kapernaum und Caesarea Philippi gekommen ist, verwechselt aber in beiden Fällen gleichnamige Orte miteinander.⁴⁹

Siehe dazu Abbildung 8.

Besonders diese Widersprüchlichkeiten lassen – meiner Meinung nach – Zweifel am wahrheitsgetreuen Bericht über den Besuch all dieser Stätten aufkommen. Es wäre durchaus möglich, dass Daniil einige Orte seiner Reise hinzugefügt hat, um ihm wichtig erscheinende Bibelstellen in den Bericht einfließen lassen zu können.

⁴⁶ Möglich ist auch, dass Daniil mit der Stadt *Baschan* die Grenze des biblischen Landes *Baschan* meint.

⁴⁷ „и та рѣка поиде изъ езера Генисаритѣскаго и входитъ рѣка та въ море Тивириадское.“ (SEEMANN 1970: 107).

⁴⁸ „[Е]сть же Акра къ полуденю лицъ отъ Назареѡа.“ (SEEMANN 1970: 122).

⁴⁹ Siehe dazu unter Punkt II.2.4.



Abbildung 8: Daniils Besuch der heiligen Stätten Galiläas

II.4 Das Karsamstagslicht (siehe SEEMANN 1970: 126–141)

Nach SEEMANN 1970: XVI ist der letzte Teil des Berichts durch das Schlusswort des dritten Teils „deutlicher abgehoben“. Ich bin der Meinung, dass dieser Teil ursprünglich als eigenständiger Text gedacht war, aber gemeinsam mit den anderen Teilen aufbewahrt und abgeschrieben und – in weiterer Folge – als Teil des Pilgerberichts betrachtet wurde. Einerseits hat er sowohl eine eigene Einleitung wie einen eigenen Schluss, andererseits hebt er sich stilistisch und inhaltlich von den vorhergehenden Seiten ab. SEEMANN 1970 nennt diesen Teil einen „persönliche[n] Erlebnisbericht“, er spiegelt ein anderes Genre als die vorhergehenden Reisebeschreibungen wider.

Der vierte Teil erzählt von Daniils Beisein bei den Osterfeierlichkeiten am Heiligen Grab. Dabei finden sich in den Beschreibungen gewisse „Boshaftigkeiten“ gegenüber römisch-katholischen Geistlichen, zwei Beispiele verdeutlichen dies: Erstens merkt der Abt an, dass keine der Lampen der römisch-katholischen Gläubigen von selbst zu brennen begann, hingegen brannten drei Lampen, die Daniil ‘griechisch und des heiligen Sabas’ (vgl. SEEMANN 1970: 129) bezeichnet, damit sind wohl Kerzen orthodoxer Gläubiger gemeint. Zweitens schreibt er: „латина же въ велицѣмъ олтари начаша верещати

свойскы“ (SEEMANN 1970: 133)⁵⁰. In den anderen Teilen spricht Daniil ‘wohlwollend’ über die Kreuzfahrer, vgl. GARDZANITI 2007: 293.

Nach den Feierlichkeiten sucht Daniil den Schließer des Grabes auf und erhält von diesem einen Stein, den jener vom Grab abbricht, vgl. SEEMANN 1970: 139. Solche „Souvenirs“ seien zu jeder Zeit üblich gewesen, vgl. GANZ-BLÄTTLER 2006: 22 und DORNINGER 2007: 6 f.

Am Ende des Berichts weist Daniil darauf hin, dass er den russischen Fürsten gedacht habe, vgl. SEEMANN 1970: 140. SEEMANN 1970: XXI meint dazu, darin offenbare „sich der wache politische Sinn Daniils.“

⁵⁰ Das Verb *vereščati* verwendet Daniil wohl in der Bedeutung ‘quäken’, siehe dazu {889} латина же въ велицѣмъ олтари начаша верещати свойскы.

III Erklärung „ungewöhnlicher“ Wörter, Formen, Konstruktionen, Textelemente

{1} **Житѣ** (SEEMANN 1970: 1 Z. 1)

Im Altbulgarischen wurde das lateinische Substantiv *Vita* mit dem Verbalsubstantiv *žitъe* ausgedrückt, beides bedeutet ‘Leben’ – wie auch das Substantiv *житьѣ*, das heute im Russischen umgangssprachlich verwendet wird, vgl. BASRJA 5: 675 f. Mit der Bedeutung ‘Vita’ wird im Neurussischen die kirchenslavische Entlehnung *житие* verwendet, vgl. REW 1: 426. Das heute gängige Wort *жизнь* ‘Leben’ ist mithilfe eines anderen Suffixes vom Verb *жить* abgeleitet.

Mit dem Ausdruck *житие* werden im Sinne der Lebensbeschreibung gewöhnlich Heiligenleben bezeichnet. SEEMANN 1976: 121 f. nimmt an, dass sich Daniils Pilgerbericht in einem Kodex „in Nachbarschaft mit Heiligenlegenden befand, d.h. der Titel kann mechanisch vergeben worden sein.“

{2} **хоженѣ** (SEEMANN 1970: 1 Z. 1)

Das altrussische Verbalsubstantiv *choženъe* ‘Gang, Reise’ lautet heute auf Russisch *хождение*, dies ist eine kirchenslavische Entlehnung, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 10.3, wobei sowohl *žd* als auch *i* auf bulgarische Lautgesetze zurückgehen.

Der Titel *choženъe* bedeutet bis zum 15. Jahrhundert ausschließlich ‘Pilgerreise’. Erst im 15. Jahrhundert wird das Wort für andere Reiseliteratur verwendet, beispielsweise im Titel der Reisebeschreibung des Kaufmanns *Afanasij Nikitin* von 1466–1472: *Хоженіе за три моря*, vgl. SEEMANN 1976: 106 ff.

{3} **русьскыя** (SEEMANN 1970: 1 Z. 1)

Im Titel und im ersten Satz von Daniils Pilgerbericht steht das die Langform des Adjektivs *rus(ъ)skъ* ‘russisch’ im Genitiv Singular Femininum in zwei Schreibweisen: *rusъskyja* (nach der Schreibtradition) und *russkija* (mit der Schreibung nach der Aussprache). Das Adjektiv *rusъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* von *Rusъ* gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*, zum Namen *Rusъ* vgl. REW 2: 551 f. Der schwache Jerlaut schwindet (*rusъsk-* > *rusk-*) – dies wird durch die Havlík’sche Regel beschrieben – und nach velaren Konsonanten wandelt sich *y* zu *i*, vgl. WANDL 2011: §§ 48 u. 63.

Heute wird die Langform des Adjektivs auf Russisch (im Nominativ Singular Maskulinum) *русский* ‘russisch’ geschrieben, die Endung im Genitiv Singular Femininum ist *-oj*. Die Endung *-ija* ist eine kirchenslavische Entlehnung (von *-ije*), vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.1, wobei der nasale Vokal *ę* nach der Denasalierung (*ę* > *a*) durch den Vokal *a* wiedergegeben wird, vgl. WANDL 2011: § 32.

Die **Havlík’sche Regel** beschreibt den Ausfall von Jerlauten in Akzenteinheiten (eine Akzenteinheit kann ein oder mehrere Wörter umfassen, solange sie nur eine Betonung haben): Wenn eine Akzenteinheit Jerlaute (das sind *ь* und *ѣ*) enthält, werden sie von rechts nach links durchgezählt, solange aufeinanderfolgende Silben mit Jerlauten stehen; folgen nach einer Silbe mit einem anderen Vokal weitere Silben mit Jerlauten, beginnt man für diese neu zu zählen. Ungeradzahlige (schwache) Jerlaute fallen in allen slavischen Sprachen ersatzlos aus, geradzahlige werden zu anderen Vokalen. Im Russischen gilt für die geradzahligen Jerlaute: *ь* > *e* und *ѣ* > *o*. So HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 21. 10. 2010, vgl. auch WANDL 2011: §§ 34, 48 u. 52.

{4} **Се** (SEEMANN 1970: 1 Z. 2)

Сѣ, si, se ist ein altrussisches Demonstrativpronomen, das im heutigen Russisch durch *этом, -а, -о* ‘dieser, -e, -es’ ersetzt ist, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.5.

Auf Neurussisch gibt es das historisierende Pronomen *сей, сия, сѣ*, es wird nur noch in festen Fügungen verwendet, vgl. BIELFELDT 1988: 871, etwa *до сѣхъ нѣхъ* ‘bis jetzt, bis hierher’ und *сию минуту* ‘sofort’ (*Accusativus temporis*), vgl. REW 1: 602 f. und HOLZER op. cit. am 7. 10. 2010. Erhalten ist das altrussische Wort auch in den Zusammenrückungen *сегодня* ‘heute’ (*Genitivus temporis*)⁵¹ und *сейчас* ‘jetzt’ (*Accusativus temporis*), vgl. REW loc. cit., HOLZER loc. cit. und KIPARSKY II: 158 f.

{5} **азъ** (SEEMANN 1970: 1 Z. 2)

Das Personalpronomens *азъ* ‘ich’ (1. Person Singular) steht im Nominativ. *Азъ* ist altbulgarisch, das Pronomen hat sich auf Russisch zu *я* entwickelt, vgl. REW 1: 6 und REW 3: 475 f, zur Deklination vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.2.

⁵¹ Wie russisch *сегодня* ‘heute’ wurde deutsch *heute* im Althochdeutschen aus **hiu-tagu* gebildet, wobei althochdeutsch **hiu* und altrussisch *сѣ* dieselbe indogermanische Wurzel **k̑is* haben, vgl. REW 1: 602.

Auf Russisch gibt es das Substantiv *азбука* ‘Alphabet’ als Lehnübersetzung von griechisch *ἀλφάβητον*,⁵² es ist aus *азъ* (Name des Buchstabens mit Lautwert *a*) und *buky* (Name des Buchstabens mit Lautwert *b*) zusammengesetzt, vgl. REW 1: 6.

{6} недостойныи (SEEMANN 1970: 1 Z. 2)

Das Adjektiv *nedostojnyi* ‘unwürdig’ verwendet Daniil einige Male, besonders fällt die häufige formelhafte Kombination mit *chudoi* ‘schlecht’ und *grešnyi* ‘sündhaft’ auf: z. B. „мнѣ, худому и грѣшному и недостойному“ (SEEMANN 1970: 125, siehe {845} Да что въздамъ [...], худому и грѣшному и недостойному), siehe auch {846} недостойному рабу и худому.

{7} русскія (SEEMANN 1970: 1 Z. 2)

Langform des Adjektivs *rus(ь)skъ* ‘russisch’ im Genitiv Singular Femininum, siehe {3} русьскыя.

{8} земля (SEEMANN 1970: 1 Z. 3)

Feminines Substantiv *zemlja* ‘Erde’ im Genitiv Singular mit der kirchenslavischen Endung in der Schreibung nach der russischen Aussprache, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.1.

{9} хужши (SEEMANN 1970: 1 Z. 3)

Chužši ist der unbestimmte Komparativ des altrussischen Adjektivs *chudoi* ‘schlecht’ im Nominativ Singular Maskulinum, vgl. REW 2: 276 f. und TRUNTE 2005: Pkt. 10.6. Auf Neurussisch entspricht *chudoi* dem Adjektiv *худоѡ*, dieses hat dieselbe Bedeutung, der Superlativ von *худоѡ* ist *худѡиѡиѡ* ‘der schlechteste’. Die Bildung von *худѡиѡиѡ* erfolgte wahrscheinlich analog zum Positiv, so HOLZER 2012 am 25. 10. 2012.

Der Unterschied zwischen *chuž-* und *chud-* beruht auf der Jotierung (*dj* > *d’j*), dem Wandel *d’* > *dž*, dem *j*-Schwund nach Konsonanten und dem Wandel *dž* > *ž*, vgl. WANDL 2011: §§ 18, 21, 29 u. 39. Heute gibt es im Russischen mit der Stammalternation das Adverb *хуже* ‘schlechter’.

Zur formelhaften Verwendung des Adjektivs *chudoi* ‘schlecht’ siehe unter {6} недостойныи.

⁵² Daneben gibt es nach KIPARSKY III: 76 im Russischen das griechische Lehnwort *αλφάβητο*.

{10} мнисѣхъ (SEEMANN 1970: 1 Z. 3)

Mnisěchъ ist die Form des altrussischen maskulinen Substantivs *mnichъ* ‘Mönch’ im Lokativ Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.3 und SDJA IV: 553.

Das Substantiv *мних* ist heute veraltet, es wurde durch *монах* mit derselben Bedeutung verdrängt, vgl. BASRJA 10: 252 f. Die beiden russischen Bezeichnungen *мних* und *монах* haben ihren Ursprung im griechischen Substantiv *μοναχός* ‘Mönch’. Einmal wurde es aus dem Griechischen über das Althochdeutsche *munih* (von vulgärlateinisch *monicus*) in das Altrussische und Altbulgarische als *тѣnichъ* (> russisch *мних*) entlehnt, das zweite Mal aus dem Griechischen wohl über das Altbulgarische als *monachъ* (> russisch *монах*), vgl. REW 2: 143 u. 154 und КИПАРСКИЙ III: 80, zur Flexion siehe unter {125} до Авида града. Das kirchenslavische Lehnwort *монах* hat sich durchgesetzt.

Der Wandel $x > s$ (eigentlich mit einer Zwischenstufe: $x > \acute{s} > s'$) im Lokativ Plural beruht auf der regressiven Zweiten Palatalisierung ($x > \acute{s}$) und dem Wandel $\acute{s} > s'$, vgl. WANDL 2011: §§ 7 u. 9.

{11} грѣхи (SEEMANN 1970: 1 Z. 4)

Maskulines Substantiv *grěchъ* ‘Sünde’ im Instrumental Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.3. Heute ist die korrekte Form des Substantivs *грех* im Instrumental Plural *грехами*.

{12} сый (SEEMANN 1970: 1 Z. 4)

Syj ist die Langform des altbulgarischen Partizips Präsens Aktiv *sy* ‘seiend’ vom Verb *byti* ‘sein’, vgl. REW 3: 56 und CEJTLIN 1994: 103 ff. Es hat sich zum neurussischen Verb *быть* ‘sein’ gewandelt.

{13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ (SEEMANN 1970: 1 Z. 4)

Die gleiche Wortfügung ist im *Euchologium Sinaiticum* (aus dem 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 90 f., sie bedeutet „in jeglichem guten Werke“ (MÜLLER 1991d: 34).

Blazě ist die Kurzform des Adjektivs *blagъ* ‘gut, sonderbar, eigenartig’ im Lokativ Singular Maskulinum, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.3, *blagъ* entspricht dem neurussischen Adjektiv *благой*. Es ist ein kirchenslavisches Lehnwort, vgl. REW 1: 89 f., erkennbar an der Zweiten Liquidametathese, vgl. HOLZER 2007: § 20. Die Stammalternation (*blaz-* von *blag-*) beruht auf der regressiven Zweiten Palatalisierung ($g > d'$), der Assibilierung ($d' > dz'$) und dem Wandel $dz' > z'$, vgl. WANDL 2011: §§ 7, 13 und 46.

{14} понужень (SEEMANN 1970: 1 Z. 5)

Понужень ist ein altrussisches Partizip Präteritum Passiv auf *-en-*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 10.2 und SDJA VII: 181 f.

Auf Russisch gibt es heute das Verb *понуждать* ‘nötigen, zwingen’, das eine neue Bildung vom kirchenslavischen Lehnwort *нужда* ‘Not’ ist, vgl. REW 2: 230 f. Als „echt-russischen Rest“ (mit dem Stamm *nuž-*) gibt es das Adjektiv *нужный* ‘notwendig’ bzw. das Adverb *нужно* ‘es ist notwendig’.

{15} похотѣхъ (SEEMANN 1970: 1 Z. 6)

Pochotěchъ ist der Aorist in der 1. Person Singular des Verbs *pochotěti* ‘wünschen’, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 7.5. Das Verb wurde durch *захотеть* ‘wollen, wünschen, begehren’ ersetzt.

Der **Aorist** ist eine von mehreren Zeitformen, die es im heutigen Russisch nicht mehr gibt. KIPARSKY II: 220 ff. führt folgende historische Tempora an: Imperfekt, Aorist, Perfekt, Plusquamperfekte sowie „Futurum exactum“. Als Neubildungen werden Futur und Konjunktiv/Konditional genannt. In der altrussischen Sprache wurde für Erzählungen gewöhnlich der Aorist verwendet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.5. Zur Bildung des Aorists vgl. op. cit.: Pkt. 7.5 ff.

{16} святой градъ Іерусалимъ (SEEMANN 1970: 1 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die heilige Stadt Jerusalem’.

Die Bezeichnung *святой градъ* ‘Heilige Stadt’ für *Jerusalem* steht in JES 52,1: „[...] Zieh deine Prunkkleider an, / Jerusalem, du heilige Stadt! [...]“. Nach HUNT 2002: 44 wird die Stadt bereits seit mehr als 3000 Jahren so genannt, siehe auch Punkt I.2.

Das Substantiv *градъ* ‘Stadt’ ist aus dem Altbulgarischen entlehnt, dies ist an der Zweiten Liquidametathese zu erkennen, vgl. HOLZER 2007: § 20. Auf Neurussisch entspricht *градъ* dem Substantiv *город*, dieses kommt von urslawisch **gardu* durch „Entstehung der Pleophonie“, vgl. WANDL 2011: 129 u. §§ 22 u. 23.

Der Unterschied in der deutschen (*Jerusalem*) und russischen (*Ierusalim*) Schreibweise des Toponyms beruht auf dem Itazismus, in beide Sprachen kam der Name über griechisch *Ἱερουσαλήμ*, ins Deutsche über lateinisch *Ierusalem* bzw. *[H]ierosolyma*, vgl. DNP 5: 901 ff., und ins Russische über das Altbulgarische, vgl. REW 1: 404. Zur

Wiedergabe von griechisch *οἱ* mit kyrillisch *и* siehe unter {237} святого пророка Самоиля, vgl. auch DIELS 1963: § 6 Anm. 8 u. 20.

Als **Itazismus** bezeichnet man die Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *η* (Lautgesetz $\bar{e} > i$). Während der Buchstabe in der Antike *Ēta* („langes e“) hieß, wird er in der neugriechischen Sprache wie *Ita* („i“) gesprochen, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 2. 12. 2010, vgl. auch DIELS 1963: § 6 Anm. 6.

Weitere Beispiele mit dem Itazismus finden sich unter den folgenden Lemmata: {68} Иисуса, {108} до Вифліома, {119} градъ Ираклія Великая, {141} святыи митрополитъ Мелетинскій, {161} Магдалины Марьи, {191} Тилосъ островъ, {210} до Хилидонія, {237} святого пророка Самоиля, {283} въ Израили, {324} къ Гепсиманіи, {346} отъ Вифанія, {431} милотию Илиною, {448} пророкъ Моисій, {452} съ Іосифомъ, {472} святыи Михаилъ, {493} отъ Ирода, {549} до гроба Рахилина, матери Іосифовы, {570} Вифиль, {638} О гробъ Лотовъ, иже въ Сигоръ, {652} Данила, {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекій, Авдій, Захарія, Іезекія, Измаиль, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осій, {660} во царство Иракліево, {661} монастырь Ивѣрьскый, {688} Корнилія, {696} О горъ Карлиньстѣй, {699} Ілія пророкъ, {709} О Виритъ градъ, {746} гробъ святого Іосифа и святого Малелеиля, {753} кинись, {777} О Вивсаидъ градъ, {779} идѣже приведе [Филиппъ] Нафанаила къ Петрови и къ Андрѣю, {781} изъ езера Генисаритьскаго, {812} отъ Ангела Гавріила, {828} до села Исавова, {853} кандила та невожжена, {891} Кирие, елейсонъ, {905} въ свой монастырь und {924} Аминь.

{17} землю галилейскую (SEEMANN 1970: 1 Z. 9)

Die Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘das galiläische Land’.

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} земля.

Das Adjektiv *galileiskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* von *Galilea* ‘Galiläa’ gebildet. Zur Adjektivableitung mit dem Suffix *-ъskъ* vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 13.1, KIPARSKY III: 281 ff. und HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 21. 10. 2010. Zum Substantiv *Galilea* siehe {280} бракъ въ Кана Галилеи.

{18} своими ногами (SEEMANN 1970: 2 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Possessivpronomen sowie Substantiv im Instrumental Dual Femininum bedeutet ‘mit den eigenen Beinen’.

Der **Dual** ist neben Singular und Plural im Altrussischen ein lebendiger Numerus. Reste auf Neurussisch sind z. B. die Dualformen *очу* ‘Augen’ und *ууу* ‘Ohren’, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.1.

{19} чюдеса (SEEMANN 1970: 2 Z. 2)

Neutrales Substantiv *čudo* ‘Wunder’ (mit *s*-Stamm) im Akkusativ Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4 und REW 3: 351 f.

Nach palatalen Konsonanten konnte statt *u* auch *ju* geschrieben werden, so HOLZER 2012 am 25. 10. 2012. Die Schreibung mit *ju* ist z. B. im *Bericht über das Leben und Untergehen der seligen Leidensträger Boris und Gleb* (aus dem 14. Jahrhundert) zu finden, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1547 f.

{20} очима своїма грѣшными (SEEMANN 1970: 2 Z. 2)

Die Wortfügung mit neutralem Substantiv, Possessivpronomen sowie Adjektiv im Instrumental Dual hat die Bedeutung ‘mit den eigenen sündigen Augen’, zum Dual siehe unter {18} *своїма ногама*.

Das neutrale Substantiv lautet im Nominativ Singular *oko* ‘Auge’, die Stammalternation (*oč-* von *ok-*) beruht auf der Ersten Palatalisierung, siehe dazu {368} *Отче*.

{21} беззлюбивый (SEEMANN 1970: 2 Z. 3)

Die Langform des Adjektivs *bezzlobivyi* ‘sanftmütig’ im Nominativ Singular Maskulinum lautet auf Altrussisch eigentlich *bez(z)lobivyi*, vgl. SDJA I: 122 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 68. Der schwache Jerlaut schwindet, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*. Heute gibt es auf Russisch das Adjektiv *беззлобный* ‘arglos’, es wurde mit einem anderen Suffix gebildet, so HOLZER 2012 am 25. 10. 2012.

{22} ми (SEEMANN 1970: 2 Z. 4)

Das Personalpronomen *азъ* ‘ich’ (1. Person Singular) steht im Dativ, siehe dazu {5} *азъ*.

{23} жадахъ (SEEMANN 1970: 2 Z. 4)

Verb im Aorist in der 1. Person Singular, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ. In Venevitinovs Ausgabe sind die Varianten „желахъ“ und „жадахъ“ (SEEMANN 1970: 2 Var. 7) angeführt, die eine ebensolche Aoristform sind.

Der Infinitiv *žedati* ist eine altrussische Variante des Lehnworts *žadati*, dies kommt von altbulgarisch *žedati*, das heute dem russischen Verb *жаждать* ‘dürsten, sehnen’ entspricht. Das Verb *жадать* ‘begehren, dürsten’ ist veraltet, vgl. REW 1: 408 f. u. 414, SDJA III: 227 f. u. 238 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 839 f.

{24} много днй (SEEMANN 1970: 2 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Adverb und mit dem maskulinen Substantiv *днь* (mit *n*-Stamm) ‘Tag’ im Genitiv Plural bedeutet ‘viele Tage’.

Die Form *dnij* kommt von *днии*, vgl. SDJA III: 132 ff. Der schwache Jerlaut schwindet, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Heute ist die Form des Substantivs *день* ‘Tag’ im Genitiv Plural *дней*, vgl. auch TRUNTE 2005: Pkt. 4.4.

In Varianten steht „многи дни“, vgl. SEEMANN 1970: 2 Var. 8 u. 9. Diese Wortfügung steht im *Accusativus temporis*, sie hat die gleiche Bedeutung ‘viele Tage’.

{25} Братя и отци (SEEMANN 1970: 2 Z. 5)

Diese „Anrufung“ erfolgt im Vokativ Plural, im Plural werden für den Vokativ die Nominativformen verwendet, siehe dazu {281} Сыну и Боже мой. Auf Neurussisch heißt es *братья и отцы* ‘Brüder und Väter’. REW 1: 118 erwähnt, dass die Pluralform *братья* ein altes Kollektivum ist.

{26} мя (SEEMANN 1970: 2 Z. 6)

Das Personalpronomen *азъ* ‘ich’ (1. Person Singular) steht im Akkusativ, siehe dazu {5} азъ.

{27} зазрите (SEEMANN 1970: 2 Z. 6)

Verb *zazrěti* ‘vorwerfen’ im Imperativ in der 2. Person Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 9.1. Zum Imperativ siehe unter {489} рци.

Heute gibt es das veraltete Verb *зазрѣть* ‘durchschauen’, vgl. BASRJA 6: 202 u. 204. Für die übertragene Bedeutung ‘vorwerfen’, wie das Verb im Pilgerbericht zu verstehen ist, wird heute *попрекнуть* verwendet.

Der Stamm *zrit-* findet sich heute im Substantiv *зритель* ‘Zuschauer, Betrachter’ und in den davon gebildeten Adjektiven *зрительный* ‘Seh-, Zuschauer-’ sowie *зрительский* ‘Zuschauer-, Publikums-’.

{28} худоумью (SEEMANN 1970: 2 Z. 7)

Substantiv *chudoumije* ‘Unvernunft’ im Dativ Singular Maskulinum mit echt-russischer Endung.

Das Substantiv ist aus dem Adjektiv *chudoj* (> neurussisch *худоj* ‘schlecht’) und dem Verb *uměti* (ersetzt durch neurussisch *понимать* ‘verstehen’) zusammengesetzt. Heute gibt es mit der gleichen Bedeutung *скудоумный* ‘geistig beschränkt’, das aus den Adjektiven *скудный* ‘armselig’ und *умный* ‘klug’ zusammengesetzt ist.

{29} гробости (SEEMANN 1970: 2 Z. 7)

Feminines Substantiv *grubostъ* ‘Grobheit’ im Dativ Singular.

Das russische Substantiv *гробость* ‘Grobheit’ ist ein altbulgarisches Lehnwort, vgl. REW 1: 312. Die Schreibung mit *o* statt *u* ist hier wohl als Fehler zu betrachten.

{30} еже (SEEMANN 1970: 2 Z. 7)

Das Relativpronomen *eže* ‘was’ dient zur Einleitung von (hypotaktischen) Attributivsätzen, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 11.7. Es ist aus dem Demonstrativpronomen *jъ* und der Partikel *že* zusammengesetzt, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 2. 12. 2010. Nach REW 1: 392 f. ist *eže* kirchenslavisch und das erstarrte Neutrum von altrussisch *iže* ‘welcher’, es ist in den neurussischen Adjektiven *ежегодный* ‘jährlich’ und *ежедневный* ‘täglich’ enthalten.

{31} о земли (SEEMANN 1970: 2 Z. 8)

Die Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Lokativ Singular hat die Bedeutung ‘über das Land’.

Das Substantiv *zemlja* ‘Erde’ steht mit kirchenslavischer Endung, siehe dazu {8} земля.

{32} блазѣй (Seemann 1970: 2 Z. 8)

Langform des Adjektivs *blagyi* ‘gut’ im Lokativ Singular Femininum. Zum Adjektiv und zur Stammalternation des Adjektivs siehe {13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ.

{33} иже (SEEMANN 1970: 2 Z. 9)

Das Relativpronomen *іже* ‘welcher’ dient zur Einleitung von (hypotaktischen) Subjektsätzen, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 11.7, siehe auch {30} *еже*.

{34} бо (SEEMANN 1970: 2 Z. 9)

Die parataktische Konjunktion *бо* ‘denn’ ist explikativ, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 10.7. Auf Neurussisch entspricht sie der Konjunktion *убо* ‘denn’, diese entstand durch die Verbindung der Konjunktionen *и* ‘und’ und *бо* ‘denn’, vgl. REW 1: 467.

{35} симъ (SEEMANN 1970: 2 Z. 10)

Zum Demonstrativpronomen *съ* ‘dieser’ im Instrumental Singular Maskulinum siehe {4} *се*.

{36} съ страхомъ Божиимъ (SEEMANN 1970: 2 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Gottesfurcht’.

Vor Wörtern, die mit Konsonantengruppen vom Schema $sK(K)$ -⁵³ beginnen, steht für die Präposition *съ* im Altrussischen nicht immer *so*. Zur einzigen Ausnahme mit *so* im Pilgerbericht siehe {906} *со слезами теплыми*. Bei der Präposition *съ* schwindet der schwache Jerlaut, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*. Heute ist auf Russisch *со страхом* korrekt. In Analogie zu Fällen, welche Konsonantenhäufung vermeiden, hat sich eine neue Regel etabliert.

Das Possessivadjektiv *Božbi* ‘Gottes-’ wurde mit dem Suffix *-bj-* vom Substantiv *bogъ* ‘Gott’ gebildet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4. Zum Substantiv *bogъ* ‘Gott’ siehe {274} *жертву Борови*. Die Stammalternation (*bož-* von *bog-*) beruht auf der regressiven Ersten Palatalisierung ($g > d\check{z}$) und dem Wandel $d\check{z} > \check{z}$, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 28. 10. 2010; zum Wandel $d\check{z} > \check{z}$ vgl. WANDL 2011: § 39.

{37} николи же (SEEMANN 1970: 2 Z. 11)

Das Pronominaladverbium *nikoli* (*že*) ist synonym zu *nikъgda* (*že*), was sich zu neurussisch *никогда* ‘niemals’ gewandelt hat. Die beiden Adverbien der Zeit sind die

⁵³ *K* steht hier für einen Konsonanten.

negativen Umstandswörter zu *koli* und *kъgda* (> russisch *когда* ‘wann’), vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 9.7.

{38} неподобно (SEEMANN 1970: 2 Z. 12)

SREZNEVSKIJ II: Sp. 407 führt als Übersetzung für *nerodobъno* „не такъ какъ слѣдуетъ“ an, er gibt Daniils Pilgerbericht als einzige Quelle für dieses Adverb an. Als negiertes Adverb zum altrussischen Adjektiv *podob(ъ)nyi* ‘geeignet, würdig’ kann es auf Deutsch mit dem Adverb ‘unwürdig’ übersetzt werden. So ist es auch in der Übersetzung von MÜLLER 1991d: 35 angeführt.

Die Bedeutung des Adjektivs *podobъnъ* hat sich verändert: Auf Altrussisch und Altbulgarisch bedeutete *podobъnъ* neben ‘ähnlich’ auch ‘geeignet, passend, würdig’, heute steht *подобный* für ‘ähnlich, gleichartig’, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 1041 f., CEJTLIN 1994: 462 f. und REW 2: 384. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{39} вся неподобная дѣла (SEEMANN 1970: 2 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Pronomen, Adjektiv sowie Substantiv im Akkusativ Plural Neutrum übersetzt MÜLLER 1991d: 35 mit den Worten „allerlei unziemliche Taten“.

Zum Adjektiv *nerodob(ъ)nъ* ‘ehelos, gottlos’ siehe auch {38} неподобно.

{40} творя (SEEMANN 1970: 2 Z. 14)

Das Partizip Präsens Aktiv *tvorja* steht in der echt-russischen Form im Akkusativ Plural Neutrum, es wurde vom Verb *tvoriti* ‘schaffen’ gebildet. Das Verb hat sich auf Russisch zu *творить* ‘schaffen’ gewandelt.

Das **Partizip Präsens Aktiv** wird später als indeklinables Adverbialpartizip verstanden, vgl. KIPARSKY II: 240 ff. Im Gegensatz zum neurussischen Adverbialpartizip kongruiert das altrussische Partizip Präsens Aktiv nach Kasus und Genus mit dem Subjekt des Hauptsatzes, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.5.

{41} Но, обаче (SEEMANN 1970: 2 Z. 14)

Die parataktische Konjunktion *no obače* ist adversativ. Sie verbindet die altrussischen Konjunktionen *нъ* (> neurussisch *но* ‘aber’) und *obače* (ersetzt durch neurussisch *однако* ‘jedoch’), die beide einen starken Gegensatz kennzeichnen, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 10.7 und SDJA V: 446 ff. u. 469 ff.

{42} надѣяся (SEEMANN 1970: 2 Z. 14)

Nadějasja ist ein reflexives Partizip Präsens Aktiv des Verbs *nadějatisę* ‘hoffen’, zu diesem Partizip siehe unter {40} *творя*. Das Verb hat sich auf Russisch zu *надеяться* ‘hoffen’ gewandelt.

Das **enklitische Reflexivum -sja** (altrussisch -sę) wird heute zu -sъ gekürzt, wenn eine Verbalform auf einen Vokal auslautet. Auf Altrussisch war dies nur teilweise gegeben, vgl. KIPARSKY II: 134 u. 196 f.

{43} безщисленыхъ (SEEMANN 1970: 2 Z. 16)

Das Adjektiv *be(z)ščislъnyi* ‘zahllos, unzählig’ steht im Genitiv Plural Maskulinum.

Die Schreibung mit *z* ist wohl hyperkorrekt: das Adjektiv ist aus dem Präfix *bezъ* und dem Adjektiv *čislъnyi* (von *čislo* ‘Zahl’) zusammengesetzt, durch regressive Assimilation wurde aus *zč* > *sč*, SREZNEVSKIJ I: Sp. 81 führt die Schreibweise *besčislъnyi* an, zur regressiven Assimilation siehe unter {315} *ис тоя темниці*. Die Schreibung mit *šč* beruht auf einem altbulgarischen Lautwandel, die Schreibweise *beščislъn-* ist z. B. in einer Handschrift der *Vita des Theodosius von Kiev* (aus dem 12. Jahrhundert) zu finden, vgl. SREZNEVSKIJ I: loc. cit. Auf Neurussisch wird das Adjektiv *бесчисленный* ‘zahllos, unzählig’ geschrieben.

{44} да си (SEEMANN 1970: 2 Z. 17)

Die Partikel *si* lautet auf Neurussisch *же* ‘doch’, die Bedeutung der Konjunktion *da* ‘und, damit’ hat sich im Russischen nicht verändert.

{45} путь си (SEEMANN 1970: 2 Z. 17)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv *путъ* ‘Weg’ sowie Demonstrativpronomen *съ* ‘dieser’ im Akkusativ Singular bedeutet ‘dieser Weg’, zum Demonstrativpronomen siehe {4} *Се*.

{46} мѣста си (SEEMANN 1970: 2 Z. 17)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv *мѣсто* ‘Ort’ sowie Demonstrativpronomen *съ* ‘dieser’ im Akkusativ Plural bedeutet ‘diese Orte’, zum Demonstrativpronomen siehe {4} *Се*.

{47} не возносяся ни величаяся (SEEMANN 1970: 2 Z. 17)

Diese Wortfügung hat die Bedeutung ‘weder um mich zu erhöhen noch um mich zu brüsten’.

Die altrussische (korrespondierende) Konjunktion *ne ... ni* lautet heute auf Russisch *ни ... ни* ‘weder ... noch’, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 10.7.

Zum enklitischen Reflexivum *-sja* der beiden Verben siehe unter {42} надѣяся.

{48} яко (SEEMANN 1970: 2 Z. 18)

Die hypotaktische Konjunktion *jako* wurde z. B. durch neurussisch *что* ‘dass’ ersetzt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 793 ff. und TRUNTE 2005: Pkt. 11.6.

{49} створивъ (SEEMANN 1970: 2 Z. 18)

Verb *s(ъ)tvoriti* ‘schaffen, erschaffen’ in der unbestimmten Form des Partizips Präteritum Aktiv.

In SEEMANN 1970: 2 Var. 34 steht „сотворихъ“. Die Schreibweise *stvoriti* ist z. B. in der *Gramota Rižan’’ i Vitebskomu kn. Michailu Konstantinoviču ob’’ obidach’’* (aus dem 13. oder 14. Jahrhundert) zu finden, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 841 f. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Der Infinitiv lautet heute *сотворить* ‘schaffen, erschaffen’. Er wurde wahrscheinlich mit dem Präfix *so-* vom Verb *творить* ‘schaffen’ neu gebildet.

Mit schwachem und daher geschwundenem Jerlaut gibt es auf Russisch das Substantiv *створ* ‘Türflügel, Fensterladen’, es entstand aus **sъtvorъ*, vgl. REW 3: 7.

{50} семъ (SEEMANN 1970: 2 Z. 19)

Zum Demonstrativpronomen *сѣ* ‘dieser’ im Lokativ Singular Maskulinum siehe {4} Се.

{51} буди (SEEMANN 1970: 2 Z. 19)

Verb *byti* ‘sein’ im Imperativ in der 3. Person Singular, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.4. Zum Verb *byti* siehe {12} сый, vgl. auch REW 1: 136, zum Imperativ siehe unter {489} рци.

{52} любви ради (SEEMANN 1970: 3 Z. 1)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Genitiv Singular und mit Postposition bedeutet ‘der Liebe wegen, aus Liebe’.

Das altrussische feminine Substantiv *ljuby* ‘Liebe’ hat einen *u*-Stamm, der Genitiv Singular endet auf *-(ъ)ve*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.3 und SREZNEVSKIJ II: Sp. 87 ff. *Ljuby* entspricht dem neurussischen Substantiv *любовь* ‘Liebe’.

{53} очима своїма (SEEMANN 1970: 3 Z. 2)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Possessivpronomen im Instrumental Dual hat die Bedeutung ‘mit den eigenen Augen’. Zum Dual siehe unter {18} *своима ногама*, zum Substantiv *oko* ‘Auge’ siehe {20} *очима своїма грѣшныма*.

{54} въ забыть (SEEMANN 1970: 3 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular hat die Bedeutung ‘in Vergessenheit [geraten]’.

Auf Altrussisch bedeuten die beiden Substantive *zabytʹ* und *zabytie* ‘Vergessen’ im Sinne einer ‘Handlung des Vergessens’, vgl. SDJA III: 283 f. und SREZNEVSKIJ I: Sp. 898 f. Das Verbalsubstantiv *zabytie* wurde mit einem kirchenslavischen Suffix gebildet, *zabytʹ* mit einem anderen Suffix. Auf Neurussisch gibt es das Substantiv *забытьё* ‘Schlummer, Dämmerzustand’.

{55} створившаго (SEEMANN 1970: 3 Z. 5)

Das Verb *s(ъ)tvoriti* ‘schaffen, erschaffen’ steht in der bestimmten Form des Partizips Präteritum Aktiv im Genitiv Singular Maskulinum, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.5 u. 5.2. Siehe dazu {49} *створивъ*.

{56} прикупа (SEEMANN 1970: 3 Z. 6)

Maskulines Substantiv *prikupʹ* ‘Gewinn’ im Genitiv Singular.

Die Bedeutung des altrussischen Substantivs *prikupʹ* gibt heute *прибыль* ‘Gewinn, Zunahme’ wieder. Das Substantiv *прикуп* hat auf Neurussisch die Bedeutung ‘Zukauf’, daneben gibt es *прикупнуть* ‘(hin-)zukaufen’ und *прикупка* ‘das Zukaufen’, diese Wörter werden heute vor allem beim Kartenspiel verwendet, vgl. BIELFELDT 1988: 706.

{57} убо (SEEMANN 1970: 3 Z. 7)

Die „kirchliche“ Konjunktion *ubo* wurde auf Neurussisch unter anderem durch *так как* ‘denn’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1112 f. und REW 3: 169.

{58} поскорбѣ бы ся (SEEMANN 1970: 3 Z. 7)

Reflexives Verb *poskŕbĕti* ‘trauern’ im Präteritum im Singular Maskulinum, *poskŕbĕti* entspricht dem neurussischen Verb *пожалеть* ‘Mitleid haben, bedauern’, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 1235, vgl. auch REW 2: 645 f.

Bis zum 16. Jahrhundert treten häufig Enklitika wie *by* zwischen Verb und Reflexivum, vgl. KIPARSKY II: 196 f. Zum Reflexivum *sja* siehe unter {42} надѣся.

{59} душею (SEEMANN 1970: 3 Z. 8)

Feminines Substantiv *duša* ‘Seele’ im Instrumental Singular, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.1. Die Form des neurussischen Substantivs *душа* im Instrumental Singular lautet *душой*.

{60} приимуть (SEEMANN 1970: 3 Z. 9)

Verb *priimati* ‘annehmen’ im Präsens in der 3. Person Plural.

Das altrussische Verb *priimati* wurde vom Verb *imati* ‘nehmen’ mit dem Präfix *pri-* gebildet. Auf Neurussisch lautet der Infinitiv *принимать* ‘annehmen’, dabei gelangte wohl ein epenthetisches *n* analog zu Wörtern wie *снимать* ‘abnehmen’ und *внимание* ‘Aufmerksamkeit’ vor den Stamm *ima-*.

{61} будутъ доходили (SEEMANN 1970: 3 Z. 10)

Das periphrastisch gebildete Futur II in der 3. Person Plural hat die Bedeutung ‘[sie] werden [bis] ... gehen’.

Der weiche Jerlaut der Endung *-utъ* des Verbs *budutъ* ist die echte ostslavische von den Lautgesetzen zu erwartende Lautung. Aus nicht ersichtlichen Gründen wurde der weiche Jerlaut durch den harten ersetzt. In Dialekten und im Belorussischen ist noch immer die weiche Endung anzutreffen, so HOLZER 2012 am 26. 9. 2012. Die Form des neurussischen Verbs *быть* in der 3. Person Plural ist *будут*.

Das **Futur II** wird periphrastisch mit dem Futurum des Hilfsverbs *byti* und dem *l-* Partizip umschrieben, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 9.5.

{62} Мнози (SEEMANN 1970: 3 Z. 11)

Kurzform des Adjektivs *m(ъ)nogъ* ‘viel’ im Nominativ Plural Maskulinum.

Die Form des neurussischen Adjektivs *многий* ‘viel’ im Nominativ Plural Maskulinum lautet *многие*. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Zur Stammalternation (*mnosz-* von *mnog-*) siehe unter {13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ.

{63} бо (SEEMANN 1970: 3 Z. 11)

Verb *byti* ‘sein’ im Konjunktiv in der 3. Person Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.4. Zum Verb *byti* siehe {12} сый, zum Konjunktiv siehe unter {15} похотѣхъ.

{64} суще (SEEMANN 1970: 3 Z. 11)

Partizip Präsens Aktiv vom Verb *byti* ‘sein’ im Nominativ Plural Maskulinum.

Das neurussische Adjektiv *сущий* ‘wahr, echt’ ist ein kirchenslavisches Lehnwort von altpulgarisch *sy*, *soŝti*, vgl. REW 3: 54, siehe auch {12} сый.

{65} чловѣци (SEEMANN 1970: 3 Z. 11)

Maskulines Substantiv *čelověkъ* ‘Mensch, Mann’ im Nominativ Plural.

Das neurussische Substantiv *человек* ‘Mensch’ ist ein Singularetantum, der Plural wird mit dem Substantiv *люди* ‘Leute, Menschen’ gebildet, siehe dazu {336} люди Израилевы. Die Stammalternation (*čelověc’-* von *čelověk-*) beruht auf der regressiven Zweiten Palatalisierung ($k > t'$) und der Assibilierung ($t' > c'$), vgl. WANDL 2011: §§ 7 und 13.

{66} убогихъ (SEEMANN 1970: 3 Z. 12)

Langform des Adjektivs *ubogyi* ‘armselig’ im Genitiv Plural Maskulinum. Die Schreibung der Endung mit *y* nach *g* deutet auf die Schreibtradition.

{67} достигають (SEEMANN 1970: 3 Z. 13)

Das Verb *dostigajutъ* steht Präsens in der 3. Person Plural und es bedeutet ‘erreichen’, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{68} Иисуса (SEEMANN 1970: 3 Z. 15)

Maskulines Substantiv *Iisusъ* ‘Jesus’ im Genitiv Singular.

Das Anthroponym *Iisusъ* kommt von griechisch *Ἰησοῦς*, vgl. DNP 5: 910 ff. und CEJTLIN 1994: 273 f. Zum Unterschied zwischen russischer (*Iisus*-) und deutscher (*Jesus*) Schreibung siehe den Itazismus unter {16} святы́й гра́дъ Іерусали́мъ. Der Name *Josua* lautet auf Altrussisch ebenfalls *Iisusъ* [*Navginъ*], siehe dazu {461} Исусъ Навгинъ.

{69} възнесшеся (SEEMANN 1970: 3 Z. 16)

Reflexives Verb *vъznestisja* ‘sich emporbringen’ in der unbestimmten Form des Partizips Präteritum Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.2.

Das altrussische Präfix *vъz-* hat die Bedeutung ‘aufwärts, neben, für’, vgl. KIPARSKY III: 310. Erhalten ist das Präfix in Verbindung mit dem Stamm *nes-* im russischen Substantiv *вознесение* ‘Himmelfahrt’, vgl. REW 1: 214 f. Zum enklitischen Reflexivum *-sja* siehe unter {42} надѣяся.

{70} сътворивше (SEEMANN 1970: 3 Z. 17)

Verb *s(ъ)tvoriti* ‘schaffen, erschaffen’ in der unbestimmten Form des Partizips Präteritum Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.2, siehe dazu {49} створивъ.

{71} погубляють (SEEMANN 1970: 3 Z. 17)

Verb *pogubljati* ‘verderben’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будуть доходили. Auf Neurussisch trägt das Verb *губить* die Bedeutung von *pogubljati*.

{72} есмь (SEEMANN 1970: 3 Z. 18)

Verb *byti* ‘sein’ im Präsens in der 1. Person Singular, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.4. Zum Verb *byti* siehe {12} сый.

Die Präsenskopula ist im Russischen ausgefallen, wie schon LUDOLF 1959: 28 schreibt: „sum, es, eft, plerumque omittitur.“

{73} ходивше (SEEMANN 1970: 3 Z. 19)

Verb *choditi* ‘gehen’ in der unbestimmten Form des Partizips Präteritum Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.2.

{74} невидѣвши (SEEMANN 1970: 3 Z. 20)

Verb *viděti* ‘sehen’ in der unbestimmten Form des negierten Partizips Präteritum Aktiv im Nominativ Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.2.

{75} тѣщаце (SEEMANN 1970: 3 Z. 20)

Verb *tščati* ‘eilen’ in der unbestimmten Form des Partizips Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum, zu diesem Partizip siehe unter {40} *творя*.

Das Verb *tščati* ist wohl eine altbulgarische Entlehnung, was erkennbar an *šč* ist, siehe auch {145} *овощъ всякій*, *tščati* wurde durch neurussisch *снѣшуть* ‘eilen’ ersetzt. Vom altrussischen Verb ist das im heutigen Russisch verwendete Adjektiv *тщательный* ‘sorgfältig’ abgeleitet, vgl. REW 3: 159.

{76} нелѣзъ (SEEMANN 1970: 3 Z. 21)

Zum neurussischen Prädikatsnomen *нелѣзя* ‘es ist nicht möglich, man darf nicht’ gibt es auf Altrussisch die Entsprechungen *nelъzě*, *nelъga*, *nelъzja* und *nelъza*, vgl. REW 2: 210. Die Variante *нелѣзя* hat sich durchgesetzt.

{77} вся свѣтаа та мѣста (SEEMANN 1970: 4 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Pronomen, Adjektiv (in der Langform), Demonstrativpronomen sowie Substantiv im Akkusativ Plural Neutrum bedeutet ‘alle diese heiligen Orte’.

Die Endung *-aa* des Adjektivs *svętyi* ‘heilig’ steht für *-aja*, so HOLZER 2012 am 25. 10. 2012.

{78} о Лаврѣ (SEEMANN 1970: 4 Z. 3, Teil einer Überschrift⁵⁴)

Griechisch *Λάυρα* ‘Laura’ kam über altbulgarisch *lavra* ins Russische als *лавра*, vgl. REW 2: 3 und KIPARSKY III: 79.⁵⁵ Der Unterschied in der deutschen (*Laura*) und russischen (*Lavra*) Schreibweise beruht auf der Änderung der Aussprache von griechisch *ÿ* ‘Ypsilon’.

⁵⁴ Mit dem Vermerk *Überschrift* werden jene Lemmata gekennzeichnet, die Zwischenüberschriften des Pilgerberichts sind, siehe dazu {222} *О Финіянь*.

⁵⁵ Auf Deutsch gibt es sowohl das Lehnwort *Laura* von griechisch *Λάυρα*, vgl. DNP 6: 1189, als auch das Lehnwort *Lawra*, vgl. DUDEN 5: 450. Die Schreibung des Substantivs *Lawra* mit *w* ist wohl eine slavische Entlehnung.

Die in dieser Arbeit relevante **Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *υ*** (ῥ ‘Ypsilon’) betrifft die Stellung des Buchstabens nach Vokalen. Während der Buchstabe in der Antike nach den Vokalen *a*, *e* und *o* als *u* gesprochen wurde, wird er in der neugriechischen Sprache nach Vokalen als *v* oder *f* ausgesprochen, vgl. DIELS 1963: § 6 Anm. 9. Nach Konsonanten wandelte sich die Aussprache von *ü* zu *i*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 1.4.

Weitere Beispiele, welche die Änderung der Aussprache von griechisch ῥ betreffen, finden sich unter den folgenden Lemmata: {125} до Авида града, {127} святыи Еуѡиміе новыи, {139} ту естъ Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ, {186} Калимнось островъ, {187} Нисера островъ, {197} до Миръ, {199} темьянъ черный и гонфитъ, {211} до Кипра великаго острова, {448} пророкъ Моисій, {454} въ Египетъ, {461} Иисусъ Навгинъ, {529} Навходносоръ, царь Вавилонескъ, {647} святыи Кириакъ Исповѣдникъ, {672} О Елмаусъ, {675} О Лиддъ, {707} отъ Тира до Сидона, {709} О Виритъ градъ, {734} до Сихемьскихъ горъ, {785} въ Еуангеліи und {891} Кирие, елейсонъ. Siehe auch die Wiedergabe von griechisch οῦ unter {237} святаго пророка Самоиля.

{79} недостои (SEEMANN 1970: 4 Z. 4)

Das Adjektiv *nedostoi* ‘unwürdig’ wurde unüblich abgekürzt, es sollte wie in SEEMANN 1970: 4 Var. 10 die Langform „недостойный“ geschrieben stehen, siehe dazu {6} недостойныи.

{80} пришедъ (SEEMANN 1970: 4 Z. 4)

Verb *priti* ‘kommen’ in der unbestimmten Form des Partizips Präteritum Aktiv im Nominativ Singular Maskulinum. Das Verb lautet auf Neurussisch *приѣѣти* ‘kommen’, die heutige Form des Partizips Präteritum Aktiv zu diesem Verb ist *пришедший*.

{81} пребыхъ (SEEMANN 1970: 4 Z. 5)

Verb *prěbyti* ‘bleiben’ im Aorist in der 1. Person Singular, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ. Auf Neurussisch entspricht *prěbyti* dem Verb *пробыть* ‘bleiben’.

{82} мѣсяць 16 (SEEMANN 1970: 4 Z. 5)

Die Endung -ѣ des maskulinen Substantivs im Genitiv Plural ist wohl als Fehler zu betrachten, es müsste *měsjacъ 16* ‘16 Monate’ heißen, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.3. Auf Neurussisch ist die Form des Substantivs *месяц* ‘Monat’ im Genitiv Plural *месяцев*.

Zahlwörter, die nicht auf *eins* bis *vier* enden,⁵⁶ regieren den Genitiv Plural, vgl. DIELS 1963: § 102. Sie werden als Substantive aufgefasst, vgl. HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 25. 11. 2010.

{83} Савы (SEEMANN 1970: 4 Z. 6)

Der griechische Name *Σάββας* kam über altbulgarisch *Sav(ъ)va* ins Russische als *Савва*, vgl. REW 2: 566, in der deutschsprachigen Literatur wird der Heilige *Sabas* genannt, vgl. LTHK 8: 1400.

Der Unterschied in der latinisierten (*Saba-*) und russischen (*Savva*) Schreibweise beruht auf einem Lautgesetz, das man „Vitazismus“ nennen könnte. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf -as** erwähnt DIELS 1963: § 84 Anm. 23: „Bibl[isch]-griech[ische] Männernamen auf -ας werden regelmäßig zu den Maskulinen der Klasse ГЛАВА [...] übergeführt [...].“ Zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe auch {188} Косъ островъ.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf -as finden sich unter den folgenden Lemmata: {216} апостолъ Варнава, {318} дворъ Юдинъ, {535} Фому увѣрилъ есть, {538} домъ Каиафинъ und {674} Луцъ и Клеопъ, идущима има [...].

Als „**Vitazismus**“ wird in dieser Arbeit die Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *β* (Lautgesetz *b > v*) genannt. Der altgriechische Buchstabe *Bēta* wird in der neugriechischen Sprache als *Vita* gesprochen. DIELS 1963: § 56 Anm. 1 schreibt: „Griech[isch] *β* wird, wie wir erwarten, regelmäßig durch *B* wiedergegeben, [...].“

Weitere Beispiele mit dem „Vitazismus“ finden sich unter den folgenden Lemmata: {103} до Тивиріадскаго моря, {104} до Фаворы, {106} до Хеврона, {108} до Вифліома, {125} до Авида града, {136} святыи Навгудимось мученикъ, {216} апостолъ Варнава, {249} ту суть врата Веніаминова, {273} О жертвенице Аврамове, {287} Марія Іаковля, {346} отъ Вифанія, {403} до Кузивы, {428} во Аравію, {481} кивотъ, {484} Гаваонъ, {486} Огъ, царь Васанескъ, {529} Навходносоръ, царь Вавилонескъ, {570} Вифиль,

⁵⁶ Dies gilt auch für die Zahlen *elf* bis *vierzehn*, siehe z. B. unter {653} лежита 12 пророка.

{592} Авесаломъ, {627} Сарра, Ревѣка, {650} пророкъ Аввакумъ, идущу ему [...], {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекій, Авдій, Захарія, Іезекія, Измаилъ, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осій, {661} монастырь Івѣрьскый, {664} къ Іелисавееи, {680} Тавифу, {700} жерьци Вавиловы, {709} О Виритѣ градѣ, {712} отъ Рита до Зевеля, {731} до Гельвуньскихъ горъ, {743} Севастополи, {777} О Вивсаидѣ градѣ, {780} къ Зеведѣви и къ Андрѣви и къ Петрови, {787} Ливанъ und {812} отъ Ангела Гавріила.

{84} могохъ (SEEMANN 1970: 4 Z. 6)

Verbs *mošči* ‘können’ im Aorist in der 1. Person Singular, auf Neurussisch lautet das Verb *мочь* ‘können’, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ.

{85} си мѣста (SEEMANN 1970: 4 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Demonstrativpronomen *съ* ‘dieser’ sowie Substantiv *město* ‘Ort’ im Akkusativ Plural Neutrum bedeutet ‘diese Orte’, zum Demonstrativpronomen *съ* siehe {4} Се.

{86} безъ вожа (SEEMANN 1970: 4 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘ohne Führer’.

Vožь ist ein echt-altrussisches Substantiv, das heutige Substantiv *вождь* ‘Führer’ ist ein kirchenslavisches Lehnwort, vgl. REW 1: 213.

{87} имѣя (SEEMANN 1970: 4 Z. 9)

Partizip Präsens Aktiv im Nominativ Singular Neutrum des Verbs *iměti* ‘haben’, das sich zu neurussisch *иметь* ‘haben, besitzen’ gewandelt hat, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 9.2, zum Partizip Präsens Aktiv siehe unter {40} творя.

{88} в руку (SEEMANN 1970: 4 Z. 10)

Die Wortfügung mit Präposition und mit Substantiv im Lokativ Dual Femininum bedeutet ‘in [meinen] Händen’. Zum Dual siehe unter {18} своїма ногама.

{89} добыточка (SEEMANN 1970: 4 Z. 10)

Deminutiv mit *k*-Suffix vom maskulinen Substantiv *dobyтъкъ* ‘Vermögen, Ertrag’ im Genitiv Singular.

Das Substantiv *добыток* ‘Gewinn’ ist veraltet, auf Neurussisch wird an Stelle dessen *доход* ‘Gewinn’ verwendet, vgl. BASRJA 5: 166.

{90} вѣдущимъ (SEEMANN 1970: 4 Z. 11)

Verb *věděti* ‘wissen’ in der bestimmten Form des Partizips Präsens Aktiv im Lokativ Singular Maskulinum.

Das Verb *ведать* ist veraltet, es wurde auf Russisch durch das Verb *знать* ‘wissen’ ersetzt, vgl. BASRJA 2: 373. Die Schreibung des Partizips mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung.

{91} быша ми указали (SEEMANN 1970: 4 Z. 12)

Dieses periphrastisch gebildete Plusquamperfekt I in der 3. Person Plural hat die Bedeutung ‘[sie] zeigten mir’. Das eingeschobene Personalpronomen *азъ* ‘ich’ (1. Person Singular) steht im Dativ, siehe dazu {22} *ми*.

Das **Plusquamperfekt** wird im Altrussischen periphrastisch mit mehreren Formen des Hilfsverbs *byti* und dem *l*-Partizip gebildet, vgl. KIPARSKY II: 229, siehe auch {15} *похотѣхъ*.

{92} якожь (SEEMANN 1970: 4 Z. 13)

Hypotaktische Konjunktion *jakožъ* ‘wie’, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 11.6.

{93} бысть (SEEMANN 1970: 4 Z. 13)

Verb *byti* ‘sein’ im Aorist in der 2. Person Singular, zum Aorist siehe unter {15} *похотѣхъ*, zum Verb *byti* siehe {12} *сый*.

{94} пригоди (SEEMANN 1970: 4 Z. 13)

Verb *prigoditi* ‘helfen’ im Aorist in der 3. Person Singular. Das Verb wurde auf Neurussisch durch *помочь* ‘helfen’ ersetzt, zum Aorist siehe unter {15} *похотѣхъ*.

Heute gibt es auf Russisch mit dem Stamm *prigod-* z. B. das reflexive Verb *пригодиться* ‘nützlich sein, taugen’ und das Adjektiv *пригодный* ‘brauchbar, geeignet’.

{95} налѣсти (SEEMANN 1970: 4 Z. 13)

Das Verb *nalěsti* ‘aufsteigen’ steht im Infinitiv. Auf Neurussisch lautet es *налезть* ‘aufsteigen’, die Schreibung mit *z* statt *s* vor *t* ist hyperkorrekt und wurde wohl vom

altrussischen Präsens in der 1. Person Singular *lezu* (von altbulgarisch *vъzlězo*) übernommen, vgl. REW 2: 26.

{96} свѣта и стара (SEEMANN 1970: 4 Z. 14)

Kurzformen der Adjektive *svętyi* ‘heilig’ und *staryi* ‘alt’ im Genitiv Singular Maskulinum.

{97} деньми (SEEMANN 1970: 4 Z. 14)

Maskulines Substantiv *дѣнь* ‘Tag’ (mit *n*-Stamm) im Instrumental Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4.

Дѣнь entspricht dem neurussischen Substantiv *день* ‘Tag’, die heutige Form im Instrumental Plural ist *днями*. Die Form *дѣньми* kommt von *дѣньми*, der starke Jerlaut wird zu *e* (*ѣ* > *e*), siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Die Schreibung *дѣньми* ist im *Codex Marianus* (aus dem 11. Jahrhundert) und im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 202. Siehe auch {24} много днѣй.

{98} книжна (SEEMANN 1970: 4 Z. 14)

Adjektiv *kniž(ъ)nyi* ‘Bücher-, buchgelehrt’ in der Kurzform im Genitiv Singular Maskulinum, die Langform lautet auf Neurussisch *книжный*, dieses Adjektiv hat dieselbe Bedeutung. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{99} вельми (SEEMANN 1970: 4 Z. 15)

Das veraltete Adverb *velъmi* ‘sehr’ wurde im Russischen durch *очень* und *весьма*, ersetzt, beide Adverbien haben dieselbe Bedeutung wie *velъmi*, vgl. BASRJA 2: 401.

{100} мужеви (SEEMANN 1970: 4 Z. 15)

Maskulines Substantiv *mužъ* ‘Mann’ im Dativ Singular.

Dieses Substantiv hat einen *o*-Stamm, die Endung *-evi* deutet auf den *Dativus Singularis*, siehe dazu {274} жертву Богови. REW 2: 169 f. meint, dass wahrscheinlich „verschiedene Erweiterungen durch *g*- und *u*-Formans“ vorliegen.

{101}тои (SEEMANN 1970: 4 Z. 16)

Das Demonstrativpronomen *toi* im Nominativ Singular Maskulinum ist eine altrussische Variante des Pronomens *tyi* ‘dieser’. *Toi* setzt sich aus den beiden Pronomen *tъ* und *i* zusammen, die beide dem neurossischen Pronomen *mom* ‘jener’ entsprechen, das Pronomen *toi* ist im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 697.

{102}по всей земли той (Seemann 1970: 4 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Pronomen, Substantiv sowie Demonstrativpronomen im Dativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 36 mit den Worten „durch das ganze Land“.

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} земля.

{103}до Тивиріадскаго моря (SEEMANN 1970: 4 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Neutrum bedeutet wörtlich übersetzt ‘bis zum Tiberias-Meer’, das *Tiberias-Meer* ist der *See Genesareth*.

Das Adjektiv *Tiveri(j)ad(ъ)skъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Tiverijada* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую. *-ia-* steht für *-ija-*, siehe auch {77} вся святаа та мѣста, die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache. Der griechische Name der Stadt *Τιβεριάδα* ‘Tiberias’ kam über altbulgarisch *Tiverijada* ins Russische als *Тивериада*, vgl. CEJTLIN 1994: 695.⁵⁷ Der Unterschied zwischen russischer (*Tiver-*) und deutscher (*Tiber-*) Schreibung beruht auf dem „Vitalismus“, siehe dazu {83} Савы. Die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch *e* in *Tivir-* ist unerwartet.

Heute wird das Gewässer auf Russisch *озеро* ‘See’ genannt, auf Altbulgarisch ist die Bezeichnung *more* ‘Meer’ z. B. im *Codex Zographensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 695. SEEMANN 1976: 180 schreibt, dass die Bezeichnung *Tiberias-Meer* „im Mittelalter üblich“ war.

⁵⁷ Auf Deutsch heißt der Ort *Tiberias*, dies kommt wohl – so wie die altbulgarische Variante *Tiverija* – von griechisch *Τιβεριάς*, vgl. CEJTLIN 1994: 695.

{104} до Фаворы (SEEMANN 1970: 4 Z. 18)

Die Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zum [Berg] Tabor’.

Der neurussische maskuline Name des Berges *Фавор* ‘Tabor’ kommt von griechisch *Θαβώρ*, vgl. REW 3: 199. Die Schreibung „до Фаворы“ deutet auf ein feminines Substantiv *Favora*, möglicherweise beruht das feminine Genus auf einem Abschreibfehler. In SEEMANN 1970: 5 Var. 1 steht „до Фавора“, das heißt, das Substantiv *Favorъ* ist – wie im heutigen Russisch – maskulin. Das griechische Substantiv ist ebenfalls maskulin, so HOLZER 2012 am 11. 11. 2012.

Der Unterschied zwischen russischer (*Favor-*) und deutscher (*Tabor-*) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe dazu {83} *Савы*, und auf einem Lautgesetz, das man „Fitazismus“ nennen könnte.

Als „Fitazismus“ wird in dieser Arbeit die überwiegende Übernahme des griechischen Buchstabens *θ* (altgriechisch *Thēta*, neugriechisch *thíta*) in das kyrillische Alphabet mit dem Lautwert *f* (*Fita*) bezeichnet, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1682. Auf Deutsch entspricht dem griechischen Buchstaben *θ* meist die Buchstabenkombination *th*. DIELS 1963: § 6 Anm. 31 schreibt, dass der Buchstabe „häufig auch durch cyr[illisch] T [...] wiedergegeben“ werde. Vgl. auch KIPARSKY I: 133 f.

Weitere Beispiele mit dem „Fitazismus“ finden sich unter den folgenden Lemmata: {108} до Вифліома, {127} святыи Еуѡиміе новыи, {158} при Θεодосіи цари, {164} святой апостолъ Тимофѣй, {199} темьянъ черный и гонфитъ, {271} Голгофа, {324} къ Гепсиманіи, {346} отъ Вифаніа, {353} Марфа, {438} Нефѡалимья, {509} святыи Феодоръ Едесскій, {525} ту есть близъ былъ монастырь святаго Феоктиста, {535} Фому увѣрилъ есть, {570} Вифиль, {658} Идѣже уби Давидъ Голиафа, {680} Тавифу, {732} Анафанъ, {755} до мытници Матѣевы, {777} О Вивсайдѣ градъ und {779} идѣже приведе [Филиппъ] Нафанаила къ Петрови и къ Андрѣю. Ein Beispiel für die Schreibung mit *t* ist unter dem folgenden Lemma angeführt: {562} до Фаворы.

{105} до Назареѡа (SEEMANN 1970: 5 Z. 1)

Die Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis Nazaret’.

Das Toponym *Nazarethъ* ‘Nazaret’ kommt wohl von griechisch *Ναζαρέτ*, vgl. HAAG 1968: 1220. Nach DIELS 1963: § 84 Anm. 6 ist es eine Abweichung vom Griechischen, dass das russische Substantiv ein Maskulinum ist. Die Schreibung *Nazarethъ* kommt wohl

von der griechischen Variante des Namens *Ναζαρέθ*, vgl. DNP 8: 769,⁵⁸ diese altbulgarische Schreibweise ist im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) und im *Sava-Evangelion* (aus dem 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 347. Auf Neurussisch lautet der Name des Ortes *Назарет*.

Der Unterschied zwischen russischer (*nazar-*) und deutscher (*nacar-*) Aussprache beruht auf der unterschiedlichen Entwicklung der Aussprache des griechischen Buchstabens *ζ* im Slavischen und des lateinischen Buchstabens *z* im Deutschen.

Der **griechische Buchstabe ζ** (altgriechisch *Zēta* mit *dz* oder *zd*, neugriechisch *zíta* mit *z*) wird mit dem slavischen Laut *z* wiedergegeben, im Deutschen ändert sich die Aussprache zu *ts*.

Weitere Beispiele dafür finden sich unter den folgenden Lemmata: {329} Захарія пророкъ, {347} съ Лазаремъ, {433} къ отцю Зосимъ, {437} земля Заулоня, {463} домъ Затхъевъ, {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекій, Авдій, Захарія, Іезекія, Измаилъ, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осій, {662} О дому Заръинъ, {780} къ Зеведѣви и къ Андрѣви и къ Петрови.

{106} до Хеврона (SEEMANN 1970: 5 Z. 1)

Die Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis Hebron’.

Das Toponym *Chevron* ‘Hebron’ kommt wohl von griechisch *Χεβρών*, vgl. DNP 5: 219 f. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf -ōn** schreibt DIELS 1963: § 84 Anm. 51: „Griechische Worte auf -ων, ebenso griechische und biblische Namen auf -ων ergeben im allgemeinen Maskulina auf -ОНЪ“, das Gleiche gilt für Städtenamen, vgl. op. cit.: § 84 Anm. 52. Zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe auch {188} Косъ островъ.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf -ōn finden sich unter den folgenden Lemmata: {233} Асколонъ градъ, {282} пророчество Симеоне, {337} отъ перваго зданія Соломоня, {417} гора Ермонъ, {484} Гаваонъ, {528} Сіонъ, {529} Навходносоръ, царъ Вавилонескъ, {624} у Ефронъ Хетфѣянина, {644} манастирь святого Харитона, {707} отъ Тира до Сидона, {768} домъ Симона.

Der Unterschied zwischen russischer (*Chevron-*) und deutscher (*Hebron*) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe {83} Савы, und der Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *χ* (*Chi*).

⁵⁸ Auf der griechischen Variante beruht die alternative deutsche Schreibung *Nazareth* mit *th*.

Die in dieser Arbeit relevante **Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens χ (Chi)** betrifft einen griechischen Lautwandel ($k^h > x$). In die russische Sprache gingen Lehnwörter mit diesem Buchstaben mit dem Lautwert x ein, in die germanischen Sprachen mit dem Lautwert k^h , wobei sich dieser später durch ein Lautgesetz teilweise zu h änderte.

Weitere Beispiele mit Substantiven, bei denen griechisch x auf Deutsch mit h und auf Russisch mit ch wiedergegeben wird, finden sich unter den folgenden Lemmata: {549} до гроба Рахилина, матери Иосифовы und {609} внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ, Ханаонъ.

{107} до Иордана (SEEMANN 1970: 5 Z. 1)

Die Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zum Jordan’.

Der Name des Flusses *Iordanъ* kommt wohl – wie die deutsche Entsprechung ‘Jordan’ – von griechisch [ó] *Ἰορδάνης*, vgl. DNP 5: 1087. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf -ēs** merkt DIELS 1963: § 84 Anm. 20 an, dass griechische Maskulina auf -ēs in die Klasse *rabъ* überführt werden. Zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe auch {188} Косъ островъ.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf -ēs finden sich unter den folgenden Lemmata: {141} святой митрополитъ Мелетинскій, {147} Иоанна Богословца und {493} отъ Ирода. Das Anthroponym, das von griechisch *Mōysēs* ‘Mose’ entlehnt wurde, folgt dieser Flexion nicht, siehe dazu {448} пророкъ Моисій.

{108} до Вифліома (SEEMANN 1970: 5 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis Betlehem’.

Der Ort *Betlehem* wird nur in zwei Varianten des Pilgerberichts erwähnt, vgl. SEEMANN 1970: 5 Var. 2, der Name *Vifleomъ* kommt von griechisch *Βηθλεέμ*, vgl. CEJTLIN 1994: 116. Die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch *e*, siehe auch {103} до Тивириадскаго моря. Im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) ist die Schreibweise *Vifleomъ* belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 116. DIELS 1963: § 40 Anm. 6 schreibt, dass „[a]us -εε- [...] in den a[l]t[k]irchen[s]l[avischen] Denkmälern zuweilen -EO-“ wird, vgl. auch op. cit.: § 84 Anm. 6, zur Schreibung mit *eo* für *ee* siehe {313} Юдеомъ. Zu Varianten der Schreibweise vgl. DIELS 1963: 181 mit Quellenangaben. Auf Neurussisch heißt der Ort *Вифлеем*.

Der Unterschied zwischen russischer (*Vifle-*) und deutscher (*Betle-*, auch *Bethle-*) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe dazu {83} Савы, dem Itazismus, siehe dazu unter {16} святой градъ Іерусалимъ, und dem „Fitazismus“, siehe dazu unter {104} до Фаворы.

{109} ина святаа мѣста (SEEMANN 1970: 5 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Adjektiven sowie mit einem Substantiv im Akkusativ Plural Neutrum bedeutet ‘andere heilige Orte’. Die Endung *-aa* des bestimmten Adjektivs *svętyi* ‘heilig’ steht für *-aja*, siehe dazu {77} вся святаа та мѣста.

{110} многа (SEEMANN 1970: 5 Z. 3)

Kurzform des Adjektivs *m(ъ)nogъ* ‘viel’ im Akkusativ Plural Neutrum, siehe {62} Мнози.

{111} яже (SEEMANN 1970: 5 Z. 4)

Relativpronomen *iže* ‘welcher’ im Akkusativ Plural Neutrum, siehe dazu {33} иже.

{112} Отъ Царя града (SEEMANN 1970: 5 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Possessivadjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet wörtlich übersetzt ‘von der kaiserlichen Stadt’, die *kaiserliche Stadt* heißt *Konstantinopel*.

Zum Substantiv *gradъ* siehe {16} святой градъ Іерусалимъ.

Die russische Bezeichnung *Царьград* ‘kaiserliche Stadt’ für Konstantinopel ist eine kirchenslavische Entlehnung, vgl. REW 3: 283. Ursprünglich werden in der Zusammenrückung beide Wortteile erkannt und dekliniert, mit der Zeit geht dieses Bewusstsein verloren und die beiden Teile werden als ein Lexem am Wortende gebeugt, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 28. 10. 2010.

{113} по лукоморію (SEEMANN 1970: 5 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv im Dativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 36 mit den Worten „die Meeresbucht entlang“.

Lukomoriје entspricht dem neurussischen Substantiv *лукоморье* ‘(kleine) Bucht’.

{114} итти (SEEMANN 1970: 5 Z. 7)

Verb *it(t)i* ‘gehen’ im Infinitiv.

Die heutige Schreibung des Infinitivs *идти* mit *d* basiert auf dem Einfluss der Form in der 1. Person Singular im Präsens (*иду*), es ist eine hyperkorrekte Schreibweise, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 21. 10. 2010, vgl. auch REW 1: 471.

{115} до Великаго моря (SEEMANN 1970: 5 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Neutrum bedeutet wörtlich übersetzt ‘bis zum großen Meer’, das *große Meer* ist das *Mittelmeer*, siehe dazu Punkt II.2.2.

Heute wird das Mittelmeer auf Russisch *Средиземное море* genannt. Die altrussische Bezeichnung *Великое море* für das Mittelmeer ist nur in Daniils Pilgerbericht überliefert, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 174. Sie ist eine Lehnübersetzung aus der Bibel, vgl. z. B. NUM 34,6 f.⁵⁹ u. JOS 1,4⁶⁰, vgl. auch LTHK 7: 61 ff. und HAAG 1968: 1117.

{116} до Петалы острова (SEEMANN 1970: 5 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur Insel Petala’. Die Bezeichnung *Petala* steht anscheinend für die *Marmara-Insel* im Marmarameer, vgl. SEEMANN 1970: 204.

{117} на узьцьмъ мори (SEEMANN 1970: 5 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Neutrum bedeutet wörtlich übersetzt ‘am [im] schmalen Meer’, das *schmale Meer* ist das *Marmarameer*.

Das Adjektiv *узъкыи* bzw. *узкыи* lautet auf Neurussisch *узкий* ‘schmal’, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1172 f. Die Schreibung mit weichem Jerlaut dient möglicherweise zum Anzeigen der Velarisierung des Konsonanten *z*. Der schwache Jerlaut schwindet,

⁵⁹ „Eure Grenze im Westen soll das Große Meer mit seinem Strand sein. Das sei eure Westgrenze. // Das sei eure Nordgrenze: Vom Großen Meer sollt ihr euch eine Linie bis zum Berg Hor abstecken“ (NUM 34,6 f.).

⁶⁰ „Euer Gebiet soll von der Steppe und vom Libanon an bis zum großen Strom, zum Eufrat, reichen – das ist das ganze Land der Hetiter – und bis hin zum großen Meer, wo die Sonne untergeht.“ (JOS 1,4).

siehe dazu die Havlík'sche Regel unter {3} русьскыя. Zur Stammalternation (*uz(b)c'*- von *uz(b)k*-) siehe unter {65} чловѣци, vgl. auch REW 3: 178.

Heute heißt das *Marmarameer* auf Russisch *Мраморное море*. Die slavische Bezeichnung *Uzkoe more* für dieses Gewässer ist nur in Daniils Pilgerbericht überliefert, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1172 f.

{118} ту (SEEMANN 1970: 5 Z. 10)

Altrussisch *tu* entspricht dem neurussischen Adverb *тут* 'hier', vgl. REW 3: 157.

{119} градъ Ираклія Великая (SEEMANN 1970: 5 Z. 10)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv, mit femininem Substantiv sowie mit Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet 'die Stadt Groß-Hērakleia'.

Das Toponym *Iraklija* 'Hērakleia' kommt wohl von griechisch *Ἡράκλεια*, vgl. DNP 5: 364 f. und TIB 12: 398 ff. Griechisch *ei* wurde wie *i* gesprochen, siehe dazu {320} ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны, griechisch *-eia* ist daher wie *-ia* zu betrachten. Zum Unterschied zwischen russischer (*Irakl-*) und latinisierter (*Herakl-*) Schreibung siehe den Itazismus unter {16} свѣтый градъ Іерусалимъ. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf -(e)ia** gibt DIELS 1963: § 84 Anm. 19 an: „Worte auf -ia ergeben regelmäßig -ИѦ, [Genitiv Singular] -ИѦ, z. B. МАРИѦ 'Μαρία' [...]“. Auf Neurussisch heißt der Ort *Ираклия*. Zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe auch {188} Косъ островъ.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf -(e)ia finden sich unter den folgenden Lemmata: {161} Магдалыни Марьи, {183} до Карія острова, {210} до Хилидонія, {346} отъ Вифанія, {398} гробъ свѣтѣ Пелагіи блудници, {428} во Аравію, {612} въ Месопотаміи и въ Хараонѣ, {686} О Кесаріи Филиповѣ, {714} О Велицѣ Антиохіи, {716} Адекія und {738} О Самаріи.

{120} противу тому граду (SEEMANN 1970: 5 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Demonstrativpronomen sowie Substantiv im Dativ Singular Maskulinum bedeutet 'bei dieser Stadt'.

Die Präposition *protivъ* bzw. *protivu* 'in der Nähe, neben' regiert auf Altrussisch den Dativ, wenn sie z. B. zur Bezeichnung eines Ortes oder einer Richtung verwendet wird, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 1593 ff.

{121} изъ глубины морскыа (SEEMANN 1970: 5 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv (in der Langform) im Genitiv Singular bedeutet ‘aus der Tiefe des Meeres’.

Das Adjektiv *mor(ь)skyi* ‘Meer(es)-’ wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Substantiv *more* ‘Meer’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*. Die kirchenslavische Endung *-ya* des Adjektivs steht für *-yja*, sie ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} *русьскыа*, und sie deutet auf die Schreibtradition. Der schwache Jerlaut schwindet, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыа*. Auf Neurussisch lautet das Adjektiv *морской*, die Langform im Genitiv Singular Femininum ist *морской*.

{122} мученицы (SEEMANN 1970: 5 Z. 12)

Maskulines Substantiv *mučenikъ* ‘Märtyrer’ im Nominativ Plural.

Zur Stammalternation (*mučenic’* - von *mučenik-*) siehe unter {65} *человѣци* und vgl. REW 3: 178.

{123} отъ мучителейъ (SEEMANN 1970: 5 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Plural bedeutet ‘von den Peinigern’.

Das Substantiv *mučiteljъ* ‘Quäler, Peiniger’ wurde mit dem Suffix *-telъ* von einem Verbalstamm gebildet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 13.1. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *мучитель*, die Form im Genitiv Plural ist *мучителей*.

{124} до Калиполя (SEEMANN 1970: 5 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis [zur Stadt] Kallipolis’.

Das Toponym *Kal(l)ipoli* kommt wohl von griechisch *Καλλιπολις*, vgl. DNP 6: 199 f. und TIB 12: 425 ff. Zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *ll* siehe unter {569} *О дому Іесеовѣ отца Давидова*. Daniil übernimmt **griechische Städtenamen auf -polis** anscheinend als Lehnwörter auf *-poli*, vgl. auch DIELS 1963: § 84 Anm. 61. Zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe auch {188} *Косъ островъ*.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf *-polis* finden sich unter den folgenden Lemmata: {713} *до Триполя*, {742} *Неаполи*, {743} *Севастополи* und {772} *отъ поморія Тирьскаго и Сидоньскаго, и Декаполя*.

{125} до Авида града (SEEMANN 1970: 5 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur Stadt Abydos’.

Das Toponym *Avidъ* ‘Abydos’ kommt wohl von griechisch *Ἀβύδος*, vgl. DNP 1: 45 f. Zum Unterschied zwischen altrussischer (*Avid-*) und deutscher (*Abyd-*) Schreibung siehe den „Vitazismus“ unter {83} Савы und die Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *ϋ* unter {78} о Лаврѣ. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf -os** gilt DIELS 1963: § 84 Anm. 27: „Männliche Worte und Namen auf -ος werden meist in die Klasse РАБЪ [...] übergeführt“. Zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe auch {188} Косъ островъ; für Substantive, bei denen griechisch -os in die Flexion übernommen wird, siehe {185} Леросъ островъ. Auf Neurussisch heißt der Ort *Абидос*.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf -os finden sich unter den folgenden Lemmata: {10} мнисѣхъ, {134} до Тенеда острова, {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ, {144} святой мученикъ Исидоръ, {146} о Ефесѣ градъ, {181} до Сама острова, {184} до Патма острова, {187} Нисера островъ, {194} Родъ островъ, {211} до Кипра великаго острова, {311} къ Пилату, {316} святаго Апостола Петра, {454} въ Египетъ, {481} кивотъ, {509} святой Феодоръ Едесскій, {525} ту есть близъ былъ монастырь святаго Феоктиста, {647} святой Кирикъ Исповѣдникъ, {686} О Кесаріи Филиповѣ, {694} изити хотяшетъ антихристъ, {696} О горѣ Карлиньстѣй, {707} отъ Тира до Сидона, {709} О Виритѣ градъ, {724} князь Іерусалимскій Балдвинъ, {753} кинисъ, {787} Ливанъ, {812} отъ Ангела Гавриила und {818} Гаврилъ Архангелъ.

{126} лежить (SEEMANN 1970: 5 Z. 15)

Verb *ležati* ‘liegen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung -*itъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{127} святой Еуѡиміе новы (SEEMANN 1970: 5 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Adjektiven sowie mit einem Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Euthymios der Jüngere [der Georgier]’.

Das Anthroponym *Euthimie* ‘Euthymios’ kommt von griechisch *Εὐφύμιος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 212. Zum Unterschied zwischen russischer (*Evthim-*) und deutscher (*Euthym-*) Schreibung siehe die Aussprache des griechischen Buchstabens *ϋ* unter {78} о Лаврѣ und den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы. Zur Flexion siehe die Klasse mit der

Endung *-ie* unter {215} свя́тый Епифа́ние. Heute wird der Heilige auf Russisch *Евфимий Афонский* oder *Евфимий Новый* genannt.

{128} до Крита (SEEMANN 1970: 5 Z. 16)

Die Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis [zum Kap] Krithea’.

Das Toponym kommt wohl von griechisch *Κριθεα*, vgl. TIB 12: 475. In SEEMANN 1970: 5 Var. 24 steht „до Криты“ und „до Криды“.

{129} внити (SEEMANN 1970: 5 Z. 17)

Verb *vniti* ‘hineingehen’ im Infinitiv.

Vniti steht dem neurussischen Verb *войти* ‘hineingehen’ entgegen, dieses Verb wurde neu gebildet, das alte wurde vergessen, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 21. 10. 2010.

{130} на шюе (SEEMANN 1970: 5 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv im Lokativ Singular Neutrum bedeutet ‘nach links’.

Das Adjektiv *šuii* ‘links’ wurde durch neurussisch *левый* ‘links’ ersetzt. Nach palatalen Konsonanten konnte statt *u* auch *ju* geschrieben werden, siehe unter {19} чюдеса. Das kirchliche Lehnwort *шуй* gibt es nach REW 2: 434 noch im häufigen Flussnamen *Шуя* und im veralteten Substantiv *шуйца* ‘linke Hand’. Gewöhnlich werde auch *шულга* ‘linke Hand’ als Wortbildung von *шуй* erklärt, vgl. op. cit.: 435.

Die Wortfügung *na šjue* ist in einer russischen Übersetzung der *Genesis* (aus dem 13. Jahrhundert) zu finden: „... любо ты на десно, а азъ на шюе“, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 655 f., vgl. GEN 13,9⁶¹.

{131} на десно (SEEMANN 1970: 5 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv im Lokativ Singular Neutrum bedeutet ‘nach rechts’, siehe auch {130} на шюе.

⁶¹ „Wenn du nach links willst, gehe ich nach rechts; wenn du nach rechts willst, gehe ich nach links.“ (GEN 13,9).

Den Stamm des Adjektivs *desnyi* ‘rechts’ gibt es im Russischen heute noch in *десная* ‘rechte Hand’ sowie *десница* ‘rechte Hand’ und im Flussnamen *Десна*⁶², vgl. REW 1: 345.

{132} къ Святѣй Горѣ (SEEMANN 1970: 5 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Dativ Singular Femininum bedeutet ‘zum Heiligen Berg’.

Mit dem *Heiligen Berg* ist der Berg *Athos* gemeint, vgl. SEEMANN 1970: 213. Die Bezeichnung *Святая Гора* ‘Heiliger Berg’ für diesen Berg ist seit dem 11. Jahrhundert geläufig, vgl. LTHK 1: 1157 ff.

{133} къ Селуню (SEEMANN 1970: 5 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Dativ Singular bedeutet ‘nach Thessalonikē’.

Heute heißt die Stadt *Thessalonikē* auf Russisch *Солунь*. Dies stellt eine Entlehnung von altbulgarisch *Solunъ* dar, daneben gibt es altrussisch *Selunъ*, vgl. REW 2: 693 und СЕЈТЛИН 1994: 618. Daniil verwendet die altrussische Lautung *Selunъ*.

{134} до Тенедѣ острова (SEEMANN 1970: 5 Z. 19)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiven im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘bis zur Insel Tenedos’.

Der Inselname *Tenedъ* ‘Tenedos’ kommt wohl von griechisch *Τένεδος*, vgl. TIB 10: 287 ff. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {125} до Авида града. Heute heißt die Insel auf Russisch *Тенедос*.

{135} на Велицѣмъ мори (SEEMANN 1970: 6 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Neutrum bedeutet ‘im Großen Meer’, siehe dazu {115} до Великаго моря.

Zur Stammalternation (*velic*’- von *velik*-) des Adjektivs *veliki* ‘groß’ siehe unter {65} чловѣци.

⁶² Der von Daniil mit dem Jordan verglichene Fluss *Snov* (vgl. SEEMANN 1970: 45 Z. 11 ff.) entwässert ebenfalls in einen Fluss namens *Desna* (russisch *Десна*), der ein linker Nebenfluss des Dnjepr ist. Zur Etymologie des Flussnamens *Desna* vgl. VASMER 1930: 747.

{136} святыи Навгудимось мученикъ (SEEMANN 1970: 6 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiven im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Abudemius der Märtyrer’.

Das Anthroponym kommt möglicherweise von griechisch **Aboŷdēmos*. Das anlautende *n-* ist unerwartet; die Schreibung mit *vg* beruht wohl auf griechischen Lautgesetzen; siehe den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Die griechische Endung *-os* fehlt in mehreren Varianten, vgl. SEEMANN 1970: 6 Var. 1, siehe dazu {125} до Авида града. Zur Flexion mit der Endung *-os* siehe unter {185} Лерось островъ. Heute ist der russische Name des Heiligen *Авудим*. Zum Unterschied zwischen russischer (*Avud-*) und deutscher (*Abud-*) Schreibung des Namens siehe den „Vitazismus“ unter {83} Савы.

{137} на брегъ (SEEMANN 1970: 6 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular bedeutet ‘am Ufer’.

Das Substantiv *bregъ* ‘steiler Abhang, Ufer’ ist wohl ein altbulgarisches Lehnwort, was an der Zweiten Liquidametathese erkennbar ist, vgl. HOLZER 2007: § 20, CEJTLIN 1994: 102 und vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 69 u. 185. Das neurussische Substantiv *берег* ‘Ufer, Küste’ kommt von **bērgъ*, vgl. DERKSEN 2008: 37, es wirkte die Pleophonie, vgl. WANDL 2011: § 22, vgl. auch REW 1: 76. Zur Stammalternation (*brez-* von *breg-*) siehe unter {13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ.

{138} Троада (SEEMANN 1970: 6 Z. 4)

Feminines Substantiv im Nominativ Singular.

Russisch *Троада* bezeichnet die Landschaft *Troas*, sowohl der russische wie auch der deutsche Name kommt von griechisch *Τρωάδα*. Daniil meint eigentlich die Stadt *Troja*, die auf Russisch *Троя* (von griechisch *Τροία*) heißt, er schreibt: „градъ великъ былъ именемъ Троада“ (SEEMANN 1970: 6), vgl. ĖSBE 66: 864 f. u. 908 ff. und MPAMPINIŌTĒS 1998: 1819 u. 1825, vgl. auch SEEMANN 1970: 224. Siehe auch Punkt II.2.2.

{139}ту есть Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ (SEEMANN 1970: 6 Z. 4)

Hauptsatz „hierher war der Apostel Paulus gekommen, hatte dem ganzen Land seine Lehre verkündet und die Menschen getauft“ (MÜLLER 1991d: 37).

Die drei *l*-Partizipien geben drei periphrastische Perfektbildungen (in der 3. Person Singular Maskulinum) wieder, d. h. eigentlich handelt es sich um drei Hauptsätze, das Hilfsverb *estъ* und das Subjekt *Pavelъ apostolъ* werden elliptisch verwendet.

Das **Perfekt** wird periphrastisch mit dem Präsens des Hilfsverbs *byti* und dem *l*-Partizip gebildet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.6. Siehe auch {15} похотѣхъ.

Das Anthroponym *Pavelъ* ‘Paul’ kommt von griechisch *Παῦλος*, vgl. LTHK 7: 1494 ff. und CEJTLIN 1994: 439. Der Unterschied zwischen russischer (*Pav-*) und deutscher (*Pau-*) Schreibung des Namens beruht auf der Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *ϋ*, siehe dazu {78} о Лаврѣ. Es wurde nicht das griechische Schriftbild, sondern die Lautung des griechischen Namens übernommen, vgl. dazu DIELS 1963: § 6 Anm. 9. Der Einschub von (*ъ >*) *e* beruht wohl auf der slavischen Phonotaktik. Zur Flexion siehe unter {125} до Авиды града. Heute heißt der Heilige auf Russisch *Павел*.

Das Substantiv *apostolъ* ‘Apostel’ ist ein griechisches Lehnwort, vgl. KIPARSKY III: 76 und REW 1: 20.

Die Wortfügung *tu stranu vsju* ist ein Objekt mit Demonstrativpronomen, Substantiv sowie Pronomen im Akkusativ Singular Femininum.

Das altrussische Verb *krestiti* ‘taufen’ kommt aus dem Mittelhochdeutschen, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 14.5 und REW 1: 662.

{140}до Метаниі острова (SEEMANN 1970: 6 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur Insel Lesbos’.

In SEEMANN 1970: 6 Var. 10 steht „[до] Металина [острова]“. Der Stadtname *Metalinъ* ‘Mytilēnē, Mitylēnē’ kommt wohl von griechisch *Μυτιλήνη*, vgl. TIB 10: 230 ff., vgl. auch SEEMANN 1970: 197. Die Lautsubstitution in der slavischen Bezeichnung ist unerwartet, siehe dazu die Aussprache des griechischen Buchstabens *ϋ* unter {78} о Лаврѣ und den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {193} Харкія островъ. Heute heißt die Stadt auf Russisch *Митилини*. Früher wurde der Name der Stadt als Bezeichnung für die Insel *Lesbos* verwendet, siehe auch Punkt II.2.2.

{141} святой митрополитъ Мелетинскій (SEEMANN 1970: 6 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiven im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Metropolit [Georgios] von Mytilēnē’.

Das Substantiv *mitropolitъ* ‘Metropolit’ kommt von griechisch *μητροπολίτης*, vgl. REW 2: 140. Siehe dazu den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {107} до Іордана.

Zum Adjektiv *Meletinskij* ‘von Mytilēnē’ gibt es im Pilgerbericht die Varianten „Митулинскій“ und „Металинскій“ (SEEMANN 1970: 6 Var. 12). Alle drei Möglichkeiten sind Adjektive mit dem Suffix *-ьскъ* vom Namen der Stadt *Mytilēnē*, zum Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zum Toponym siehe {140} до Метаніи острова. Wahrscheinlich wurden die Buchstaben *l* und *t* in der Form *Meletinskij* durch einen Abschreiber vertauscht.

{142} отъ Мелетиніи (SEEMANN 1970: 6 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘von Mytilēnē’.

In SEEMANN 1970: 6 Var. 13 steht „отъ Металина“, die Buchstaben *l* und *t* in der Form *Meletinii* wurden wohl durch einen Abschreiber vertauscht, siehe dazu {141} святой митрополитъ Мелетинскій. Zum Toponym siehe {140} до Метаніи острова.

{143} до Ахіа острова (SEEMANN 1970: 6 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiven im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘bis zur Insel Chios’.

Der Inselname kommt wohl von griechisch *Χίος* ‘Chios’, vgl. TIB 10: 43 ff. Die Schreibung mit anlautendem *a-* ist unerwartet, in SEEMANN 1970: 6 Var. 14 steht „[до] Хія“. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf -ios bzw. -eios** führt DIELS 1963: § 84 Anm. 34 an: „Namen auf -ιος erscheinen als -ИИ, [Genitiv Singular] -ИІА [...]“. Griechisch *ei* wurde mit kyrillisch *i* wiedergegeben, siehe dazu {320} ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны, daher können griechische Lehnwörter auf *-eios* wie solche auf *-ios* betrachtet werden. Zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe auch {188} Косъ островъ. Die Endung *-ija* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя. Heute heißt die Insel auf Russisch *Хиос*.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer *Lehnwörter auf -ios bzw. -eios* finden sich unter den folgenden Lemmata: {156} при Декіи цари und {660} во царство

Ираклиево. Eine alternative Flexion griechischer Lehnwörter auf *-ios* ist unter {215} свя́тый Епи́фаніе angeführt.

{144} свя́тый мучени́къ Иси́доръ (SEEMANN 1970: 6 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Adjektiv und mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Märtyrer Isidōros [von Chios]’.

Das Anthroponym *Isidorъ* ‘Isidōros [von Chios]’ kommt wohl von griechisch *Ἰσίδωρος*, vgl. DNP 5: 1119 ff. und LTHK 5: 617, zur Flexion siehe unter {125} до Ави́да гра́да. Heute wird der Heilige auf Russisch *Исидор Хиосский* genannt.

{145} о́вощъ вся́кій (SEEMANN 1970: 6 Z. 11)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 37 mit den Worten „allerlei Obst“.

Das russische Pluraletantum *овощи* hat heute die Bedeutung ‘Gemüse’. Es ist ein kirchenslavisches Lehnwort, was nach REW 2: 249 f. an *šč* erkennbar ist, altpulgarisch bzw. altrussisch *овощь* bedeutete ‘Obst’.

{146} О Ефе́съ гра́дъ (SEEMANN 1970: 6 Z. 12, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 36 mit den Worten „Über die Stadt Ephesos“.

Daniil entlehnt wohl das griechische Toponym *Ephesos*, vgl. MPAMPINIŌTĒS 1998: 702, zur Flexion siehe unter {125} до Ави́да гра́да.

{147} Ио́анна Богосло́вца (SEEMANN 1970: 6 Z. 14)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘des Johannes des Theologen’, *Johannes der Theologe* ist der Apostel *Johannes*.

Das Anthroponym *Иоаннъ* ‘Johannes’ kommt von griechisch *Ἰωάννης*, vgl. DNP 5: 1056 ff. und CEJTLIN 1994: 262. Zur Flexion siehe unter {107} до Ио́рдана.

Das altrussische Substantiv *bogoslovъ* wurde mit dem Suffix *-овъ* „zur Bezeichnung des Trägers einer Eigenschaft“ (TRUNTE 2005: Pkt. 13.1) gebildet, es entspricht dem neurussischen Substantiv *богослов* ‘Theologe’, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 136.

{148} персть святаа (SEEMANN 1970: 6 Z. 15)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘heiliger Staub’.

Das Substantiv *персть* ist veraltet, es wurde durch *прах* ‘Staub, Asche’ ersetzt, vgl. BASRJA 16: 465.

Die Endung *-aa* des bestimmten Adjektivs *svętyi* ‘heilig’ steht für *-aja*, siehe dazu {77} *вся святаа та мѣста*.

{149} взимають (SEEMANN 1970: 6 Z. 16)

Verb *в(ъ)зимати* ‘nehmen’ im Präsens in der 3. Person Plural.

Das altrussische Verb *възимати* hat sich zu neurussisch *взимать* ‘[Steuern] erheben’ gewandelt. Es ist ein Iterativum des Verbs *в(ъ)зѣти*, das sich zu neurussisch *взять* ‘nehmen’ wandelte, so HOLZER 2012 am 8. 11. 2012. Beide Verben wurden mit dem Präfix *въз-* von **jъmъ*, **jѣти* gebildet, vgl. REW 1: 198, 398 u. 479. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*.

{150} свита Іоаннова (SEEMANN 1970: 6 Z. 17)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘das Oberkleid des Johannes’.

Das Possessivadjektiv *Іоанновъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Іоаннь* ‘Johannes’ gebildet. Zum Suffix *-ov-* vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4 und KIPARSKY III: 244, zum Namen siehe {147} *Іоанна Богословца*.

Das feminine Substantiv *свита* ‘Oberkleid’ ist im Russischen nicht mehr gängig.

{151} близь (SEEMANN 1970: 6 Z. 19)

Auf Altrussisch war die Schreibung des Adverbs *bliz-* ‘nahe’ mit hartem (*blizъ*) oder weichem (*blizь*) Jerlaut möglich, beides entspricht dem neurussischen Adverb *близко* ‘nahe’, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 115.⁶³ Die Form *близъ* gibt es heute nur noch in der russischen Umgangssprache, vgl. BASRJA 2: 59 und REW 1: 92.

⁶³ Dieselben Schreibungen, nämlich *blizъ* und *blizь*, wurden auf Altrussisch für das Substantiv verwendet, das auf Neurussisch *близость* ‘Nähe’ lautet, vgl. SREZNEVSKIJ I: 115.

{152} идѣже (SEEMANN 1970: 6 Z. 19)

Das relative Pronominaladverbium *iděže* ‘wo’ wurde auf Neurussisch durch *зде* ersetzt, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 11.6 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 1024 f.

{153} тѣlesa (SEEMANN 1970: 6 Z. 19)

Neutrales Substantiv *tělo* ‘Leib’ (mit *s*-Stamm) im Nominativ Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *телo*, die Form im Nominativ Plural ist *мела*.

{154} 7-ми отрок (SEEMANN 1970: 7 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Zahlwort sowie mit maskulinem Substantiv im Genitiv Plural bedeutet ‘von sieben Knaben’.

Das altrussische Zahlwort *semь* (auf Altbulgarisch *sedmь*) ‘sieben’ ist ein feminines Substantiv (mit *j*-Stamm), vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 11.2.

Heute ist das Substantiv *отрок* ‘Knabe’ veraltet, vgl. BASRJA 14: 644. Auf Neurussisch wird an Stelle dessen *мальчик* ‘Bub, Knabe’ verwendet.

{155} 300 и 60 лѣтъ (SEEMANN 1970: 7 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Zahlwörtern und mit neutralem Substantiv im Genitiv Plural bedeutet ‘360 Jahre’.

Daniils Zählweise ist auffällig: Kombinationen von Einern, Zehnern, Hundertern und Tausendern schreibt er meist als Addition einzelner Zahlen an. Dies weist wohl auf die ursprüngliche Verwendung von Buchstaben als Zahlenwerte, vgl. dazu TRUNTE 2005: Pkt. 1.4, vgl. auch DIELS 1963: § 6 Anm. 48 mit Quellenangaben. Die Zahlwörter von 11 bis 19 werden als jeweils eine Zahl geschrieben, vgl. dazu TRUNTE 2005: Pkt. 11.1 f. und DIELS 1963: § 102, siehe z. B. {653} *лежита 12 пропока*. Ausnahmen sind wohl als Änderungen durch Abschreiber zu betrachten, siehe dazu {579} *верстъ 28* und {687} *версты 24*.

{156} при Декіи цари (SEEMANN 1970: 7 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiven im Lokativ Singular Maskulinum bedeutet ‘unter dem Kaiser Decius’. Die gleiche Wortfügung findet sich im *Praxapostolus codicis Eninensis* (aus dem 11. Jahrhundert), vgl. CEJTLIN 1994: 499.

Das Anthroponym *Dekii* ‘Decius’ kommt von griechisch *Δέκιος*, vgl. op. cit.: 186. Zur Flexion des Anthroponyms siehe unter {143} до Ахія острова. Heute ist der Name des Kaisers auf Russisch *Деций Траян*.

{157} усъпнѹти (SEEMANN 1970: 7 Z. 2)

Verb *usъpnuti* ‘entschlafen’ im Aorist in der 3. Person Plural mit der echt-russischen Endung *-oša*, vgl. KIPARSKY II: 223 ff., zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ, *usъpnuti* entspricht dem neurussischen Verb *уснуть* ‘einschlafen’, vgl. dazu REW 2: 706.

{158} при Θεοδοσίи цари (SEEMANN 1970: 7 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular bedeutet ‘unter dem Kaiser Theodosius’.

Das Anthroponym lautet im Nominativ *Theodosie* bzw. *Feodosie* ‘Theodosius’, siehe {495} святыи Феодосіе. Es kommt von griechisch *Θεοδόσιος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 809. Zum Unterschied zwischen russischer (*Feodos-*) und deutscher (*Theodos-*) Schreibung des Namens siehe den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы. Zur Flexion des Substantivs siehe die Klasse mit der Endung *-ie* unter {215} святыи Епифаніе. Heute ist der Name des Kaisers auf Russisch *Феодосий*.

{159} явишасѹ (SEEMANN 1970: 7 Z. 2)

Reflexives Verb *javitise* ‘sich zeigen, erscheinen’ im Aorist in der 3. Person Plural, *javitise* entspricht dem neurussischen Verb *явиться* ‘erscheinen, kommen’. Zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ, zum enklitischen Reflexivum *-sъ* unter {42} надѣясѹ.

{160} 300 святыхъ отецъ лежить (SEEMANN 1970: 7 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Zahlwort, mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Plural Maskulinum und mit Verb übersetzt MÜLLER 1991d: 37 mit den Worten „ruhen [...] die dreihundert heiligen Väter“.

Zum Kasus nach Zahlwörtern siehe unter {82} мѣсяць 16.

Zur Deklination des Substantivs *otъsъ* ‘Vater’ siehe TRUNTE 2005: Pkt. 2.3, zur Schreibung *otecъ* mit *e* siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Das Substantiv hat sich auf Russisch zu *отец* ‘Vater’ gewandelt, vgl. dazu WANDL 2011: 150. Die Form im Genitiv Plural lautet heute *отцов*.

Das Verb *ležati* ‘liegen’ steht im Präsens in der 3. Person Singular, siehe auch {126} *лежить*.

{161} Магдалыни Мары (SEEMANN 1970: 7 Z. 4)

Diese Wortfügung mit femininen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘von Maria Magdalena’. Heute ist der Name *Maria Magdalenas* auf Russisch *Мария Магдалина*.

Das Anthroponym *Marija* kommt von griechisch *Μαρία*, vgl. REW 2: 101 und СЕЈТЛИН 1994: 323. Zur Flexion siehe unter {119} *градъ Ираклия Великая*. Die Schreibung *Марѣја* ist wohl echt-russisch, vgl. dazu WANDL 2011: § 27.

Daniil scheint das feminine Substantiv *Magdalyni* ‘Magdalena’ indeklinabel zu verwenden, *Magdalyni* kommt von griechisch *Μαγδαληνή*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 320. Auf Altbulgarisch ist nur die Schreibung mit -y- belegt. Zur heutigen Schreibung *Магдалина* mit *i* siehe den Itazismus unter {16} *святыи градъ Іерусалимъ*.

{162} глава (SEEMANN 1970: 7 Z. 5)

Feminines Substantiv *glava* ‘Kopf, Haupt’ im Nominativ Singular.

Das Substantiv *glava* heißt auf Neurussisch *голова* ‘Kopf, Haupt’. *Glava* ist ein kirchenslavisches Lehnwort, was an der Zweiten Liquidametathese erkennbar ist, vgl. REW 1: 270 f. und HOLZER 2007: § 20, vgl. auch DERKSEN 2008: 176.

{163} ея (SEEMANN 1970: 7 Z. 5)

Feminines Personalpronomen *ona* ‘sie’ (3. Person Singular) im Genitiv, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.3, auf Neurussisch ist die entsprechende Form des Pronomens *она* ‘sie’ im gegebenen Kasus *еѣ*.

{164} святой апостолъ Тимофѣй (SEEMANN 1970: 7 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie mit Substantiven im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Apostel Timotheus’.

Zum Substantiv *apostolъ* ‘Apostel’ siehe {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходиль [...]*.

Das Anthroponym *Timofěi* ‘Timotheus’ kommt von griechisch *Τιμόθεος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 695. Der Unterschied zwischen russischer (*Timof-*) und deutscher (*Timoth-*) Schreibung des Namens beruht auf dem „Fitazismus“, siehe dazu {104} *до Фаворы*. Das

Substantiv wird in eine Klasse mit der Endung *-ěi* übergeführt. Heute ist der Name des Bischofs auf Russisch *Тимофей Эфесский*.

Griechische Lehnwörter auf *-eos* und *-aios* fallen in eine Klasse mit der Wortendung *-ěi* bzw. *-ei* (im Nominativ Singular), vgl. auch DIELS 1963: § 84 Anm. 63. Griechisch *ai* wird *e* gesprochen und daher mit kyrillisch *e* wiedergegeben, vgl. op. cit.: § 40 Anm. 1; die Wiedergabe mit *ě* sei ein Sonderfall, vgl. auch op. cit. § 6 Anm. 15.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf *-eos* bzw. *-aios* finden sich unter den folgenden Lemmata: {276} *Юдѣи*, {430} *Елѣсѣй*, {463} *домъ Затхѣвъ*, {755} *до мытници Матѣевы* und {780} *къ Зеведѣви и къ Андрѣви и къ Петрови*.

{165} въ ветсѣмъ гробѣ (SEEMANN 1970: 7 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv (in der Langform) sowie Substantiv im Lokativ Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 37 mit den Worten „in einer alten Grabstätte“.

Das Adjektiv *vet(ь)chyi* ‘alt’ hat sich auf Russisch zu *ветхий* gewandelt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 113 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 249 f. Zum Wandel *x > s* in der Form *vetsěmъ* siehe unter {10} *мнисѣхъ*. Heute ist das Adjektiv *ветхий* veraltet, es wurde durch *старый* ‘alt’ und *древний* ‘altertümlich’ ersetzt, vgl. BASRJA 2: 471 f., vgl. auch REW 1: 194. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*. Das Adjektiv *ветхий* gibt es noch in Wortzusammensetzungen wie *ветхозаветный* ‘alttestamentarisch’.

Die Bedeutung des Substantivs *grobъ* hat sich gewandelt: Auf Altrussisch bezeichnete es ein ‘Grab’ oder eine ‘Grabstätte’, heute wird es auch für ‘Sarg’ verwendet, vgl. dazu REW 1: 309.

{166} въ ветсѣй церкви (SEEMANN 1970: 7 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 37 mit den Worten „in einer alten Kirche“.

Zum Adjektiv *vet(ь)chyi* ‘alt’ siehe {165} *въ ветсѣмъ гробѣ*.

Das Substantiv *cerky* ‘Kirche’ hat einen *u*-Stamm, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4.

{167} святѣя Богородица (SEEMANN 1970: 7 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Femininum bedeutet ‘der heiligen Muttergottes’.

Zur Endung *-yja* des Adjektivs *svętyi* ‘heilig’ siehe unter {3} русьскыя.

Das Substantiv *Bogorodica* ‘Muttergottes’ ist nach KIPARSKY III: 84 eine griechische Lehnübersetzung. Die Endung *-a* des Substantivs ist eine kirchenslavische Entlehnung (von *-ę*), vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.1, wobei der nasale Vokal *ę* nach der Denasalierung (*ę* > *a*) durch den Laut *a* wiedergegeben wird, siehe auch {3} русьскыя.

{168} ею (SEEMANN 1970: 7 Z. 8)

Feminines Personalpronomen *она* ‘sie’ (3. Person Singular) im Instrumental, siehe dazu {163} ея, auf Neurussisch ist die entsprechende Form des Pronomens *она* ‘sie’ im gegebenen Kasus *ей*.

{169} препрѣша (SEEMANN 1970: 7 Z. 8)

Verb *prepręti* ‘beweisen’ im Aorist in der 3. Person Plural, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ.

Das Verb wurde mit einem Präfix von einem Verb gebildet, *prepręti* entspricht auf Neurussisch das in dieser Bedeutung nicht mehr verwendete kirchenslavische Lehnwort *претъ* ‘streiten, diskutieren’, vgl. REW 2: 431.

{170} пристанище (SEEMANN 1970: 7 Z. 11)

Neutrales Substantiv *pristanišče* ‘Hafen, Anlegestelle’ im Akkusativ Singular, *pristanišče* entspricht dem neurussischen Substantiv *пристань*. Die Schreibung des Substantivs *pristanišče* mit *šč* weist auf eine altbulgarische Entlehnung.

{171} изверже (SEEMANN 1970: 7 Z. 12)

Verb *izvergati* ‘ausspeien’ im Aorist in der 3. Person Singular, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ.

Zur Stammalternation (*izverž-* von *izverg-*) siehe unter {36} съ страхомъ Божиимъ. Auf Neurussisch lautet das Verb *извергать*. Von diesem Verb wurde das Substantiv *изверг* ‘Unmensch’ gebildet, vgl. REW 1: 474.

{172} три дни (SEEMANN 1970: 7 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Zahlwort und mit maskulinem Substantiv im Akkusativ (*Accusativus temporis*) Dual bedeutet ‘drei Tage’.

Zum Substantiv *день* ‘Tag’ siehe {24} много днй.

Nach den Zahlwörtern zwei bis vier wird im Russischen heute statt dem Dual der Genitiv Singular verwendet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.1.

{173} Мореморное (SEEMANN 1970: 7 Z. 13)

Adjektiv *moremorny* ‘Marmara-’ im Nominativ Singular Neutrum.

In SEEMANN 1970: 7 Var. 22 ist unter anderem die altrussische Bezeichnung „Мореморное“ zu finden. Die heutige russische Entsprechung *Мраморное* ist ein kirchenslavisches Lehnwort, vgl. REW 2: 167 f.

{174} на сусѣ (SEEMANN 1970: 7 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv (in der Kurzform) im Lokativ Singular Maskulinum bedeutet ‘an Land’.

Das Adjektiv *suchyi* ‘trocken’ hat sich zu neurussisch *сухой* ‘trocken, dürr’ gewandelt. Die Schreibung mit Stammalternation (*sus-* von *such-*) ist z. B. im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 634 f., zum Wandel *x > s* siehe unter {10} мнисѣхъ.

{175} вдалѣ (SEEMANN 1970: 7 Z. 14)

Das Adverb *vdalě* lautet auf Neurussisch *вдали* ‘fern, weit’.

{176} обилень (SEEMANN 1970: 7 Z. 15)

Kurzform des Adjektivs *obilnyi* ‘reich’ im Nominativ Singular Maskulinum. Zur Schreibung des Adjektivs mit *e* siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{177} благодатию Божією (SEEMANN 1970: 7 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Substantiv sowie Possessivadjektiv im Instrumental Singular Femininum bedeutet ‘göttlicher Segen’.

Das kirchenslavische Lehnwort *blagъ*, siehe dazu {13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ, findet sich häufig als *blago-* in Komposita, die aus dem Griechischen entlehnt wurden, vgl. REW 1: 89 und KIPARSKY III: 84.

Zum Possessivadjektiv *Božyi* ‘Gottes-’ siehe {36} съ страхомъ Божиимъ.

{178} храними (SEEMANN 1970: 7 Z. 17)

Das Partizip Präsens Passiv *chranimъ* steht im Instrumental Singular Femininum, es ist vom altrussischen Verb *chraniti* ‘beschützen, bewachen’ abgeleitet. Dieses Verb ist ein kirchenslavisches Lehnwort, auf Neurussisch heißt es *хранить* ‘bewahren’, vgl. REW 3: 270.

{179} идохомъ (SEEMANN 1970: 7 Z. 18)

Verb *iti* ‘gehen’ im Aorist in der 1. Person Plural, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ. Zum Verb *iti* siehe {114} итти.

{180} радующесь (SEEMANN 1970: 7 Z. 18)

Reflexives Verb *radovatiŝe* ‘sich (er)freuen’ in der Form des Partizips Präsens Aktiv im Nominativ Plural Maskulinum. Zum Partizip Präsens Aktiv siehe unter {40} творя, zum enklitischen Reflexivum *-sъ* unter {42} надѣяся.

Das Verb *radovatiŝe* lautet auf Neurussisch *радоваться*. Die Schreibung des Partizips mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung.

{181} до Сама острова (SEEMANN 1970: 7 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur Insel Samos’.

Der Inselname *Samъ* ‘Samos’ kommt wohl von griechisch *Σάμος*, vgl. DNP 11: 16 ff. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {125} до Авида града. Auf Neurussisch heißt die Insel *Самос*.

{182} островотъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 1)

Maskulines Substantiv *ostrovъ* ‘Insel’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die **postponierte „t-Partikel“**, die in nordrussischen Dialekten vorkommt. Zur „t-Partikel“ vgl. STADNIK-HOLZER 2006, vgl. auch MENDOZA 2004: 3.2.1.1 und KIPARSKY II: 148 ff. Die Partikel bildet mit dem Substantiv eine Akzenteinheit, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

Weitere Beispiele mit der postponeden „*t*-Partikel“ finden sich unter den folgenden Lemmata: {201} черветъ, {220} крестотъ, {240} градотъ, {269} каменетъ, {296} столпотъ, {302} въ столпотъ святой, {340} домоу, {377} двороу, {383} теремецетъ, {400} путетъ, {455} монастыретъ, {561} градоу, {595} съ мщате, {598} дуботъ, {617} оуощетъ, {730} князетъ und {735} ровотъ.

{183} до Карія острова (SEEMANN 1970: 8 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem sowie mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur Insel Ikaria’.

Der Inselname (*I*)*karija* ‘Ikaria’ kommt wohl von griechisch *Ικαρία*, vgl. DNP 5: 929 f. Daniil lässt bei diesem Namen den anlautenden Vokal *i* weg, zur Flexion des Substantivs siehe unter {119} градъ Ираклія Великая. Die Endung *-ija* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя. Der neorussische Name der Insel ist *Икария*.

{184} до Патма острова (SEEMANN 1970: 8 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiven im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘bis zur Insel Patmos’.

Der Inselname *Patmъ* ‘Patmos’ kommt wohl von griechisch *Πάτμος*, vgl. DNP 9: 399. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {125} до Авида града. Der neorussische Name der Insel ist *Патмос*.

{185} Леросъ островъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 7)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die Insel Leros’.

Der Inselname *Lerosъ* ‘Leros’ kommt wohl von griechisch *Λέρος*, vgl. DNP 7: 84. Zur **Übernahme der Endung -os in die Flexion** schreibt DIELS 1963: § 84 Anm. 31: „Daß das -ος des griech[ischen] [Nominativs Singular] in die Flexion übernommen wird, kommt ganz selten und wohl nur in kirchlichen Worten vor: [...]“. Zur Flexion griechischer Lehnwörter auf *-os* siehe auch {125} до Авида града und allgemein zur Flexion griechischer Lehnwörter siehe unter {188} Косъ островъ. Daniil übernimmt den griechischen Namen mit *-os*.

Weitere Beispiele, bei denen die griechische Endung *-os* in die slavische Flexion übernommen wird, finden sich unter den folgenden Lemmata: {136} святой Навгудимосъ мученикъ, {186} Калимносъ островъ, {191} Тилосъ островъ und {717} таже Малаа

Антиохія, таже Каниноросъ, таже Мавроноросъ, таже Сатилія градокъ, таже Хидоніа островецъ малъ.

{186} Калимнось островъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die Insel Kalymnos’.

Der Inselname *Kalimnosъ* kommt wohl von griechisch *Κάλυμνος*, vgl. DNP 6: 213 f. Zum griechischen Buchstaben *ÿ* siehe unter {78} о Лаврѣ. Daniil übernimmt das griechische Substantiv mit *-os*, siehe dazu {185} Леросъ островъ.

{187} Нисера островъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 8)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular bedeutet ‘die Insel Nisyros’.

Der Inselname *Niserъ* kommt wohl von griechisch *Νίσυρος*, vgl. DNP 8: 964. Die Lautsubstitution slavisch *e* für griechisch *ÿ* ist unerwartet, siehe dazu den griechischen Buchstaben *ÿ* unter {78} о Лаврѣ. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града. Der neurussische Name der Insel ist *Нисирос*.

{188} Косъ островъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die Insel Kos’.

Das Toponym *Kosъ* ‘Kos’ kommt wohl von griechisch *Κῶς*, vgl. DNP 6: 762 ff. Zur **Flexion griechischer (endungsloser) Toponyme und Anthroponyme** schreibt DIELS 1963: § 84: „Im allgemeinen werden die fremden Namen von irgendeiner häufigen (oder von der gerade vorliegenden) Form aus, unter Berücksichtigung des Geschlechtes, einer slavischen Deklination eingeordnet, undeklinierte Worte [...] duldet das A[lt]k[irchen]sl[avische] nicht, so werden die im Neuen Testament endungslosen (und flexionslosen) Namen, die Männer bezeichnen, im allgemeinen der Klasse a[lt]k[irchen]sl[avisch] **рѣбѣ** [...] zugeführt, [...] ebenso meist die endungslosen Ortsnamen, dagegen die endungslosen Frauennamen der Flexion **въсь** [...].“

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer endungsloser Lehnwörter finden sich unter den folgenden Lemmata: {235} О горѣ Армаѡ(емъ), {275} овень въ Исаака мѣсто, {287} Марія Іаковля, {320} ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны, {390} едина купель Силоамля, {452} съ Іосифомъ, {486} Огъ, царь Васанескъ, {529}

Навходносоръ, царъ Вавилонескъ, {592} Авесаломъ, {609} внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ, Ханаонъ, {637} Лота сыновъца Авраамова, {638} О гробъ Лотовъ, иже въ Сигоръ, {650} пророкъ Аввакумъ, идущу ему [...], {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекій, Авдій, Захарія, Іезекія, Измаилъ, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осій, {672} О Ельмаусъ, {690} О Капернаумъ, {725} къ Дамаску, {734} до Сихемскихъ горъ, {803} святыи Мелхиседекъ und {828} до села Исавова.

{189} зѣло (SEEMANN 1970: 8 Z. 9)

Das veraltete Adverb *zělo* ‘sehr’ wurde im Russischen durch *очень* ‘sehr’ und *весьма* ‘sehr’, vgl. BASRJA 6: 708, SREZNEVSKIJ I: Sp. 1013 f. und CEJTLIN 1994: 223, siehe auch {99} вельми.

{190} велми (SEEMANN 1970: 8 Z. 10)

Zum Adverb *vel(ь)mi* ‘sehr’ siehe {99} вельми. Die Schreibung des Adverbs ohne weichen Jerlaut *ь* ist im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 112. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

{191} Тилосъ островъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 11)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die Insel Tēlos’.

Der Inselname *Tilosъ* ‘Tēlos’ kommt wohl von griechisch *Τήλος*, vgl. DNP 12/1: 104. Die Schreibung mit *i* beruht auf dem Itazismus, siehe dazu {16} святыи градъ Іерусалимъ. Daniil übernimmt das griechische Substantiv mit *-os*, siehe dazu {185} Леросъ островъ.

{192} огнь (SEEMANN 1970: 8 Z. 13)

Maskulines Substantiv *огнь* ‘Feuer’ (mit j-Stamm) im Akkusativ Singular, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.1.

Das Substantiv *огнь* wandelt sich durch Jerepentese, vgl. WANDL 2011: 148 u. § 30, und die Havlík’sche Regel, siehe unter {3} русьскыя, zu neurussisch *огонь*.

{193} Харкія островъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 13)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Nominativ Singular und mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular bedeutet ‘die Insel Chalkē’.

Mit der Bezeichnung *Charkija* ist wahrscheinlich die Insel *Chalkē* gemeint, siehe dazu SEEMANN 1970: 226 f., auf Griechisch heißt die Insel *Χάλκη*, vgl. DNP 2: 1087. Die Lautsubstitution slavisch *r* für griechisch *l* ist unerwartet. Der griechische Name auf *-ē* wird in eine Klasse mit der Endung *-ija* übergeführt. Der neurussische Name der Insel ist *Халки*.

Manche **griechische Lehnwörter auf *-ē* und *-i*** fallen in eine Klasse mit der Wortendung *-i(j)a* (im Nominativ Singular).⁶⁴ Im Genitiv Singular haben diese Substantive die Endung *-ii*.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf *-ē* und *-i* finden sich unter den folgenden Lemmata: {140} до Метаніи острова, {195} до Макріи, {324} къ Гепсиманіи, {606} Мамбрія und {679} О Опіи. Eine alternative Flexion griechischer Lehnwörter auf *-ē* ist unter {288} Саломіи angeführt. Zwei Beispiele folgen diesen beiden möglichen Flexionen nicht, siehe unter {278} святая Елена und unter {843} всю землю Палестину.

{194} Родъ островъ (SEEMANN 1970: 8 Z. 16)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die Insel Rhodos’.

Der Inselname *Rodъ* ‘Rhodos’ kommt wohl von griechisch *Ῥόδος*, vgl. DNP 10: 996 ff. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {125} до Авида града. Der neurussische Name der Insel ist *Родос*.

{195} до Макріи (SEEMANN 1970: 9 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘nach Makrē’.

Das Toponym *Makrija* ‘Makrē’ kommt wohl von griechisch *Μάκρη*, vgl. TIB 8: 704 ff. Zur Flexion siehe unter {193} Харкія островъ. In Varianten steht „[до] Макріа“, „[до] Макринъ“, „[до] Макры“ und „[до] Маркея“ (SEEMANN 1970: 9 Var. 7). Der neurussische Name der Stadt ist *Макри*.

⁶⁴ Vgl. dazu VASMER 1954: 764, wonach „Ländernamen auf *-ija* im Russischen [...] auf mittellateinische *-ia*-Namen zurückgehen [...]“.

{196}нолны (SEEMANN 1970: 9 Z. 3)

Das Adverb *nol(ь)ny* ‘sogar’ wurde auf Russisch durch *даже* ‘sogar’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 465. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

{197}до Миръ (SEEMANN 1970: 9 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Plural bedeutet ‘nach Myra’.

Das Toponym *Mira* ‘Myra’ kommt wohl von griechisch *Mύρα*, vgl. TIB 8: 342 ff., zum griechischen Buchstaben *ÿ* siehe unter {78} о Лаврѣ. Daniil übernimmt anscheinend die Pluralform des Stadtnamens aus dem Griechischen. Der heutige russische Name der Stadt steht im Singular und lautet *Mupa*. Der Wandel vom Plural zum Singular erinnert an die Diskrepanz im Griechischen, wo auf Altgriechisch der Name der Metropolis ein neutrales Pluraletantum war und auf Neugriechisch als feminines Substantiv im Singular übernommen wurde, vgl. TIB 8: 342 ff., HOLZER 2012 am 13. 12. 2012 und DIELS 1963: § 84 Anm. 39.

Ein weiteres Beispiel für einen als Pluraletantum übernommenen Stadtnamen siehe unter {635} въ Содомѣхъ.

{198}ражается (SEEMANN 1970: 9 Z. 4)

Reflexives Verb *ražatiŝe* ‘wachsen, gebären’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-etŝ* siehe unter {61} будуть доходили, zum enklitischen Reflexivum *-se* {42} надѣся.

Das neurussische Verb *рождать* ‘gebären’ ist ein kirchenslavisches Lehnwort, echtaltrussisch ist *ražati*. Das Verb *рождать* wurde an *родить* ‘gebären’ angeglichen, vgl. REW 2: 529 und SREZNEVSKIJ III: Sp. 16 f., siehe auch {393} родиться.

{199}темьянъ черный и гонфитъ (SEEMANN 1970: 9 Z. 4)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie mit Adjektiven im Nominativ Singular bedeutet wohl ‘schwarzer und würziger Weihrauch’.

Das Substantiv *темьянъ* lautet heute *фимиам* ‘Weihrauch’. Auf Altrussisch gab es mehrere Schreibweisen, z. B. *fimijanъ* und *temijanъ*, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1355. In Daniils Pilgerbericht ist in Varianten z. B. „томьянъ“ und „тимьянъ“ angeführt, vgl. SEEMANN 1970: 9 Var. 12. Das Substantiv kommt von griechisch *θymiama*, vgl. REW 3:

209, siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы und den griechischen Buchstaben *ϋ* unter {78} о Лаврѣ. Die Schreibung mit *-ѡja-* ist wohl echt-russisch, siehe auch {161} Магдалины Марьи. DIELS 1963: § 84 Anm. 56 schreibt, dass dieses Substantiv „[ä]lter und stärker umgestaltet ist“.

Für das Lexem *gonʹfitʹ* (mit den Varianten *gotʹfitʹ* und *gonʹfintʹ*) gibt SREZNEVSKIJ I: Sp. 551 als einzige Quelle Daniils Pilgerbericht an, ohne eine nähere Erklärung anzuführen. Es kommt wohl von griechisch *γομφίτης* ‘eine Art Gewürz’, vgl. GLRBP 1887: 336.⁶⁵

{200} темьянь черный и гофить (SEEMANN 1970: 9 Z. 6)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie mit Adjektiven im Nominativ Singular bedeutet ‘schwarzer und würziger Weihrauch’, siehe {199} темьянь черный и гофить.

{201} червь (SEEMANN 1970: 9 Z. 13)

Maskulines Substantiv *červʹ* ‘Wurm’ mit Demonstrativpronomen *tʹ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *tʹ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ. In SEEMANN 1970: 9 Var. 33 steht „червь той“.

{202} червоточина та (SEEMANN 1970: 9 Z. 14)

Feminines Substantiv *červotočina* ‘Wurmmehl’ sowie Demonstrativpronomen *ta* ‘diese’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *ta* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ. Im Nominativ Singular Femininum kann die postponierte Partikel von einer Verwendung als Demonstrativpronomen nicht unterschieden werden, daher wird dieses Thema in dieser Arbeit nicht näher ausgeführt.

Weitere mögliche feminine Substantive mit der postponierten „*t*-Partikel“ finden sich unter den folgenden Lemmata: {261} Да то есть гробъ Господень былъ пещерка та, {262} церковь та, {268} есть разсѣлина та на камени томъ, {305} баня та, {611}

⁶⁵ PROCHOROV 2007с: 137 führt für „темьянь черный и гофить“ die Erklärung „Фимиам, ладан, древесная ароматическая смола (γομφύτις)“ an, er gibt keine exakte Übersetzung oder Quelle für das angeführte griechische Lexem wieder.

земля та зоветься Хананѣя, {702} гора та Каръмилъскаа und {853} кандила та невожжена.

{203} теміанъ гонфитъ (SEEMANN 1970: 10 Z. 4)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv (in der Kurzform) im Akkusativ Singular bedeutet ‘würziger Weihrauch’, siehe {199} темьянъ черный и гонфитъ.

{204} кидаютъ (SEEMANN 1970: 10 Z. 4)

Verb *kidati* ‘werfen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{205} въ мѣхи (SEEMANN 1970: 10 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘in Säcke’.

Das Substantiv *měchъ* hat sich zu neurussisch *мех* ‘Sack, Fell’ gewandelt. Davon ist das heute gebräuchlichere Substantiv *мешок* ‘Sack’ mit *k*-Suffix abgeleitet, vgl. REW 2: 127. Die Stammalternation (*měch-* von *meš-*) beruht auf der regressiven Ersten Palatalisierung (*ch* > *š*), so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 28. 10. 2010.

{206} продаютъ (SEEMANN 1970: 10 Z. 5)

Verb *prodajati* ‘verkaufen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{207} до Патера града (SEEMANN 1970: 10 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur Stadt Patara’.

Das Toponym *Paterъ* ‘Patara’ kommt wohl von griechisch *Πάταρα*, vgl. DNP 9: 392 f. Die Lautsubstitution slawisch *e* für griechisch *a* ist ungewöhnlich. Die Flexion des Substantivs folgt nicht dem unter {271} Голгофа angegebenen Schema, möglicherweise beruht dies auf einer griechischen Variante des Namens. Der neurussische Name der Stadt ist *Патара*.

{208} святого Николы (SEEMANN 1970: 10 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘des heiligen Nikolaus’.

Das Anthroponym *Nikola* ‘Nikolaus’ kommt von griechisch *Νικόλαος*, vgl. DNP 8: 919 ff. und CEJTLIN 1994: 380. Für das Altbulgarische führt CEJTLIN loc. cit. zwei Entlehnungen des griechischen Anthroponyms an: *Nikola* und *Nikolai*. Daniil benutzt die erste Variante, daher endet das Substantiv im Genitiv auf -y. DIELS 1963: § 84 Anm. 33 schreibt zur Flexion, dass griechische Anthroponyme „auf -αος [...] in der Form -АИ eingebürgert“ werden. Heute heißt der *heilige Nikolaus* auf Russisch *Николай Чудотворец*.

{209} Петера (SEEMANN 1970: 10 Z. 7)

Maskulines Substantiv *P[a]tera* ‘Patara’ im Genitiv Singular mit unerwarteter Lautsubstitution, siehe {207} до Патера града. In SEEMANN 1970: 10 Var. 14 steht „Патера“.

{210} до Хилюдонія (SEEMANN 1970: 10 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zum Kap Chelidonia’.

Das Toponym kommt wohl von griechisch *Χελιδόνια*, als Variante ist in TIB 8: 500 f. *Χηλιδόν-* angeführt, siehe dazu den Itazismus unter {16} святыи градъ Йерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {119} градъ Ираклія Великая. Die Endung *-ija* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

{211} до Кипра великаго острова (SEEMANN 1970: 10 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven sowie mit einem maskulinen Adjektiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur großen Insel Zypern’.

Der Inselname *Kiprъ* ‘Zypern’ kommt von griechisch *Κύπρος*, vgl. LTHK 10: 1534 ff., REW 1: 559 und CEJTLIN 1994: 303. In Varianten des Pilgerberichts sind die Bezeichnungen „[до] Купра“ und „[до] Кюпра“ (SEEMANN 1970: 10 Var. 23) zu finden, die unterschiedlichen Schreibungen beruhen wohl auf der Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *ϋ*, siehe unter {78} о Лаврѣ. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {125} до Авида града. Auf Neurussisch heißt die Insel *Kunp*.

{212} О Кипрьстѣмъ островѣ (SEEMANN 1970: 10 Z. 12, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Maskulinum bedeutet ‘Über die Insel Zypern’.

Das Adjektiv *Kiprѣskъ* wurde mit dem Suffix *-skъ* vom Substantiv *Kiprъ* gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, die Schreibung des Suffixes mit *t* ist ein „Paläoslovenismus“, so HOLZER 2012 am 13. 12. 2012, zum Wandel *k* > *t*’ siehe unter {65} человекѣ. Zum Namen *Kiprъ* siehe {211} до Кипра великаго острова.

{213} епископи 20 (SEEMANN 1970: 10 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Substantiv im Genitiv Plural und mit Zahlwort bedeutet ‘zwanzig Bischöfe’, zum Kasus des Substantivs siehe unter {82} мѣсяць 16.

Das Substantiv *episkopъ* ‘Bischof’ ist ein griechisches Lehnwort, vgl. KIPARSKY III: 77 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 829.

Für das Zahlwort „20“ steht in SEEMANN 1970: 10 Var. 31 „4 да 20“, zu dieser Zählweise siehe unter {155} 300 и 60 лѣтъ.

{214} едина (SEEMANN 1970: 10 Z. 15)

Feminines Zahlwort *edina* ‘eine’ im Nominativ Singular.

Edina entspricht dem neurussischen femininen Zahlwort *одна*, zum „Wandel von anlautendem *je-* zu *o-*“ vgl. WANDL 2011: § 45, vgl. auch op. cit.: 148.

{215} святыи Епифаніе (SEEMANN 1970: 11 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Epiphanius [von Salamis]’.

Das Anthroponym *Epifanie* ‘Epiphanius’ kommt wohl von griechisch *Ἐπιφάνιος*, vgl. DNP 3: 1152 ff. Das griechische Anthroponym auf *-ios* wird einer Klasse mit der Endung *-ie* zugeordnet. Die Endung der Variante „Епифаній“ (SEEMANN 1970: 11 Var. 1) entspricht der Flexion nach DIELS 1963, die unter {143} до Ахія острова angeführt ist.

Manche **griechische Lehnwörter auf *-ios*** fallen in eine Klasse mit der Wortendung *-ie* (im Nominativ Singular). In den sonstigen Kasus folgt die Flexion der Klasse *-ij*, siehe dazu {143} до Ахія острова.

Weitere Beispiele mit dieser Flexion von griechischen Lehnwörtern auf *-ios* finden sich unter den folgenden Lemmata: {127} святыи Еуѡиміе новыи, {158} при Θεодосіи цари, {231} мученикъ святыи Георгіе, {648} ту лежита Ксенефонта сына, Іоаннъ и

Аркадіе und {688} Корнилія,. Siehe auch die Flexion griechischer Lehnwörter auf *-ios* unter {143} до Ахія острова.

{216}апостолъ Варнава (SEEMANN 1970: 11 Z. 1)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘der Apostel Barnabas’.

Zum Substantiv *apostolъ* ‘Apostel’ siehe {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

Das Anthroponym *Varnava* ‘Barnabas’ wurde von griechisch *Βαρνάβας* übernommen, vgl. LThK 2: 17 f. und CEJTLIN 1994: 109. Der Unterschied zwischen russischer (*Varnava*) und deutscher (*Barnaba*-) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe unter {83} Савы. Zur Flexion siehe ebenso {83} Савы.

{217}бываютъ (SEEMANN 1970: 11 Z. 10)

Verb *byvati* ‘sich befinden, sein’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{218}чюдеса (SEEMANN 1970: 11 Z. 10)

Neutrales Substantiv *čudo* ‘Wunder’ im Nominativ Plural, siehe {19} чюдеса.

{219}на въздусъ (SEEMANN 1970: 11 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular bedeutet ‘in der Luft’.

Das Substantiv *vozduchъ* bedeutet ‘Luft’. Zur Stammalternation (*vozduš-* von *vozduch-*) siehe unter {10} мнѣхъ.

{220}крестотъ (SEEMANN 1970: 11 Z. 12)

Maskulines Substantiv *krestъ* ‘Kreuz’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ. In SEEMANN 1970: 11 Var. 24 steht „крестъ той“.

{221} островъ тои (SEEMANN 1970: 11 Z. 17)

Maskulines Substantiv *ostrovъ* ‘Insel’ sowie Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Akkusativ Singular.

In einer Variante steht „островъ тотъ“ (SEEMANN 1970: 11 Var. 33). Die Stellung des Demonstrativpronomens nach dem Substantiv erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ. Zur Bildung des russischen Pronomens *тотъ* ‘jener’ durch Verdopplung des Pronomens *тъ* ‘dieser’ vgl. REW 3: 128 und siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя, vgl. auch SREZNEVSKIJ III: Sp. 1058.

{222} О Финіянъ (SEEMANN 1970: 12 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 39 mit den Worten „Über den Weihrauch“.

Zum Substantiv *temjanъ* ‘Weihrauch’ siehe {199} темьянъ черный и гонфитъ. Die Schreibung des Substantivs mit *fi*- weist darauf hin, dass diese **Zwischenüberschrift** nachträglich durch einen Kopisten eingefügt wurde; zu der „variierende[n] Unterteilung in Kapitel mittels der Zwischenüberschriften“ vgl. SEEMANN 1970: XI ff.

Ähnliche Beispiele mit Hinweisen, dass die Zwischenüberschriften nachträglich eingefügt wurden, finden sich unter den folgenden Lemmata: {658} Идѣже уби Давидъ Голиафа, {707} отъ Тира до Сидона, {777} О Вивсаидѣ градѣ und {829} О Кани Галелѣйстѣй.

{223} ражається (SEEMANN 1970: 12 Z. 2)

Reflexives Verb *ražatiŝe* ‘wachsen, gebären’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {198} ражається.

{224} теміянъ (SEEMANN 1970: 12 Z. 2)

Das maskuline Substantiv *temijanъ* ‘Weihrauch’ steht im Nominativ Singular, siehe dazu {199} темьянъ черный и гонфитъ.

{225} емлють (SEEMANN 1970: 12 Z. 6)

Verb *emati* ‘nehmen’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

Das Verb *emati* entspricht dem russischen Verb *имать*, vgl. REW 1: 398. Dieses Verb *имать* ist veraltet, es wurde durch neurussisch *брать* ‘nehmen’ ersetzt, vgl.

BASRJA 7: 219 und SREZNEVSKIJ 1: Sp. 826 f. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, vgl. WANDL 2011: § 8.

{226}ражається (SEEMANN 1970: 12 Z. 7)

Reflexives Verb *ražatisę* ‘wachsen, gebären’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {198} ражається.

{227}до Яфа града (SEEMANN 1970: 12 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zur Stadt Jaffa’.

Das Toponym *Jafъ* ‘Jaffa’ ist wahrscheinlich – wie die deutsche Entsprechung – von hebräisch *jāfō* abgeleitet, vgl. ЛТНК 5: 708.⁶⁶ Der neurussische Name ist *Яффа*, siehe auch {679} О Опіи.

{228}до Афа (SEEMANN 1970: 12 Z. 10)

Diese Wortfügung bedeutet ‘bis Jaffa’, siehe dazu {227} до Яфа града. *Afa* steht für *Jafa*.

{229}версть 1000 и 600 (SEEMANN 1970: 12 Z. 12)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Genitiv Plural und mit Zahlwörtern bedeutet ‘1600 Werst’. Zum Kasus des Substantivs siehe unter {82} мѣсяць 16, zur Zählweise unter {155} 300 и 60 лѣтъ.

{230}опочиваютъ (SEEMANN 1970: 13 Z. 4)

Verb *opočivati* ‘ruhen’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будуть доходили.

Opočivati entspricht dem Verb *опочивать*, dieses Verb ist veraltet, vgl. BASRJA 14: 17, auf Neurussisch wurde es durch *спать* ‘schlafen’ und *отдыхать* ‘ausruhen’ ersetzt. Von *опочивать* abgeleitet ist z. B. *опочивальня* ‘Schlafgemach’.

⁶⁶ Hebräisch *jāfō* ist für die Entlehnung naheliegender als der griechische Name der Stadt *Ἰόππη*, vgl. ЛТНК 5: 708, siehe auch {679} О Опіи. Daniil gibt die Etymologie folgendermaßen an: „и тако [*Опія] нынѣ зовется градотъ Яфѣ фряжъскиинѣмъ языкомъ.“ (SEEMANN 1970: 88).

{231} мученикъ святыи Георгие (SEEMANN 1970: 13 Z. 4)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven sowie mit einem maskulinen Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘der heilige Märtyrer Georg’.

Das Anthroponym *Georgie* ‘Georg’ kommt von griechisch *Γεώργιος*, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΗΣ 1998: 418, REW 1: 265 und CEJTLIN 1994: 168. Zur Flexion siehe unter {215} святыи Епифаніе. Die Variante „Георгій“ (SEEMANN 1970: 13 Var. 11) entspricht dem unter {143} до Ахія острова angeführten Schema. Heute wird der Märtyrer auf Russisch *Георгий Победоносец* genannt.

{232} странници (SEEMANN 1970: 13 Z. 5)

Das maskuline Substantiv *stran(ь)nikъ* ‘Pilger’ steht im Nominativ Plural. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache. Zur Stammalternation (*strannic’*- von *strannik-*) siehe unter {65} челоуѣци.

{233} Асколонъ градъ (SEEMANN 1970: 13 Z. 6)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die Stadt Aschkelon’.

Das Toponym *Askolonъ* ‘Aschkelon’ kommt von griechisch *Ἀσκάλων*, vgl. CEJTLIN 1994: 74, zur Wiedergabe von griechisch *a* durch slavisch *o* schreibt DIELS 1963: § 40 Anm. 3: „Griech[isch] α wird zwar im allgemeinen mit A wiedergegeben, doch begegnet in einigen Worten auch a[lt]k[irchen]sl[avisch] O, regelmäßig oder doch so häufig, daß ein Zufall ausgeschlossen ist“. Die Schreibung *Askolonъ* mit weichem Zeichen ist möglicherweise ein Schreibfehler, in Varianten steht „Асколонъ“ (SEEMANN 1970: 13 Var. 17).⁶⁷ Zur Flexion des Substantivs siehe unter {106} до Хеврона. Heute ist der russische Name der Stadt *Ашкелон*.⁶⁸

{234} избивають (SEEMANN 1970: 13 Z. 8)

Verb *izbivati* ‘töten’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

Die Bedeutung des Verbs *izbivati* hat sich gewandelt: Auf Altbulgarisch bedeutete das Verb ‘töten, vernichten’, vgl. CEJTLIN 1994: 249, auf Altrussisch ‘zerschlagen’, vgl.

⁶⁷ Das Substantiv *Askolonъ* steht im Pilgerbericht ein weiteres Mal mit weichem Zeichen, siehe {590} Асколонъ градъ.

⁶⁸ Das Toponym *Ашкелон* kommt wohl von hebräisch *’ašqēlōn*, vgl. LTHK 1: 1059.

SREZNEVSKIJ I: Sp. 1031 f., heute wird *избивать* standardsprachlich als ‘hauen, verprügeln’ verwendet, vgl. BASRJA 7: 77. Die Bedeutung ‘töten’ trägt heute das russische Verb *убивать*.

{235} О горѣ Армаѡ(емъ) (SEEMANN 1970: 13 Z. 13, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie maskulinem Substantiv im Lokativ Singular bedeutet ‘Über den Berg Arimathäa’.

Der Ort *Arimathäa* heißt auf Griechisch *Αριμαθαία*, vgl. LTK 1: 971 f. und CEJTLIN 1994: 72. Davon kommt wohl *Arimafeja*, siehe dazu {745} О Аримафеи градъ. Bei *Eusebius von Caesarea* ist die Schreibweise *Αρμαθέμ* zu finden, vgl. KLOSTERMANN 1904: 33, von dieser Variante entlehnt wohl Daniil das Substantiv *Armaθemъ*. Zur Schreibung mit *θ* siehe unter {104} до Фаворы. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ. Heute ist der russische Name des Berges *Аримафеи*.⁶⁹

{236} на десной руцѣ (SEEMANN 1970: 13 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf der rechten Hand [Seite]’.

Zum Adjektiv *desnyi* ‘rechts’ siehe {131} на десно.

Das Substantiv lautet im Nominativ Singular *ruka* ‘Hand, Arm’. Zur Stammalternation (*ruc*’- von *ruk*-) siehe unter {65} человекъци.

{237} святаго пророка Самоиля (SEEMANN 1970: 14 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie mit Substantiven im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘des heiligen Propheten Samuel’.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремia пророкъ.

Das Anthroponym *Samoilъ* ‘Samuel’ kommt von griechisch *Σαμουήλ*, vgl. MPAMPINIOTĒS 1998: 1585 und CEJTLIN 1994: 591. Die Schreibung mit *i* beruht auf dem Itazismus, siehe dazu {16} святой градъ Iерусалимъ. DIELS 1963: § 6 Anm. 20 erklärt „scheinbares O für OY“ aus einer griechischen Variante des Namens, generell sei diese Lautsubstitution als Schreibfehler zu betrachten, griechisch *oy* wird in der Regel mit kyrillisch *u* wiedergegeben, vgl. auch TRUNTE 2005: Pkt. 1.5. Zur **Flexion griechischer Substantive auf -l** schreibt DIELS 1963: § 84 Anm. 3: „Ein -λ am Ende eines solchen

⁶⁹ Das Toponym *Аримафеи* kommt wohl von der oben angegebenen Schreibung *Arimathaia*, zur Flexion siehe unter {280} бракъ въ Кана Галилеи.

Namens wird teils durch -l- und teils durch -l'- aufgefaßt [...].“ Heute ist der russische Name des Propheten *Самуил*.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf -l finden sich unter den folgenden Lemmata: {283} въ Израили, {472} святой Михаилъ, {549} до гроба Рахилина, матери Іосифовы, {570} Вифиль, {572} въ Саула мѣсто, {652} Данила, {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекій, Авдій, Захарія, Іезекія, Измаилъ, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осій, {712} отъ Рита до Зевеля, {746} гробъ святого Іосифа и святого Малелеиля, {779} идѣже приведе [Филиппъ] Нафанаила къ Петрови и къ Андрѣю und {812} отъ Ангела Гавріила.

{238} отца Елъкана (SEEMANN 1970: 14 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘des Vaters Elkana’.

Zum Substantiv *отѣць* ‘Vater’ siehe {160} 300 святыхъ отецъ лежитъ.

Das Anthroponym *Елъкана* ‘Elkana’ kommt wohl von griechisch *Elkana*, wahrscheinlich wurde das maskuline Substantiv in die Klasse *rabъ* überführt, die Flexion folgt nicht dem unter {271} Голгофа angegebenen Schema. Der harte Jerlaut dient möglicherweise zum Anzeigen der Velarisierung des Konsonanten *l*.

{239} зоветься (SEEMANN 1970: 14 Z. 4)

Reflexives Verb *зѣvatisja* ‘heißen, sich nennen’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung -*еть* siehe unter {61} будутъ доходили, zum enklitischen Reflexivum unter -*ся* {42} надѣся.

{240} градотъ (SEEMANN 1970: 14 Z. 4)

Maskulines Substantiv *градъ* ‘Stadt’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Zum Substantiv *градъ* siehe {16} святой градъ Іерусалимъ.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{241} Елеонъскую гору (SEEMANN 1970: 14 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Akkusativ Singular Femininum bedeutet wörtlich übersetzt ‘den Helenenberg’, der *Helenenberg* ist der *Ölberg*.

Das Adjektiv *Eleonьskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Namen *Eleonъ* gebildet. Zur Adjektivableitung mit diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix. Der Name kommt von griechisch *ἐλεών*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 208. Zur Wiedergabe von griechisch *ai* mit kyrillisch *e* siehe unter {164} *святой апостолъ Тимофѣй*. Der Berg heißt heute auf Russisch *Елеонская гора*. Siehe auch das Anthroponym *Elena* unter {278} *святая Елена*.

{242} Воскресение церковь (SEEMANN 1970: 14 Z. 11)

Diese Wortfügung mit neutralem sowie mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘die Auferstehungskirche’. Auffällig ist die „Juxtaposition“⁷⁰ zweier Substantive im selben Kasus, so HOLZER 2012 am 13. 12. 2012.

Zum Substantiv *cerky* ‘Kirche’ siehe {166} *въ ветсѣй церкви*.

{243} можетъ (SEEMANN 1970: 14 Z. 20)

Verb *moči* ‘können’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

{244} на лѣвой руцѣ (SEEMANN 1970: 15 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf der linken Hand [Seite]’, siehe dazu {236} *на десной руцѣ*.

{245} зовется (SEEMANN 1970: 15 Z. 8)

Reflexives Verb *zvatisja* ‘heißen, sich nennen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {239} *зовется*.

{246} входятъ (SEEMANN 1970: 15 Z. 10)

Verb *v(ъ)choditi* ‘hineingehen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} *будуть доходили*. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*.

⁷⁰ *Juxtaposition* bedeutet nach DUDEN 5: 377 die „bloße Nebeneinanderstellung im G[e]g[e]n[s]atz zur Komposition“.

{247} сына Давыдова (SEEMANN 1970: 15 Z. 12)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular bedeutet ‘des Sohns Davids’.

Das altrussische Substantiv *сынъ* ‘Sohn’ hat einen *u*-Stamm, vgl. REW 3: 57 und TRUNTE 2005: Pkt. 4.3.

Das Possessivadjektiv *Davydovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Davydъ* ‘David’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова. Die Schreibung des Namens *Davydъ* mit *y* sei nach REW 1: 326 eine turkotatarische Entlehnung, während die neurussische Form *Давид* direkt aus dem Griechischen stamme, siehe auch CEJTLIN 1994: 182 f.

{248} от Вифлеома (SEEMANN 1970: 15 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘von Bethlehem’, zum Toponym *Vifleomъ* siehe {108} до Вифліома.

{249} ту суть врата Веніамина (SEEMANN 1970: 15 Z. 13)

Hauptsatz ‘Das ist das Benjaminstor.’

Das Verb *byti* ‘sein’ steht im Präsens in der 3. Person Plural, zum Verb *byti* siehe {12} сый.

Das neutrale Pluraletantum *vrata* ‘Tor’ ist ein altbulgarisches Lehnwort, was an der Zweiten Liquidametathese erkennbar ist, vgl. HOLZER 2007: § 20. Das heutige Substantiv *ворота* kommt von **vorta*, vgl. DERKSEN 2008: 529, es wirkte die Pleophonie, vgl. WANDL 2011: § 22, vgl. auch REW 1: 229 f.

Das Possessivadjektiv *Veniaminovъ* mit der Endung *-a* steht im Nominativ Plural Neutrum, es wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Namen *Veniaminъ* ‘Benjamin’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова. Das Anthroponym kommt von griechisch *Βενιαμίν*, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΕΣ 1998: 365 und CEJTLIN 1994: 112. Zum Unterschied zwischen russischer (*Ven-*) und deutscher (*Ben-*) Schreibung siehe den ‘Vitazismus’ unter {83} Савы.

{250} имать (SEEMANN 1970: 16 Z. 1)

Verb *iměti* ‘haben, besitzen’ im Präsens in der 3. Person Singular, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 9.4, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} будуть доходили.

{251} велицѣмъ (SEEMANN 1970: 16 Z. 7)

Adjektiv *veliki* ‘groß’ im Lokativ Singular Maskulinum, siehe dazu {135} на Велицѣмъ мори.

{252} Адамово (SEEMANN 1970: 16 Z. 8)

Das Possessivadjektiv *Adamovъ* ‘Adams’ mit der Endung *-o* steht im Genitiv Singular Neutrum. Es wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Adamъ* gebildet, zum Suffix *-ov-* siehe unter {150} свита Іоаннова. Der Name *Adamъ* kommt von griechisch *Ἀδὰμ*, vgl. CEJTLIN 1994: 66.

{253} сице (SEEMANN 1970: 16 Z. 16)

Das Adverb *sice* ‘so, solcherart’ ist eine „Weiterbildung“ des Pronomens **sъ*, vgl. REW 2: 630, siehe dazu {4} Се. Auf Neurussisch wurde *sice* durch das Adverb *так* ‘so’ ersetzt.

{254} на деснѣй руцѣ (SEEMANN 1970: 17 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf der rechten Hand [Seite]’, siehe dazu {236} на десной руцѣ.

{255} видиться (SEEMANN 1970: 17 Z. 8)

Verb *vidati* ‘aussehen’ im Präsens in der 3. Person Singular mit Reflexivum. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} будуть доходили, zum enklitischen Reflexivum *-sja* unter {42} надѣся.

{256} цѣлуютъ (SEEMANN 1970: 17 Z. 9)

Verb *cělovati* ‘küssen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будуть доходили.

{257} ношѣ (SEEMANN 1970: 17 Z. 12)

Feminines Substantiv *noščъ* ‘Nacht’ im Akkusativ (*Accusativus temporis*) Singular.

Die Schreibung des Substantivs *noščъ* mit *šč* ist altbulgarisch, siehe auch {145} оwoщъ всякій. *Noščъ* entspricht dem neurussischen Substantiv *ночь* ‘Nacht’, vgl. auch REW 2: 229, SREZNEVSKIJ II: Sp. 469 f. und CEJTLIN 1994: 384.

{258}предлежить (SEEMANN 1970: 17 Z. 15)

Verb *pred(ъ)ležati* ‘vor ... liegen’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, siehe auch {126} *лежить*. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*.

Das Verb *pred(ъ)ležati* ist veraltet. Das abgeleitete Substantiv *предлежание* ‘Vorlagerung, Lage’ wird heute noch verwendet, vgl. BASRJA 19: 543.

{259}чешюями (SEEMANN 1970: 18 Z. 5)

Feminines Substantiv *češuja* ‘Schuppe’ im Instrumental Plural.

Nach palatalen Konsonanten konnte statt *u* auch *ju* geschrieben werden, siehe dazu {19} *чюдеса*. Die Schreibung mit *ju* ist z. B. im *Euchologium Sinaiticum* (aus dem 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 778.

{260}суть фрязи сдѣлали (SEEMANN 1970: 18 Z. 7)

Diese Wortfügung mit periphrastischem Perfekt und mit maskulinem Substantiv (im Nominativ Plural) bedeutet ‘[das] machten Kreuzfahrer’.

Das periphrastischen Perfekt *sutъ ... sdělali* steht in der 3. Person Plural, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

Das russische Substantiv *фряг* ist ein lateinisches Lehnwort über griechische Vermittlung. Lateinisch *francus* hat die Bedeutung ‘Franke’, auf Altrussisch steht *frjagъ* für ‘Italiener’, vgl. REW 3: 219 und KIPARSKY III: 83.⁷¹ Daniil verwendet es anscheinend als Bezeichnung für alle Kreuzfahrer, vgl. PROCHOROV 2007c: 158. Zur Stammalternation (*frjaz-* von *frjag-*) siehe unter {13} *во всякомъ дѣлѣ блазѣ*. Heute wird das Ethnonym *фряг* nicht mehr verwendet.

{261}Да то есть гробъ Господень былъ пещерка та (SEEMANN 1970: 18 Z. 11)

Hauptsatz „So war also eine kleine Höhle das Grab des Herrn“ (MÜLLER 1991d: 43).

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

Das maskuline Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ steht im Nominativ Singular, zur Bedeutung siehe {165} *въ ветсѣмъ гробѣ*.

⁷¹ KIPARSKY III: 83 gibt für die Zeit der Entlehnung das 14. Jahrhundert an, was deutlich nach dem Verfassen von Daniils Pilgerbericht (zu Beginn des 12. Jahrhunderts) angesetzt ist.

Das Possessivadjektiv *Gospodъnъ* wurde mit dem Suffix *-ъnъ-* vom Substantiv *gospodъ* ‘Herr(gott)’ gebildet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4. Zur Schreibung *Gospodenъ* mit *e* siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

Das Substantiv *peščerka* ‘kleine Höhle’ wurde mit dem *k*-Suffix vom kirchenslavischen Lehnwort *peščera* ‘Höhle’ gebildet, vgl. REW 2: 352 f. Die Entlehnung ist an *šč* erkennbar, siehe auch {145} *овощъ всякій*. Die Stellung des Demonstrativpronomens *ta* ‘diese’ nach dem Substantiv erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {202} *червоточина та*.

{262}церковь та (SEEMANN 1970: 18 Z. 15)

Feminines Substantiv *cerky* ‘Kirche’ sowie Demonstrativpronomen *ta* ‘diese’ im Nominativ Singular.

Zum Substantiv *cerky* siehe {166} *въ ветсѣй церкви*. Die Stellung des Demonstrativpronomens *ta* nach dem Substantiv erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {202} *червоточина та*.

{263}въ длѣ (SEEMANN 1970: 18 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Lokativ Singular bedeutet ‘in der Länge’.

Das neurussische Substantiv *длина* ‘Länge’ kommt von altrussisch *d(ь)lja* ‘Länge’, vgl. REW 1: 354. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{264}есть же на камени высоко было (SEEMANN 1970: 19 Z. 12)

Hauptsatz „er war droben auf einem Fels“ (MÜLLER 1991d: 44).

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylo* steht in der 3. Person Singular Neutrum, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

Das maskuline Substantiv *kamy* ‘Stein, Fels’ hat einen *n*-Stamm. Die Form im Lokativ Singular ist eigentlich *kamene*, die Endung *-i* ist unerwartet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4.

{265}лежить (SEEMANN 1970: 19 Z. 18)

Verb *ležati* ‘liegen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {126} *лежить*.

{266} надъ главою Адамлею (SEEMANN 1970: 20 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Instrumental Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 44 mit den Worten „über dem Haupt Adams“.

Zum Substantiv *glava* ‘Kopf, Haupt’ siehe {162} глава.

Das Possessivadjektiv *Adamľь* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Anthroponym *Adamъ* gebildet, zum Suffix *-j-* vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, siehe dazu {225} емлють. Zum Namen siehe {252} Адамово.

{267} на главу Адамову (SEEMANN 1970: 20 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 44 mit den Worten „auf das Haupt Adams“.

Zum Substantiv *glava* ‘Kopf, Haupt’ siehe {162} глава.

Zum Possessivadjektiv *Adamovъ* siehe {252} Адамово.

{268} есть разсѣлина та на камени томъ (SEEMANN 1970: 20 Z. 6)

Hauptsatz ‘Es gibt jenen Riss in diesem Fels’.

Das Substantiv *razsělina* hat sich zu neurussisch *расселина* ‘Riss, Spalt, Kluft’ gewandelt, siehe dazu die regressive Assimilation unter {315} ис тоя темници. Die Schreibung mit *z* deutet auf die Schreibtradition.

Die Stellung der Demonstrativpronomen *ta* ‘diese’ und *tъ* ‘dieser’ nach jeweils einem Substantiv erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ und {202} червоточина та.

Zum Substantiv *kamy* ‘Stein, Fels’ siehe {264} есть же на камени високо было.

{269} каменеть (SEEMANN 1970: 20 Z. 10)

Maskulines Substantiv *kamy* ‘Stein, Fels’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Zum Substantiv *kamy* siehe {264} есть же на камени високо было. Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *tъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe unter {182} островотъ.

{270} зоветь (SEEMANN 1970: 21 Z. 10)

Verb *zъvati* 'heißen, nennen' im Präsens in der 3. Person Singular, siehe dazu {239} зовётся.

{271} Голгофа (SEEMANN 1970: 21 Z. 10)

Feminines Substantiv *Golgofa* 'Golgotha' im Nominativ Singular.

Das Toponym *Golgofa* kommt von griechisch *Γολγοθᾶ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 173 und ЛТНК 4: 828 f. Der Unterschied zwischen russischer (*Golgof-*) und deutscher (*Golgoth-*, auch *Golgot-*) Schreibung beruht auf dem „Fitazismus“, siehe dazu {104} до Фаворы. In SEEMANN 1970: 21 Var. 21 steht z. B. „Голгоѳа“ und „Гольгофа“. Die **Flexion griechischer Lehnwörter auf -a** beschreibt DIELS 1963: § 84 Anm. 13: „Weibliche Worte und Namen auf -α, auch solche, die im Original flexionslos sind, werden im allgemeinen der Klasse ГЛАВА [...] zugeführt“.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf -a finden sich unter den folgenden Lemmata: {320} ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны, {353} Марфа, {403} до Кузивы, {482} Галганій, {604} Сарру, {627} Сарра, Ревѣка, {669} О Рамѣ, {675} О Лиддѣ, {680} Тавифу, {708} село Сарефѳа Сидонѣскаа und {777} О Вивсаидѣ градѣ. Einige Beispiele folgen der angegebenen Flexion nicht, siehe unter {207} до Патера града, {238} отца Елъкана und {776} Магдалія. Das Toponym *Kana* ist flexionslos, siehe unter {280} бракъ въ Кана Галилеи.

{272} на главу Господню (SEEMANN 1970: 21 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 45 mit den Worten „auf das Haupt des Herrn“.

Zum Substantiv *glava* 'Kopf, Haupt' siehe {162} глава. Die Schreibung des Substantivs mit *u* statt *a* wird hier als Fehler betrachtet.

Zum Possessivadjektiv *Gospodъnъ* siehe {261} Да то есть гробъ Господень былъ пещерка та.

{273} О жертвенице Авраамове (SEEMANN 1970: 22 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 45 mit den Worten „Über den Opferaltar Abrahams“.

Altrussisch *žertvenikъ* entspricht dem neurussischen Substantiv *жертвенник* ‘Opferaltar’, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 889. Zur Stammalternation (-*nic*’- von -*nik*-) siehe unter {65} *человѣци*.

Das Possessivadjektiv *Avra(a)movъ* wurde mit dem Suffix -*ov*- vom Anthroponym *Avra(a)мъ* ‘Abraham’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} *свита Іоаннова*. Der Name kommt von griechisch *Ἀβραάμ*, vgl. MPAMPINIŌTĒS 1998: 45 und CEJTLIN 1994: 65. Der Unterschied zwischen russischer (*Avra*-) und deutscher (*Abra*-) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe dazu {83} *Савы*. Zu Doppelvokalen im Griechischen schreibt DIELS 1963: § 40 Anm. 8, dass diese „teils beibehalten, teils vereinfacht [erscheinen], z. B. *ΑΒΡΑΑΜ* und *ΑΒΡΑΜ*“. Im Pilgerbericht ist das Anthroponym häufiger mit *aa* geschrieben. Der Name lautet heute auf Russisch *Авраам*.

{274} жертву Богови (SEEMANN 1970: 22 Z. 3)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular und mit maskulinem Substantiv im Dativ Singular bedeutet ‘das Opfer dem Gott’.

Das Substantiv *bogъ* ‘Gott’ hat einen *o*-Stamm, es wurde zusätzlich wie ein *u*-Stamm dekliniert, so HOLZER 2012 am 13. 12. 2012. In DIELS 1963: § 62 Anm. 3 wird diese Erscheinung *Dativus Singularis* genannt. Zum Substantiv siehe auch REW 1: 98, CEJTLIN 1994: 98 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 137 ff.

Über den **Dativus Singularis** schreibt DIELS loc. cit.: „Es steht neben der Endung -*OY* die Endung -*OBI*, ebenso bei den weichen Stämmen [...] die Endung -*EVI* (-*OBI*).“ Weiters schreibt der Autor, dass fast nur Personenbezeichnungen die Endung -*ovi* aufweisen, wenn auch unregelmäßig.

Weitere Beispiele mit dem *Dativus Singularis* finden sich unter den folgenden Lemmata: {100} *мужеви*, {651} *въ Вавилонъ къ Данилови пророку въ ровъ*, {754} *Въздадите Кесарева Кесареви*, {779} *идѣже приведе [Филиппъ] Нафанаила къ Петрови и къ Андрѣю*, {780} *къ Зеведѣви и къ Андрѣви и къ Петрови*, {845} *Да что въздамъ Господеви за вся, яже [...]* und {910} *къ ключареви*.

{275} овенъ въ Исаака мѣсто (SEEMANN 1970: 22 Z. 3)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv im Akkusativ Singular, mit Präposition, mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular und mit neutralem Substantiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘ein Widder an Isaaks statt’.

Maskuline Substantive, die Tiere bezeichnen, werden noch nicht der Belebtheitskategorie zugeordnet, vgl. dazu TRUNTE 2005: Pkt. 14.6. Auf Neurussisch ist die Form des Substantivs *овен* ‘Widder’ im Akkusativ Singular *овна*.

Die Fügung *въ ... mĕsto* regiert den Genitiv, siehe dazu {572} *въ Саула мѣсто*.

Das Anthroponym *Isaakъ* ‘Isaak’ kommt von griechisch *Ἰσαάκ*, vgl. MPAMPINIŌTĒS 1998: 789 und CEJTLIN 1994: 264. Zur Flexion siehe unter {188} *Косъ островъ*.

{276} *Юдѣи* (SEEMANN 1970: 22 Z. 12)

Maskulines Substantiv *ijudĕi* ‘Jude’ im Nominativ Plural.

Das Ethnonym *ijudĕi* bzw. *ijudei* kommt von griechisch *Ἰουδαῖος*, vgl. REW 1: 492 und CEJTLIN 1994: 277. Der kyrillische Buchstabe *ju* steht für *u*, dieser Wechsel geschieht wohl analog zu dem von *a* und *ja*, siehe dazu {372} *гробъ святого Іакова*, vgl. auch DIELS 1963: § 6 Anm. 22. Zur Flexion siehe unter {164} *святой апостолъ Тимофѣй*. Heute wird auf Russisch die Bezeichnung *еврей* ‘Hebräer’ für das Ethnonym *иудей* ‘Jude’ verwendet, vgl. BASRJA 5: 500 und BASRJA 7: 499.

{277} *подъ однимъ покровомъ* (SEEMANN 1970: 22 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Zahlwort sowie Substantiv im Instrumental Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 45 mit den Worten „unter einem Obdach“.

Die Zahlwörter eins bis vier sind auf Altrussisch adjektivisch, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 11.2. Die Form des neurussischen Zahlworts *один* ‘eins’ im Instrumental Singular Maskulinum ist *одним*, durch die Havlík’sche Regel ist ein *i* ausgefallen, siehe dazu {3} *русьскыя*. Siehe auch {214} *едина*.

{278} *святая Елена* (SEEMANN 1970: 22 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Femininum bedeutet ‘die heilige Helena’.

Das Anthroponym *Elena* ‘Helena’ kommt von griechisch *Ἑλένη*, vgl. DNP 5: 278 ff. und REW 1: 395. Die Flexion folgt weder dem unter {193} *Харкія островъ* noch dem unter {288} *Саломіи* angegebenen Schema.

{279} сажень 20 и 5 (SEEMANN 1970: 23 Z. 1)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Genitiv Plural und mit Zahlwörtern bedeutet ‘25 Klafter’. Zum Kasus des Substantivs siehe unter {82} мѣсяць 16, zur Zählweise unter {155} 300 и 60 лѣтъ.

{280} бракъ въ Кана Галилеи (SEEMANN 1970: 23 Z. 10)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular, mit Präposition, mit femininem Substantiv im Lokativ Singular und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘Hochzeit zu Kana in Galiläa’, auf Neurussisch heißt es *Брак в Кане Галилейской*.

Der Ortsname *Kana* kommt von griechisch *Κανά*, vgl. LTHK 5: 1163 f., er ist auf Altrussisch indeklinabel, vgl. CEJTLIN 1994: 281 und DIELS 1963: § 84 Anm. 17, und folgt deswegen nicht dem unter {271} Голгофа angeführten Flexionsschema für griechische Lehnwörter auf *-a*.

Die Bestimmung mit dem Choronym *Galilea* ‘Galiläa’ dient der Unterscheidung von einem gleichnamigen Ort namens *Kana*, vgl. LTHK 5: 1163 f. *Galilea* kommt wohl von griechisch *Γαλιλαία*, vgl. MPAMPINIŌTĒS 1998: 405. Zur Flexion schreibt DIELS 1963: § 84 Anm. 19, dass **griechische Wörter auf *-aia*** altkirchenslavisch *-ěa* bzw. *-ea* ergeben. Zur Deklination des Substantivs *Galilea* bzw. *Galilěa* vgl. KIPARSKY II: 263.

{281} Сыну и Боже мой (SEEMANN 1970: 23 Z. 10)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Vokativ Singular, mit Konjunktion und mit Possessivpronomen im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 46 mit den Worten „mein Sohn und Gott“.

Zum Substantiv *synъ* ‘Sohn’ siehe {247} сына Давыдова.

Zum Substantiv *bogъ* ‘Gott’ siehe {274} жертву Богови, zur Stammalternation (*bož-* von *bog-*) siehe unter {36} съ страхомъ Божиимъ.

Die Anrede wird in den **Vokativ** gesetzt. „Adjektivische Attribute zu Vokativen nehmen den Nominativ in der Langform an“ (TRUNTE 2005: Pkt. 12.5). Eigene Vokativendungen im Plural gibt es nicht, KIPARSKY II: 61 u. 97 schreibt, dass der Vokativ Plural „stets dem Nom[inativ] Pl[ural] [...] gleich“ ist.

Weitere Beispiele mit dem Vokativ finden sich unter den folgenden Lemmata: {25} Братіа и отци, {368} Отче, {424} море, {425} Јордане, {533} Господи, {564} Вифлееме, земле Іудова, {666} горо, {681} Петре, {692} Капернауме, {729} княже,

{765} дѣти!, {773} учителю, {804} человекѣ Божій!, {856} что хощеши, игумене Русьскій? und {859} княже мой! господине мой.

{282} пророчество Симеоне (SEEMANN 1970: 23 Z. 16)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘die Prophezeiung Simeons’.

Das Possessivadjektiv *Simeonъ* wurde mit dem Suffix *-j-* vom altbulgarischen Anthroponym *Simeonъ* ‘Simeon’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {266} надъ главою Адамлею. Der Name *Simeonъ* kommt von griechisch *Συμεών*, vgl. REW 2: 608 u. 625. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {106} до Хеврона.

{283} въ Израили (SEEMANN 1970: 24 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular bedeutet ‘in Israel’.

Das Substantiv *Izrailъ* ‘Israel’ kommt von griechisch *Ἰσραήλ*, vgl. REW 1: 475. Siehe dazu den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Der Schreibung mit kyrillisch *z* für griechisch *s* beruht nach DIELS 1963: § 56 Anm. 3 „[a]uf griechischer Lautentwicklung“. Zur Flexion siehe unter {237} святаго пророка Самоиля.

{284} мнози (SEEMANN 1970: 24 Z. 3)

Kurzform des Adjektivs *m(ъ)nogъ* ‘viel’ im Nominativ Plural Maskulinum, siehe {62} Мнози.

{285} друзи (SEEMANN 1970: 24 Z. 3)

Maskulines Substantiv *drugъ* ‘Freund’ im Nominativ Plural.

Die Form des neurussischen Substantivs *друг* ‘Freund’ im Nominativ Plural ist *друзья*, diese Form kommt nach REW 1: 373 vom altrussischen Kollektivum *družьja*, die Schreibung mit *z* ist eine „Kontamination von altrussisch *družьi*“, so HOLZER 2012 am 10. 1. 2013. Zur Stammalternation (*druz-* von *drug-*) siehe unter {13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ.

{286} Марія Магдалини (SEEMANN 1970: 24 Z. 4)

Diese Wortfügung mit femininen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘Maria Magdalena’, siehe {161} Магдалини Марьи.

{287} Марія Іаковля (SEEMANN 1970: 24 Z. 5)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘Maria des Jakobus’, mit *Maria des Jakobus* ist *Maria Kleophae*, die Mutter des Jakobus, gemeint.

Zum Anthroponym *Marija* ‘Maria’ siehe {161} Магдалини Марьи.

Das Possessivadjektiv *Iakovľ* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Namen *Iakovъ* ‘Jakob(us)’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {266} надъ главою Адамлею. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, siehe dazu {225} емлють. Der Name *Iakovъ* kommt von griechisch *Ἰακώβ*, vgl. REW 3: 487 und CEJTLIN 1994: 245 u. 278. Zum Unterschied zwischen russischer (*Iakov-*) und deutscher (*Jakob-*) Schreibung siehe den „Vitalismus“ unter {83} Савы. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

{288} Саломіи (SEEMANN 1970: 24 Z. 5)

Feminines Substantiv *Salomii* ‘Salōmē’ im Nominativ Singular.

Das Anthroponym *Salomii* kommt wohl von griechisch *Σαλώμη*, vgl. LTHK 8: 1489. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf -ē** gibt DIELS 1963: § 84 Anm. 9 an, dass „[g]riechische weibliche Worte und Namen auf -η meist in die Klasse ЛАДИИ, ЛАДИ [...] übergeführt“ werden.

Ein weiteres Beispiel für diese Flexion griechischer Lehnwörter auf -ē ist unter dem Lemma {431} милотию Іліною angeführt. Eine alternative Flexion griechischer Lehnwörter auf -ē bzw. -i ist unter {193} Харкія островъ angeführt.

{289} съ Іоанномъ (SEEMANN 1970: 24 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Johannes’. Zum Anthroponym *Ioannъ* ‘Johannes’ siehe {147} Іоанна Богословца.

{290} съ матерію Іисусовою (SEEMANN 1970: 24 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Jesu Mutter’.

Zum Substantiv *mati* ‘Mutter’ siehe {497} матери святаго Савы.

Das Possessivadjektiv *Iisusovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Iisusъ* ‘Jesus’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова, zum Namen siehe {68} Іисуса.

{291} глаголетъ (SEEMANN 1970: 24 Z. 8)

Verb *glagolati* ‘sprechen, sagen’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

Das Verb *glagolati* wurde auf Neurussisch durch *говорить, сказать* ‘sprechen, reden, sagen’ ersetzt, vgl. BASRJA 4: 134. Der Stamm ist z. B. im russischen Substantiv *глагол* ‘Verb’ zu finden.

{292} ся протолкуеть (SEEMANN 1970: 24 Z. 13)

Verb *protolkovati* ‘erläutern’ im Präsens in der 3. Person Singular mit Reflexivum. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, zum Reflexivum *ся* unter {42} *надѣся*.

{293} монастырь (SEEMANN 1970: 24 Z. 15)

Maskulines Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ im Nominativ Singular.

Manastyрь ist ein altbulgarisches Lehnwort, es kommt von griechisch *μοναστήρι(ο)ν* bzw. *μαναστήρι(ο)ν* „mit Anlehnung an *-yрь* (k[irchen]sl[avisch] *pustырь* ‘Einöde’)“, vgl. REW 2: 154, СЕЈТЛИН 1994: 322, DIELS 1963: § 6 Anm. 17 und KIPARSKY III: 80. Zum Suffix *-yрь* vgl. op. cit. 276 f., zur Flexion vgl. auch DIELS 1963: § 84 Anm. 42. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *монастырь* ‘Kloster’.

{294} О столпе Давыдове (SEEMANN 1970: 25 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 46 mit den Worten „Über den Davidsturm“. Zum Possessivadjektiv *Davydovъ* siehe {247} *сына Давыдова*.

{295} ту есть и домъ его былъ (SEEMANN 1970: 25 Z. 4)

Hauptsatz „und hier war auch sein Haus“ (MÜLLER 1991d: 46).

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

{296} столпотъ (SEEMANN 1970: 25 Z. 6)

Maskulines Substantiv *stolpъ* ‘Turm’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тѣ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{297} черствъ (SEEMANN 1970: 25 Z. 8)

Kurzform des Adjektivs *čerstvyi* ‘hart, fest’ im Nominativ Singular Maskulinum.

Das Adjektiv *čerstvyi* hat sich zu neurussisch *чѣрствый* ‘hart’ gewandelt, der Bedeutung des Adjektivs zu Daniils Zeiten entsprechen heute eher die neurussischen Adjektive *твердый* ‘hart, starr, fest’ und *крепкий* ‘fest, hart, stark’, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1567 f.

{298} имать (SEEMANN 1970: 25 Z. 10)

Verb *iměti* ‘haben, besitzen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {250} имать.

{299} блюдутъ (SEEMANN 1970: 25 Z. 14)

Verb *bljuti* ‘beaufsichtigen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{300} дадять (SEEMANN 1970: 25 Z. 14)

Verb *dati* ‘lassen, geben’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{301} худому недостойному (SEEMANN 1970: 25 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Adjektiven im Dativ Singular Maskulinum bedeutet ‘dem Schlechten [und] Unwürdigen’. Zur formelhaften Verwendung der Adjektive *chudoi* ‘schlecht’ und *nedostojnyi* ‘unwürdig’ siehe unter {6} недостойныи.

{302} въ столпотъ святыи (SEEMANN 1970: 26 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv (mit Demonstrativpronomen) sowie Adjektiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 47 mit den Worten „in diesen heiligen Turm“.

Zum Substantiv *stolpъ* ‘Turm’ mit dem Demonstrativpronomen *тѣ* ‘dieser’, das an die postponierte Partikel *тѣ* erinnert, siehe {296} столпотъ.

{303} О дому Уріевъ (SEEMANN 1970: 26 Z. 3, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular bedeutet 'Über das Haus Urijas [des Hethiters]'.⁷²

Das Substantiv *domъ* 'Haus' hat einen *u*-Stamm, die Endung im Lokativ Singular ist *-u*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.3 u. 4.4. Zur Lokativendung *-u* von Substantiven vgl. auch DIELS 1963: § 62 Anm. 6 und KIPARSKY II: 34 ff. Die Fügung *O domu* verwendet Daniil einige Male.

Das Possessivadjektiv *Urievъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Urija* 'Urija' gebildet. Zum Suffix *-ev-* vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4, es ist eine Variante von *-ov-* bei weichen Endungen, siehe dazu {150} свита Іоаннова. Der Name *Urija* kommt von griechisch *Ουρίας*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 744. Zur Wiedergabe von griechisch *οῦ* mit kyrillisch *u* siehe unter {237} святаго пророка Самоиля. Zur **Flexion griechischer Lehnwörter auf *-ias* bzw. *-eias***⁷² schreibt DIELS 1963: § 84: Anm. 25: griechische Lehnwörter auf *-ias* „ergeben dementsprechend -ИІА, [Genitiv Singular] -ИА“.

Weitere Beispiele mit der Flexion griechischer Lehnwörter auf *-ias* bzw. *-eias* finden sich unter den folgenden Lemmata: {319} Еремїа пророкъ, {329} Захарїа пророкъ, {357} Охонїа жидовинъ, {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекїй, Авдїй, Захарїа, Іезекїа, Измаилъ, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осїй, {662} О дому Зарьинъ, {678} ицѣлилъ есть Енію und {699} Иліа пророкъ. Eine alternative Flexion griechischer Lehnwörter auf *-ias* ist unter {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекїй, Авдїй, Захарїа, Іезекїа, Измаилъ, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осїй angeführt.

{304} святаго Савы (SEEMANN 1970: 26 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet 'des heiligen Sabas', zum Anthroponym *Sava* 'Sabas' siehe {83} Савы.

{305} баня та (SEEMANN 1970: 26 Z. 9)

Feminines Substantiv *banja* 'Bad' mit Demonstrativpronomen *ta* 'diese' im Nominativ Singular.

Die Stellung des Demonstrativpronomens *ta* nach dem Substantiv erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {202} червоточина та.

⁷² Griechisch *ei* wurde *i* gesprochen, siehe dazu {320} ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны, daher können die Endungen *-ias* und *-eias* gemeinsam betrachtet werden.

{306} до днесъ (SEEMANN 1970: 26 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adverb bedeutet ‘bis zu diesem Tag’.

Das Adverb *do dnesъ* ‘heute’ ist eine Zusammenrückung des maskulinen Substantivs *день* ‘Tag’ im Genitiv Singular mit dem Demonstrativpronomen *съ* ‘dieser’, im Russischen hat sich die Zusammensetzung *сегодня* ‘heute’ durchgesetzt, siehe dazu {4} Се, vgl. REW 2: 601 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 772.

{307} есть была (SEEMANN 1970: 26 Z. 12)

Das periphrastische Perfekt *estъ ... byla* steht in der 3. Person Singular Femininum und es bedeutet ‘[sie] war’, zum Tempus siehe unter {139} *ты есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

{308} Марія Егѣптянына (SEEMANN 1970: 27 Z. 3)

Diese Wortfügung mit femininen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘Maria, die Ägypterin’, *Maria, die Ägypterin* ist *Maria von Ägypten*.

Zum Anthroponym *Marija* ‘Maria’ siehe {161} Магдалины Марьи.

Das Ethnonym *Egъpъtjanyna* wurde mit einem Suffix vom Substantiv *Egipъtъ* ‘Ägypten’ gebildet.⁷³ Zum Namen *Egipъtъ* siehe {454} въ Египетъ. Der griechische Buchstabe *ϣ* „Ypsilon“ wird hier mit dem kyrillischen Buchstaben *ѣ* „Ižica“ wiedergegeben, nach DIELS 1963: § 6 Anm. 10 liegt dies an der griechischen Aussprache, siehe auch {78} о Лаврѣ. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache. Im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) ist die Schreibung *egъpъtĕnyni* zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 207.

{309} въ пустыну Іорданскую (SEEMANN 1970: 27 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘in die jordanische Wüste’.

Das Substantiv *pustynja* ‘Wüste’ endet im Akkusativ Singular eigentlich auf *-ju*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.1 und SREZNEVSKIJ II: Sp. 1733 f.

⁷³ Es handelt sich wohl um das Suffix *-anin*, *-janin*, das „ursprünglich“ *-aninъ*, *-ĕninъ* lautete, vgl. KIPARSKY III: 187, wobei die Schreibung mit *y* für *i* unerwartet ist. Möglicherweise wurde das Suffix als *-(j)anъ*- und *-in*- getrennt aufgefasst, was den Wandel *ъi* > *y* bewirken könnte, zu diesem Wandel siehe unter {565} *исъ тебе бо изыдетъ вождь*.

Das Adjektiv *Iordan(ъ)skъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Flussnamen *Iordanъ* ‘Jordan’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*, zum Substantiv *Iordanъ* siehe {107} *до Иордана*. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

{310} абіе вста мертваа дѣвица (SEEMANN 1970: 27 Z. 12)

Diesen Hauptsatz mit Adverb, mit Verb und mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 47 mit den Worten „sogleich erstand ein totes Mädchen auf“.

Das Adverb *абіе* ‘sofort, sogleich’ wird heute nicht mehr verwendet, vgl. REW 1: 1 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 3.

Das Verb *в(ъ)стати* ‘aufstehen’ steht im Aorist in der 3. Person Singular. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*.

Die Endung *-aa* des bestimmten Adjektivs *mertvyi* ‘tot’ steht für *-aja*, siehe dazu {77} *вся святаа та мѣста*.

{311} къ Пилату (SEEMANN 1970: 27 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Dativ Singular bedeutet ‘zu [Pontius] Pilatus’.

Das Anthroponym *Pilatъ* ‘Pilatus’ kommt von griechisch *Πιλάτος*, vgl. REW 2: 356. Zur Flexion siehe unter {125} *до Авида града*. Von diesem Namen kommt das russische Substantiv *пилат* ‘Peiniger, Quäler’, vgl. REW loc. cit.

{312} руцѣ свои (SEEMANN 1970: 27 Z. 15)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivpronomen im Akkusativ Dual bedeutet ‘seine [eigenen] Hände’. Zum Dual siehe unter {18} *своима ногама*, zum Substantiv *ruka* ‘Hand, Arm’ siehe {236} *на десной руцѣ*.

{313} Юдеомъ (SEEMANN 1970: 27 Z. 15)

Maskulines Substantiv *ijuděi* ‘Jude’ im Dativ Plural, zum Substantiv siehe {276} *Юдѣи*.

Die Endung des Substantivs *ijuděi* ist im Dativ Plural eigentlich *-emъ*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.3. Die Schreibung mit *eo* für *ee* könnte auf einem slavischen Lautgesetz beruhen,⁷⁴ siehe auch {108} до Вифліома. DIELS 1963: § 84 Anm. 63 nennt diese Lautung „eine merkwürdige Unfolgerichtigkeit“, die nur bei entlehnten Substantiven mit weicher Endung vorkomme.

{314} темница іудейска (SEEMANN 1970: 28 Z. 1)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘jüdischer Kerker’.

Das Adjektiv *ijuděiskъ* bzw. *ijudeiskъ* ‘jüdisch’ wurde mit dem Suffix *-iskъ* vom Ethnonym *Ijudei* ‘Jude’ gebildet, vgl. CEJTLIN 1994: 277. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zum Ethnonym siehe {276} Іудѣи.

{315} ис тоя темници (SEEMANN 1970: 28 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Demonstrativpronomen sowie Substantiv im Genitiv Singular Femininum bedeutet ‘aus diesem Kerker’.

Die Präposition *is* steht für *izъ* ‘aus’. Die **regressive Assimilation**, das heißt der Verlust der Stimmhaftigkeit über die Wortgrenze hinweg, wird hier im Schriftbild wiedergegeben, zur regressiven Assimilation vgl. STADNIK-HOLZER 2009: 43 und WANDL 2011: § 56.

{316} святого Апостола Петра (SEEMANN 1970: 28 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie mit Substantiven im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘des heiligen Apostels Petrus’.

Zum Substantiv *apostolъ* ‘Apostel’ siehe {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

Das Anthroponym *Petrъ* ‘Petrus, Peter’ kommt von griechisch *Πέτρος*, vgl. ЛТНК 8: 90 ff. und REW 2: 350. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града.

⁷⁴ Die Vermutung basiert auf diesem Beispiel {313} Іудеомъ, das auch ein Schreibfehler sein könnte – siehe z. B. {367} Іудѣемъ, wo nicht *eo* steht –, auf der Variante *Vifleomъ* des Substantivs *Vifleemъ*, siehe dazu {108} до Вифліома, und auf einer möglichen Bildung der Possessivadjektive *Ieseovъ*, siehe dazu {569} О дому Іесеовъ отца Давидова, und *Matθeovъ*, siehe dazu {758} О мытни Матѳеовъ.

{317} есть былъ (SEEMANN 1970: 28 Z. 3)

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum und es bedeutet '[er] war', zum Tempus siehe unter {139} *ты есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

{318} дворъ Юдинъ (SEEMANN 1970: 28 Z. 3)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 47 mit den Worten „Hof des Judas [Iskariōt]“.

Das Possessivadjektiv *Ijudinъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Ijuda* 'Judas' gebildet. Zum Suffix *-in-* vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4. Der Name *Ijuda* kommt von griechisch *Ἰούδας*, vgl. REW 1: 492 und CEJTLIN 1994: 277. Zur Schreibung mit *ju* siehe unter {276} *Юдѣи*, zur Flexion des Anthroponyms *Ijuda* unter {83} *савы*. Der Name lautet heute auf Russisch *Иуда*.

{319} Ереміа пророкъ (SEEMANN 1970: 28 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet 'der Prophet Jeremia'.

Das Anthroponym *Ijeremia* 'Jeremia' kommt von griechisch *Ἰερεμίας*, vgl. ЛТНК 5: 771 ff., REW 1: 401 und CEJTLIN 1994: 278. Zur Flexion siehe unter {303} *о дому Уриевѣ*. Die Schreibung *Eremia* ohne anlautendes *i(j)-* ist im *Sava-Evangelion* (aus dem 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 210 u. 278, siehe dazu {471} *Іелисѣй пророкъ*. Heute wird der Name des Propheten auf Russisch *Еремия* geschrieben.

Das Substantiv *prorokъ* 'Prophet' ist eine Lehnübersetzung aus dem Griechischen, vgl. REW 2: 442.

{320} ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны (SEEMANN 1970: 28 Z. 11)

Hauptsatz 'dort war das Haus des heiligen Joachims und der Anna'.

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} *ты есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

Das maskuline Anthroponym *Ioakimъ* 'Joachim' steht im Genitiv Singular, es kommt wohl von griechisch *Ἰωακείμ*, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΗΣ 1998: 799. Griechisch *ei* wurde nach DIELS 1963: § 40 Anm. 2 „im 9. Jahrh[undert] wohl meist wie *i* gesprochen“ und

wurde deswegen mit kyrillisch *i* wiedergegeben. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

Der feminine Name *Anna* ‘Anna’ steht im Genitiv Singular, er kommt von Griechisch *Ἄννα*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 70, zur Flexion siehe unter {271} Голгофа.

{321} святаго Акима (SEEMANN 1970: 28 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘des heiligen Joachims’.

Das Anthroponym *Akimъ* ist eine „Kurzform“ von *Ioakimъ*, die anlautenden Vokale *io-* wurden weggelassen, zum Namen *Ioakimъ* siehe {320} ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны.

{322} овча купѣль (SEEMANN 1970: 29 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Possessivadjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 48 mit dem Substantiv „Schafsteich“.

Das Possessivadjektiv *овъѣи* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Substantiv *овъса* ‘Schaf’ gebildet, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 596 f. Zum Suffix *-j-* siehe unter {266} надъ главою Адамлею. Der Stamm mit *-č-* ist heute z. B. im russisch-kirchenslavischen Lehnwort *овчина* ‘Schaffell’ zu finden. Sowohl die Form *ов(ъ)č-* wie auch die Form *овъс-* ist vom Stamm **овъка* abgeleitet, vgl. REW 2: 251 und DERKSEN 2008: 384, zur Palatalisierung (*k* > *č*) siehe {368} Отче. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{323} ворота городнаа (SEEMANN 1970: 29 Z. 6)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Plural bedeutet ‘die Stadttore’.

Zum Substantiv *vorota* ‘Tor’ siehe {249} ту суть врата Веніаминаова.

Das Adjektiv *gorod(ъ)nyi* ‘Stadt-’ wurde mit einem Suffix vom Substantiv *gorodъ* ‘Stadt’ gebildet, zum Substantiv siehe {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Die Endung *-aa* des Adjektivs steht für *-aja*, siehe unter {77} вся святаа та мѣста.

{324}къ Гепсимани (SEEMANN 1970: 29 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Dativ Singular bedeutet ‘nach Gethsēmani’.

Das Toponym *Gepsimanija* ‘Gethsēmani’ kommt wohl von griechisch *Γεθσημανί*, vgl. ЛТНК 4: 607. Der Wechsel von *p* und *f* in der slavischen Schreibung ist nach DIELS 1963: § 6 Anm. 26 „in der griechischen Vorlage begründet“, vgl. auch KIPARSKY I: 133. Zum Unterschied zwischen neurussischer (*Gepsim-*) und deutscher (*Gethsem-*) Schreibung siehe den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {193} Харкія островъ. Auf Neurussisch heißt der Ort *Гефсиманія*, siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы.

{325}мѡвсією (SEEMANN 1970: 29 Z. 12)

Feminines Substantiv *musija* ‘Mosaik’ im Instrumental Singular.

Musija ist ein griechisches Lehnwort, Daniil übernimmt das griechische Substantiv *μουσεῖον* ‘Mosaik’, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΗΣ 1998: 1136, LAMPE 1972: 886 und SREZNEVSKIИ II: Sp. 196.⁷⁵ Zur Wiedergabe von griechisch *oÿ* mit kyrillisch *u* siehe unter {237} святого пророка Самоиля. Griechisch *ei* wurde mit kyrillisch *i* wiedergegeben, siehe dazu {320} ту есть домъ былъ святого Іоакима и Анны.

Die Schreibung des Substantivs mit *oÿ* für griechisch *oÿ* liegt wohl an der griechischen Aussprache, siehe auch {308} Марія Егѡптянына.

{326}имать (SEEMANN 1970: 30 Z. 2)

Verb *iměti* ‘haben, besitzen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {250} имать.

{327}мусією (SEEMANN 1970: 30 Z. 5)

Feminines Substantiv *musija* ‘Mosaik’ im Instrumental Singular, zum Substantiv siehe {325} мѡвсією.

⁷⁵ Das deutsche Lehnwort *Mosaik* kommt über das Französische, Italienische und Lateinische von griechisch *μουσα* ‘Muse’, vgl. DUDEN 7: 470. Den gleichen griechischen Ursprung haben die deutschen Substantive *Musik*, *Museum* und – natürlich – *Muse*, vgl. op. cit.: 474 f.

{328} есть былъ (SEEMANN 1970: 30 Z. 6)

Das periphrastische Perfekt *estъ* ... *bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum und es bedeutet '[er] war', zum Tempus siehe unter {139} *ты есть Павелъ апостолъ приходилъ* [...].

{329} Захарія пророкъ (SEEMANN 1970: 30 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet 'der Prophet Sacharja'.

Das Anthroponym *Zacharija* 'Sacharja, Zacharias' kommt von griechisch *Ζαχαρίας*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 233. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *z* siehe unter {105} *до Назареѡа*. Zur Flexion siehe unter {303} *О дому Уріевѣ*.

Zum Substantiv *prorokъ* 'Prophet' siehe {319} *Ереміа пророкъ*.

{330} нѣсть (SEEMANN 1970: 30 Z. 10)

Dieses Verb steht im Präsens in der 3. Person Singular, es hat die Bedeutung 'nicht sein'. Die Form *něstъ* wurde aus **ne* und **estъ* zusammengesetzt, vgl. REW 2: 215.

{331} Іаковъ (SEEMANN 1970: 30 Z. 12)

Maskulines Substantiv *Iakovъ* 'Jakob(us)' im Nominativ Singular, zum Substantiv siehe {287} *Марія Іаковля*.

{332} лѣствиця (SEEMANN 1970: 30 Z. 12)

Feminines Substantiv *lěstvica* 'Leiter' im Akkusativ Singular.

Das Substantiv *lěstvica* heißt auf Neurussisch *лестница* 'Leiter', siehe dazu REW 2: 34. Nach palatalen Konsonanten konnte statt *a* auch *ja* geschrieben werden, siehe dazu die Schreibung von *ju* statt *u* nach palatalen Konsonanten unter {19} *чюдеса*.

{333} бралься (SEEMANN 1970: 30 Z. 14)

Das reflexive Verb *bratisja* 'kämpfen' steht in der Form des *l*-Partizips im Maskulinum Singular, zum enklitischen Reflexivum *-sja* siehe unter {42} *надѣся*.

Der weiche Jerlaut beruht wohl auf der regressiven Assimilation, die Weichheit des Konsonanten *l* werde gekennzeichnet, so HOLZER 2012 am 13. 12. 2012. Zur regressiven Assimilation siehe unter {315} *ис тоя темници*. *Bratisja* entspricht auf Russisch heute

dem Verb *бороться* ‘kämpfen für’, siehe dazu unter anderem den Wandel *a > o* in WANDL 2011: § 23, vgl. auch DERKSEN 2008: 57 f.

{334} врата небеснаа (SEEMANN 1970: 30 Z. 16)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Plural bedeutet ‘himmlisches Tor, Himmelspforte’.

Zum Substantiv *vrata* ‘Tor’ siehe {249} *ту суть врата Веніаминова*.

Das Adjektiv *nebesъnyi* ‘himmlisch’ wurde mit einem Suffix vom Substantiv *nebo* ‘Himmel’ gebildet. Die Endung *-aa* steht für *-aja*, siehe dazu {77} *вся святаа та мѣста*.

{335} пророкъ Давидъ (SEEMANN 1970: 30 Z. 16)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘der Prophet David’. Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} *Еремія пророкъ*, zum Anthroponym *Davidъ* ‘David’ siehe {247} *сына Давыдова*.

{336} люди Израилевы (SEEMANN 1970: 30 Z. 18)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 49 mit den Worten „das Volk Israel“.

Das maskuline Pluraletantum *ljudъje* ‘Leute’ hat einen *j*-Stamm, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.1.

Das Possessivadjektiv *Izrailevъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Substantiv *Izrailъ* ‘Israel’ gebildet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4. Zu diesem Suffix siehe unter {303} *О дому Уріевъ*, zum Landesnamen *Izrailъ* siehe {283} *въ Израили*.

{337} отъ перваго зданія Соломоня (SEEMANN 1970: 31 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv, Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular Neutrum bedeutet ‘vom ersten Gebäude Salomons’.

Das Possessivadjektiv *Solomonъ* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Anthroponym *Solomonъ* ‘Salomon’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {266} *надъ главою Адамлею*. Der Name *Solomonъ* kommt von griechisch *Σολομών*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 618.⁷⁶ Zur Flexion des Substantivs siehe unter {106} *до Хеврона*.

⁷⁶ Daneben gibt es auf Griechisch die Form *Σαλομών*, vgl. ЛТНК 8: 1490 ff., davon kommt wohl das deutsche Anthroponym *Salomon*.

{338} каменеть (SEEMANN 1970: 31 Z. 9)

Maskulines Substantiv *kamy* ‘Stein, Fels’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Plural, siehe {269} каменеть.

Das Demonstrativpronomen *tъ* lautet im Nominativ Plural Maskulinum *ti*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.3, siehe dazu den Wandel *i > ъ* in WANDL 2011: § 27.

{339} отъ старѣйшины срациньскаго (SEEMANN 1970: 31 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiv sowie Adjektiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 49 mit den Worten „von einem der Ältesten der Sarazenen“.

Das Substantiv *starěišina* ‘Ältester, Senior’ wurde mit einem Suffix vom Adjektiv *staryi* ‘alt’ gebildet.

Das Adjektiv *sracĩnskъ* ‘sarazenisch’ wurde mit dem Suffix *-bъskъ* von der altbulgarischen Entlehnung *sracini* ‘Sarazenen’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix. Das neurussische Adjektiv *сарацинский* kommt von lateinisch *saracēnus*, vgl. REW 2: 580. Zur Entlehnung vgl. auch DIELS 1963: § 56 Anm. 6.

{340} домотъ (SEEMANN 1970: 32 Z. 3)

Maskulines Substantiv *domъ* ‘Haus’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *tъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe unter {182} островотъ.

{341} мусією (SEEMANN 1970: 32 Z. 4)

Feminines Substantiv *musija* ‘Mosaik’ im Instrumental Singular, zum Substantiv siehe {325} мовсією.

{342} драгаго мрамора (SEEMANN 1970: 32 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 49 mit den Worten „aus kostbarem Marmor“.

Das Adjektiv *dragyi* ‘teuer’ lautet auf Neurussisch *дорогой* ‘teuer’, vgl. dazu den „Wandel *a > o*“ in WANDL 2011: § 23. Die Form *drago-* gibt es im Russischen heute z. B. noch im Adjektiv *драгоценный* ‘kostspielig’.

Zum kirchenslavischen Lehnwort *mramorъ* ‘Marmor’ siehe {173} Мореморное.

{343} Петръ и Иоаннъ (SEEMANN 1970: 32 Z. 5)

Maskuline Substantive *Petrъ* ‘Petrus, Peter’ sowie *Ioannъ* ‘Johannes’ im Nominativ Singular. Zum Anthroponym *Petrъ* siehe {316} святого Апостола Петра, zu *Ioannъ* {147} Иоанна Богословца.

{344} осталася (SEEMANN 1970: 33 Z. 5)

Reflexives Verb *ostatiŝe* ‘bleiben’ im Präteritum im Singular Femininum, zum enklitischen Reflexivum *-ŝe* siehe unter {42} надѣся.

{345} единою (SEEMANN 1970: 33 Z. 7)

Adverb *edinoju* ‘einmal’.

Auf Neurussisch gibt es dieses Adverb nicht, es wird z. B. durch die Wortfügung *один раз* ausgedrückt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 799 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 816 f. Siehe auch {214} едина.

{346} отъ Вифаніа (SEEMANN 1970: 33 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘von Bēthania’.

Das Toponym *Vifanija* ‘Bēthania’ kommt wohl von griechisch *Βηθανία*, vgl. DNP 2: 583 f. Der Unterschied zwischen russischer (*Vifa-*) und latinisierter (*Bētha-*) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe unter {83} Савы, dem Itazismus, siehe unter {16} святыи градъ Іерусалимъ, und dem „Fitazismus“, siehe unter {104} до Фаворы. Zur Flexion siehe unter {119} градъ Ираклія Великая. Die Endung *-ia* steht wohl für *-ija*, diese Endung ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

{347} съ Лазаремъ (SEEMANN 1970: 33 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Lazarus’.

Das Anthroponym *Lazarъ* ‘Lazarus’ kommt von griechisch *Λάζαρος*, vgl. МРАМПИНИОТЭС 1998: 989, mit dem Suffix *-arъ*, vgl. REW 2: 6 und DIELS 1963: § 84 Anm. 29. Mit dem Suffix *-arъ* werden z. B. Berufsbezeichnungen gebildet, vgl. TRUNTE 2005:

Pkt. 13.1 und KIPARSKY III: 190 f. Zum Unterschied zwischen russischer (*laza-*) und deutscher (*latsa-*) Aussprache des Namens siehe unter {105} до Назареѡа.

{348}противу Елеоньстѣй горѣ (SEEMANN 1970: 33 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Dativ Singular Femininum bedeutet wörtlich übersetzt ‘gegenüber dem Helenenberg’.

Zur Fügung *Eleonьskaja gora* ‘Ölberg’ siehe {241} Елеоньскую гору. Zum Adjektiv *Eleonьskъ* siehe ebenso {241} Елеоньскую гору, zur Schreibung des Suffixes *-ьskъ* mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ.

{349}сажень 100 и 8 (SEEMANN 1970: 33 Z. 11)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Genitiv Plural und mit Zahlwörtern bedeutet ‘108 Klafter’. Zum Kasus des Substantivs siehe unter {82} мѣсяць 16, zur Zählweise unter {155} 300 и 60 лѣтъ.

{350}на деснѣй руцѣ (SEEMANN 1970: 34 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf der rechten Hand [Seite]’, siehe dazu {236} на десной руцѣ.

{351}умерлъ былъ (SEEMANN 1970: 34 Z. 4)

Das periphrastisch gebildete „Doppelperfektum“ II in der 3. Person Singular Maskulinum hat die Bedeutung ‘[er] starb’.

Zum Tempus vgl. KIPARSKY II: 229, siehe auch {15} похотѣхъ.

{352}до гроба Лазарева (SEEMANN 1970: 34 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis zu Lazarus’ Grab’.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветѣмъ гробѣ.

Das Possessivadjektiv *Lazarevъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Lazarъ* ‘Lazarus’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {303} О дому Уриевѣ, zum Namen siehe {347} съ Лазаремъ.

{353} Марфа (SEEMANN 1970: 34 Z. 13)

Feminines Substantiv *Marfa* ‘Martha’ im Nominativ Singular.

Das Anthroponym *Marfa* kommt wohl von griechisch *Μάρθα*, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΟΤΕΣ 1998: 1054. Der Unterschied zwischen russischer (*Marfa*) und deutscher (*Martha*) Schreibung beruht auf dem „Fitazismus“, siehe dazu {104} до Фаворы. Zur Flexion siehe unter {271} Голгофа.

{354} Гепсиманія (SEEMANN 1970: 35 Z. 2)

Feminines Substantiv *Gepsimanija* ‘Gethsēmani’ im Nominativ Singular, siehe {324} къ Гепсиманіи.

{355} на потоцѣ Кидарьстѣмъ (SEEMANN 1970: 35 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 50 mit den Worten „am Bache Kidron“.

Das Substantiv *potokъ* bedeutet ‘Bach, Fluss’, zur Stammalternation (*potoc’*- von *potok-*) siehe unter {65} челоуѣци.

Das Adjektiv *Kidarъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* von einem Substantiv gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ. Jenes Substantiv kommt von griechisch *Κέδρων* ‘Kidron’, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 283. Die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch *e* ist unerwartet, siehe dazu {103} до Тивириадскаго моря.⁷⁷ Der Einschub des Vokals *a* beruht möglicherweise auf der slavischen Phonotaktik. Das Adjektiv lautet heute auf Russisch *кедронский*.

{356} О вратѣхъ градныхъ (SEEMANN 1970: 35 Z. 6, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 50 mit den Worten „Über das Stadttor“.

Zum Substantiv *vrata* ‘Tor’ siehe {249} ту суть врата Веніамінова.

Das Adjektiv *grad(ъ)nyi* ‘Stadt-, städtisch’ wurde mit einem Suffix vom Substantiv *gradъ* ‘Stadt’ gebildet, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 177, zum Lehnwort *gradъ* siehe {16} святыи градъ Іерусалимъ, siehe auch {323} ворота городнаа.

⁷⁷ Möglicherweise beruht die Schreibung mit dem Vokal *i* auf dem hebräischen Namen *qidrōn*, vgl. ЛТНК 5: 1422 f.

{357} Охонія жидовинъ (SEEMANN 1970: 35 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘Jojachin, der Jude’.

Das Anthroponym (*I*)ochonija ‘Jojachin’ kommt von griechisch *Ἰεχονίας*, auf Altbulgarisch ist die Form *Iochonija* belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 263. Die Wiedergabe von griechisch *ie* mit kyrillisch *io* geschieht möglicherweise analog zu jener von griechisch *ee* mit kyrillisch *eo*, siehe dazu {108} до Вифліома. Die Schreibung *Ochonija* ist im *Sava-Evangelion* (aus dem 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. op. cit.: 438. Zum Weglassen des anlautenden Vokals *i* siehe auch {183} до Карія острова. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {303} О дому Уріевъ. Heute lautet der Name auf Russisch *Иехония*.

Das Ethnonym *židovinъ* ‘Jude’ hat einen *u*-Stamm, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.3. CEJTLIN 1994: 218 führt *židove* bzw. *židovi* als Plural von *židovinъ* an, siehe dazu {710} жидове. Die Volksbezeichnung *židovinъ* lautet auf Neurussisch *жид* ‘Jude’, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 870 f., *жид* ist heute eine „verächtliche“ Bezeichnung, vgl. REW 1: 423.⁷⁸ Mit neutraler Bedeutung wurde das Ethnonym durch *иудей* ‘Jude’ und *еврей* ‘Hebräer’ ersetzt, siehe auch {276} Иудѣи.

{358} е (SEEMANN 1970: 35 Z. 9)

Neutrales Personalpronomen *ono* ‘es’ (3. Person Singular) im Akkusativ, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.3. Auf Neurussisch ist die Form des Pronomens *оно* ‘es’ im Akkusativ *его*.

{359} обе руцѣ (SEEMANN 1970: 35 Z. 10)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Zahlwort im Akkusativ Dual bedeutet ‘beide Hände’. Zum Dual siehe unter {18} своими ногама, zum Substantiv siehe {236} на десной руцѣ.

{360} я (SEEMANN 1970: 35 Z. 11)

Feminines Personalpronomen *ony* ‘sie’ (3. Person Plural) im Akkusativ, auf Neurussisch ist die entsprechende Form des Pronomens *они* ‘sie’ im gegebenen Kasus *их*.

Obwohl mit *ja* zwei Hände gemeint sind, steht das Personalpronomen nicht im Dual, sondern im Plural, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.1 und KIPARSKY II: 154.

⁷⁸ Das Substantiv *жид* geht „auf eine balkanroman[ische] Entsprechung von ital[ienisch] *giudeo*“ zurück, vgl. VASMER 1954: 761.

{361} есть на мѣстѣ томъ былъ монастырь женъскый (SEEMANN 1970: 35 Z. 11)

Hauptsatz „An dieser Stelle wurde ein Frauenkloster errichtet“ (MÜLLER 1991d: 50).

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} *ты есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

Zum Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} *манастьрь*.

Das Adjektiv *ženъskъ* ‘weiblich’ wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *žena* ‘Frau’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix. Die Schreibung mit *y* nach *k* in *ženъskyi* deutet auf die Schreibtradition.

{362} отъ поганыхъ (SEEMANN 1970: 35 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv (in der Langform) im Genitiv Plural Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 50 mit den Worten „von Heiden“.

Die Bedeutung des Adjektivs *poganyi* hat sich geändert: auf Altrussisch und auf Altbulgarisch bedeutete *poganyi* ‘heidnisch’, heute steht *поганый* auf Russisch für ‘unrein, ekelhaft’, vgl. REW 2: 381, SREZNEVSKIJ II: Sp. 1011 f. und СЕЈТЛИН 1994: 457.⁷⁹

{363} отъ Юды жидомъ (SEEMANN 1970: 36 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular und mit maskulinem Substantiv im Dativ Plural bedeutet ‘von Judas [Iskariōt] den Juden’.

Zum Anthroponym *Ijuda* ‘Judas’ siehe {318} *дворъ Юдинъ*.

Zum Ethnonym *židovinъ* ‘Jude’ siehe {357} *Охонія жидовинъ*.

{364} потока Кѣдарьскаго (SEEMANN 1970: 37 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Genitiv Singular bedeutet ‘des Baches Kidron’, siehe dazu {355} *на потоцѣ Кидарьстѣмъ*.

Zum Adjektiv *Kidarъskъ* siehe ebenso {355} *на потоцѣ Кидарьстѣмъ*. Die Wiedergabe von griechisch *e* mit kyrillisch *ě* ist analog zu jener von griechisch *ai* mit kyrillisch *ě*, siehe dazu {164} *святой апостолъ Тимофѣй*.

⁷⁹ Das Adjektiv *поганый* ist eine „[a]lte Entlehnung aus lat[einisch] *pāgānus* ‘ländlich, heidnisch, Landbewohner’“, vgl. REW 2: 381.

{365} при горѣ Елеоньстѣй (SEEMANN 1970: 37 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘beim Helenenberg’.

Zur Fügung *Елеоньскаја гора* ‘Ölberg’ siehe {241} Елеоньскую гору, siehe auch {348} противу Елеоньстѣй горѣ.

{366} довержеть (SEEMANN 1970: 37 Z. 4)

Verb *doverešči* ‘werfen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

Das Verb *doverešči* ‘werfen (bis zu)’ ist nur in Daniils Pilgerbericht belegt, es wurde durch neurussisch *добросить* ‘werfen (bis zu)’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 686.

{367} Юдѣемъ (SEEMANN 1970: 37 Z. 8)

Das maskuline Substantiv *ijuděi* ‘Jude’ steht im Dativ Plural, zum Substantiv siehe {313} Юдеомъ.

{368} Отче (SEEMANN 1970: 37 Z. 8)

Maskulines Substantiv *otъcъ* ‘Vater’ im Vokativ Singular.

Zum Substantiv *otъcъ* ‘Vater’ siehe {160} 300 святыхъ отецъ лежитъ. Die Stammalternation des Substantivs im Vokativ (*ot(b)č-* von *otъc-*) beruht auf der Ersten Palatalisierung ($k > č$), vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 13.4.⁸⁰ Die Schreibung mit *č* findet sich heute z. B. in den Adjektiven *отеческий* ‘väterlich’ und *отчий* ‘Vater-’, vgl. BASRJA 14: 439 f. und BASRJA 15: 106. Zum Kasus siehe unter {281} сыну и Боже мой. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{369} до гроба Асафатова (SEEMANN 1970: 37 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv Genitiv Singular bedeutet ‘bis zum Grab Joschafats’.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

Das Possessivadjektiv *Asafatovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Asafatъ* ‘Joschafat, Josaphat’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова. Die Schreibung *Asafatъ* ist eine Variante von *Iosafatъ*, dieser Name kommt wohl von

⁸⁰ Die Schreibung sämtlicher anderer Formen des Substantivs *otъcъ* mit *c* beruht auf der progressiven Dritten Palatalisierung ($k > t'$) und der Assibilierung ($t' > c'$), vgl. WANDL 2011: 150 sowie §§ 1 u. 13.

griechisch *Iōsaphat*. Die Schreibung *Asafatъ* ist im *Sava-Evangelion* (aus dem 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 74, die Lautsubstitution slavisch *a-* für griechisch *io-* beruht möglicherweise auf einer griechischen Variante des Namens. Der neurussische Name des Königs ist *Иосафат*.

{370} царь Юдѣйскъ (SEEMANN 1970: 37 Z. 12)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘jüdischer König’. Zum Adjektiv *ijuděiskъ* ‘jüdisch’ siehe {314} темница іудейска.

{371} зоветься (SEEMANN 1970: 37 Z. 12)

Reflexives Verb *zъvatisja* ‘heißen, sich nennen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {239} зоветься.

{372} гробъ святаго Іакова (SEEMANN 1970: 37 Z. 12)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘das Grab des heiligen Jakobus’.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

Zum Anthroponym *I(j)akovъ* ‘Jakob(us)’ siehe {287} Марія Іаковля. Auf Altbulgarisch ist sowohl die Schreibung *Iakovъ* wie auch *Ijakovъ* belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 245 u. 278, die Schreibung von kyrillisch *a* und *ja* wechselt, vgl. DIELS 1963: § 6 Anm. 15 Pkt. 3.

{373} Елеонъскаа же гора (SEEMANN 1970: 37 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Adjektiv im Nominativ Singular Femininum, mit Partikel und mit Substantiv im Nominativ Singular Femininum bedeutet wörtlich übersetzt ‘eben der Helenenberg’.

Zur Fügung *Eleonъskaja gora* ‘Ölberg’ siehe {241} Елеонъскую гору, siehe auch {348} противу Елеонъстѣй горѣ. Die Adjektivendung *-aa* steht für *-aja*, siehe dazu {77} вся святаа та мѣста.

{374} до Отче Нашъ (SEEMANN 1970: 37 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivpronomen im Vokativ Singular Maskulinum hat die Bedeutung ‘bis zum Vaterunser’⁸¹.

Daniil dekliniert die feste Fügung *otče našъ* ‘Vaterunser’ nicht. Die Vokativform des Attributs entspricht der Nominativform, zum Kasus siehe unter {281} сыну и Боже мой.

Zum Substantiv *otьcъ* ‘Vater’ im Vokativ Singular siehe {368} Отче.

Das Possessivpronomen *našъ* ‘unser’ lautet heute auf Russisch наш. Zur Erhärtung des Konsonanten *š* vgl. WANDL 2011: § 57.

{375} можетъ (SEEMANN 1970: 38 Z. 1)

Verb *moči* ‘können’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {243} можетъ.

{376} на той горцѣ (SEEMANN 1970: 38 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Demonstrativpronomen sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf diesem kleinen Berg’.

Das Substantiv *gorka* ‘kleiner Berg, Hügel’ ist ein Deminutiv mit *k*-Suffix vom Substantiv *gora* ‘Berg’. Zur Stammalternation des Substantivs (*gorc*- von *gork*-) siehe unter {65} чловѣци.

{377} дворотъ (SEEMANN 1970: 39 Z. 1)

Maskulines Substantiv *dvorъ* ‘Hof’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *tъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{378} каменеть (SEEMANN 1970: 39 Z. 5)

Maskulines Substantiv *kamy* ‘Stein, Fels’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {269} каменеть.

{379} литургисають (SEEMANN 1970: 39 Z. 9)

Verb *liturgisati* ‘Gottesdienst abhalten’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

⁸¹ Gemeint ist der Ort, an dem Jesus die Jünger beten gelehrt hat, vgl. Lk 11,1.

Zum Verb *liturgisati* vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 25, der Stamm kommt aus dem Griechischen, vgl. KIPARSKY III: 80 und REW 2: 47.

{380} каменеть (SEEMANN 1970: 39 Z. 10)

Maskulines Substantiv *kamy* ‘Stein, Fels’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {269} каменеть.

{381} цѣлуютъ (SEEMANN 1970: 39 Z. 11)

Verb *cělovati* ‘küssen’ im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {256} цѣлуютъ.

{382} имать (SEEMANN 1970: 39 Z. 12)

Verb *iměti* ‘haben, besitzen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {250} имать.

{383} теремецъ (SEEMANN 1970: 39 Z. 12)

Maskulines Substantiv *teremьcъ* ‘Kapelle’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *tъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{384} степеней тѣхъ 22 (SEEMANN 1970: 39 Z. 14)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Demonstrativpronomen im Genitiv Plural und mit Zahlwort bedeutet ‘dieser Stufen 22’.

In SEEMANN 1970: 39 Var. 37 steht „20 и 2“, zu dieser Zählweise siehe unter {155} 300 и 60 лѣтъ.

{385} гора Елеонская (SEEMANN 1970: 39 Z. 14)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘der Ölberg’, siehe {373} Елеонская же гора.

{386} до Содомскаго моря (SEEMANN 1970: 39 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Neutrum bedeutet wörtlich übersetzt ‘bis zum Meer von Sodom’, das *Meer von Sodom* ist das *Tote Meer*.

Das Adjektiv *Sodom(ь)skъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Toponym *Sodoma* ‘Sodom’ gebildet, vgl. CEJTLIN 1994: 618. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zum Namen *Sodoma* siehe {635} въ Содомѣхъ. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

{387} до Јордана (SEEMANN 1970: 39 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular hat die Bedeutung ‘bis zum Jordan’, siehe {107} до Јордана.

{388} вышьши (SEEMANN 1970: 40 Z. 2)

Vyšši ist der feminine Komparativ des Adjektivs *vyšokъ* ‘hoch’.

Die Schreibung *vyšši* ist z. B. im *Bericht über das Leben und Untergehen der seligen Leidensträger Boris und Gleb* (aus dem 14. Jahrhundert), vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 459, und im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert), vgl. CEJTLIN 1994: 160, zu finden. Zum Komparativ siehe auch {9} хужши.

{389} ни источника нѣсть (SEEMANN 1970: 40 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Partikel, mit maskulinem Substantiv (im Genitiv Singular) und mit Verb bedeutet ‘es gibt keinen Brunnen’. Die Fügung stellt eine doppelte Verneinung dar, das Substantiv *istoč(ь)nikъ* ‘Quelle, Brunnen’ steht im *Genitivus negationis*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 10.9. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

Das Verb *něstь* steht im Präsens in der 3. Person Singular, siehe dazu {330} нѣсть.

{390} едина купель Силоамля (SEEMANN 1970: 40 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Zahlwort und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘einzig der Teich von Siloah’.

Zum Zahlwort *edina* ‘eine’ siehe {214} едина.

Das Possessivadjektiv *Siloamľ* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Substantiv *Siloamъ* ‘Siloah’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {266} надъ главою Адамлею. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, siehe dazu {225} емлють. Der Name *Siloamъ*

kommt von griechisch *Σιλωάμ*, vgl. CEJTLIN 1994: 603.⁸² Zur Flexion des Substantivs siehe unter {188} Косъ островъ.

{391} живутъ (SEEMANN 1970: 40 Z. 10)

Verb *žiti* ‘leben’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{392} ражаються (SEEMANN 1970: 40 Z. 12)

Reflexives Verb *ražatiŝe* ‘wachsen, gebären’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили, siehe auch {198} ражается.

{393} родиться (SEEMANN 1970: 40 Z. 14)

Reflexives Verb *roditisę* ‘wachsen, geboren werden’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} будутъ доходили, zum enklitischen Reflexivum *-ŝe* unter {42} надѣяся.

Das Verb *roditisę* steht in der echt-russischen Schreibung, vgl. REW 2: 528, siehe auch {198} ражается. Auf Neurussisch lautet das Verb *родиться* ‘geboren werden’. Vom Verb *родить* ‘gebären’ wurde das kirchenslavische Lehnwort *рождество* ‘Weihnachten’ gebildet, vgl. REW 2: 528 f.

{394} едину (SEEMANN 1970: 40 Z. 15)

Feminines Zahlwort *edina* ‘eine’ im Akkusativ Singular, zum Zahlwort siehe {214} едина.

{395} благословение Божіе (SEEMANN 1970: 41 Z. 1)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘Gottes Segen’.

Das Substantiv *blagoslovenie* ‘Segen’ ist von einem Verb gebildet, das von altbulgarisch *blagosloviti* ‘segnen’ entlehnt ist, *blagosloviti* ist eine kirchenslavische Lehnübersetzung aus dem Griechischen, vgl. REW 1: 90, KIPARSKY III: 84 und HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 16. 12. 2010.

⁸² CEJTLIN 1994: 603 führt das Substantiv *Siluamъ* bzw. das Possessivadjektiv *Siluamlъ* an, zur Wiedergabe von griechisch *ō* mit kyrillisch *u* siehe unter {403} до Кузивы.

Zum Possessivadjektiv *Božyi* ‘Gottes-’ siehe {36} съ страхомъ Божиимъ.

{396} овощнаа дрѣвеса (SEEMANN 1970: 41 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Plural Neutrum bedeutet ‘Obstbäume’.

Die Endung *-aa* des Adjektivs *ovoščьny* steht für *-aja*, siehe dazu {77} вся святаа та мѣста. Das Adjektiv wurde mit einem Suffix vom Substantiv *ovoščь* ‘Obst’ gebildet, zum Substantiv siehe {145} овощъ всякій. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

Das Substantiv *drěvo* ‘Baum, Holz’ hat einen *s*-Stamm, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4, es ist ein kirchenslavisches Lehnwort. Die heutige russische Form im Nominativ Plural ist *дерева*, sie kommt von einem Kollektivum, vgl. REW 1: 368. Das neurussische Substantiv *дерево* kommt von **dêrvo*, vgl. DERKSEN 2008: 99, siehe dazu die Pleophonie in WANDL 2011: § 22.⁸³

{397} различнаа дрѣвеса (SEEMANN 1970: 41 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Plural Neutrum bedeutet ‘verschiedene Bäume’, siehe dazu {396} овощнаа дрѣвеса.

{398} гробъ святыя Пелагии блудницы (SEEMANN 1970: 41 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular und mit Adjektiv sowie mit Substantiven im Genitiv Singular Femininum bedeutet ‘das Grab der heiligen Pelagia, der Hure’.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ вѣтсѣмъ гробѣ.

Die Endung *-yja* des Adjektivs *svętyi* ‘heilig’ ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

Das Anthroponym **Pelagija* kommt wohl von griechisch *Πελαγία*, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΗΣ 1998: 1380. Zur Flexion siehe unter {119} градъ Ираклія Великая.

{399} къ Ердану (SEEMANN 1970: 41 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Dativ Singular hat die Bedeutung ‘zum Jordan’, siehe dazu {107} до Йордана.

⁸³ Das ähnlich lautende russische Substantiv *дрова* ‘Brennholz’ kommt hingegen von **drěvo*, vgl. DERKSEN 2008: 122 f.

Die altbulgarische Schreibung *jerdanъ* ist z. B. im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) zu finden, vgl. CEJTLIN 1994: 210. DIELS 1963: § 40 Anm. 4 schreibt, dass diese „Gestalt“ wohl „[a]uf einer mundartlich[en] griechischen Entwicklung beruht“, zur Schreibung ohne anlautendes *i-* (bzw. *j-*) siehe unter {471} *Иелисѣй пророкъ*.

{400} путетъ (SEEMANN 1970: 41 Z. 13)

Maskulines Substantiv *putъ* ‘Weg’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe {182} *островотъ*.

{401} разбиваютъ (SEEMANN 1970: 41 Z. 16)

Verb *razbivati* ‘räubern’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будутъ доходили*.

{402} 26 верстъ (SEEMANN 1970: 42 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Zahlwort und mit femininem Substantiv im Genitiv Plural bedeutet ‘26 Werst’.

In SEEMANN 1970: 42 Var. 2 steht „20 и 6“, zu dieser Zählweise siehe unter {155} *300 и 60 лѣтъ*.

{403} до Кузивы (SEEMANN 1970: 42 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘nach Kosiba [im Wadi Kelt]’.

Mit *Kuziva* dürfte das Sankt-Georgs-Kloster im Wadi Kelt gemeint sein, es ist nach *Georg von Kosiba* benannt, vgl. MURPHY-O’CONNOR 1998: 350 ff. Das Toponym kommt wohl von griechisch *χωσιβα*, vgl. ZISSU 2011: 417. Die Schreibung mit *k* beruht wahrscheinlich auf der griechischen Aussprache des Namens, siehe auch {106} *до Хеврона*. Zur Wiedergabe von griechisch *ō* mit kyrillisch *u* vgl. DIELS 1963: § 40 Anm. 7: „Gelegentlich wird ein griech[isches] *o* (bzw. *ω*, das ganz die gleiche Aussprache hatte) durch *OY* wiedergegeben“. Für griechisch *s* steht hier (stimmhaftes) *z*. Siehe auch den „Vitazismus“ unter {83} *Савы*. Zur Flexion siehe unter {271} *Голгофа*.

{404} святой Иоакимъ (SEEMANN 1970: 42 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Joachim’.

Zum Anthroponym *Ioakimъ* ‘Joachim’ siehe {320} ту есть домъ былъ святаго Иоакима и Анны. In SEEMANN 1970: 42 Var. 7 ist die „Kurzform“ „Акимъ“ angeführt, siehe dazu {321} святаго Акима.

{405} въ потоцѣ (SEEMANN 1970: 42 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 53 mit der Wortfügung „an einem Bache“. Zum Substantiv *potokъ* ‘Bach, Fluss’ mit Stammalternation siehe {355} на потоцѣ Кидарьстѣмъ.

{406} на лѣвой руцѣ (SEEMANN 1970: 42 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf der linken Hand [Seite]’, siehe dazu {236} на десной руцѣ.

{407} отъ Кюзивы (SEEMANN 1970: 42 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘von Kosiba [im Wadi Kelt]’.

In SEEMANN 1970: 42 Var. 13 steht „[отъ] Кузивы“, zum Toponym siehe {403} до Кузивы. Die Schreibung mit *ju* statt *u* deutet auf die palatale Aussprache des Konsonanten *k*, siehe dazu {19} чюдеса.

{408} до Іерихона (SEEMANN 1970: 42 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘bis Jericho’.

Das Toponym *Ierichonъ* ‘Jericho’ kommt von griechisch *Ιεριχώ*, vgl. SEITLIN 1994: 278, vgl. auch DIELS 1963: § 84 Anm. 8.

{409} въ песцѣ (SEEMANN 1970: 42 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular bedeutet ‘im Sand’.

Das altrussische Substantiv *pěsŭkъ* bzw. *pesokъ* bedeutet ‘Sand’. Zur Stammalternation (*pes(ъ)c’*- von *pesok*) siehe unter {65} *человѣци*. Zum Schwund des schwachen Jerlauts *ъ* siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*.

{410} мнози человекѣци (SEEMANN 1970: 42 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Plural Maskulinum hat die Bedeutung ‘viele Menschen’. Zum Adjektiv *mnogъ* ‘viel’ siehe {62} *Мнози*, zum Substantiv *čelověkъ* ‘Mensch, Mann’ {65} *человѣци*.

{411} задыхаются (SEEMANN 1970: 42 Z. 8)

Reflexives Verb *zadychatise* ‘ersticken’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, zum enklitischen Reflexivum *-se* unter {42} *надѣся*.

{412} ищезають (SEEMANN 1970: 42 Z. 8)

Verb *iščezati* ‘verschwinden’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

Die Schreibung des Verbs mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung, auf Neurussisch lautet der Infinitiv *исчезать* ‘verschwinden’, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 276 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 1165.

{413} умирають (SEEMANN 1970: 42 Z. 9)

Verb *umirati* ‘sterben’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

{414} море Седомское (SEEMANN 1970: 42 Z. 9)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘das Meer von Sodom’.

Zur Fügung *more Sodom(ъ)skoe* ‘Totes Meer’ siehe {386} *до Содомскаго моря*. Die Schreibung von *Sodomskoe* mit kyrillisch *e* für griechisch *o* ist unerwartet.⁸⁴ Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

⁸⁴ Möglicherweise kommt die Schreibung mit kyrillisch *e* von hebräisch *sēdōm* ‘Sodom’, vgl. HAAG 1968: 1609.

{415} изхoдитъ (SEEMANN 1970: 42 Z. 10)

Verb *i[s]choditi* ‘ausgehen’ im Präsens in der 3. Person Singular.

Die Schreibung mit *z* vor *ch* deutet auf die Schreibtradition. Der Infinitiv des Verbs lautet auf Neurussisch *исхoдитъ*, siehe dazu die regressive Assimilation unter {315} *ис тоя темници*.

{416} О горѣ Ермонѣстѣй (SEEMANN 1970: 42 Z. 14, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 54 mit den Worten „Über den Berg Hermon“.

Das Adjektiv *Ermonьskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Toponym *Ermonъ* gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} *О Кипрьстѣмъ островѣ*. Zum Namen *Ermonъ* siehe {417} *гора Ермонъ*.

{417} гора Ермонъ (SEEMANN 1970: 42 Z. 15)

Diese Wortfügung mit femininem sowie mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular bedeutet ‘der Berg Hermon’.

Das Toponym *Ermonъ* ‘Hermon’ kommt von griechisch *Ἑρμών*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 210 f. Zur Flexion siehe unter {106} *до Хеврона*.

{418} до ветхаго монастыря Іоаннова (SEEMANN 1970: 43 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv, Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 54 mit den Worten „zum alten Kloster des Johannes“.

Zum Adjektiv *vet(ъ)chyi* ‘alt’ siehe {165} *въ ветсѣмъ гробѣ*, zum Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ {293} *манастырь*, zum Possessivadjektiv *Ioannovъ* {150} *свита Іоаннова*.

{419} есть крестиль (SEEMANN 1970: 43 Z. 11)

Periphrastisches Perfekt mit dem Verb *krestiti* ‘taufen’ in der 3. Person Singular Maskulinum. Zum Tempus und zum Lehnwort *krestiti* siehe {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестиль*.

{420} море Содомское (SEEMANN 1970: 43 Z. 11)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘das Meer von Sodom’.

Zur Fügung *more Sodom'skoe* ‘Totes Meer’ siehe {386} до Содомскаго моря.

{421} отъ крещеніа (SEEMANN 1970: 44 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 54 mit den Worten „der Taufe wegen“.

Das Substantiv *krešćenije* ‘Taufe’ ist wohl ein kirchenslavisches Lehnwort, was an *šč* erkennbar ist, siehe auch {145} овощъ всякій, zur Entlehnung siehe auch {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ.

{422} въ водахъ Іорданьскихъ (SEEMANN 1970: 44 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 54 mit den Worten „in den Wassern des Jordan“.

Zum Adjektiv *Iordan'skъ* siehe {309} въ пустыну Іорданскую. Die Schreibung der Endung mit *y* nach *k* deutet auf die Schreibtradition.

{423} глаголетъ (SEEMANN 1970: 44 Z. 4)

Verb *glagolati* ‘sprechen, sagen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {291} глаголетъ.

{424} море (SEEMANN 1970: 44 Z. 5)

Neutrales Substantiv *more* ‘Meer’ im Vokativ Singular, zum Kasus siehe unter {281} Сыну и Боже мой.

{425} Іордане (SEEMANN 1970: 44 Z. 6)

Maskulines Substantiv *Iordanъ* ‘Jordan’ im Vokativ Singular. Zum Flussnamen *Iordanъ* siehe {107} до Іордана, zum Kasus unter {281} Сыну и Боже мой.

{426} до самыя рѣки Іордановы (SEEMANN 1970: 44 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Pronomen, Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular Femininum hat die Bedeutung ‘bis zum Fluss Jordan’.

Die Endung *-yja* des Pronomens *samъ* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

Das Possessivadjektiv *Iordanovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Flussnamen *Iordanъ* gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова, zum Substantiv *Iordanъ* ‘Jordan’ siehe {107} до Іордана.

{427} ся куплють (SEEMANN 1970: 44 Z. 12)

Reflexives Verb *kupatisja* ‘baden’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будуть доходили, zum Reflexivum *-sja* unter {42} надѣся.

{428} во Аравію (SEEMANN 1970: 44 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘nach Arabien’.

Zur Präposition *vo* für *vъ* siehe {568} со Іосифомъ.

Das Substantiv *Aravija* ‘Arabien’ kommt von griechisch *Ἀραβία*, vgl. CEJTLIN 1994: 72. Der Unterschied zwischen russischer (*Arav-*) und deutscher (*Arab-*) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe dazu {83} Савы. Zur Flexion siehe unter {119} градъ Ираклія Великая. Das neurussische Ethnonym *араб* ‘Araber’ stammt nach VASMER 1954: 761 „wegen des *b* aus einer westlichen Sprache.“

{429} сыномъ Израилевымъ (SEEMANN 1970: 44 Z. 15)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Dativ Plural bedeutet ‘den Söhnen Israels’.

Zum Substantiv *synъ* ‘Sohn’ siehe {247} сына Давыдова, zum Possessivadjektiv *Izrailevъ* {336} люди Израилевы.

{430} Елъсѣй (SEEMANN 1970: 45 Z. 1)

Maskulines Substantiv *Elisēi* ‘Elischa, Elisa’ im Nominativ Singular.

Das Anthroponym *Elisei* bzw. *Elisēi* kommt von griechisch *Ἐλισσαῖος*, vgl. CEJTLIN 1994: 209. Die Lautsubstitution slavisch *ě* für griechisch *i* ist unerwartet. Zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *ss* siehe unter {569} О дому Іесеовъ отца Давыдова, zur Flexion unter {164} святой апостоль Тимофѣй.

{431} милотию Илиною (SEEMANN 1970: 45 Z. 1)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Instrumental Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘mit Elijas Schaffell’, mit *Elijas Schaffell* ist *Elijas Mantel* gemeint, vgl. dazu 2KÖN 2,14.

Das altbulgarische Substantiv *miloti(i)* ist ein Lehnwort von griechisch *μηλωτή*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 327, auf Altrussisch lautet es *milotъ*, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 139, siehe dazu den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur altbulgarischen Flexion siehe unter {288} Саломии. Das Substantiv wurde auf Russisch durch *овчина* ‘Schaffell’ ersetzt.

Das Possessivadjektiv *Iliinъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Ilija* ‘Elija’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {318} дворъ Іудинъ, zum Namen *Ilija* siehe {699} Илія пророкъ.

{432} Марія Егѣптяныни (SEEMANN 1970: 45 Z. 3)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Nominativ Singular und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘Maria von Ägypten’, siehe {308} Марія Егѣптянына. Hier steht das Ethnonym *Egyp(ь)tjanyna* unerwartet im Genitiv.

{433} къ отцю Зосимѣ (SEEMANN 1970: 45 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Dativ Singular bedeutet ‘zu Vater Zosimus [von Palästina]’.

Zum Substantiv *отъсь* ‘Vater’ siehe {160} 300 святыхъ отецъ лежитъ. Nach palatalen Konsonanten konnte statt *u* auch *ju* geschrieben werden, siehe dazu {19} чюдеса. Die Form des neurussischen Substantivs *отец* ‘Vater’ im Dativ ist *отцу*.

Das Anthroponym *Zosima* ‘Zosimus’ kommt von griechisch *Ζώσιμος*. Auf Altbulgarisch ist der Name im *Praxapostolus codicis Eninensis* (aus dem 11. Jahrhundert) belegt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 239. Zum Unterschied zwischen russischer (*zo-*) und deutscher (*tso-*) Aussprache siehe unter {105} до Назареѣа. Die Flexion ist unerwartet, siehe dazu {125} до Авида града.

{434} нѣсть (SEEMANN 1970: 45 Z. 9)

Dieses Verb steht im Präsens in der 3. Person Singular, es hat die Bedeutung ‘nicht sein’, siehe dazu {330} нѣсть.

{435} къ рѣцѣ Сновѣстѣй (SEEMANN 1970: 45 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Dativ Singular bedeutet ‘zum Fluss Snova’.

Das Substantiv *rěka* bedeutet ‘Fluss’. Zur Stammalternation (*rěc’*- von *rěk*-) siehe unter {65} *человѣци*.

Das Adjektiv *Snovъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Flussnamen *Snova* gebildet.⁸⁵ Zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} *О Кипръстѣмъ островѣ*.

{436} по брегу Йорданову (SEEMANN 1970: 46 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Dativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 55 mit den Worten „am Jordanufer“.

Zum Substantiv *bregъ* ‘steiler Abhang, Ufer’ siehe {137} *на брезѣ*.

Zum Possessivadjektiv *Iordanovъ* siehe {426} *до самыя рѣки Йордановы*.

{437} земля Заулоня (SEEMANN 1970: 47 Z. 2)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘das Land Sebulon’.

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} *земля*.

Das Possessivadjektiv *Zaulonъ* wurde mit dem Suffix *-j-* von einem Lehnwort gebildet, das von griechisch *Ζαβουλών* ‘Sebulon, Zebulon’ kommt, vgl. DIELS 1963: § 56 Anm. 2 und CEJTLIN 1994: 225, zum Suffix *-j-* siehe unter {266} *надъ главою Адамлею*. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *z* siehe unter {105} *до Назареѡа*. DIELS 1963: loc. cit. schreibt: „Wenn gelegentlich β zwischen Vokalen, besonders vor einem dunklen Vokal, bei der Wiedergabe vernachlässigt wird, so ist wohl auch das in volkstümlicher griechischer Aussprache begründet“. Zur Wiedergabe von griechisch *oy* mit kyrillisch *u* siehe unter {237} *святаго пророка Самоиля*.

{438} Нефѡалимѣя (SEEMANN 1970: 47 Z. 2)

Das Possessivadjektiv *Hefθalimъ* steht im Genitiv Singular Maskulinum. Es wurde mit einem Suffix von einem Lehnwort gebildet, dem wohl das griechische Substantiv

⁸⁵ Heute heißt der Fluss auf Russisch *Снов* ‘Snov’, Venevitinov führt im Index die feminine Form des Flussnamens *Snova* an.

Νεφθαλί ‘Naftali’ zugrunde liegt, die Schreibung mit *-m-* kommt von griechisch [*τοῦ*] *Νεφθαλίμ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 360. Zur Schreibung mit *θ* siehe unter {104} до Фаворы. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, siehe dazu {225} емлють.

{439} съ Елиѡемъ, учеловѣкомъ его (SEEMANN 1970: 47 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinen Substantiven im Instrumental Singular und mit Possessivpronomen im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘mit Elischa, seinem Schüler’.

Zum Anthroponym *Elisēi* ‘Elischa, Elisa’ siehe {430} Елѡсѡй.

Beim Substantiv *učelověkъ* handelt es sich anscheinend um einen Schreibfehler in Anlehnung an das Substantiv *čelověkъ* ‘Mensch, Mann’, in einigen Varianten steht „ученикомъ“ (SEEMANN 1970: 47 Var. 37).⁸⁶

{440} очима своима грѣшныма и недостойныма (SEEMANN 1970: 48 Z. 1)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv, mit Possessivpronomen sowie mit Adjektiven im Instrumental Dual übersetzt MÜLLER 1991d: 56 mit den Worten „mit den eigenen sündigen und unwürdigen Augen“.

Zum Dual siehe unter {18} своима ногама, zum Substantiv *oko* ‘Auge’ siehe {20} очима своима грѣшныма. Zur formelhaften Verwendung der Adjektive *grěš(ь)nyi* ‘sündhaft’ und *nedostojnyi* ‘unwürdig’ siehe unter {6} недостойныи.

{441} на воды Јорданьскыя (SEEMANN 1970: 48 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Akkusativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 56 mit den Worten „auf die Wasser des Jordan“.

Zum Adjektiv *Iordanъskъ* siehe {422} въ водахъ Јорданьскыхъ. Die Schreibung der Endung mit *y* nach *k* deutet auf die Schreibtradition.

{442} человѣци (SEEMANN 1970: 48 Z. 10)

Maskulines Substantiv *čelověkъ* ‘Mensch, Mann’ im Nominativ Plural, siehe {65} человѣци.

⁸⁶ In der von PROCHOROV 2007c: 52 herausgegebenen ersten Redaktion steht ebenso „учеловѣкомъ“, in der zweiten Redaktion in PROCHOROV – FEDOROVA 2007: 198 hingegen „ученикомъ“.

{443} бываетъ (SEEMANN 1970: 48 Z. 12)

Verb *byvati* ‘sich befinden, sein’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, siehe auch {217} *бываютъ*.

{444} рекутъ (SEEMANN 1970: 48 Z. 13)

Verb *reči* ‘sprechen’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

Das altrussische Verb *reči* wurde auf Neurussisch durch *говорить, сказать* ‘sprechen, reden, sagen’ ersetzt, vgl. BIELFELDT 1988: 831 und SREZNEVSKIJ III: Sp. 118 ff. Der Stamm **rekti* ist z. B. im russischen Substantiv *речь* ‘Rede, Wort’ zu finden, vgl. REW 2: 518 und DERKSEN 2008: 433 f.

{445} крестяться (SEEMANN 1970: 48 Z. 15)

Reflexives Verb *krestitisja* ‘sich taufen lassen’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, zum enklitischen Reflexivum *-sja* unter {42} *надѣся*.

Zum Lehnwort *krestiti* siehe {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ*.

{446} въ Іерданьстѣй рѣцѣ (SEEMANN 1970: 48 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 56 mit den Worten „im Jordan-Flusse“.

Das Adjektiv *Ierdanъskъ* steht für *Iordanъskъ*, siehe dazu {399} *къ Ердану*, zum Adjektiv *Iordanъskъ* siehe {309} *въ пустыню Іорданскую*, zur Schreibung des Suffixes *-ъskъ* mit *t* siehe unter {212} *О Кипрьстѣмъ островѣ*.

Zum Substantiv *rěka* ‘Fluss’ siehe {435} *къ рѣцѣ Сновѣстѣй*.

{447} крестился есть (SEEMANN 1970: 48 Z. 16)

Periphrastisches Perfekt mit dem reflexiven Verb *krestitisja* ‘sich taufen lassen’ in der 3. Person Singular Maskulinum, zum enklitischen Reflexivum *-sja* siehe unter {42} *надѣся*.

Zum Tempus und zum Lehnwort *krestiti* siehe {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ*.

{448} пророкъ Моисій (SEEMANN 1970: 49 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular hat die Bedeutung ‘der Prophet Mose’.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Ереміа пророкъ.

Das Anthroponym *Moisij* ‘Mose’ kommt von griechisch *Μωϋσῆς*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 332 f. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ÿ* siehe unter {78} о Лавръ, siehe auch den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Die Flexion ist unerwartet, siehe dazu {107} до Іордана. Heute lautet der russische Name des Propheten *Моисей*.

{449} преставился есть (SEEMANN 1970: 49 Z. 2)

Periphrastisches Perfekt mit dem reflexiven Verb *prestavitise* ‘verscheiden’ in der 3. Person Singular Maskulinum. Zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходиль [...], zum enklitischen Reflexivum *-se* unter {42} надѣся.

{450} до Гарасимова монастыря (SEEMANN 1970: 49 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Possessivadjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 56 mit den Worten „bis zum Kloster des Gerasimos“.

Das Possessivadjektiv *Garasimovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *G[e]rasimъ* ‘Gerasimos’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова. Der Name *Gerasimъ* kommt wohl von griechisch *Γεράσιμος*, vgl. МРАМПИНИОТЭС 1998: 415, die Lautsubstitution slavisch *a* für griechisch *e* ist unerwartet.

Zum Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} манастирь.

{451} верста едина (SEEMANN 1970: 49 Z. 4)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Zahlwort im Nominativ Singular bedeutet ‘eine Werst’, zum Zahlwort *edina* ‘eine’ siehe {214} едина.

{452} съ Іосифомъ (SEEMANN 1970: 49 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Josef’.

Das Anthroponym *Iosifъ* ‘Josef’ kommt von griechisch *Ἰωσήφ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 263. Zum Unterschied zwischen russischer (*Iosif-*) und deutscher (*Josef*) Schreibung siehe

den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

{453} съ Іаковомъ (SEEMANN 1970: 49 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Jakob’.

Zum Anthroponym *Iakovъ* ‘Jakob(us)’ siehe {287} Марія Іаковля, zur Schreibung *Ija-* für *Ia-* siehe unter {372} гробъ святаго Іакова.

{454} въ Египетъ (SEEMANN 1970: 49 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘nach Ägypten’.

Das Substantiv *Egipetъ* ‘Ägypten’ kommt von griechisch *Αἴγυπτος*, vgl. REW 1: 390 und CEJTLIN 1994: 207. Zur Wiedergabe von griechisch *ai* mit kyrillisch *e* siehe unter {164} святой апостолъ Тимофѣй, zur Wiedergabe des griechischen Buchstabens *ÿ* unter {78} о Лаврѣ. Zur Flexion siehe unter {125} до Авиды града. Die Schreibung *Egipetъ* mit *e* beruht auf der Havlík’schen Regel, siehe dazu {3} русьскыя. Der Einschub des Vokals *e* (< ъ) beruht wohl auf der slavischen Phonotaktik und geschieht analog zum Einschub von *o* (< ъ) in *ponotъ* (als Lehnwort von griechisch *Πόντος*, vgl. MPAMPINIÖTĒS 1998: 1468), vgl. dazu HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 4. 11. 2010.

{455} манастырь (SEEMANN 1970: 49 Z. 13)

Maskulines Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} манастырь. Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{456} входитъ (SEEMANN 1970: 49 Z. 14)

Verb *v(ъ)choditi* ‘hineingehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} будутъ доходили, siehe auch {246} входятъ.

{457} въ море Содомское (SEEMANN 1970: 49 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Akkusativ Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘in das Tote Meer’.

Zur Fügung *more Sodom(ь)skoe* ‘Totes Meer’ siehe {386} до Содомскаго моря.

{458} около монастыретъ (SEEMANN 1970: 49 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv (mit Demonstrativpronomen) im Genitiv Singular bedeutet ‘um das Kloster herum’, zum Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ mit dem Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ siehe {455} монастыретъ und {293} монастырь.

{459} до монастыря (SEEMANN 1970: 49 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘zum Kloster’, zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} монастырь.

{460} О градѣ Іерихонѣ (SEEMANN 1970: 50 Z. 4, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „Über die Stadt Jericho“. Zum Toponym *Ierichonъ* ‘Jericho’ siehe {408} до Іерихона.

{461} Иисусъ Навгинъ (SEEMANN 1970: 50 Z. 7)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „Josua, der Sohn des Nun“.

Die Anthroponyme *Jesus* und *Josua* lauten auf Griechisch gleich, nämlich *Ἰησοῦς*; siehe auch {68} Иисуса. Der slavische Name *Iisusъ* bezeichnet ebenso die beiden biblischen Personen, zur Unterscheidung wird *Josua* auf Altbulgarisch *Iisusъ Navginъ* genannt. Heute wird er auf Russisch *Иисус Навин* genannt.

Das Possessivadjektiv *Navginъ* ist im *Praxapostolus codicis Eninensis* (aus dem 11. Jahrhundert) belegt. Es wurde mit dem Suffix *-in-* von einem Lehnwort gebildet, das von griechisch *Ναυῆ* ‘Nun’ kommt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 345. Zu diesem Suffix siehe unter {318} дворъ Іудинъ. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ÿ* siehe unter {78} о Лаврѣ. Der Konsonant *g* gibt nach DIELS 1963: § 56 Anm. 7 einen „in der griechischen

Schrift nicht angedeutete[n] Spirant[en], und zwar ein[en] velare[n] oder palatale[n]“ wieder, vgl. auch op. cit.: § 6 Anm. 9.

{462} село Срациньское (SEEMANN 1970: 50 Z. 8)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „ein sarazenisches Dorf“. Zum Adjektiv *sracinskъ* ‘sarazenisch’ siehe {339} *отъ старѣйшины срациньскаго*.

{463} домъ Затхѣвъ (SEEMANN 1970: 50 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „das Haus des Zachäus“.

Als Varianten sind für das Possessivadjektiv *Zatchěvъ* im Pilgerbericht „Закеевъ“, „Закхѣвъ“ und „Закхеовъ“ (SEEMANN 1970: 50 Var. 20) angeführt. Die Schreibung mit *t* für *k* ist wohl als Abschreibfehler zu bezeichnen, belegt ist die Form *Zak’ьcheovъ* im *Euchologium Sinaiticum* (aus dem 11. Jahrhundert), vgl. CEJTLIN 1994: 229. Das Possessivadjektiv wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Zak’ьchei* bzw. *Zak’ьchěi* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {303} *О дому Уриевѣ*.⁸⁷ Der Name *Zak’ьchei* bzw. *Zak’ьchěi* ‘Zachäus’ kommt von griechisch *Ζακχαῖος*, vgl. CEJTLIN loc. cit. Zum Unterschied zwischen russischer (*za-*) und deutscher (*tsa-*) Aussprache siehe unter {105} *до Назареѡа*. Zur Flexion des Substantivs *Zak’ьchei* bzw. *Zak’ьchěi* siehe unter {164} *святой апостолъ Тимофѣй*.

{464} бѣше възлѣзъ (SEEMANN 1970: 50 Z. 10)

Das periphrastisch gebildete Plusquamperfekt II in der 3. Person Singular Maskulinum hat die Bedeutung ‘[er] kletterte hinauf’. Zum Tempus siehe unter {91} *быша ми указали*, zum Präfix *въз-* unter {69} *възнесешя*.

{465} есть былъ (SEEMANN 1970: 50 Z. 11)

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum und es bedeutet ‘[er] war’, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

⁸⁷ Die Schreibung von *Zak’ьcheovъ* mit *eo* für *ee* beruht möglicherweise auf einem slavischen Lautgesetz, siehe dazu {108} *до Вифлюма* und {313} *Юдеомъ*.

{466} домъ оной Сумантяныни (SEEMANN 1970: 50 Z. 11)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular und mit femininem Personalpronomen sowie Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „das Haus jener Sunamiterin“.

Onoja ist das feminine Personalpronomen *ona* ‘sie’ (3. Person Singular) im Genitiv nach einer altbulgarischen pronominalen Deklination, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.3, diese Form ist im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 412 f.

Zur Bildung des Ethnonyms *Sumantjanyna* ‘Sunamiterin’ siehe unter {308} Мария Егвптянына, anscheinend wurden die Buchstaben *m* und *n* in *Sunam-* vertauscht. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *Сунамитянка*.

{467} Елѣсѣй (SEEMANN 1970: 50 Z. 12)

Maskulines Substantiv *Elisēi* ‘Elischa, Elisa’ im Nominativ Singular, siehe {430} Елѣсѣй. Zur Schreibung des Namens mit *ě* statt *i* siehe ebenso unter {430} Елѣсѣй.

{468} финици (SEEMANN 1970: 50 Z. 14)

Maskulines Substantiv *finikъ* ‘Dattel’ im Nominativ Plural.

Das Substantiv *finikъ* ist ein griechisches Lehnwort, vgl. KIPARSKY III: 83, zur Stammalternation (*finic’*- von *finik-*) siehe unter {65} чловѣци.

{469} висоци (SEEMANN 1970: 50 Z. 15)

Kurzform des Adjektivs *vyšokyi* ‘hoch’ im Nominativ Plural Maskulinum, zur Stammalternation (*vyšoc’*- von *vyšok-*) siehe unter {65} чловѣци.

{470} воды Іелисѣвы (SEEMANN 1970: 51 Z. 1)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „die Wasser des [Propheten] Elisa“.

Das Possessivadjektiv *Ielisěevъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Ielisēi* ‘Elischa, Elisa’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {303} О дому Уріевъ, zum Namen siehe {471} Іелисѣй пророкъ.

{471} Иелисѣй пророкъ (SEEMANN 1970: 51 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘der Prophet Elischa’.

Ielisēi ist eine Variante des altbulgarischen Anthroponyms *Elisei* bzw. *Elisēi* ‘Elischa, Elisa’, die Schreibweise *Ielisei* ist im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 209. Zum Namen *Elisēi* siehe {430} Елѣсѣй. Griechische Lehnwörter, die auf *e-* anlauten, werden manchmal mit *ie-* geschrieben. Ebenso gibt es Namen, die auf Griechisch mit *ie-* geschrieben werden und ins Slavische mit *e-* übernommen werden.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Ереміа пророкъ.

{472} святой Михаилъ (SEEMANN 1970: 51 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige [Erzengel] Michael’.

Das Anthroponym *Michailъ* ‘Michael’ kommt von griechisch *Μιχαήλ*, vgl. CEJTLIN 1994: 329. Der Unterschied zwischen russischer (*Michail-*) und deutscher (*Michael*) Schreibung beruht auf dem Itazismus, siehe dazu unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {237} святого пророка Самоиля.

{473} предъ полкомъ Израилевымъ (SEEMANN 1970: 51 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Instrumental Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „vor dem Heere Israels“. Zum Possessivadjektiv *Izrailevъ* siehe {336} люди Израилевы.

{474} очи свои (SEEMANN 1970: 51 Z. 6)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Possessivpronomen im Akkusativ Dual bedeutet ‘seine Augen’. Zum Substantiv *oko* ‘Auge’ siehe {20} очима своима грѣшныма, zum Dual siehe unter {18} своима ногама.

{475} отъ ногу твоею (SEEMANN 1970: 51 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivpronomen im Genitiv Dual übersetzt MÜLLER 1991d: 57 mit den Worten „von deinen Füßen“. Zum Dual siehe unter {18} своима ногама.

{476} монастырь (SEEMANN 1970: 51 Z. 14)

Das maskuline Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ steht im Nominativ Singular, zum Substantiv siehe {293} монастырь.

{477} лежит (SEEMANN 1970: 51 Z. 16)

Verb *ležati* ‘liegen’ im Präsens in der 3. Person Plural.

Diese Form dürfte ein Schreibfehler sein, in SEEMANN 1970: 51 Var. 35 ist die Form „лежать“ angeführt.

{478} на днѣ Јордановѣ (SEEMANN 1970: 51 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular bedeutet ‘am Grund des Jordans’. Zum Possessivadjektiv *Iordanovъ* siehe {426} до самыя рѣки Јордановы.

{479} людемъ Израилевымъ (SEEMANN 1970: 51 Z. 18)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Dativ Plural bedeutet ‘den Menschen Israels’, siehe dazu {336} люди Израилевы.

Die Form des neurussischen Substantivs *люди* ‘Leute’ im Dativ Plural ist *людям*.

{480} іерѣи (SEEMANN 1970: 51 Z. 18)

Maskulines Substantiv *ierei* ‘Priester’ im Nominativ Plural.

Das Substantiv *ierei* ist ein griechisches Lehnwort, vgl. CEJTLIN 1994: 278 und KIPARSKY III: 78, vgl. auch DIELS 1963: § 84 Anm. 60 u. 63. Die Form des neurussischen Substantivs *іерей* im Nominativ Plural ist *іереи*.

{481} кивотъ (SEEMANN 1970: 52 Z. 1)

Das maskuline Substantiv *kivotъ* ‘Schrein’ steht im Nominativ Singular, es bezeichnet auch ‘die Bundeslade’.

Das Substantiv *kivotъ* kommt von griechisch *κιβωτός*, vgl. CEJTLIN 1994: 284 und KIPARSKY III: 79, siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града. Das neurussische Substantiv *киот* bedeutet ‘Tabernakel’, zum ausgelassenen griechischen Buchstaben *b* siehe unter {437} земля Заулоня.

{482} Галганій (SEEMANN 1970: 52 Z. 3)

Maskulines Substantiv *Galgala* ‘Gilgal, Galgala’ im Nominativ Singular.

In SEEMANN 1970: 52 Var. 6 steht unter anderem „Галгалы“. Dieses Toponym kommt wohl von griechisch *Γάλλαλα*, vgl. LThK 4: 651 f. Zur Flexion siehe unter {271} Голгофа. Die Schreibung mit *n* ist unerwartet, sie beruht möglicherweise auf einem Abschreibfehler.

{483} О горѣ Гаваонстѣй (SEEMANN 1970: 52 Z. 5, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 58 mit den Worten „Über den Berg Gibeon“.

Das Adjektiv *Gavaonskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Gavaonъ* gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ, zum Substantiv *Gavaonъ* siehe {484} Гаваонъ.

{484} Гаваонъ (SEEMANN 1970: 52 Z. 7)

Maskulines Substantiv *Gavaonъ* ‘Gibeon’ im Nominativ Singular.

Das Toponym *Gavaonъ* kommt wohl von griechisch *Gabaōn*. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы, zur Flexion siehe unter {106} до Хеврона.

{485} надъ тою горою Гаваонъскою (SEEMANN 1970: 52 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Demonstrativpronomen, Substantiv sowie Adjektiv im Instrumental Singular Femininum bedeutet ‘über diesem Berg Gibeon’.

Zur Bildung des Adjektivs *Gavaonъskъ* siehe {483} О горѣ Гаваонстѣй, die Schreibung mit hartem Jerlaut ist unerwartet.

{486} Огъ, царь Васанскъ (SEEMANN 1970: 52 Z. 10)

Die Wortfügung mit maskulinen Substantiven sowie mit einem Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘Og, König von Baschan’, diese Wortfügung kommt (im Genitiv) im *Psalterium Sinaiticum* (aus dem 11. Jahrhundert) vor, vgl. CEJTLIN 1994: 405.

Das Anthroponym *Ogъ* ‘Og’ kommt von griechisch *Ὠγ*, vgl. CEJTLIN loc. cit. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

Das Adjektiv *Vasanъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *Vasanъ* ‘Baschan’ gebildet, siehe auch {748} до Васана града, *Vasanъ* kommt von griechisch

Βασάν, vgl. CEJTLIN 1994: 109. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} *Савы*. Zum Suffix *-ьскъ* siehe unter {17} *землю галилейскую*. Die Kurzform des Adjektivs endet im Nominativ Singular Maskulinum auf *-ьскъ*, durch die Havlík'sche Regel wird dies zu *-ьскъ*, siehe dazu unter {3} *русьскыя*.

{487} *вся царьствія Хананѣйска* (SEEMANN 1970: 52 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Pronomen, Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Plural Neutrum übersetzt MÜLLER 1991d: 58 mit den Worten „alle Königreiche Kanaans“. Die Wortfügung kommt z. B. im *Psalterium Sinaiticum* (aus dem 11. Jahrhundert) vor, vgl. CEJTLIN 1994: 759.

Das Adjektiv *Chananěiskъ* wurde mit dem Suffix *-ьскъ* vom Anthroponym *Chana(a)нъ* gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*. Zum Namen siehe {609} *внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ, Ханаонъ*, zur Vereinfachung des Doppelvokals *aa* siehe unter {273} *О жертвенице Авраамове*.

{488} *постился есть* (SEEMANN 1970: 53 Z. 1)

Das periphrastische Perfekt mit dem Verb *postitisę* ‘sich enthalten, verzichten’ steht in der 3. Person Singular Maskulinum und es bedeutet ‘[er] fastete’. Zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*, zum enklitischen Reflexivum *-se* unter {42} *надѣяся*.

{489} *рци* (SEEMANN 1970: 53 Z. 4)

Verb *reči* ‘sprechen’ im Imperativ in der 2. Person Singular, zum Verb *reči* siehe {444} *рекутъ*.

Nach TRUNTE 2005: Pkt. 9.1 wird der **Imperativ** „zum Ausdruck eines Befehls (imperativische Funktion) oder eines Wunsches (optativische Funktion)“ gebraucht.

{490} *есть близъ былъ домъ Елисѣя пророка* (SEEMANN 1970: 53 Z. 5)

Diese Wortfügung mit periphrastischem Perfekt, mit Adverb, mit maskulinem Substantiv (im Nominativ Singular) und mit maskulinen Substantiven (im Genitiv Singular) übersetzt MÜLLER 1991d: 58 mit den Worten „in der Nähe war[...] das Haus des Propheten Elisa“.

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

Zum Adverb *blizъ* siehe {151} *близъ*, zum Anthroponym *Elisēi* ‘Elischa, Elisa’ siehe {430} *Елъсѣй*, zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} *Еремїа пророкъ*.

{491} до Федосіева монастыря (SEEMANN 1970: 53 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Possessivadjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 58 mit den Worten „bis zum Kloster des Theodosios“.

Das Possessivadjektiv *Fe(o)dosievъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Feodosii* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {303} *О дому Уріевъ*. Zum Namen siehe {158} *при Θεодосїи цари*. Das Auslassen des Vokals *o* ist unerwartet.⁸⁸

Zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} *манастырь*.

{492} Манастыретъ (SEEMANN 1970: 53 Z. 8)

Maskulines Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {455} *манастыретъ*.

{493} отъ Ирода (SEEMANN 1970: 53 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘von Herodes’.

Das Anthroponym *Irodъ* ‘Herodes’ kommt von griechisch *Ἡρώδης*, vgl. CEJTLIN 1994: 264. Zum Unterschied zwischen russischer (*Irod-*) und deutscher (*Herod-*) Schreibung siehe den Itazismus unter {16} *святый градъ Іерусалимъ*. Zur Flexion siehe unter {107} *до Іордана*.

{494} лежитъ (SEEMANN 1970: 53 Z. 12)

Verb *ležati* ‘liegen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {126} *лежить*.

{495} святой Феодосіе (SEEMANN 1970: 53 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Theodosios’. Zum Anthroponym *Feodosie* ‘Theodosius’ siehe {158} *при Θεодосїи цари*.

⁸⁸ Das Auslassen des Vokals *o* im Possessivadjektiv *Feodosievъ* erinnert an Lexeme, wo *eo* für *ee* steht, siehe dazu {108} *до Вифліома* und {313} *Юдеомъ*, und an die Vereinfachung von Doppelvokalen, siehe dazu {273} *О жертвенице Аврамове*.

{496} лежать (SEEMANN 1970: 53 Z. 13)

Verb *ležati* ‘liegen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, siehe auch {126} *лежить*.

{497} матери святого Савы (SEEMANN 1970: 53 Z. 14)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Nominativ Singular und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 58 mit den Worten „die Mutter des heiligen Sabas“.

Das feminine Substantiv *mati* ‘Mutter’ hat einen *r*-Stamm, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 und 4.4. Das Substantiv hat sich auf Russisch zu *мать* gewandelt.

Zum Anthroponym *Sava* ‘Sabas’ siehe {83} *Савы*.

{498} Феодосіева матери (SEEMANN 1970: 53 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Possessivadjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Femininum bedeutet ‘die Mutter des Theodosios’.

Zum Possessivadjektiv *Feodosievъ* siehe {491} *до Федосіева монастыря*.

Zum Substantiv *mati* ‘Mutter’ siehe {497} *матери святого Савы*.

{499} на дебри Асафатовъ (SEEMANN 1970: 54 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular bedeutet ‘im Tale Joschafats’.

Das Substantiv *debrъ* bedeutet auf Altrussisch ‘Schlucht, Abhang’, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 766 f. *Debrъ* ist veraltet, heute gibt es auf Russisch das Pluraletantum *дебри* ‘Dickicht, Labyrinth’, vgl. BASRJA 4: 583.

Zum Possessivadjektiv *Asafatovъ* siehe {369} *до гроба Асафатова*.

{500} отъ Гепсиманіи (SEEMANN 1970: 54 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘von Gethsēmani’. Zum Toponym *Gepsimanija* ‘Gethsēmani’ siehe {324} *къ Гепсиманіи*.

{501} поидеть (SEEMANN 1970: 54 Z. 3)

Verb *poiti* ‘gehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

{502}приходить (SEEMANN 1970: 54 Z. 4)

Verb *prichoditi* ‘kommen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, siehe auch {456} *входить*.

{503}къ Содомьскому морю (SEEMANN 1970: 54 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Dativ Singular Neutrum bedeutet wörtlich übersetzt ‘zum Toten Meer’.

Zur Fügung *more Sodomъskoe* ‘Totes Meer’ siehe {386} *до Содомскаго моря*.

{504}живущу ему единому въ потоцѣ томѣ (SEEMANN 1970: 54 Z. 16)

Diese Wortfügung ist eine Partizipialkonstruktion im *Dativus absolutus*, MÜLLER 1991d: 59 übersetzt sie mit den Worten „als er vormals allein in jenem Graben lebte“.

Das maskuline Personalpronomen *онъ* ‘er’ (3. Person Singular) ist das Subjekt im Dativ, *živušču* ist die unbestimmte Form des Partizips Präsens Aktiv vom Verb *žiti* ‘leben’ im Dativ Singular Maskulinum. Die Schreibung des Partizips mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung.

Das Zahlwort *edinъ* ‘ein(er), eins’ lautet auf Neurussisch *один*, siehe dazu {214} *едина*.

Zum Substantiv *potokъ* ‘Bach, Fluss’ siehe unter {355} *на потоцѣ Кидарьстѣмъ*.

Der **Dativus absolutus** ist eine Partizipialkonstruktion in Nebensätzen, bei der das Subjekt des Nebensatzes mit dem Partizip kongruiert, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 2.5 u. 11.9.

Weitere Beispiele mit dem Vokativ finden sich unter den folgenden Lemmata: {650} *пророкъ Аввакумъ, идущу ему [...]*, {674} *Луцѣ и Клеопѣ, идущима има [...]*, {890} *такъ поющимъ имъ всѣмъ*.

{505}единъ (SEEMANN 1970: 54 Z. 18)

Maskulines Zahlwort *edinъ* ‘ein(er), eins’ im Nominativ Singular, zum Zahlwort siehe {504} *живущу ему единому въ потоцѣ томѣ*.

{506}тѣлеса яко живи (SEEMANN 1970: 55 Z. 5)

Die Wortfügung mit neutralem Substantiv im Nominativ Plural, mit Adverb und mit Adjektiv (in der Kurzform) im Nominativ Plural Neutrum bedeutet ‘die Leiber scheinen lebendig’. Daniil verwendet diese Fügung im Pilgerbericht insgesamt viermal.

Zum Substantiv *tělo* ‘Leib’ siehe {153} *тѣлеса*.

{507} святой Иоаннъ епископъ (SEEMANN 1970: 55 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie mit Substantiven im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Bischof Johannes’. Zum Anthroponym *Ioannъ* ‘Johannes’ siehe {147} Иоанна Богословца, zum Substantiv *episkopъ* ‘Bischof’ siehe {213} епископи 20.

{508} святой Иоаннъ Дамаскинъ (SEEMANN 1970: 55 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Adjektiv, Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Johannes von Damaskus’.

Zum Anthroponym *Ioannъ* ‘Johannes’ siehe {147} Иоанна Богословца.

Das Possessivadjektiv *Damaskinъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Toponym *Damaskъ* ‘Damaskus’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {318} дворъ Юдинъ, zum Namen siehe {725} къ Дамаску.

{509} святой Феодоръ Едесскій (SEEMANN 1970: 55 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Adjektiv, Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Theodoros von Edessa’.

Das Anthroponym *Feodorъ* ‘Theodor(os)’ kommt von griechisch *Θεόδωρος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 809. Der Unterschied zwischen russischer (*Feo-*) und deutscher (*Theo-*) Schreibung beruht auf dem „Fitzismus“, siehe dazu unter {104} до Фаворы. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града.

Das Adjektiv *Edesskъ* wurde wohl mit dem Suffix *-ьskъ* vom Toponym **Edes(s)a* gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую. Der Name **Edes(s)a* kommt wohl von griechisch *Ἐδεσσα*, vgl. МРАМПИНОТЭС 1998: 554, siehe dazu die Vereinfachung von Doppelkonsonanten unter {569} О дому Іесеовъ отца Давидова.

{510} Михаилъ сыновець его (SEEMANN 1970: 55 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular und mit Possessivpronomen im Genitiv Singular Maskulinum bedeutet ‘sein Neffe Michael’.

Zum Anthroponym *Michailъ* ‘Michael’ siehe {472} святой Михаилъ.

Das Substantiv *synoveць* ‘Neffe’ wurde wohl mit dem Suffix *-ьсь-* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {147} Иоанна Богословца. Das Substantiv wurde durch neurussisch *племянник* ‘Neffe’ ersetzt.

{511} тѣлеса яко живи (SEEMANN 1970: 55 Z. 9)

Diese Wortfügung bedeutet ‘die Leiber scheinen lebendig’, siehe {506} тѣлеса яко живи.

{512} исходить (SEEMANN 1970: 55 Z. 10)

Verb *ischoditi* ‘ausgehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} будуть доходили, siehe auch {415} изходитъ.

{513} суть жили (SEEMANN 1970: 56 Z. 5)

Das periphrastische Perfekt mit dem Verb *žiti* ‘leben’ steht in der 3. Person Plural, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{514} море же Содомское мертво есть (SEEMANN 1970: 56 Z. 8)

Hauptsatz „Das Meer von Sodom ist tot“ (MÜLLER 1991d: 60).

Zur Fügung *more Sodom'skoe* ‘Totes Meer’ siehe {386} до Содомскаго моря.

{515} имать (SEEMANN 1970: 56 Z. 9)

Verb *iměti* ‘haben, besitzen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {250} имать.

{516} внести (SEEMANN 1970: 56 Z. 10)

Verb *v(ъ)nesti* ‘hineintragen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} будуть доходили. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{517} быстрость Иорданская (SEEMANN 1970: 56 Z. 11)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet wörtlich übersetzt ‘die Schnelligkeit des Jordans’. Mit der *Schnelligkeit* eines Flusses ist auf Altrussisch die *Strömung* gemeint, das Substantiv *bystrostъ* findet sich in altrussischen Quellen nur im Zusammenhang mit Fließgewässern, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 204. Auf Neurussisch wurde *bystrostъ* durch das Substantiv *течение* ‘Strömung’ ersetzt.

Zum Adjektiv *Iordan'skъ* siehe {422} въ водахъ Иорданскихъ.

{518} можетъ (SEEMANN 1970: 56 Z. 11)

Verb *moči* ‘können’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {243} можетъ.

{519} умираеть (SEEMANN 1970: 56 Z. 12)

Verb *umirati* ‘sterben’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-еть* siehe unter {61} *будуть доходили*, siehe auch {413} *умирають*.

{520} изходитъ (SEEMANN 1970: 56 Z. 13)

Verb *ischoditi* ‘ausgehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {415} *изходитъ*.

{521} черная (SEEMANN 1970: 56 Z. 13)

Langform des Adjektivs *čerm(ь)nyi* ‘purpurrot’ im Nominativ Singular Femininum.

In SEEMANN 1970: 56 Var. 28 steht „черная“, dies dürfte ein Abschreibfehler sein. Das Adjektiv *čermъnyi* wurde durch neurussisch *багряный* und *багровый* ersetzt, beide Adjektive bedeuten ‘purpurrot’. Die Schreibung des Adjektivs ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

{522} О монастырьъ святого Евфимья (SEEMANN 1970: 57 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit femininem Substantiv im Lokativ Singular und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 60 mit den Worten „Über das Kloster des heiligen Euthymios“.

Zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} *монастырь*.

Zum Anthroponym *Evfimie* ‘Euthymios’ siehe {127} *святой Еуѳиміе новый*. Die (neu)russische Schreibung *Evfimij* weist darauf hin, dass diese Zwischenüberschrift nachträglich durch einen Kopisten eingefügt wurde, siehe dazu {222} *О Финіянь*. Die Endung *-ьja* ist wohl echt-russisch, siehe auch {161} *Магдалыни Марьи*.

{523} тѣлеса яко живи (SEEMANN 1970: 57 Z. 5)

Diese Wortfügung bedeutet ‘die Leiber scheinen lebendig’, siehe {506} *тѣлеса яко живи*.

{524} монастыреть (SEEMANN 1970: 57 Z. 6)

Maskulines Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {455} *монастыреть*.

{525} ту есть близъ былъ монастырь святого Феоктиста (SEEMANN 1970: 57 Z. 9)

Hauptsatz „In der Nähe [...] war das Kloster des heiligen Theoktistos [Hegumenos]“ (MÜLLER 1991d: 60).

Das periphrastische Perfekt *estъ ... bylъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*.

Zum Adverb *blizъ* ‘nahe’ siehe {151} *близъ*.

Zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} *монастырь*.

Das Anthroponym *Feoktista* ‘Theoktistos’ steht im Genitiv Singular Maskulinum, es kommt wohl von griechisch *Theoktistos*. Siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} *до Фаворы*, zur Flexion siehe unter {125} *до Авида града*.

{526} отъ монастыря Еуфиміева (SEEMANN 1970: 57 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 60 mit den Worten „vom Kloster des Euthymios“.

Zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} *монастырь*.

Das Possessivadjektiv *Eufimievъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Eufimie* ‘Euthymios’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {303} *О дому Уріевъ*, zum Namen siehe {127} *святый Еуѳиміе новый*.

{527} О горъ Сіоньстѣй (SEEMANN 1970: 57 Z. 12, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 60 mit den Worten „Über den Berg Zion“.

Das Adjektiv *Sionъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *Sionъ* ‘Zion’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} *землю галилейскую*, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} *О Кипрьстѣмъ островъ*. Zum Namen siehe {528} *Сіонъ*.

{528} Сіонъ (SEEMANN 1970: 57 Z. 13)

Maskulines Substantiv *Sionъ* ‘Zion’ im Nominativ Singular.

Das Substantiv *Sionъ* kommt wohl von griechisch *Σιών*, vgl. DNP 12/2: 816 f.⁸⁹ Zur Flexion siehe unter {106} *до Хеврона*.

⁸⁹ Daneben gibt es die griechische Form *Ζιών*, DNP 12/2: 816 f., was den Unterschied vom russischen (*Sion-*) zum deutschen Lehnwort (*Zion*) erklärt.

{529} Навходносоръ, царъ Вавилонескъ (SEEMANN 1970: 58 Z. 1)

Wortfügung ‘der babylonische König Nebukadnezar [II.]’.

Das Anthroponym *Navchodnosorъ* ‘Nebukadnezar’ kommt von griechisch *Ναβουχοδονοσορ*, vgl. DNP 8: 779 f. und CEJTLIN 1994: 358.⁹⁰ Die erwartete entlehnte Form ist *Na[u]chodnosorъ*, vgl. CEJTLIN loc. cit. und DIELS 1963: § 56 Anm. 2. Zum ausgelassenen griechischen Buchstaben *b* siehe unter {437} земля Заулоня. Die Auslassung eines Vokals *o* ist unerwartet. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

Das Adjektiv *Vavilonъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Vavilonъ* ‘Babylon’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую. Die Kurzform des Adjektivs endet im Nominativ Singular Maskulinum auf *-ъskъ*, was durch die Havlík’sche Regel zu *-eskъ* wird, siehe auch {486} Огъ, царъ Васанескъ. Der Name *Vavilonъ* kommt von griechisch *Βαβυλών*, vgl. CEJTLIN 1994: 108. Siehe den „Vitazismus“ unter {83} Савы, zum griechischen Buchstaben *ÿ* siehe unter {78} о Лаврѣ. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {106} до Хеврона.

{530} при Еремѣи пророцѣ (SEEMANN 1970: 58 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 61 mit den Worten „zur Zeit des Propheten Jeremias“.

Zum Anthroponym (*Ij*)*eremija* siehe {319} Еремѣи пророкъ. Die Lautsubstitution slavisches *ě* für griechisch *i* ist unerwartet, siehe auch {430} Елѣсѣй.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремѣи пророкъ. Zur Stammalternation (*proroc’* - von *prorok-*) des Substantivs siehe unter {65} чловѣци.

{531} муисією (SEEMANN 1970: 58 Z. 17)

Feminines Substantiv *musija* ‘Mosaik’ im Instrumental Singular, zum Substantiv siehe {325} мовсією. Die Schreibung des Substantivs mit *ui* für griechisch *oÿ* liegt wohl an der griechischen Aussprache, siehe ebenso unter {325} мовсією.

{532} есть келіа была (SEEMANN 1970: 59 Z. 1)

Diese Wortfügung mit periphrastischem Perfekt und mit femininem Substantiv (im Nominativ Singular) bedeutet ‘die Zelle war [...]’.

Das periphrastisch gebildete Perfekt *estъ ... byla* steht in der 3. Person Singular Femininum, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

⁹⁰ Der deutsche Name *Nebukadnezar* kommt von hebräisch *N^ebūkādne’azzar*, vgl. LTHK 7: 719 f.

Das Substantiv *kelia* ‘Klosterzelle’ ist ein griechisches Lehnwort. Auf Russisch hat sich *kelia* zu *келья* ‘(Mönchs)zelle’ gewandelt, vgl. REW 1: 549 und KIPARSKY III: 79.

{533} Господи (SEEMANN 1970: 59 Z. 4)

Maskulines Substantiv *gospodь* ‘Herr(gott)’ im Vokativ Singular, zum Kasus siehe unter {281} Сыну и Боже мой.

{534} въ Пентикостію (SEEMANN 1970: 59 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Akkusativ (*Accusativus temporis*) Singular bedeutet ‘zu Pfingsten’.

Das altbulgarische Substantiv *Petkostija* ‘Pfingsten’ ist ein griechisches Lehnwort, es wurde auf Russisch durch *Троицына дня* bzw. die Lehnübersetzung *пятидесятницы* ersetzt, vgl. REW 2: 334 und CEJTLIN 1994: 561, vgl. auch SDJA VI: 363 f.

{535} Фому увѣрилъ есть (SEEMANN 1970: 59 Z. 11)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv (im Akkusativ Singular) und mit periphrastischem Perfekt bedeutet ‘[er] bekehrte Thomas’.

Das Anthroponym *Foma* ‘Thomas’ kommt von griechisch *Θωμάς*, vgl. CEJTLIN 1994: 809. Der Unterschied zwischen russischer (*Fom-*) und deutscher (*Thom-*) Schreibung beruht auf dem „Fitazismus“, siehe dazu unter {104} до Фаворы. Zur Flexion siehe unter {83} Савы.

Das periphrastische Perfekt *uvěřilъ estь* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{536} съ Синайскія горы (SEEMANN 1970: 59 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Femininum bedeutet ‘vom Berg Sinai [herab]’.

Das Adjektiv *Sinaiskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Substantiv *Sina* ‘Sinai’ gebildet. Zu diesem Suffix *-ьskъ* siehe unter {17} землю галилейскую. Der Name *Sina* kommt von griechisch *Σινά*, vgl. CEJTLIN 1994: 603. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {271} Голгофа.

{537} на друзѣй странѣ (SEEMANN 1970: 59 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf der anderen Seite’.

Zur Stammalternation des Adjektivs *drugъ* ‘anderer’ (*druz-* von *drug-*) siehe unter {13} во всякомъ дѣлѣ блзѣ.

{538} домъ Каіафинъ (SEEMANN 1970: 59 Z. 19)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘das Haus des [Josef] Kajaphas’.

Das Possessivadjektiv *Kai(j)afinъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Kaijafa* ‘Kajaphas’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {318} дворъ Юдинъ. Der Name kommt von griechisch *Kaïάφας*, vgl. CEJTLIN 1994: 280. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {83} савы.

{539} степеней 30 и 2 (SEEMANN 1970: 60 Z. 5)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Genitiv Dual und mit Zahlwörtern bedeutet ‘32 Stufen’. Zur Zählweise siehe unter {155} 300 и 60 лѣтъ.

{540} О купѣли Силоамстѣй (SEEMANN 1970: 60 Z. 9, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 62 mit den Worten „Über den Teich [von] Siloah“.

Das Adjektiv *Siloam(ъ)skъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *Siloamъ* ‘Siloah’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ. Zum Namen *Siloamъ* siehe {390} едина купель Силоамля. Die Schreibung des Adjektivs ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

{541} купель Силоамля (SEEMANN 1970: 60 Z. 11)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘der Teich von Siloah’, siehe dazu {390} едина купель Силоамля.

{542}очи (SEEMANN 1970: 60 Z. 11)

Neutrales Substantiv *oko* ‘Auge’ im Akkusativ Dual, zum Kasus siehe unter {18} *своима ногама*, zum Substantiv {20} *очима своима грѣшными*.

{543}подъ тою же горою Сіоньское село Скудельниче (SEEMANN 1970: 60 Z. 14)

Wortfügung „Unterhalb des Berges Zion [ist] der Töpferacker“ (MÜLLER 1991d: 62).

Zum Adjektiv *Сіоньскъ* siehe {527} *О горѣ Сіоньстѣй*. Das Adjektiv steht im Nominativ Singular Neutrum, es sollte im Instrumental stehen, da es sich offensichtlich auf das Substantiv *gora* ‘Berg’ bezieht, in SEEMANN 1970: 60 Var. 18 steht entsprechend „Сіоньскою“.

Die Bedeutung des Substantivs *село* hat sich etwas gewandelt: auf Altrussisch bedeutete es ‘Dorf, Feld’, auf Neurussisch ist es nur ‘Dorf’. In der Fügung *на селе* ‘auf dem Land’ ist dieser Bedeutungswandel erkennbar.

Das Possessivadjektiv *Skudельничь* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Substantiv *skudельникъ* ‘Töpfer’ gebildet, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 608. Zu diesem Suffix siehe unter {266} *надъ главою Адамлею*. Zur Palatalisierung (*k > č*) siehe unter {368} *Отче*.

Die Wortfügung *Selo Skudельниче* bedeutet ‘Töpferacker, Blutacker’, vgl. auch ЛТНК 2: 538 f. *Selo skudельниче* wurde nach SREZNEVSKIJ III: Sp. 397 auch als Synonym für das Substantiv *кладбище* ‘Friedhof’ verwendet.

{544}ся погребаютъ (SEEMANN 1970: 61 Z. 5)

Verb *pogrebatі* ‘beerdigen’ im Präsens in der 3. Person Singular mit Reflexivum. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-уть* siehe unter {61} *будуть доходили*, zum Reflexivum *-ся* unter {42} *надѣся*.

{545}О Вифлеомѣ (SEEMANN 1970: 61 Z. 9, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 61 mit den Worten „Über Bethlehem“, zum Toponym *Vifleomъ* ‘Betlehem’ siehe {108} *до Вифліома*.

{546}до ссѣданія Авраамля (SEEMANN 1970: 61 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 62 mit den Worten „bis zum Absteigeplatz Abrahams“.

Das Possessivadjektiv *Avraamlъ* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Anthroponym *Avraamtъ* ‘Abraham’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {266} надъ главою Адамлею. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, siehe dazu {225} емлють. Zum Anthroponym siehe {273} О жертвенице Аврамове.

{547} сына своего Исаака (SEEMANN 1970: 61 Z. 14)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven sowie mit einem Possessivpronomen im Akkusativ Singular bedeutet ‘seinen [eigenen] Sohn Isaak’.

Zum Substantiv *synъ* ‘Sohn’ siehe {247} сына Давыдова, zum Anthroponym *Isaakъ* ‘Isaak’ {275} овенъ въ Исаака мѣсто.

{548} отче (SEEMANN 1970: 61 Z. 16)

Maskulines Substantiv *otъcъ* ‘Vater’ im Vokativ Singular, siehe {368} Отче.

{549} до гроба Рахилина, матери Иосифовы (SEEMANN 1970: 62 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv (im Genitiv Singular) und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv (im Genitiv Singular) übersetzt MÜLLER 1991d: 63 mit den Worten „bis zum Grab Rahels, der Mutter Josefs“.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

Das Possessivadjektiv *Rachilинъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Rachilъ* ‘Rahel’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {318} дворъ Юдинъ. Der Name *Rachilъ* kommt von griechisch *Ραχήλ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 580. Zum Unterschied zwischen russischer (*Rachil-*) und deutscher (*Rahel*) Schreibung siehe die Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *χ* unter {106} до Хеврона und den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {237} святого пророка Самоиля.

Zum Substantiv *mati* ‘Mutter’ siehe {497} мати святого Савы.

Das Possessivadjektiv *Iosifovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Iosifъ* ‘Josef’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова, zum Anthroponym siehe {452} съ Іосифомъ.

{550} еста верстѣ 2 (SEEMANN 1970: 62 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Verb und mit femininem Substantiv (im Nominativ Dual) sowie mit Zahlwort bedeutet ‘[es] sind zwei Werst’.

Das Verb *byti* ‘sein’ steht im Präsens in der 3. Person Dual, zum Verb *byti* siehe {12} сый. Über **Verben im Dual** schreibt KIPARSKY II: 191: „Das für die 3. [Person] Du[al] zu erwartende -te [...] kommt nur vereinzelt, vermutlich in Nachahmung k[irchen]sl[avischer] Vorlagen, vor.“ Zum Dual siehe auch {18} своїма ногама.

{551}родила есть (SEEMANN 1970: 63 Z. 3)

Das periphrastisch gebildete Perfekt steht in der 3. Person Singular Femininum, es bedeutet ‘[sie] gebar’, zum Verb *roditi* ‘gebären’ siehe {393} родиться, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{552}можетъ (SEEMANN 1970: 63 Z. 6)

Verb *moči* ‘können’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {243} можетъ.

{553}мусією (SEEMANN 1970: 63 Z. 12)

Feminines Substantiv *musija* ‘Mosaik’ im Instrumental Singular, zum Substantiv siehe {325} мовсією.

{554}на лѣвъѣй руцѣ (SEEMANN 1970: 64 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum bedeutet ‘auf der linken Hand [Seite]’, siehe dazu {236} на десной руцѣ.

{555}литургисають (SEEMANN 1970: 64 Z. 9)

Verb *liturgisati* ‘Gottesdienst abhalten’ im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {379} литургисають.

{556}еста мѣста та (SEEMANN 1970: 64 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Verb und mit femininem Substantiv sowie Demonstrativpronomen (im Nominativ Dual) bedeutet ‘diese Orte sind [...]’.

Das Verb *byti* ‘sein’ steht im Präsens in der 3. Person Dual, zum Verb im Dual siehe unter {550} еста верстѣ 2, siehe auch {18} своїма ногама.

{557}лежать (SEEMANN 1970: 65 Z. 5)

Verb *ležati* ‘liegen’ im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {496} лежать.

{558} въ Царьградъ (SEEMANN 1970: 65 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskuliner Zusammenrückung im Akkusativ Singular bedeutet etymologisch übersetzt ‘in die kaiserliche Stadt’.

Zur Zusammenrückung *Carьgradъ* ‘Konstantinopel’ siehe {112} Отъ Царя града.

{559} ся зоветъ (SEEMANN 1970: 65 Z. 12)

Reflexives Verb *zъvatisja* ‘heißen, sich nennen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {239} зовется.

{560} Вифлеемъ (SEEMANN 1970: 65 Z. 12)

Das maskuline Substantiv *Vifleemъ* ‘Betlehem’ steht im Nominativ Singular, zum Substantiv siehe {108} до Вифліома.

Die Schreibweise mit *-ee-* kommt z. B. im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) vor, vgl. SEJTLIN 1994: 116.

{561} градокотъ (SEEMANN 1970: 65 Z. 13)

Maskulines Substantiv *gradokъ* ‘kleine Stadt’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Das Substantiv *gradokъ* ist ein Deminutiv mit *k*-Suffix vom Substantiv *gradъ* ‘Stadt’, zu *gradъ* siehe {16} святой градъ Іерусалимъ. Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ, siehe auch {240} градотъ.

{562} Ефрантъ, земля Іюдина (SEEMANN 1970: 66 Z. 3)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘Efrata, das jüdische Land’.

Das Substantiv *Efrantъ* ‘Efrata’ kommt von griechisch *Ἐφρανθά*, vgl. SEJTLIN 1994: 211. Zur Schreibung mit *t* siehe unter {104} до Фаворы. SEJTLIN 1994: loc. cit. führt den maskulinen Namen *Efranta* an, Daniil führt das Substantiv anscheinend in die Klasse *rabъ* über, zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} земля.

Zum Possessivadjektiv *Ijudinъ* siehe {318} дворъ Іюдинъ.

{563} глаголетъ (SEEMANN 1970: 66 Z. 3)

Verb *glagolati* ‘sprechen, sagen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {291} глаголетъ.

{564} Вифлееме, земле Юдова (SEEMANN 1970: 66 Z. 4)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv (im Vokativ Singular) und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv (im Vokativ Singular Femininum) bedeutet ‘Betlehem, Land der Juden’.

Zum Toponym *Vifleemъ* ‘Betlehem’ siehe {108} до Вифлиома, zur Schreibweise mit -ee- siehe unter {560} Вифлеемъ.

СЕЈТЛИН 1994: 277 stellt das Possessivadjektiv *Ijudovъ* mit dem Suffix -ov- zum Anthroponym *Ijuda* ‘Judas’. Daniil verwendet das Possessivadjektiv *Ijudovъ* jedoch mit der Bedeutung ‘den Juden gehörend’ und nicht ‘dem Judas gehörend’. Zum Suffix -ov- siehe unter {150} свита Иоаннова. Zum Substantiv *Ijuda* ‘Judas’ siehe {318} дворъ Юдинъ.

Zum Vokativ siehe unter {281} Сыну и Боже мой, die Vokativform des Attributs entspricht der Nominativform.

{565} исъ тебе бо изыдетъ вожъ (SEEMANN 1970: 66 Z. 5)

Hauptsatz „aus dir soll mir kommen der Herzog“ (MÜLLER 1991d: 64).

Die Präposition *isъ* steht für *izъ* ‘aus’, siehe dazu die regressive Assimilation unter {315} ис тоя темници.

Izydetъ ist die Form des (vollendeten) Verbs *iziti* ‘hinausgehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum Wandel *i* > *y* nach dem harten Konsonanten *z* (*izъid-* > *izyd-*) vgl. WANDL 2011: § 62, vgl. auch HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 21. 10. 2010. Zum weichen Jerlaut in der Endung -etъ siehe unter {61} будутъ доходили. Zum Verb *iziti* siehe {694} изити хотяшеть антихристъ.

Vollendete Verben in der Präsensform haben heute **Futurbedeutung**, darauf wird in dieser Arbeit jedoch nicht näher eingegangen. KIPARSKY II: 233 schreibt dazu, „daß die heutige ausschließlich futurische Bedeutung eines russischen perfektiven Präsens [...] im Altruss[ischen] nicht die ausschließliche, sondern nur eine von mehreren war.“

Zum Substantiv *vožъ* ‘Führer’ siehe {86} безъ вожа.

{566}упасеть (SEEMANN 1970: 66 Z. 6)

Verb *upasti* ‘erlösen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-еть* siehe unter {61} *будуть доходили*. Zur Futurbedeutung siehe unter {565} *исъ тебе бо изыдетъ вожъ*.

{567}стоатъ (SEEMANN 1970: 66 Z. 9)

Verb *stojati* ‘stehen’ im Präsens in der 3. Person Plural, *oa* steht für *oja*, siehe auch {77} *вся святаа та мѣста*.

{568}со Іосифомъ (SEEMANN 1970: 66 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Josef’, siehe dazu {452} *съ Іосифомъ*.

Vor Anthroponymen, die auf einen Vokal anlauten, steht im Pilgerbericht manchmal *so* für die Präposition *съ* ‘mit’ bzw. *vo* für *въ* ‘in’, siehe dazu auch {36} *съ страхомъ Божиимъ*.

{569}О дому Іесеовъ отца Давидова (SEEMANN 1970: 67 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 65 mit den Worten „Über das Haus des Jesse, d[e]s Vaters Davids“.

Zur Fügung *O domu* siehe {303} *О дому Уриевъ*.

Das Possessivadjektiv *Ieseovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Iesei* ‘Jesse’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} *свита Іоаннова*.⁹¹ Der Name kommt von griechisch *Ἰεσσαί*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 279. Zum Doppelkonsonanten *ss* vgl. DIELS 1963: § 44 „Doppelkonsonanten [...] vereinfachen sich“.

Zum Substantiv *отъсь* ‘Vater’ siehe {160} *300 святыхъ отецъ лежитъ*.

Zum Possessivadjektiv *Davidovъ* siehe {247} *сына Давыдова*.

{570}Вифиль (SEEMANN 1970: 67 Z. 4)

Substantiv *Vefilъ* ‘Bethēl’ im Nominativ Singular.

⁹¹ Möglich ist auch, dass das Possessivadjektiv *Ieseovъ* mit dem Suffix *-ev-* gebildet wurde – schließlich hat es eine weiche Endung, siehe dazu unter {303} *О дому Уриевъ* – und dass *ee* wie *eo* gesprochen wurde, siehe dazu {108} *до Вифильома* und {313} *Юдеомъ*.

Das Toponym *Vefilь* kommt wohl von griechisch *Baithēl*. Die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch (*ai* >) *e* ist unerwartet.⁹² Zum Unterschied zwischen russischer (*Vefil-*) und deutscher (*Bethel-*) Schreibung siehe den „Vitazismus“ unter {83} Савы, den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы und den Itazismus unter {16} святой градъ Иерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {237} святого пророка Самоиля. Auf Neurussisch heißt der Ort *Вефиль*.

{571} воть домъ приде Самоиль пророкъ (SEEMANN 1970: 67 Z. 5)

Hauptsatz „In dieses Haus kam der Prophet Samuel“ (MÜLLER 1991d: 65).

Die Präposition *въ* ‘in’ bildet mit dem Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ eine Akzenteinheit, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя, zur Präposition siehe auch {568} со Иосифомъ.

Das Verb *priiti* ‘kommen’ steht im Aorist in der 3. Person Singular, zum Tempus siehe unter {15} похотѣхъ.

Zum Anthroponym *Samoilь* ‘Samuel’ siehe {237} святого пророка Самоиля.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремія пророкъ.

{572} въ Саула мѣсто (SEEMANN 1970: 67 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular und mit neutralem Substantiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘anstelle Sauls’.

Die Fügung *въ ... mĕsto* regiert den Genitiv, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 340, auf Neurussisch sind die beiden Elemente zu *вместо* ‘statt, anstatt’ zusammengerückt.

Das Anthroponym *Saulь* ‘Saul’ kommt von griechisch *Σαούλ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 593. Zur Wiedergabe von griechisch *oy* mit kyrillisch *u* und zur Flexion siehe unter {237} святого пророка Самоиля.

{573} отътуда (SEEMANN 1970: 67 Z. 12)

Das Adverbs *otъtuda* ‘von dort’ hat sich zu neurussisch *оттуда* gewandelt, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя, vgl. auch REW 2: 292, das Adverb.

⁹² Möglicherweise beruht die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch *e* auf einer griechischen Variante, die von hebräisch *bēṭ-ēl*, vgl. LТНК 2: 594 f., kommt.

{574}мастырь (SEEMANN 1970: 67 Z. 17)

Das Substantiv *mastyрь* ist eine „verkürzte“ Form des Lehnworts *manastyрь* ‘Kloster’, siehe dazu {293} манастырь. Die Form *mastyрь* ist im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 322.

{575}Агіапимина (SEEMANN 1970: 68 Z. 4)

Daniil entlehnt die griechische Wortfügung *hagía poímnē* ‘heilige [Schaf-]Herde’, vgl. SEEMANN 1970: 153, CEJTLIN 1994: 442 und MÜLLER 1991d: 65.

Griechisch *oi* wird auf Griechisch *y* gesprochen, vgl. Trunte 2005: Pkt. 1.5, nach DIELS 1963: 287 wird griechisch *oi* mit kyrillisch *i* wiedergegeben.

{576}Хевронъ (SEEMANN 1970: 68 Z. 8)

Das maskuline Substantiv *Chevronъ* ‘Hebron’ steht im Nominativ Singular, zum Toponym siehe {106} до Хеврона.

{577}пещера Сугубаа (SEEMANN 1970: 68 Z. 8)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 65 mit den Worten „die Doppelhöhle“.

Zum altbulgarischen Lehnwort *peščera* ‘Höhle’ siehe {261} Да то есть гробъ Господень былъ пещерка та.

Die Endung *-aa* des bestimmten Adjektivs *sugubyi* ‘doppelt’ steht für *-aja*, siehe dazu {77} вся святаа та мѣста. Das Adjektiv *sugubyi* ist veraltet, vgl. BIELFELDT 1988: 957, heute gibt *двойной* die Bedeutung ‘doppelt’ wieder.

{578}дубъ Мамбрійскій (SEEMANN 1970: 68 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 65 mit den Worten „die Eiche von Mamre“.

Das Adjektiv *Mam(ь)briiskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Toponym *Mambrija* ‘Mamre’ gebildet, vgl. CEJTLIN 1994: 322. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zum Namen siehe {606} Мамбрія.

{579} версть 28 (SEEMANN 1970: 68 Z. 10)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Genitiv Plural und mit Zahlwort bedeutet ‘28 Werst’. Zum Kasus siehe unter {82} мѣсяць 16, die Zählweise entspricht nicht der unter {155} 300 и 60 лѣтъ angeführten.

{580} до рѣки Афамьскіа (SEEMANN 1970: 68 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 65 mit den Worten „bis zum Flusse Ethan“.

Das Adjektiv *Afamьskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* von einem Substantiv gebildet, das wohl von griechisch *Ethan* kommt. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую.

{581} Въ той рѣцѣ Афамьстѣй (SEEMANN 1970: 68 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Demonstrativpronomen, Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 65 mit den Worten „Über jenen Fluß Ethan“.

In SEEMANN 1970: 68 Var. 28 ist die Präposition „о“ statt *въ* ‘in’ angeführt.

Zum Substantiv *rěka* ‘Fluss’ siehe {435} къ рѣцѣ Сновьстѣй.

Zum Adjektiv *Afamьskъ* siehe {580} до рѣки Афамьскіа. Zur Schreibung des Suffixes *-ьskъ* mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ.

{582} рѣки Афамля (SEEMANN 1970: 68 Z. 14)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 65 mit den Worten „den Fluß Ethan“.

Das Possessivadjektiv *Afamľ* wurde mit dem Suffix *-j-* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {266} надъ главою Адамлею. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, siehe dazu {225} емлють, siehe auch {580} до рѣки Афамьскіа.

{583} течеть (SEEMANN 1970: 68 Z. 16)

Verb *teči* ‘fließen, strömen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} будутъ доходили. Das Verb *teči* hat sich zu neurussisch *течь* ‘fließen, strömen’ gewandelt.

{584}входить (SEEMANN 1970: 68 Z. 17)

Verb *v(ъ)choditi* ‘hineingehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {456} **ВХОДИТЬ**.

{585}біють (SEEMANN 1970: 69 Z. 4)

Verb *biti* ‘schlagen, morden’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} **будуть доходили**.

{586}Срацины (SEEMANN 1970: 69 Z. 4)

Maskulines Substantiv *sracini* ‘Sarazenen’ im Nominativ Plural, siehe {339} **отъ старѣйшины срациньскаго**. Die Endung *-y* ist unerwartet.

{587}хощеть (SEEMANN 1970: 69 Z. 5)

Verb *chotěti* ‘wollen’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} **будуть доходили**.

Die Schreibung des Verbs mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung. Zur Konjugation des Verbs *chotěti* vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 8.4.

{588}можетъ (SEEMANN 1970: 69 Z. 6)

Verb *moči* ‘können’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {243} **можетъ**.

{589}прилежить (SEEMANN 1970: 69 Z. 8)

Verb *priležati* ‘sich befinden’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} **будуть доходили**, siehe auch {126} **лежить**.

Das Verb *priležati* wurde im Russischen durch die Neubildung *прилегать* ‘angrenzen, anliegen’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 1420 f. Zur Stammalternation (*lež-* von *leg-*) siehe unter {36} **съ страхомъ Божиимъ**.

{590}Асколонъ градъ (SEEMANN 1970: 69 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘die Stadt Aschkelon’, siehe {233} **Асколонъ градъ**.

{591}выходять (SEEMANN 1970: 69 Z. 9)

Verb *vychoditi* ‘hinausgehen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} **будуть доходили**.

{592} Авесаломъ (SEEMANN 1970: 69 Z. 11)

Maskulines Substantiv *Avesalomъ* ‘Absalom’ im Nominativ Singular.

Das Anthroponym *Avesalomъ* kommt von griechisch *Ἀβεσσαλώμ*, vgl. CEJTLIN 1994: 64. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы. Zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *ss* siehe unter {569} О дому Іесеовъ отца Давидова, zur Flexion unter {188} Косъ островъ.

{593} мска (SEEMANN 1970: 69 Z. 13)

Feminines Substantiv *m(ъ)ska* ‘Mauleselin’ im Nominativ Singular.

Das Substantiv *mska* ist wohl ein kirchenslavisches Lehnwort, vgl. REW 2: 123 u. 161. In SEEMANN 1970: 69 Var. 32 steht z. B. die altbulgarische Schreibung „мъща“. Auf Altrussisch gibt es je zwei Schreibvarianten für das männliche und weibliche Tier: *тъскъ* bzw. *тъскъ* ‘Maulesel’ und *тъска* bzw. *тъска* ‘Mauleselin’. Die Substantive haben sich zu maskulin *меск* (< *тъскъ*) ‘Maulesel’ bzw. zu feminin *моска* (< *тъска*) ‘Mauleselin’ gewandelt, siehe dazu SREZNEVSKIJ II: Sp. 213 und die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Diese Substantive sind veraltet, sie wurden durch neurussisch *лошак* ‘Maulesel’ ersetzt.

{594} въ чащю (SEEMANN 1970: 69 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 66 mit den Worten „ins Dickicht“.

Das Substantiv *čašča* ‘dichter Wald’ ist wohl eine altbulgarische Entlehnung, was an *šč* erkennbar ist, siehe auch {145} овощъ всякій. Nach palatalen Konsonanten konnte statt *u* auch *ju* geschrieben werden, siehe dazu {19} чюдеса.

{595} съ мщате (SEEMANN 1970: 69 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv (mit Demonstrativpronomen *ta* ‘diese’) im Genitiv Singular bedeutet ‘von der Mauleselin [herab]’.

Die Schreibung des Substantivs *m(ъ)ska* mit *šč* beruht auf einem altbulgarischen Lautwandel, zum Substantiv siehe {593} мска. Die Endung *-a* ist eine kirchenslavische Entlehnung (von *-e*), vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 3.1, wobei der nasale Vokal *ɛ* nach der Denasalierung (*ɛ* > *a*) durch den Vokal *a* wiedergegeben wird, siehe dazu {3} русьскыя.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{596} до клятвенога кладязя Авраамова (SEEMANN 1970: 69 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv, Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 66 mit den Worten „bis zu dem Schwurbrunnen Abrahams“.

Das Substantiv *kladjazъ* ‘Brunnen’ ist ein altbulgarisches Lehnwort, *kladjazъ* entspricht dem neurussischen Substantiv *колодец* ‘Brunnen’, vgl. dazu REW 1: 601.

Zum Possessivadjektiv *Авраамовъ* siehe {273} О жертвенице Авраамове.

{597} до дуба Мамъбрійскаго (SEEMANN 1970: 70 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 66 mit den Worten „bis zur Eiche von Mamre“.

Zum Adjektiv *Мамъбриискъ* siehe {578} дубъ Мамбрійскій. Die Schreibung mit hartem Jerlaut zwischen *m* und *b* ist unerwartet, im *Euchologium Sinaiticum* (aus dem 11. Jahrhundert) ist das Adjektiv mit weichem Jerlaut belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 322.

{598} дуботъ (SEEMANN 1970: 70 Z. 4)

Maskulines Substantiv *dubъ* ‘Eiche’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{599} на горъ висоцъ (SEEMANN 1970: 70 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 66 mit den Worten „auf einem hohen Berge“.

Zum Adjektiv *visoky* ‘hoch’ siehe {469} висоци.

{600} дуботъ (SEEMANN 1970: 70 Z. 9)

Maskulines Substantiv *dubъ* ‘Eiche’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {598} дуботъ.

{601} ись камени (SEEMANN 1970: 70 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Substantiv im Genitiv Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 66 mit den Worten „aus den Steinen“.

Die Präposition *ись* steht für *изъ* ‘aus’, siehe {565} ись тебе бо изыдетъ вожь.

Zum Substantiv *kamy* ‘Stein, Fels’ siehe {264} есть же на камени высоко было.

{602} туботь (SEEMANN 1970: 70 Z. 14)

Maskulines Substantiv *dubъ* ‘Eiche’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {598} дуботь.

In SEEMANN 1970: 70 Var. 35 steht „дуботь“ bzw. „дубъ“. Die Schreibung *tubъ* für *dubъ* ist wohl ein Schreibfehler.

{603} можетъ (SEEMANN 1970: 71 Z. 2)

Verb *moči* ‘können’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {243} можетъ.

{604} Сарру (SEEMANN 1970: 71 Z. 11)

Feminines Substantiv *Sarra* ‘Sarah’ im Akkusativ Singular.

Das Anthroponym *Sarra* kommt von griechisch *Σάρρα*, vgl. SEJTLIN 1994: 593. Zur Flexion siehe unter {271} Голгофа.

{605} доднесъ (SEEMANN 1970: 71 Z. 14)

Zum zusammengerückten Adverb *dodnesъ* ‘heute’ siehe {306} до днесъ.

{606} Мамбрія (SEEMANN 1970: 71 Z. 15)

Feminines Substantiv *Mambrija* ‘Mamre’ im Nominativ Singular.

Das Toponym *Mambrija* kommt von griechisch *Μαμβρή*, vgl. SEJTLIN 1994: 322.⁹³ Zur Flexion siehe unter {193} Харкія островъ.

{607} дуботь Мамбрискій (SEEMANN 1970: 71 Z. 16)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv (mit Demonstrativpronomen) sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 67 mit den Worten „Eiche von Mamre“.

⁹³ Die deutsche Bezeichnung *Mamre* kommt von lateinisch *Mambre*, vgl. DNP 7: 786.

Zum Substantiv *dubъ* ‘Eiche’ mit dem Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ siehe {598} дуботъ.

Zum Adjektiv *Mam(ъ)bri(i)skъ* siehe {578} дубъ Мамбрійскій.

{608} На той бо горъ Хевронъстѣй (SEEMANN 1970: 72 Z. 5)

Wortfügung „[a]uf dem Berge von Hebron“ (MÜLLER 1991d: 67).

Das Adjektiv *Chevronъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Chevronъ* ‘Hebron’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипръстѣмъ островъ. Zum Namen *Chevronъ* siehe {106} до Хеврона.

{609} внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ, Ханаонъ (SEEMANN 1970: 72 Z. 6)

Wortfügung „der Enkel Noahs, der Sohn des Ham, Kanaan“ (MÜLLER 1991d: 67).

Das Possessivadjektiv *Noevъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Noe* ‘Noah’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {303} О дому Уриевъ. Der Name *Noe* kommt von griechisch *Νῶε*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 383 und DIELS 1963: § 84 Anm. 62.

Zum Substantiv *synъ* ‘Sohn’ siehe {247} сына Давыдова.

Das Possessivadjektiv *Chamovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym **Chamъ* ‘Ham’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова. Der Name kommt von griechisch *Χάμ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 759. Zum Unterschied zwischen russischer (*Cham-*) und deutscher (*Ham*) Schreibung siehe die Änderung der Aussprache des griechischen Buchstabens *χ* unter {106} до Хеврона.

Das Anthroponym *Chanaanъ* ‘Kanaan’ kommt von griechisch *Χαναάν*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 759. Zur Schreibung mit *ch* siehe unter {106} до Хеврона. Die Schreibung mit kyrillisch *ao* für griechisch *aa* erinnert an die Schreibung mit *eo* für griechisch *ee*, siehe dazu {108} до Вифліома und {313} Іудеомъ. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

{610} населилъ былъ (SEEMANN 1970: 72 Z. 8)

Das periphrastisch gebildete „Doppelperfektum“ II in der 3. Person Singular Maskulinum hat die Bedeutung ‘[er] besiedelte’, zum Tempus siehe unter {351} умерлъ былъ.

{611} земля та зоветься Хананѣя (SEEMANN 1970: 72 Z. 9)

Hauptsatz ‘dieses Land heißt Kanaan’.

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} земля. Die Stellung des Demonstrativpronomens *ta* ‘diese’ nach dem Substantiv erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {202} червоточина та.

Zum reflexiven Verb *zvatisja* ‘heißen, sich nennen’ siehe {239} зоветься.

Das Possessivadjektiv *Chana(a)nyi* wurde wohl mit dem Suffix *-bj-* vom Anthroponym *Chanaanъ* ‘Kanaan’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {36} съ страхомъ Божиимъ, zum Namen siehe {609} внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ, Ханаонъ.

{612} въ Месопотаміи и въ Хараонѣ (SEEMANN 1970: 72 Z. 10)

Wortfügung „in Mesopotamien und Haran“ (MÜLLER 1991d: 67).

Das feminine Substantiv *Mesopotamija* ‘Mesopotamien’ kommt von griechisch *Μεσσοποταμία*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 325. Zur Flexion siehe unter {119} градъ Ираклія Великая.

Der Name *Char(r)aonъ* ‘Haran’ kommt wohl von griechisch *Charran*, siehe dazu SEEMANN 1970: 226. Zur Schreibung mit *ch* siehe unter {106} до Хеврона. Zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *rr* siehe unter {569} О дому Іесеовъ отца Давидова. Zur Schreibung mit *-ao-* für griechisch *-a-* kommt möglicherweise von einer Variante mit *-aa-*, siehe dazu {609} внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ, Ханаонъ.

{613} домъ отца Авраамля (SEEMANN 1970: 72 Z. 11)

Wortfügung „das Haus des Vaters Abraham“ (MÜLLER 1991d: 67).

Zum Substantiv *otъsъ* ‘Vater’ siehe {160} 300 святыхъ отецъ лежитъ.

Zum Possessivadjektiv *Avraamlъ* siehe {546} до ссѣданіа Авраамля.

{614} въ землю хананѣйскую (SEEMANN 1970: 72 Z. 14)

Wortfügung „in das Land Kanaan“ (MÜLLER 1991d: 67).

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} земля, zum Adjektiv *Chananěiskъ* {487} вся царствія Хананѣйска.

{615} тобѣ (SEEMANN 1970: 72 Z. 14)

Personalpronomen *ty* ‘du’ (2. Person Singular) im Dativ.

Die Form *tobě* ist im Dativ neben *ti* eine altrussische Variante von *tebě*, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1065 ff.

{616}рожци (SEEMANN 1970: 73 Z. 7)

Das maskuline Substantiv *рожькѣ* ‘Johannisbrot’ steht im Nominativ Plural, es ist ein Deminutiv mit *k*-Suffix vom Substantiv *рогѣ* ‘Horn’, das Substantiv *рожькѣ* bezeichnet die ‘Frucht des Johannesbrotbaums’, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 144 und SEEMANN 1970: 209 f. Zur Stammalternation (*rož(b)c’*- von *rožbk-*) siehe unter {65} *человѣци*. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*.

{617}овощѣтъ (SEEMANN 1970: 73 Z. 8)

Neutrales Substantiv *овошѣ* ‘Obst’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, zum Substantiv *овошѣ* siehe {145} *овошѣ всякій*.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} *островотъ*.

{618}нѣстъ (SEEMANN 1970: 73 Z. 10)

Dieses Verb steht im Präsens in der 3. Person Singular, es hat die Bedeutung ‘nicht sein’, siehe dazu {330} *нѣстъ*.

{619}здрави (SEEMANN 1970: 73 Z. 11)

Adjektiv *zdravyi* ‘gesund’ im Nominativ Plural Femininum.

Das Adjektiv *zdravyi* ist ein kirchenslavisches Lehnwort, vgl. REW 1: 451. Dieselbe Wurzel wie neurussisch *здравый* hat russisch *здравствуй* ‘guten Tag’, vgl. REW loc. cit., zur Wurzel vgl. DERKSEN 2008: 478. Die echt-russische Lautung ist *здоровый* ‘gesund’, es wirkte die Pleophonie, vgl. WANDL 2011: §§ 22 u. 23.

{620}около Феврона (SEEMANN 1970: 73 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 67 mit den Worten „um Hebron“.

Zum Substantiv *Fevronъ* siehe {106} *до Хеврона*. In SEEMANN 1970: 73 Var. 28 steht entsprechend „[около] Хеврона“. Die Schreibung mit *f* für *ch* beruht möglicherweise auf hyperkorrektem Abschreiben durch einen „ukrainischsprachigen“ Kopisten, nach

KIPARSKY I: 133 wurde „im Ukrainischen“ ab dem 14. Jahrhundert „griechisches φ durch /x/ ersetzt“.

{621} на той горъ Февроньстѣй (SEEMANN 1970: 73 Z. 14)

Wortfügung „auf diesem Berge von Hebron“ (MÜLLER 1991d: 67).

In SEEMANN 1970: 73 Var. 31 steht „Хевроньстѣй“. Zum Adjektiv *Chevronьскъ* siehe unter {608} На той бо горъ Хевроньстѣй. Zur Schreibung mit *f* für *ch* siehe unter {620} около Феврона.

{622} бѣше выгналъ сынъ его Авесаломъ (SEEMANN 1970: 73 Z. 15)

Der Hauptsatz mit periphrastisch gebildetem Plusquamperfekt II, mit maskulinen Substantiven (im Nominativ Singular) und mit Possessivpronomen (im Genitiv Singular Maskulinum) bedeutet ‘sein Sohn Absalom vertrieb [ihn]’.

Das periphrastisch gebildete Plusquamperfekt II steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали.

Zum Substantiv *сынъ* ‘Sohn’ siehe {247} сына Давыдова, zum Anthroponym *Avesalomъ* ‘Absalom’ {592} Авесаломъ.

{623} гробъ Авраамовъ, Исааковъ и Іаковъ (SEEMANN 1970: 74 Z. 3)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiven im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 68 mit den Worten „die Grabstätten Abrahams, Isaaks und Jakobs“.

Das Substantiv *гробъ* ‘Grab, Grabstätte’ steht im Singular, es ist eine Grabstätte für mehrere Personen gemeint, zur Bedeutung des Substantivs siehe {165} въ вѣтсѣмъ гробѣ.

Zum Possessivadjektiv *Avraamovъ* siehe {273} О жертвенице Авраамове.

Das Possessivadjektiv *Isaakovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Isaakъ* ‘Isaak’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова, zum Namen siehe {275} овенъ въ Исаака мѣсто.

Zum Possessivadjektiv *Iakovъ* siehe {287} Марія Іаковля.

{624} у Ефронъ Хетфѣянина (SEEMANN 1970: 74 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘bei Ephron, dem Hethiter’.

Das Anthroponym *Efronъ* ‘Ephron’ kommt wohl von griechisch *Ephrōn*, die Schreibung mit weichem Jerlaut ist unerwartet. In SEEMANN 1970: 74 Var. 7 steht entsprechend „Ефрона“. Zur Flexion des Substantivs *Efronъ* siehe unter {106} до Хеврона.

Das Ethnonym *Chetfějaninъ* wurde wohl von einem Lehnwort gebildet, das von griechisch *Χετταῖοι* kommt, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΗΣ 1998: 1973.⁹⁴ Zur Schreibung mit *ch* siehe unter {106} до Хеврона. Die Schreibung kyrillisch *tf* für griechisch *tt* beruht möglicherweise auf slavischer Dissimilation. Zur Wiedergabe von griechisch *ai* mit kyrillisch *ě* siehe unter {164} святой апостолъ Тимофѣй. Zur Bildung des Ethnonyms siehe unter {308} Марія Егѹптянына.

{625} подъ мостомъ (SEEMANN 1970: 74 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘unter dem Platz’. Für diese Fügung ist in SEEMANN 1970: 74 Var. 37 „[подъ] мѣстомъ“ angeführt, die Schreibung des Substantivs *měst-* mit *o* ist wohl ein Schreibfehler.

{626} вси сынове Іаковли (SEEMANN 1970: 75 Z. 1)

Wortfügung „alle Söhne Jakobs“ (MÜLLER 1991d: 67).

Zum Substantiv *synъ* ‘Sohn’ siehe {247} сына Давыдова, es hat einen *u*-Stamm.

Zum Possessivadjektiv *Ijakovľ* siehe {287} Марія Іаковля, zur Schreibunt mit *Ija-* für *Ia-* siehe unter {372} гробъ святаго Іакова.

{627} Сарра, Ревѣка (SEEMANN 1970: 75 Z. 2)

Feminine Substantive *Sarra* ‘Sarah’ sowie *Revěka* ‘Rebekka’ im Nominativ Singular.

Zum Anthroponym *Sarra* siehe {604} Сарру.

Der Name *Reveka* kommt von griechisch *Ρεβέκκα*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 580. Zur unterschiedlichen Schreibung auf Russisch (*Rev-*) und Deutsch (*Reb-*) siehe den „Vitazismus“ unter {83} Савы, zur Schreibung mit kyrillisch *ě* für griechisch *e* siehe unter {364} потока Кѣдарьскаго, zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *kk* siehe unter

⁹⁴ Das deutsche Substantiv *Hethiter* kommt von hebräisch *[ha-]ḥittī(m)*, vgl. LTHK 5: 74 ff., das griechische Substantiv *Χετταῖοι* hat denselben Ursprung, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΗΣ 1998: 1973.

{569} О дому Іесеовъ отца Давидова. Zur Flexion siehe unter {271} Голгофа. Auf Neurussisch lautet das Anthroponym *Ревекка*.

{628} Рахиль (SEEMANN 1970: 75 Z. 2)

Das feminine Substantiv *Rachilъ* ‘Rahel’ steht im Nominativ Singular, zum Anthroponym siehe {549} до гроба Рахилина, матери Іосифовы.

{629} въ градцѣ томъ (SEEMANN 1970: 75 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Demonstrativpronomen im Lokativ Singular bedeutet ‘in diesem Städtchen’.

Zum Deminutiv *gradokъ* ‘kleine Stadt’ siehe {561} градокотъ. Zum Wandel $k > c$ ’ siehe unter {65} чловѣци. Die Stellung des Demonstrativpronomens erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ.

{630} естъ близъ себе гробъ Авраамовъ и жены его Сарринъ, и гробъ Исааковъ и жены его Ревекинъ близъ себе, гробъ Іаковъ и жены его Ілїинъ близъ себе еста (SEEMANN 1970: 75 Z. 5)

„Die Gräber von Abraham und seinem Weibe Sara und die von Isaak und seinem Weibe Rebekka und das Grab Jakobs und seines Weibes Lea sind dicht nebeneinander.“ (MÜLLER 1991d: 68).

Es werden drei Grabstätten aufgezählt, das Verb *estъ* (im Präsens in der 3. Person Singular) bezieht sich auf die erste (von Abraham und Sarah), das Verb *esta* (im Präsens in der 3. Person Dual) bezieht sich auf die beiden anderen (von Isaak und Rebekka sowie von Jakob und Lea), zum Verb *byti* ‘sein’ im Dual siehe unter {550} еста верстѣ 2.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

Im angeführten Satz kommen sechs Possessivadjektive vor:

Zu *Avraamovъ* siehe {273} О жертвенице Авраамове.

Das Possessivadjektiv *Sarrinъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Sarra* ‘Sarah’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {318} дворъ Іудинъ, zum Namen siehe {604} Сappy.

Zu *Isaakovъ* siehe {623} гробъ Авраамовъ, Исааковъ и Іаковъ.

Das Possessivadjektiv *Revekinъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Reveka* ‘Rebekka’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {318} дворъ Іудинъ, zum Namen siehe {627} Сappa, Ревѣка.

Zum Possessivadjektiv *Ijakovъ* siehe {287} *Марія Іаковля*, zur Schreibung mit *Ija-* für *Ia-* siehe unter {372} *гробъ святаго Іакова*.

Für das Possessivadjektiv *Ilinъ* steht in SEEMANN 1970: 75 Var. 15 „*Линъ*“, dies wurde mit dem Suffix *-in-* von einem Anthroponym gebildet, das wohl von griechisch *Leia* kommt. Griechisch *ei* wurde mit kyrillisch *i* wiedergegeben, siehe dazu {320} *ту есть домъ былъ святаго Іоакима и Анны*. Zur Schreibung mit anlautendem *i-* siehe unter {471} *Іелисѣй пророкъ*. Zum Suffix *-in-* siehe unter {318} *дворъ Іюдинъ*.

{631} О гробъ Іосифовъ (SEEMANN 1970: 75 Z. 9, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 68 mit den Worten „Über das Grab Josefs“.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} *въ ветсѣмъ гробъ*, zum Possessivadjektiv *Iosifovъ* siehe {549} *до гроба Рахилина, матери Іосифовы*.

{632} О молитвѣ Авраамъ (SEEMANN 1970: 76 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 69 mit den Worten „Über das Gebet Abrahams“. Zum Possessivadjektiv *Avraamъ* siehe {546} *до ссѣданія Авраамля*.

{633} Господи! (SEEMANN 1970: 76 Z. 2)

Maskulines Substantiv *gospodъ* ‘Herr(gott)’ im Vokativ Singular, siehe {533} *Господи*.

{634} въ Содомлянехъ (SEEMANN 1970: 76 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 69 mit den Worten „unter den Leuten zu Sodom“.

Zur Bildung des Ethnonyms *Sodomljaninъ* vom Toponym *Sodoma* ‘Sodom’ siehe unter {308} *Марія Егвптянына*, zum Namen *Sodoma* siehe {386} *до Содомскаго моря*, vgl. auch СЕЈТЛИН 1994: 618. Das eingeschobene *l* beruht auf der *l*-Epenthese, siehe dazu {225} *емлють*.

{635} въ Содомѣхъ (SEEMANN 1970: 76 Z. 9)

Die Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv im Lokativ Plural bedeutet ‘in Sodom’, diese Wortfügung ist z. B. in MT 11,23 belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 618.

Das Toponym *Sodoma* ‘Sodom’ kommt von griechisch *Σόδομα*, vgl. CEJTLIN 1994: loc. cit., es ist – wie die griechische Quelle – ein Pluraletantum, vgl. DIELS 1963: § 84 Anm. 38, zur Übernahme als Pluraletantum siehe auch {197} до Мирѣ. Heute ist der russische Name der Stadt *Содом*.

{636} изведуть (SEEMANN 1970: 77 Z. 7)

Verb *izvesti* ‘herausführen’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

Das neurussische Verb *извести* bzw. *изводитъ* bedeutet ‘verbrauchen, ausgeben’.

{637} Лота сыновъца Авраамова (SEEMANN 1970: 77 Z. 7)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven sowie mit einem Possessivadjektiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 69 mit den Worten „Lot, den Neffen Abrahams“.

Das Anthroponym *Lotъ* ‘Lot’ kommt von griechisch *Λώτ*, vgl. CEJTLIN 1994: 311. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

Zum Substantiv *synovecъ* ‘Neffe’ siehe {510} Михаилъ сыновець его. Zum Possessivadjektiv *Avraamovъ* siehe {273} О жертвенице Авраамове.

{638} О гробѣ Лотовѣ, иже въ Сигорѣ (SEEMANN 1970: 77 Z. 14, Überschrift)

Wortfügung „Über das Grab Lots, welches in Zoar ist“ (MÜLLER 1991d: 69).

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

Das Possessivadjektiv *Lotovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Lotъ* ‘Lot’ gebildet, vgl. CEJTLIN 1994: 310 f., zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Иоаннова, zum Namen siehe {637} Лота сыновъца Авраамова.

Das Toponym *Sigorъ* ‘Zoar’ kommt wohl von griechisch *Sēgōr*, siehe dazu den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

{639} гробъ Лотовъ и обою дщерю его (SEEMANN 1970: 77 Z. 15)

Wortfügung „das Grab von Lot uns das seiner beiden Töchter[...]“ (MÜLLER 1991d: 69).

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

Zum Possessivadjektiv *Lotovъ* siehe {638} О гробѣ Лотовѣ, иже въ Сигорѣ.

Das feminine Substantiv *dъšči* ‘Tochter’ ist ein altbulgarisches Lehnwort, die Entlehnung ist an *šč* erkennbar, siehe auch {145} оwoщъ всякій. Das Substantiv hat einen *r*-Stamm, die Form im Genitiv Dual ist *d(ъ)ščerju*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *дочь*. Siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Zum Dual siehe unter {18} своиа ногама.

{640} 2 гроба еста (SEEMANN 1970: 77 Z. 16)

Dieser Hauptsatz mit Zahlwort, mit maskulinem Substantiv (im Nominativ Dual) und mit Verb bedeutet ‘[Es] sind zwei Gräber’.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ, zum Dual siehe unter {18} своиа ногама.

Das Verb *byti* ‘sein’ steht im Präsens in der 3. Person Dual, siehe dazu {550} еста верстѣ 2.

{641} видѣхомъ очима своиа, а ногама своиа не могохомъ (SEEMANN 1970: 78 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Verben und mit Substantiven sowie mit Possessivpronomen (im Instrumental Dual) bedeutet ‘mit unseren [eigenen] Augen und mit unseren [eigenen] Beinen’.

Die Verben stehen im Aorist in der 1. Person Plural. In Varianten stehen sie im Aorist in der 1. Person Singular, daher könnte das zweimal angeführte Pronomen *svoi(ma)* in der Übersetzung auch durch ‘mein-’ ersetzt werden, vgl. SEEMANN 1970: 78 Var. 15 u. 17. Zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ.

Zum Substantiv *oko* ‘Auge’ siehe {20} очима своиа грѣшныа, zum Dual siehe unter {18} своиа ногама.

{642} исходить (SEEMANN 1970: 78 Z. 13)

Verb *ischoditi* ‘ausgehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {512} исходить.

{643} два дни (SEEMANN 1970: 78 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Zahlwort sowie Substantiv im Akkusativ (*Accusativus temporis*) Dual Neutrum bedeutet ‘zwei Tage’. Zum Substantiv *дѣнь* ‘Tag’ siehe {24} много днѣй.

{644} манастирь святого Харитона (SEEMANN 1970: 79 Z. 8)

Wortfügung ‘das Kloster des heiligen Chariton [des Bekenners]’.

Zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} манастирь.

Das Anthroponym *Charitonъ* ‘Chariton’ kommt von griechisch *Χαρίτων*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 759 f. Zur Flexion siehe unter {106} до Хеврона.

{645} 2 церкви (SEEMANN 1970: 79 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Zahlwort und mit femininem Substantiv im Nominativ Dual bedeutet ‘zwei Kirchen’.

Zum Substantiv *cerky* ‘Kirche’ siehe {166} въ ветсѣй церкви, zum Dual siehe unter {18} своима ногама.

{646} тѣлесы яко живи (SEEMANN 1970: 79 Z. 17)

Diese Wortfügung bedeutet ‘die Leiber scheinen lebendig’, siehe {506} тѣлесы яко живи.

{647} святой Кириякъ Исповѣдникъ (SEEMANN 1970: 80 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie mit Substantiven im Nominativ Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 70 mit den Worten „der heilige Kyriakos, der Bekenner“.

Das Anthroponym *Kirijakъ* ‘Kyriakos’ kommt wohl von griechisch *Κυριάκος*, vgl. МРАМПИНИОТѢС 1998: 979. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ÿ* siehe unter {78} о Лаврѣ. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града. Zur Schreibung *-ija-* für *-ia-* siehe unter {372} гробъ святаго Іакова.

{648} ту лежита Ксенефонтова сына, Іоаннь и Аркадіе (SEEMANN 1970: 80 Z. 3)

Hauptsatz „Hier ruhen die beiden Söhne des Xenophon, Johannes und Arkadios“ (MÜLLER 1991d: 69).

Das Verb *ležati* ‘liegen’ steht im Präsens in der 3. Person Dual, siehe dazu {550} еста верстѣ 2.

Das Possessivadjektiv *Ksenefontovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* von einem Anthroponym gebildet, das wohl von griechisch *Ξενοφώντος* ‘Xenophon’ kommt, vgl. DNP 12/2: 633 ff. Zum Suffix *-ov-* siehe unter {150} свита Іоаннова. Die Lautsubstitution slavisches *e* für griechisch *o* ist unerwartet, siehe auch {414} море Седомское.

Zum Substantiv *synъ* ‘Sohn’ siehe {247} сына Давыдова. Das Possessivadjektiv *Ksenefontovъ* und das Substantiv *synъ* stehen im Nominativ Dual Maskulinum, zum Dual siehe unter {18} своїма ногама.

Zum Namen *Іоаннъ* ‘Johannes’ siehe {147} Іоанна Богословца.

Das Anthroponym *Arkadie* ‘Arkadios’ kommt wohl von griechisch *Ἀρκάδιος*, vgl. DNP 2: 3 f. Zur Flexion siehe die Klasse mit der Endung *-ie* unter {215} святыи Епифаніе.

{649} на угъ лицъ (SEEMANN 1970: 80 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinem Substantiv im Akkusativ Singular und mit Adverb übersetzt MÜLLER 1991d: 70 mit den Worten „in südlicher Richtung“.

Die Schreibung *ugъ* ‘Süden’ ist altrussisch, die heutige russische Form *юг* ‘Süden’ ist eine kirchenslavische Entlehnung, vgl. REW 3: 467.

Das altrussische Adverb *licъ* bedeutet ‘mit der Vorderseite’, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 33 und SDJA IV: 414.

{650} пророкъ Аввакумъ, идущу ему [...] (SEEMANN 1970: 80 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven (im Nominativ Singular) und mit Partizipialkonstruktion im *Dativus absolutus* bedeutet ‘der Prophet Habakuk, als er [...] ging’.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Ереміа пророкъ.

Das Anthroponym *Avvakumъ* ‘Habakuk’ kommt wohl von griechisch *Abbakoÿm*. Zur unterschiedlichen Schreibung auf Russisch und Deutsch siehe den „Vitazismus“ unter {83} Савы, zur Wiedergabe von griechisch *oÿ* mit kyrillisch *u* siehe unter {237} святого пророка Самоиля. Zur Flexion des Substantivs *Avvakumъ* siehe unter {188} Косъ островъ.

Das Partizip Präsens Aktiv *idy* und das maskuline Personalpronomen *онъ* ‘er’ (3. Person Singular) stehen im Dativ Singular Maskulinum, zum *Dativus absolutus* siehe unter {504} живущу ему единому въ потоцѣ томѣ. Das Partizip *idy* kommt vom Verb *iti* ‘gehen’, die Form des Partizips im Dativ Singular Maskulinum lautet *idušču*, dies ist eine kirchenslavische Entlehnung, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.2 u. 9.4. Zum Verb *iti* siehe {114} итти.

{651} въ Вавилонѣ къ Данилови пророку въ ровѣ (SEEMANN 1970: 80 Z. 11)

Wortfügung „nach Babylon in die Grube des Propheten Daniel“ (MÜLLER 1991d: 71).

Zum Toponym *Vavilonъ* ‘Babylon’ siehe {529} Навходносоръ, царь Вавилонескъ.

Das Anthroponym *Danilъ* ‘Daniel’ mit der Endung *-ovi* steht im *Dativus Singularis*, zum *Dativus Singularis* siehe unter {274} жертву Богови, zum Namen siehe {652} Данила.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремія пророкъ.

{652} Данила (SEEMANN 1970: 80 Z. 12)

Das maskuline Anthroponym *Dani(i)lъ* ‘Daniel’ steht im Akkusativ Singular, es kommt von griechisch *Δανιήλ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 183. Siehe dazu den Itazismus unter {16} святыи градъ Иерусалимъ, der durch den Itazismus entstandene Doppelvokal *ii* wurde zu *i* vereinfacht, siehe dazu {273} О жертвенице Аврамовѣ. Zur Flexion siehe unter {237} святаго пророка Самоиля.

{653} лежита 12 пророка (SEEMANN 1970: 81 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Verb, mit Zahlwort und mit maskulinem Substantiv im Nominativ Dual Maskulinum bedeutet ‘zwölf Propheten liegen [...]’.

Das Verb *ležati* ‘liegen’ steht im Präsens in der 3. Person Dual, siehe dazu {550} еста верстѣ 2. Die Verwendung des Duals weist auf eine Zählweise 10 + 2, siehe dazu {155} 300 и 60 лѣтъ.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремія пророкъ, zum Dual siehe unter {18} своима ногама.

{654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекій, Авдій, Захарія, Іезекія, Измаиль, Савейль, Варухъ, Амось и Осій (SEEMANN 1970: 81 Z. 2)

Zum Namen *Avvakumъ* ‘Habakuk’ siehe {650} пророкъ Аввакумъ, идущу ему [...].

Das Anthroponym *Naumъ* ‘Nahum’ kommt von griechisch *Ναούμ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 356. Zur Wiedergabe von griechisch *οῦ* mit kyrillisch *u* siehe unter {237} святого пророка Самоиля, zur Flexion unter {188} Кось островъ.

Der Name *Michei* ‘Micha’ kommt wohl von griechisch *Μειχαίας*, vgl. ЛТНК 7: 226. Zur Wiedergabe von griechisch *ei* mit kyrillisch *i* siehe unter {320} ту есть домъ былъ святого Іоакима и Анны. Manche **griechische Anthroponyme auf -eas bzw. -aias⁹⁵ und auf -ias** fallen in die Klasse mit der Wortendung -*ēi* bzw. -*ei* (im Nominativ Singular), zu dieser Klasse siehe auch {164} святой апостолъ Тимофѣй. Möglicherweise liegt diese Flexion an der griechischen Aussprache der Namen.

Ein Beispiel mit der Flexion eines griechischen Lehnworts auf -*eas* findet sich unter {778} Вифсаида градокъ Андрѣевъ и Петровъ. Eine alternative Flexion griechischer Lehnwörter auf -*ias* ist unter {303} О дому Уріевъ angeführt.

Ein Beispiel für die oben genannte Flexion eines griechischen Lehnworts auf -*ias* ist der Name *Avdij* ‘Obadja’, dieser kommt wohl von griechisch *Ἀβδίας*, vgl. ЛТНК 7: 955 f.,⁹⁶ siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы.

Das Anthroponym *Zacharija* ‘Sacharja’ kommt von griechisch *Ζαχαρίας*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 233, zum griechischen Buchstaben *z* siehe unter {105} до Назареѡа. Zur Flexion siehe unter {303} О дому Уріевъ.

Der Name *Iezekija* ‘Ezechiel, Hesekiel’ kommt von griechisch *Ἐζεκίας*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 208. Zum griechischen Buchstaben *z* siehe unter {105} до Назареѡа, die Schreibung *Iezekija* ist z. B. im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 247. Zur Schreibung mit anlautendem *i-* siehe unter {471} Іелисѣй пророкъ, zur Flexion unter {303} О дому Уріевъ.

Das Anthroponym *Izmailъ* ‘Ismael’ kommt von griechisch *Ἰσμαήλ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 255, siehe dazu den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Griechisch *sm* wird „im A[l]t[k]irchen[s]l[avischen] in der Regel durch 3М wiedergegeben“ (DIELS 1963: §

⁹⁵ Griechisch *ai* wurde *e* gesprochen, daher können die Endungen -*eas* und -*aias* gemeinsam betrachtet werden, siehe dazu {164} святой апостолъ Тимофѣй.

⁹⁶ Der im Deutschen verwendete Name *Obadja* kommt von hebräisch *ʾobadjā*, vgl. ЛТНК 7: 955 f.

40 Anm. 3), siehe auch {283} въ Израили. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {237} святого пророка Самоиля.

Über die Propheten *Iezekij* ‘Jeheskel’, *Saveilь* ‘Sabelios’ und andere schreibt Venevitinov: „Измаилъ, Іезекій, Іюда и Савеиль намъ совсѣмъ неизвѣстны какъ пророки.“ (SEEMANN 1970: 207).

Das Anthroponym *Varuchъ* ‘Baruch’ kommt wohl von griechisch *Βαρουχ*, siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы und die Wiedergabe von griechisch *οῦ* mit kyrillisch *и* unter {237} святого пророка Самоиля. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

Der Name *Amosъ* ‘Amos’ kommt von griechisch *Ἀμώς*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 70, zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

Der Name *Osij* ‘Hosea’ kommt wohl von griechisch *Ἰσηε*, vgl. ЛТНК 5: 283 f., siehe dazu den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ.

{655} ся суть родили святїи пророци (SEEMANN 1970: 81 Z. 8)

Wortfügung „wurden die heiligen Propheten geboren“ (MÜLLER 1991d: 71).

Das periphrastische Perfekt *sutъ rodili* (mit Reflexivum) steht in der 3. Person Plural, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...], zum Verb *roditisę* ‘wachsen, geboren werden’ siehe {393} родиться. Zum Reflexivum *sę* siehe auch {58} поскорблѣ бы ся.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремїа пророкъ. Zur Stammalternation siehe unter {530} при Еремѣи пророцѣ.

{656} заутра (SEEMANN 1970: 81 Z. 12)

Das Adverb *zautra* bedeutet etymologisch übersetzt ‘hinter dem Morgen’, auf Neurussisch lautet es *завтра* ‘morgen’. Das Adverb setzt sich aus der Präposition *za* ‘hinter’ und dem Substantiv *utro* ‘Morgen’ zusammen, aus *zautra* wurde durch Allegroaussprache *zavtra*, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 9. 12. 2010, vgl. auch REW 1: 437.

{657} ходять (SEEMANN 1970: 81 Z. 16)

Verb *choditi* ‘gehen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{658} Идѣже уби Давидъ Голиафа (SEEMANN 1970: 82 Z. 3, Überschrift)

Wortfügung „Wo David den Goliath erschlug“ (MÜLLER 1991d: 71).

Zum Anthroponym *Davidъ* ‘David’ siehe {247} сына Давыдова.

Der maskuline Name *Goliaθъ* ‘Goliath’ steht im Akkusativ Singular, er kommt wohl von griechisch *Goliath*, siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы. Die (neu)russische Schreibung *Goliaфъ* weist darauf hin, dass diese Zwischenüberschrift nachträglich durch einen Kopisten eingefügt wurde, siehe dazu {222} О Финіянь.

{659} Голияда (SEEMANN 1970: 82 Z. 6)

Maskulines Substantiv *Goliaθъ* ‘Goliath’ im Akkusativ Singular, zum Anthroponym siehe {658} Идѣже уби Давидъ Голиафа. In SEEMANN 1970: 82 Var. 6 steht „Гольяѡа“.

{660} во царство Ираклиѡево (SEEMANN 1970: 82 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 71 mit den Worten „unter der Herrschaft des Herakleios“.

Das Possessivadjektiv *Irakliѡъ* wurde mit dem Suffix *-ѡ-* vom Anthroponym *Iraklii* ‘Herakleios’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {303} О дому Уриевъ. Der Name kommt von griechisch *Ἡράκλειος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 263. Siehe dazu den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {143} до Ахія острова.

{661} монастырь Ивѣрьскый (SEEMANN 1970: 83 Z. 7)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 72 mit den Worten „das Georgische Kloster“.

Zum Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} манастырь.

Das Adjektiv *Ivѣрьскъ* wurde wahrscheinlich mit dem Suffix *-ѣскъ* von einem Lehnwort gebildet, das von griechisch *Ibērōn* kommt.⁹⁷ Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt wohl von jenem Suffix. Siehe den „Vitazismus“ unter {83} Савы und den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Die Schreibung der Endung mit *y* nach *k* deutet auf die Schreibtradition.

⁹⁷ Heute trägt ein Kloster am Berg Athos auf Russisch den gleichen Namen *Иверский монастырь* bzw. *Ивирон* ‘Kloster Iviron’ (auch ‘Iberon’). Dieses Kloster ist hier nicht gemeint.

{662} О дому Зарѣинѣ (SEEMANN 1970: 83 Z. 8, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 72 mit den Worten „Über das Haus des Zacharias“.

Zur Fügung *O domu* siehe {303} О дому Уріевѣ.

Zarѣинѣ ist wohl die „gekürzte“ Form von *Zachariinѣ*, vgl. dazu CEJTLIN 1994: 233. Dementsprechend steht in SEEMANN 1970: 83 Var. 15 „Захарѣинѣ“. Das Possessivadjektiv *Zachariinѣ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Zacharija* ‘Zacharias’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {318} дворѣ Юдинѣ. Die Schreibung *-in-* ist wohl echt-russisch, siehe auch {161} Магдалыни Марѣи. Der Name *Zacharija* kommt von griechisch *Ζαχαρίας*, vgl. CEJTLIN 1994: 233. Zum Unterschied zwischen russischer (*za-*) und deutscher (*tsa-*) Aussprache siehe unter {105} до Назарѣа. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {303} О дому Уріевѣ.

{663} до дому Захаріина (SEEMANN 1970: 83 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 72 mit den Worten „bis zum Hause des Zacharias“.

Das Substantiv *domъ* ‘Haus’ hat einen *u*-Stamm, siehe dazu {303} О дому Уріевѣ, zum Possessivadjektiv *Zachariinѣ* siehe {662} О дому Зарѣинѣ.

{664} къ Іелисавеѣи (SEEMANN 1970: 83 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Dativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 72 mit den Worten „zu Elisabeth“.

Das Anthroponym *Ielisaveѣ* ‘Elisabeth’ kommt von griechisch *Ἐλισάβετ*, vgl. CEJTLIN 1994: 209 und REW 1: 396, siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы. Zur Flexion schreibt DIELS 1963: § 84 Anm. 7: „Ein endungsloser Frauenname kann in die Flexion *ВѣСѣ* [...] eingehen, so [Nominativ Singular] ЕЛИСАБЕТЪ, [Dativ Singular] -ТИ“. Altbulgarisch *-veѣ* beruht wahrscheinlich auf einer griechischen Lautentwicklung, Belege für die altbulgarische Schreibung finden sich z. B. im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert), vgl. CEJTLIN loc. cit. Zum anlautenden *i-* siehe unter {471} Іелисѣй пророкъ. Auf Russisch lautet der Name heute *Елизавета*.

{665}цѣлованье Марьино (SEEMANN 1970: 83 Z. 13)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 72 mit den Worten „den Gruß Marias“.

Das Verbalsubstantiv *cělovanье* drückt auf Altrussisch ‘Begrüßung, Gruß’ aus, diese Bedeutung trägt heute auf Russisch das Substantiv *приветствие*, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 1450.

Das Possessivadjektiv *Mariinъ* wurde mit dem Suffix *-in-* vom Anthroponym *Maria* ‘Maria’ gebildet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4 und CEJTLIN 1994: 322. Zum Suffix *-in-* siehe unter {318} дворъ Юдинъ, zum Namen siehe {161} Магдалыни Марьи. Die Schreibung *-in-* ist wohl echt-russisch, siehe auch {662} О дому Зарьинъ.

{666}горо (SEEMANN 1970: 84 Z. 10)

Feminines Substantiv *gora* ‘Berg’ im Vokativ Singular, zum Kasus siehe unter {281} Сыну и Боже мой.

{667}Слуги же Иродовы (SEEMANN 1970: 84 Z. 12)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Plural und mit eingeschobener Partikel übersetzt (MÜLLER 1991d: 73) mit den Worten „Die Knechte des Herodes“.

Das Possessivadjektiv *Irodovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Irodъ* ‘Herodes’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Иоаннова, zum Namen siehe {493} отъ Ирода.

{668}исходить (SEEMANN 1970: 85 Z. 1)

Verb *ischoditi* ‘ausgehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {512} исходить.

{669}О Рамѣ (SEEMANN 1970: 85 Z. 9, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 73 mit den Worten „Über Rama“.

Das Anthroponym *Rama* ‘Rama’ kommt von griechisch *Ραμᾶ*, vgl. CEJTLIN 1994: 574. Zur Flexion siehe unter {271} Голгофа.

{670} пророкъ Іеремѣя глаголетъ (SEEMANN 1970: 85 Z. 11)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven (im Nominativ Singular) und mit Verb bedeutet ‘der Prophet Jeremia sagt’.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремѣя пророкъ.

Zum Anthroponym *I(j)eremija* ‘Jeremia’ siehe {319} Еремѣя пророкъ, zur Schreibung des Namens mit kyrillisch *ě* für griechisch *i* siehe {530} при Еремѣи пророцѣ.

Das Verb *glagolati* ‘sprechen, sagen’ steht im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {291} глаголетъ.

{671} область Вифлеемская (SEEMANN 1970: 85 Z. 17)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 73 mit den Worten „im Lande Bethlehem“.

Das Adjektiv *Vifleemъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Vifleemъ* ‘Betlehem’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix. Zum Toponym siehe {108} до Вифліома, zur Schreibung des Namens mit *-ee-* siehe unter {560} Вифлеемъ. Die Adjektivendung *-aa* steht für *-aja*, siehe dazu {77} вся свѣтаа та мѣста.

{672} О Елъмаусъ (SEEMANN 1970: 86 Z. 3, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 73 mit den Worten „Über Emmaus“.

Das Toponym *E(m)mausъ* ‘Emmaus’ kommt von griechisch *Ἐμμαῦς*, vgl. CEJTLIN 1994: 209. Die Schreibung mit *-ьm-* für *-mm-* ist unerwartet, laut HOLZER 2012 am 16. 12. 2012 „ist wohl davon auszugehen, dass es sich um eine slavische Dissimilation o. dgl. handelt.“ Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ÿ* siehe unter {78} о Лавръ, zur Flexion unter {188} Косъ островъ. Nach CEJTLIN loc. cit. ist der Name *Emausъ* indeklinabel, das Substantiv wird jedoch in Daniils Pilgerbericht gebeugt. Auf Neurussisch heißt der Ort *Эммаус*.

{673} до Елъмауса (SEEMANN 1970: 86 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 73 mit den Worten „bis Emmaus“.

Die Schreibung des Toponyms mit *-ьm-* für *-mm-* ist unerwartet, siehe dazu {672} О Елъмаусъ.

{674} Луцѣ и Клеопѣ, идуцима има [...] (SEEMANN 1970: 86 Z. 6)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven (im Dativ Singular) und mit Partizipialkonstruktion (ein *Dativus absolutus*) übersetzt MÜLLER 1991d: 73 mit den Worten „dem Lukas und dem Kleopas, als sie [...] gingen“.

Das Anthroponym *Luka* ‘Lukas’ kommt von griechisch *Λουκάς*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 311. Zur Wiedergabe von griechisch *oŷ* mit kyrillisch *u* siehe unter {237} святого пророка Самоиля, zur Flexion unter {83} Савы. Zur Stammalternation (*Luc’*- von *Luk*-) siehe unter {65} чловѣци.

Der Name *Kleopa* ‘Kleopas’ kommt von griechisch *Κλεοπάς*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 285. Zur Flexion siehe unter {83} Савы.

Das Partizip Präsens Aktiv *idy* und das maskuline Personalpronomen *онѣ* ‘er’ (3. Person Singular) stehen im Dativ Dual Maskulinum, zum *Dativus absolutus* siehe unter {504} живуцу ему единому въ потоцѣ томѣ, zum Dual unter {18} своїма ногама. Zum Partizip *idy* siehe {650} пророкъ Аввакумѣ, идуцу ему [...].

{675} О Лиддѣ (SEEMANN 1970: 86 Z. 14, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 74 mit den Worten „Über Lydda“.

Das Toponym *Lidda* ‘Lod’ kommt wohl von griechisch *Λύδδα*, vgl. DNP 7: 538. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ŷ* siehe unter {78} о Лаврѣ, zur Flexion unter {271} Голгофа. Heute heißt die Stadt auf Russisch *Лод*.

{676} отъ Елмауса (SEEMANN 1970: 86 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘von Emmaus’.

Die Schreibung des Toponyms mit *-lm-* für *-mm-* ist unerwartet, siehe dazu {672} О Ельмаусѣ.

{677} Рамбилій (SEEMANN 1970: 87 Z. 1)

Maskulines Substantiv *Rambilij* ‘Ramla’ im Nominativ Singular.

In SEEMANN 1970: 87 Var. 1 sind für das Toponym die Varianten „Рамѣвлій“, „Рамблїя“, „Рамли“ und „Рамльви“ angeführt. Wahrscheinlich übernimmt Daniil eine lokale Bezeichnung des Ortes. Heute heißt die Stadt auf Russisch *Рамла*.

{678} ицѣлилъ есть Енію (SEEMANN 1970: 87 Z. 1)

Diese Wortfügung mit periphrastischem Perfekt und mit maskulinem Substantiv (im Akkusativ Singular) bedeutet '[Petrus] heilte Äneas'.

Das periphrastische Perfekt *icĕlilъ estъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum. In SEEMANN 1970: 87 Var. 4 steht für das Verb „изцѣлилъ [есть]“. Sowohl die Form mit *izc-* wie auch mit *ic-* ist im Altbulgarischen belegt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 277, die Form mit *z* deutet auf die Schreibtradition, siehe dazu die regressive Assimilation unter {315} ис тоя темници. Im Altrussischen sind Schreibungen mit *isc-* und *ic-* belegt, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 1164. Das Verb *icĕliti* lautet auf Neurrussisch *исцелить* 'heilen'. Zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

Das Anthroponym *Enija* 'Äneas' kommt wohl von griechisch *Αἰνείας*. Zur Wiedergabe von griechisch *ai* mit kyrillisch *e* siehe unter {164} святой апостолъ Тимофѣй. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {303} О дому Уріевѣ.

{679} О Опіи (SEEMANN 1970: 87 Z. 3, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 74 mit den Worten „Über Joppe“.

Das Toponym **(I)opija* 'Joppe' kommt wohl von griechisch *Ioppē*. Die Schreibung ohne anlautendes *i-* ist wohl ähnlich zur Schreibung von *(I)erdan-* 'Jordan' zu sehen, siehe dazu {399} къ Ердану und {471} Іелисѣй пророкъ. Zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *pp* siehe unter {569} О дому Іесеовѣ отца Давидова, zur Flexion des Toponyms unter {193} Харкія островъ. Heute wird das griechische Toponym *Ioppē* mit russisch *Ионния* übersetzt, siehe auch {227} до Яфа града.

{680} Тавифу (SEEMANN 1970: 87 Z. 6)

Feminines Substantiv *Tavifa* 'Tabit(h)a' im Akkusativ Singular.

Das Anthroponym *Tavifa* 'Tabit(h)a' kommt von griechisch *Ταβιθά*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 686. Der Unterschied zwischen russischer (*Tavif-*) und deutscher (*Tabith-*) Schreibung beruht auf dem „Vitazismus“, siehe dazu {83} Савы, und dem „Fitazismus“, siehe dazu {104} до Фаворы. Zur Flexion des Namens siehe unter {271} Голгофа.

{681} Петре (SEEMANN 1970: 87 Z. 11)

Maskulines Substantiv *Petrъ* 'Petrus, Peter' im Vokativ Singular. Zum Anthroponym siehe {316} святаго Апостола Петра, zum Kasus siehe unter {281} Сыну и Боже мой.

{682} градотъ (SEEMANN 1970: 87 Z. 16)

Maskulines Substantiv *gradъ* ‘Stadt’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {240} градотъ.

Die Schreibung des Substantivs *gradъ* mit *ja* für *a* ist unerwartet, sie ist wohl als Schreibfehler zu betrachten.

{683} градотъ Яфъ (SEEMANN 1970: 88 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv (mit Demonstrativpronomen) sowie mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular bedeutet ‘die Stadt Jaffa’.

Zum Substantiv *gradъ* ‘Stadt’ mit dem Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ siehe {240} градотъ, zum Toponym *Jaфъ* ‘Jaffa’ siehe {227} до Яфа града.

{684} фряжьскиинѣмъ языкомъ (SEEMANN 1970: 88 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Instrumental Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 74 mit den Worten „in lateinischer Sprache“.

Die Endung *-iinѣмъ* des Adjektivs *frjažъskъ* ist unerwartet. In SEEMANN 1970: 88 Var. 2 stehen die Varianten „фряжскимъ“, „фружьскимъ“ und „фрязьскы“. Sämtliche Varianten des Adjektivs wurden mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *frjagъ* ‘Italiener’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zum Ethnonym siehe {260} суть фрязи сдѣлали. Zur Stammalternation (*frjaž-* von *frjag-*) siehe unter {36} съ страхомъ Божиимъ. Die Schreibung mit weichem Jerlaut kommt vom Suffix *-ъskъ*.

Die Bedeutung des Adjektivs *frjažъskъ* ist wohl als ‘römisch-katholisch’ oder als ‘zu den Kreuzfahrern gehörig’ zu verstehen, wobei Daniil mit der *römisch-katholischen Sprache* das *Latein* meint.

{685} до Тарсуфа (SEEMANN 1970: 88 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 74 mit den Worten „bis nach Arsuf“.

Die Schreibung des Toponyms *Arsufъ* ‘Arsuf’ mit anlautendem *t-* ist unerwartet.⁹⁸

{686} О Кесаріи Филиповъ (SEEMANN 1970: 88 Z. 4, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular bedeutet ‘Über Caesarea Philippi’.

⁹⁸ Möglicherweise beruht die Schreibung mit *t-* auf einer hebräischen Variante des Namens *Tel Arsuf*.

Die Bezeichnung des Ortes *Kesarija Filipova* ‘Caesarea Philippi’ kommt von griechisch *Καيسάρεια τοῦ Φιλίππου*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 283 u. 758, beide Teile des Namens werden dekliniert.

Kesarija ist ein Toponym.⁹⁹ Zur Wiedergabe von griechisch *ai* mit kyrillisch *e* siehe unter {164} святой апостолъ Тимофѣй. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {119} градъ Ираклія Великая.

Das Possessivadjektiv *Filipovъ* wird mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Filipъ* ‘Philipp(us)’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова. Der Name kommt von Griechisch *Φίλιππος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 758. Zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *ll* siehe unter {569} О дому Іесеовѣ отца Давидова, zur Flexion des Substantivs unter {125} до Авиды града.

{687} версты 24 (SEEMANN 1970: 88 Z. 5)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv im Nominativ Dual und mit Zahlwort bedeutet ‘24 Werst’. Die Schreibweise der Zahl entspricht nicht der unter {155} 300 и 60 лѣтъ angeführten summenhaften Zählweise, siehe auch {579} версть 28.

{688} Корнилія (SEEMANN 1970: 88 Z. 7)

Maskulines Substantiv *Kornilie* ‘Kornelius’ im Akkusativ Singular.

Das Anthroponym *Kornilie* kommt von griechisch *Κορνήλιος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 291, siehe dazu den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {215} святой Епифаніе.

{689} отецъ Маркіянъ (SEEMANN 1970: 88 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘der [heilige] Vater Martinian’.

Zum Substantiv *отць* ‘Vater’ siehe {160} 300 святыхъ отецъ лежитъ.

Für das Anthroponym *Markijanъ* ‘Martinian’ steht in SEEMANN 1970: 88 Var. 15 ‘Мартиніан’, zu Varianten des Namens vgl. op. cit.: 195. Die Schreibung *Markijanъ* ist

⁹⁹ Das Toponym *Kesarija* ‘Caesarea’ kommt vom lateinischen Namen *Caesar*, denselben Ursprung hat das russische Substantiv *царь* ‘Zar’, vgl. HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung ‘Analyse älterer ostslawischer Texte’ am 28. 10. 2010. Nach КІПАРСКИЙ III: 79 ist russisch *kesar-* über das Griechische entlehnt, vgl. auch SREZNEVSKIJ I: 1206.

möglicherweise eine Anpassung an einen aus dem Griechischen entlehnten Namen, vgl. dazu CEJTLIN 1994: 323.

{690} О Капернаумъ (SEEMANN 1970: 88 Z. 11, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „Über Kapernaum“.

Das Toponym *Kapernaumъ* ‘Kapernaum’ kommt von griechisch *Καπερναούμ*, vgl. CEJTLIN 1994: 282. Zur Wiedergabe von griechisch *οἶ* mit kyrillisch *u* siehe unter {237} святого пророка Самоиля, zur Flexion unter {188} Кось островъ.

{691} отъ Кесарія Филиповы (SEEMANN 1970: 88 Z. 12)

Die Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular bedeutet ‘von Caesarea Philippi’, siehe dazu {686} О Кесаріи Филиповъ.

Die Endung *-ija* des Toponyms *Kesarija* ‘Caesarea’ im Genitiv ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

Die Schreibung des Possessivadjektivs *Filipova* ‘Philippi’ mit *θ* statt *f* stellt eine Ausnahme dar, vgl. DIELS 1963: § 6 Anm. 26, siehe dazu {104} до Фаворы.

{692} Капернауме (SEEMANN 1970: 88 Z. 17)

Maskulines Substantiv *Kapernaumъ* ‘Kapernaum’ im Vokativ Singular, zum Toponym siehe {690} О Капернаумъ, zum Kasus siehe unter {281} Сыну и Боже мой.

{693} Възнеслься еси (SEEMANN 1970: 88 Z. 17)

Das periphrastisch gebildete Perfekt in der 2. Person Singular Maskulinum hat die Bedeutung „Du hast dich [...] erhoben“ (MÜLLER 1991d: 75). Zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

Zum reflexiven Verb *vъznestisja* ‘sich emporbringen’ siehe {69} възнесшеся, zum enklitischen Reflexivum *-sja* siehe unter {42} надѣся.

{694} изити хотяшеть антихристъ (SEEMANN 1970: 89 Z. 1)

Diese Wortfügung mit periphrastisch gebildetem Futur I (in der 3. Person Singular) und mit maskulinem Substantiv (im Nominativ Singular) bedeutet ‘der Antichrist wird ausgehen’.

Das Verb *iziti* ‘hinausgehen’ wurde auf Russisch durch *выйти* ‘hinausgehen’ ersetzt. Daneben wurde *изойти* ‘gehen ... aus’ mit dem Präfix *изъ* vom Verb *iti* ‘gehen’ neu gebildet. Das Verb *изойти* ist veraltet, es wird heute in den Wendungen *изойти слезами* ‘in Tränen zerfließen’ und *изойти кровью* ‘verbluten’ sowie umgangssprachlich verwendet, vgl. BASRJA 7: 174 f. Zum Verb *iziti* siehe auch {565} *исъ тебе бо изыдетъ вожь*.

Zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* des Verbs *chotěti* siehe unter {61} *будуть доходили*.

Das Substantiv *antichristъ* ‘Antichrist’ ist eine Entlehnung von griechisch *ἀντίχριστος*, vgl. CEJTLIN 1994: 71 und KIPARSKY III: 76.¹⁰⁰ Zur Flexion des Lehnworts siehe unter {125} *до Авида града*.

Das **Futur I** wird periphrastisch unter anderem mit dem Verb *chotěti* und dem Infinitiv umschrieben, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 9.5 und KIPARSKY II: 232 ff.

{695} фрязи опустили суть (SEEMANN 1970: 89 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv (im Nominativ Plural) und mit periphrastischem Perfekt (in der 3. Person Plural) bedeutet ‘die Kreuzfahrer zerstörten’.

Zum Substantiv *frjagъ* ‘Italiener’ siehe {260} *суть фрязи сдѣлали*.

Das periphrastische Perfekt *opustili sutъ* steht in der 3. Person Plural, zum Tempus siehe unter {139} *ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]*. Die Bedeutung des altbulgarischen Verbs *opustiti* trägt auf Neurussisch das Verb *освободить* ‘befreien’, vgl. CEJTLIN 1994: 415, altrussisch *opustiti* entspricht heute dem russischen Verb *опустошить* ‘zerstören, verwüsten’, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 699. Beides hat nichts mit dem neurussischen Verb *опустить* ‘herunterlassen’ zu tun, das eine Neubildung von *пустить* ‘lassen’ mit einem Präfix ist.

{696} О горѣ Карлиньстѣй (SEEMANN 1970: 89 Z. 4, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular bedeutet ‘Über das Karmelgebirge’.

Für das Adjektiv steht in SEEMANN 1970: 89 Var. 11 „Кармильстѣй“, die Buchstaben *l* und *n* (für *m*) wurden in der Form *Karlinъstěi* wohl durch einen Abschreiber vertauscht. Das Adjektiv *Karmilъskъ* wurde mit dem Suffix *-skъ* vom Namen *Karmilъ*

¹⁰⁰ KIPARSKY III: 76 gibt für die Entlehnung das 14. Jahrhundert an, was deutlich nach dem Verfassen von Daniils Pilgerbericht angesetzt ist.

gebildet, vgl. SEEMANN 1970: 189. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix, zur Schreibung des Suffixes *-ьскъ* mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ. Der Name *Karmilъ* kommt wohl von griechisch *Κάρμηλος*, vgl. DNP 6: 286. Siehe dazu den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {125} до Авида града.

{697} до Кармилѣскія горы (SEEMANN 1970: 89 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Femininum bedeutet ‘bis zum Karmelgebirge’.

Zur Bildung des Adjektivs *Kar(ь)milъскъ* siehe unter {696} О горѣ Карлиньстѣй. Die Schreibung *Karъmil-* mit weichem Jerlaut dient möglicherweise zum Anzeigen der Weichheit des Konsonanten *r*. Die Endung *-ija* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

{698} святыи пророкъ Иліа жилъ естъ (SEEMANN 1970: 89 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie mit Substantiven (im Nominativ Singular Maskulinum) und mit periphrastischem Perfekt bedeutet ‘der heilige Prophet Elija lebte’.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Ереміа пророкъ.

Zum Anthroponym *Ilija* ‘Elija’ siehe {699} Иліа пророкъ. Die Endung *-ia* steht für *-ija*, die Schreibung von kyrillisch *a* und *ja* wechselt, siehe dazu {372} гробъ святого Іакова.

Das periphrastische Perfekt *žilъ естъ* steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} ту естъ Павелъ апостолъ приходилъ [...], siehe auch {513} суть жили.

{699} Иліа пророкъ (SEEMANN 1970: 89 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘der Prophet Elija’.

Das Anthroponym *Ilija* ‘Elija’ kommt von griechisch *Ἠλίας*, vgl. CEJTLIN 1994: 259. Zum Unterschied zwischen russischer (*Ili-*) und deutscher (*Eli-*) Schreibung siehe den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ, zur Flexion siehe unter {303} О дому Уріевѣ.

Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Ереміа пророкъ.

{700} жеръци Вавиловы (SEEMANN 1970: 89 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „die Baalspriester“.

Das Substantiv *žbrъcъ* ‘Priester’ hat sich auf Russisch zu *жрец* ‘Priester’ gewandelt, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

Für das Possessivadjektiv steht in SEEMANN 1970: 89 Var. 17 „Валовы“, das Possessivadjektiv *Valovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* von einem Substantiv gebildet, das wohl von griechisch *Baal* kommt. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы, zur Vereinfachung des Doppelvokals *aa* siehe unter {273} О жертвенице Аврамове. Zum Suffix *-ov-* siehe unter {150} свита Іоаннова.

Die Schreibung *Vavilovъ* ist möglicherweise als Abschreibfehler in Anlehnung an das Toponym *Vavilonъ* ‘Babylon’ zu betrachten, zu diesem Namen siehe {529} Навходносоръ, царъ Вавилонескъ.

{701} по Господи Бозъ моемъ (SEEMANN 1970: 89 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven sowie mit einem Possessivpronomen im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „um den Herrn, unsern Gott“.

Zum Substantiv *bogъ* ‘Gott’ siehe {274} жертву Богови. Zur Stammalternation (*boz-* von *bog-*) siehe unter {13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ.

{702} гора та Каръмилъскаа (SEEMANN 1970: 89 Z. 10)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv, Demonstrativpronomen sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘das Karmelgebirge’.

Die Stellung des Demonstrativpronomens *ta* ‘diese’ erinnert an die postponierte „*t-* Partikel“, siehe dazu {202} червоточина та.

Zur Bildung des Adjektivs *Каръмилъскъ* siehe {696} О горѣ Карлиньстѣй. Die Schreibung *Каръмил-* mit hartem Jerlaut ist unerwartet, siehe auch {697} до Каръмилъскія горы. Die Endung *-aa* steht für *-aja*, siehe unter {77} вся святаа та мѣста.

{703} отъ горы Кармилъскія (SEEMANN 1970: 89 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Genitiv Singular bedeutet ‘vom Karmelgebirge’.

Zum Adjektiv *Karmilьskъ* siehe {697} до Карьмильскія горы. Die Endung *-ia* steht für *-ija*, siehe dazu {698} святыи пророкъ Иліа жилъ есть, diese Endung ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

{704} до града до Кифы (SEEMANN 1970: 89 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular, mit Präposition und mit femininem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „bis zur Stadt Kaipha“.

Die Präposition *do* ‘bis, nach’ ist zweifach angeführt.

Das Toponym *Kaifa* ‘Kaipha’ bezeichnet anscheinend die heutige Stadt *Haifa*, der Name kommt möglicherweise von griechisch *Chaifa*, vgl. SEEMANN 1970: 190. Die Wiedergabe von griechisch *ai* mit kyrillisch *i* ist unerwartet.

{705} О Акръ градъ (SEEMANN 1970: 89 Z. 14, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „Über die Stadt Akra“.

Das Toponym *Akra* ‘Akra, Akkon’ kommt wohl von griechisch *Ἀκρα*. Zur Flexion siehe unter {271} Голгофа. Heute wird die Stadt auf Russisch *Акко* ‘Akkon’ genannt.

{706} до Тирова града (SEEMANN 1970: 90 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Possessivadjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „bis zur Stadt Tyrus“.

Das Possessivadjektiv *Tirovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Toponym *Tirъ* ‘Tyrus’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова, zum Namen siehe {707} отъ Тира до Сидона.

{707} отъ Тира до Сидона (SEEMANN 1970: 90 Z. 4)

Diese Wortfügung mit zwei Präpositionen und zwei maskulinen Substantiven im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „von Tyrus nach Sidon“.

Das Toponym *Tirъ* ‘Tyrus’ kommt von griechisch *Τύρος*, vgl. CEJTLIN 1994: 718. In SEEMANN 1970: 90 Var. 5 u. 7 stehen die Varianten „Typ-“ und „Tvp-“. Diese beiden

Formen sind belegt, vgl. CEJTLIN loc. cit. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ÿ* siehe unter {78} о Лавръ. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града.

Der Stadtname *Sidonъ* ‘Sidon’ kommt von griechisch *Σιδών*, vgl. CEJTLIN 1994: 602. Zur Flexion siehe unter {106} до Хеврона. Heute heißt die Stadt auf Russisch *Сайда*.

{708} село Сарефѡа Сидонъскаа (SEEMANN 1970: 90 Z. 5)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv im Nominativ Singular und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „die Ortschaft Sarepta bei Sidon“.

Das Toponym *Sarefθa* ‘Sarepta’ kommt von griechisch *Σάρεπτα*, vgl. CEJTLIN 1994: 593. DIELS 1963: § 6 Anm. 26 schreibt: „Der Wechsel von Π und Φ in der Wiedergabe [...] ist in der griechischen Vorlage begründet“. Die Schreibung von kyrillisch *θ* für griechisch *t* ist unerwartet, möglicherweise ist es eine hyperkorrekte Schreibweise, siehe auch {104} до Фаворы. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {271} Голгофа.

Das Adjektiv *Sidonъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Sidonъ* ‘Sidon’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zum Namen siehe {707} отъ Тира до Сидона. Die Schreibung *Sidonъsk-* mit hartem Jerlaut ist unerwartet.

{709} О Виритъ градъ (SEEMANN 1970: 90 Z. 8, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 75 mit den Worten „Über die Stadt Beirut“.

Das Toponym *Viritъ* ‘Beirut’ kommt wohl von griechisch *Βηρυτός*, vgl. ЛТНК 2: 164 f. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы und den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. In SEEMANN 1970: 90 Var. 13 steht „Вирут-“, zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ÿ* siehe unter {78} о Лавръ. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града. Der neurussische Name der Stadt ist *Бейрут*.

{710} жидове (SEEMANN 1970: 90 Z. 10)

Das maskuline Substantiv *židovinъ* ‘Jude’ steht im Nominativ Plural, zum Ethnonym *židovinъ* ‘Jude’ siehe {357} Охонія жидовинъ.

{711} Ксенофонтова сына Іоаннъ и Аркадіе пошъла бяста (SEEMANN 1970: 90 Z. 13)

Wortfügung „kamen die beiden Söhne Xenophons, Johannes und Arkadios“ (MÜLLER 1991d: 75 f.), siehe dazu {648} ту лежита Ксенефонтова сына, Іоаннъ и Аркадіе.

Das periphrastisch gebildete Plusquamperfekt II *pošъla bjasta* steht in der 3. Person Dual Maskulinum, zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали, zum Verb im Dual siehe unter {550} еста верстѣ 2.

{712} отъ Рита до Зевеля (SEEMANN 1970: 90 Z. 15)

Diese Wortfügung mit zwei Präpositionen und zwei maskulinen Substantiven im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 76 mit den Worten „von Beirut [...] bis nach Gebal“.

Die „abgekürzte“ Schreibung *Ritъ* für *Viritъ* ‘Beirut’ beruht wohl auf einem Abschreibfehler, in SEEMANN 1970: 90 Var. 27 steht „Вирита“ und „Вирута“, zum Toponym *Viritъ* siehe {709} О Виритѣ градѣ.

Das Toponym *Zevelъ* kommt wohl von griechisch *Γεβάλ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 168, die Lautsubstitution slavisch *e* für griechisch *a* ist unerwartet. Die Schreibung mit kyrillisch *z* für griechisch *g* beruht möglicherweise auf griechischen Lautgesetzen, siehe auch den „Vitazismus“ unter {83} Савы. Zur Flexion siehe unter {237} святаго пророка Самоиля.

{713} до Триполя (SEEMANN 1970: 90 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 76 mit den Worten „nach Tripoli[s]“.

Das Toponym *Tripoli* ‘Tripolis’ kommt wohl von griechisch *Τρίπολις*, vgl. DNP 12/1: 827 f. Zur Flexion siehe unter {124} до Калиполя.

{714} О Велицѣ Антиохіи (SEEMANN 1970: 91 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 76 mit den Worten „Über Groß-Antiochien“.

Zum Adjektiv *velikiy* ‘groß’ siehe {135} на Велицѣмъ мори.

Das Toponym *Antiochija* ‘Antiochia’ kommt von griechisch *Ἀντιόχεια*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 71. Zur Flexion siehe unter {119} градъ Ираклія Великая.

{715} Антиохієвъ градъ (SEEMANN 1970: 91 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Possessivadjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘die Stadt Antiochia’.

Das Possessivadjektiv *Antiochievъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Toponym *Antiochija* ‘Antiochia’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {303} О дому Урієвъ, zum Namen siehe {714} О Велицѣ Антиохіи.

{716} Адекія (SEEMANN 1970: 91 Z. 4)

Feminines Substantiv *Laodikija* ‘Laodikeia’ im Nominativ Singular.

In SEEMANN 1970: 91 Var. 9 steht z. B. „Лаодикія“, das Toponym *Laodikija* kommt von griechisch *Λαοδίκεια*, vgl. SEJTLIN 1994: 304. Zur Flexion siehe unter {119} градъ Ираклія Великая. Die Schreibung *Adekija* beruht möglicherweise auf einer griechischen Namensvariante.

{717} таже Малаа Антиохія, таже Каниноросъ, таже Мавроноросъ, таже Сатилія градокъ, таже Хидонія островецъ малъ (SEEMANN 1970: 91 Z. 4)

Wortfügung „dann [folgen] Klein-Antiochien, Kalimeros, Mauronoros, [das Städtchen] Adalja und schließlich die kleine Insel Chelidonia“ (MÜLLER 1991d: 76).

Die Endung *-aa* des Adjektivs *malyi* ‘klein’ steht für *-aja*, siehe dazu {77} вся святаа та мѣста.

Zum Toponym *Antiochija* ‘Antiochia’ siehe {714} О Велицѣ Антиохіи.

Über die Bezeichnungen *Kaninorosъ* und *Mavronorosъ* schreibt Venevitinov, dass beide Orte nicht genau lokalisiert werden können, vgl. SEEMANN 1970: 188 f.

Mit *Kaninorosъ* ist wahrscheinlich der Ort *Kalon Oros* gemeint. In SEEMANN 1970: 91 Var. 11 steht für das Toponym z. B. „Калиноросъ“ und „Калинеросъ“, das Substantiv kommt wohl von einer griechischen Namensvariante. TIB 8: 587 ff. führt die griechischen Bezeichnungen *Καλόν ὄρος* und *Καντιλόρος* neben weiteren Varianten an. Zur Flexion siehe unter {185} Леросъ островъ. Die Stadt *Kalon Oros* heißt heute auf Russisch *Аланья* ‘Alanya’, der Ort lag in byzantinischer Zeit an einer wichtigen Schifffahrtsroute, vgl. TIB 8: Karte.

Das Toponym *Mavronorosъ* bezeichnet wahrscheinlich die Stadt *Sidē*, die am selben Seeweg wie *Kalon Oros* lag und dessen Flusshafen sich in *Manaua* befand. Der Name *Manaua* lautet auf Griechisch *Μάνανα* bzw. *Μάναβα*, daneben gibt es weitere Varianten

des griechischen Namens, vgl. TIB 8: 373 ff. u. 710 ff. Die Schreibung mit *-norosъ* ist wohl als Abschreibfehler in Anlehnung an den Namen *Kaninorosъ* zu betrachten.

Das Toponym *Satiliya* bezeichnet die heutige Stadt *Antalya*, die auf Russisch *Анталья* genannt wird, vgl. SEEMANN 1970: 213. Zu den zahlreichen Namensvarianten vgl. TIB 8: 297 ff.

Für *Chidonia* ‘Chelidonia’ steht in SEEMANN 1970: 91 Var. 15 z. B. „Хилидонія“, siehe dazu {210} до Хилидонія.

{718} въ Мира, таже къ Патеру граду (SEEMANN 1970: 91 Z. 10)

Wortfügung „nach Myra und zur Stadt Patara“ (MÜLLER 1991d: 76).

Das Toponym *Mira* ‘Myra’ ist ein Pluraletantum, zum Substantiv siehe {197} до Миръ.

Zum Namen *Paterъ* ‘Patara’ siehe {207} до Патера града.

{719} Хусареве (SEEMANN 1970: 91 Z. 12)

Maskulines Substantiv *chusarъ* ‘Pirat’ im Nominativ Plural.

Das Substantiv *chusarъ* wurde – anscheinend mit dem Suffix *-arъ*, siehe dazu {347} съ Лазаремъ – von *chusa* ‘Raub, Plünderung’ gebildet (oder daran angeglichen), vgl. REW 3: 279 und SREZNEVSKIJ III: Sp. 1423. Die Deklination folgt dem Paradigma der *u*-Stämme, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.3.

{720} къ Царюграду (SEEMANN 1970: 91 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskuliner Zusammenrückung im Dativ Singular bedeutet etymologisch übersetzt ‘zur kaiserlichen Stadt’.

Zur Zusammenrückung *Carъgradъ* ‘Konstantinopel’ siehe {112} Отъ Царя града.

{721} О Галилеи и о мори Тивиріадъстѣмъ (SEEMANN 1970: 92 Z. 1, Überschrift)

Wortfügung „Über Galiläa und über den See Tiberias“ (MÜLLER 1991d: 76).

Zum Substantiv *Galilea* ‘Galiläa’ siehe {280} бракъ въ Кана Галилеи.

Zum Adjektiv *Tiviriadъskъ* siehe unter {103} до Тивиріадскаго моря, der weiche Jerlaut kommt vom Suffix *-ъskъ*, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ.

{722} къ Тиверіадському морю, и къ Фаорьстѣй горѣ, и къ Назарѣфу (SEEMANN 1970: 92 Z. 2)

Wortfügung „zum See Tiberias und zum Berge Tabor und nach Nazareth“ (MÜLLER 1991d: 76).

Das Adjektiv *Tiviriadъskъ* steht im Dativ Singular Maskulinum, zur Bildung siehe unter {103} до Тивиріадскаго моря.

Für *Faorъstѣi* steht in SEEMANN 1970: 92 Var. 5 z. B. „Фаворьстѣй“. Dieses Adjektiv *Favorъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *Favorъ* ‘Tabor’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut kommt von jenem Suffix, zur Schreibung des Suffixes *-ъskъ* mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ. Zum Namen *Favorъ* siehe {104} до Фаворы, zum Auslassen des Buchstabens *b* siehe unter {437} земля Заулоня.

Zum Toponym *Nazareθъ* ‘Nazaret’ siehe {105} до Назареѡа.

{723} Тивиріада градъ (SEEMANN 1970: 92 Z. 6)

Diese Wortfügung mit femininem sowie mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular bedeutet ‘die Stadt Tiberias’, zum Toponym *Tiviriada* ‘Tiberias’ siehe {103} до Тивиріадскаго моря.

{724} князь Іерусалимьскій Балдвинъ (SEEMANN 1970: 92 Z. 13)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven sowie mit einem Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 76 mit den Worten „[d]er Fürst Balduin von Jerusalem“.

Das Adjektiv *Ierusalimъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Ierusalimъ* ‘Jerusalem’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix, zum Namen siehe {16} святыи градъ Іерусалимъ.

Das Anthroponym *Baldvinъ* ‘Balduin’ kommt wohl von griechisch *Baldoyinos*. Zur Übernahme des griechischen Buchstabens *ÿ* siehe unter {78} о Лавръ, die Schreibung *Baldvinъ* beruht wahrscheinlich auf der griechischen Aussprache. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града.

{725}къ Дамаску (SEEMANN 1970: 92 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Dativ Singular bedeutet ‘nach Damaskus’.

Das Toponym *Damaskъ* ‘Damaskus’ kommt von griechisch *Δαμασκ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 183. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

{726}хощеть (SEEMANN 1970: 92 Z. 16)

Verb *chotěti* ‘wollen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {587} хощеть.

{727}быхъ хотѣлъ пойти (SEEMANN 1970: 93 Z. 1)

Das periphrastisch gebildete Plusquamperfekt I steht in der 1. Person Singular Maskulinum, die Wortfügung hat die Bedeutung ‘[ich] möchte gehen’, zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали.

{728}быхъ походилъ (SEEMANN 1970: 93 Z. 2)

Das periphrastisch gebildete Plusquamperfekt I steht in der 1. Person Singular Maskulinum, die Wortfügung hat die Bedeutung ‘[ich] würde gehen’, zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали.

{729}княже (SEEMANN 1970: 93 Z. 4)

Maskulines Substantiv *knežъ* ‘Fürst’ im Vokativ Singular, zum Kasus siehe unter {281} Сыну и Боже мой. Die Stammalternation (*knežъ*- von *knež*-) beruht wohl auf der regressiven Ersten Palatalisierung,¹⁰¹ siehe dazu {36} съ страхомъ Божиимъ.

{730}князеть (SEEMANN 1970: 93 Z. 4)

Maskulines Substantiv *knežъ* ‘Fürst’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ, die Schreibung *-тъ* ist wohl als Schreibfehler zu betrachten.

¹⁰¹ Die Schreibung des Substantivs *knežъ* ‘Fürst’ mit *z* beruht auf der progressiven Dritten Palatalisierung und der Assibilierung, vgl. TRUNTE 2005: 206 und WANDL 2011: 137.

{731} до Гельвуньскихъ горъ (SEEMANN 1970: 93 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Plural Femininum bedeutet ‘zu den Bergen von Gilboa’.

Das Adjektiv *Gelvunьskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* von einem Substantiv gebildet, das wohl von griechisch *Gelboje* kommt. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} савы, Die Schreibung *Gelvun-* mit weichem Jerlaut dient möglicherweise zum Anzeigen der Weichheit des Konsonanten *l*. Zum Suffix *-ьskъ* siehe unter {17} землю галилейскую.

{732} Анафанъ (SEEMANN 1970: 93 Z. 15)

Das maskuline Substantiv *Anafanъ* steht im Nominativ Singular, es bedeutet ‘Jonathan’. Für das Anthroponym steht in SEEMANN 1970: 93 Var. 32 „Наѡанъ“, dieser Name kommt wohl von griechisch *Náθαν*, siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы.

{733} далъ бяше (SEEMANN 1970: 94 Z. 3)

Das periphrastische Plusquamperfekt II mit dem Verb *dati* ‘geben’ steht in der 3. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали.

{734} до Сихемьскихъ горъ (SEEMANN 1970: 94 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Plural Femininum bedeutet ‘zu den Bergen von Sichem’.

Das Adjektiv *Sichemьskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Substantiv *Sichemъ* ‘Sichem’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix. Der Name *Sichemъ* kommt wohl von griechisch *Συχημ*, vgl. DNP 11: 504 f. Zum griechischen Buchstaben *ȳ* siehe unter {78} о Лавръ, zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

{735} ровотъ (SEEMANN 1970: 94 Z. 14)

Maskulines Substantiv *rovъ* ‘Grube, Graben’ mit Demonstrativpronomen *tъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular.

Der Gebrauch des Demonstrativpronomens *tъ* erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe unter {182} островотъ.

{736} иже нарицається Сихарь (SEEMANN 1970: 95 Z. 4)

Wortfügung „das da heißt Askar“ (MÜLLER 1991d: 77).

Das Verb *naricatisę* ‘heißen, sich nennen’ ist veraltet, es wurde durch neurussisch *нарекать* ersetzt, dieses Verb hat die gleiche Bedeutung. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* des Verbs *naricati(sę)* siehe unter {61} *будуть доходили*, zum enklitischen Reflexivum *-sę* unter {42} *надвѣся*. Das vom Verb *нарицать* abgeleitete Adjektiv *нарицательный* ‘Nenn-’ wird z. B. noch in der festen Fügung *нарицательная стоимость* ‘Nennwert’ verwendet, vgl. BASRJA 11: 324.

Für den Ort *Sicharъ* gibt Venevitinov als „moderne“ Bezeichnung *Аскаръ* ‘Askar’ an, vgl. SEEMANN 1970: 216.

{737} съ женою Самарянынею (SEEMANN 1970: 95 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininen Substantiven im Instrumental Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 77 mit den Worten „mit dem Samariterweibe“.

Die Schreibung der Präposition *съ* ‘mit’ mit weichem Jerlaut beruht wohl auf der regressiven Assimilation, siehe dazu {315} *ис тоя темници*.

Das Ethnonym *Samarjanyna* ‘Samariterin’ wurde von einem Lehnwort gebildet, das von griechisch *Σαμαρίτης* kommt, vgl. REW 2: 574 und СЕЈТЛИН 1994: 591, siehe auch {738} *О Самаріи*. Zur Bildung siehe unter {308} *Марія Егѣптянына*.

{738} О Самаріи (SEEMANN 1970: 95 Z. 9, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „Über Samaria“.

Das Toponym *Samarija* ‘Samaria’ kommt von griechisch *Σαμάρεια*, vgl. СЕЈТЛИН loc. cit. Zur Flexion siehe unter {119} *градъ Ираклія Великая*.

{739} градотъ Самарія (SEEMANN 1970: 95 Z. 12)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv (mit Demonstrativpronomen) sowie mit femininem Substantiv im Nominativ Singular bedeutet ‘die Stadt Samaria’.

Zum Substantiv *градъ* ‘Stadt’ mit dem Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ siehe {240} *градотъ*, zum Toponym *Samarija* ‘Samaria’ siehe {738} *О Самаріи*.

{740} источници водни мнози студени (SEEMANN 1970: 95 Z. 13)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie mit Adjektiven im Nominativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „Viele kalte Wasserquellen“.

Das Substantiv *istoč(ъ)nikъ* bedeutet ‘Quelle, Brunnen’, zur Stammalternation (*istočnic*’- von *istočnik*-) siehe unter {65} человекѣци.

Zum Adjektiv *mnogъ* ‘viel’ siehe {62} Мнози.

Das Adjektiv *studenyi* hat sich auf Russisch zu *студёный* ‘kalt, eiskalt’ gewandelt, dies ist heute veraltet.

{741} текуть (SEEMANN 1970: 95 Z. 14)

Verb *teči* ‘fließen, strömen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будуть доходили.

Zum Verb *teči* siehe {583} течь.

{742} Неаполи (SEEMANN 1970: 96 Z. 5)

Maskulines Substantiv *Neapoli* ‘Neapolis’ im Nominativ Singular.

Das Toponym *Neapoli* kommt wohl von griechisch *Νεάπολις*, vgl. DNP 8: 773 ff. Zur Flexion siehe unter {124} до Калиполя.

{743} Севастополи (SEEMANN 1970: 96 Z. 7)

Maskulines Substantiv *Sevastopoli* ‘Sebastopolis’ im Nominativ Singular.

Das Toponym *Sevastopoli* kommt wohl von griechisch *Σεβαστόπολις*, vgl. DNP 11: 313, siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы. Zur Flexion siehe unter {124} до Калиполя.

{744} монастырь Фряжскій (SEEMANN 1970: 96 Z. 13)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘ein katholisches Kloster’.

Zum Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} манастырь, zum Adjektiv *Frjažьskъ* {684} фряжьскиинѣмъ языкомъ.

{745} О Аримафеи градѣ (SEEMANN 1970: 96 Z. 14, Überschrift)

Diese Wortfügung übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „Über die Stadt Arimathäa“. Zum Toponym *Arimafeja* ‘Arimathäa’ siehe {235} О горѣ Армаѡ(емъ).

{746} гробъ святого Іосифа и святого Малелеиля (SEEMANN 1970: 96 Z. 16)

Wortfügung „die Grabstätte des heiligen Josef und des heiligen Mahalalel“ (MÜLLER 1991d: 78).

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

Zum Anthroponym *Iosifъ* ‘Josef’ siehe {452} съ Іосифомъ.

Der Name *Maleleilъ* ‘Mahalalel’ kommt von griechisch *Μαλελεήλ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 320, siehe dazu den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {237} святого пророка Самоиля.

{747} О градѣ Васаньскѣ (SEEMANN 1970: 97 Z. 6, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „Über die Stadt Baschan“.

Zum Adjektiv *Vasanъskъ* siehe {486} Огъ, царъ Васанескъ. Zur Schreibung des Suffixes *-ъskъ* mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ.

{748} до Васана града (SEEMANN 1970: 97 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „bis zur Stadt Baschan“.

Zum Toponym *Vasanъ* ‘Baschan’ siehe {486} Огъ, царъ Васанескъ.

{749} Огъ царъ Васаньскій (SEEMANN 1970: 97 Z. 8)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven sowie einem Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘Og, König von Baschan’, siehe dazu {486} Огъ, царъ Васанескъ.

{750} Исусъ Навгинъ у Іерихона (SEEMANN 1970: 97 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular, mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „Josua, der Sohn Nuns, bei Jericho“.

Zum Namen *Iisusъ Navginъ* ‘Josua’ siehe {461} Исусъ Навгинъ, zum Toponym *Ierichonъ* ‘Jericho’ siehe {408} до Іерихона.

{751} живутъ Срацини (SEEMANN 1970: 97 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Verb und mit Substantiv bedeutet ‘Sarazenen leben’.

Das Verb *žiti* ‘leben’ steht im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {391} *живуть*.

Das maskuline Substantiv *sracini* ‘Sarazenen’ steht im Nominativ Plural, die weiche Endung *-i* des Substantivs ist die echte altrussische Endung, siehe {586} *Срацины*.

{752} *изходитъ* (SEEMANN 1970: 98 Z. 5)

Verb *ischoditi* ‘ausgehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {415} *изходитъ*.

{753} *кинись* (SEEMANN 1970: 98 Z. 12)

Das kirchliche Substantiv *kinisъ* ‘Zins, Abgabe, Steuer’ steht im Akkusativ Singular, es ist ein Lehnwort, das von griechisch *κῆνος* kommt,¹⁰² vgl. REW 1: 558 und CEJTLIN 1994: 284. Siehe dazu den Itazismus unter {16} *святой градъ Іерусалимъ*, zur Flexion siehe unter {125} *до Авида града*. Auf Russisch lautet das Substantiv heute *кис*, es wurde durch neurussisch *налог* ‘Steuer’ ersetzt.

{754} *Въздадите Кесарева Кесареви* (SEEMANN 1970: 98 Z. 14)

Wortfügung „[So] gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört“ (Mt 22,21).

Zum Präfix *въз-* des Verbs *въzdati* ‘weggeben’ siehe unter {69} *възнесешя*. Das Verb *въzdati* hat sich zu *воздать*, *воздавать* ‘vergeltend’ gewandelt, es ist heute veraltet. Das abgeleitete Substantiv *воздаяние* ‘Lohn, Strafe’ ist ebenfalls veraltet, es kommt noch in der festen Fügung *воздаяние за вину* ‘Schuldvergeltung’ vor, vgl. BASRJA 3: 54.

Kesareva ist ein Possessivadjektiv im Genitiv Singular Maskulinum. Es wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Substantiv *kesarъ* ‘Kaiser’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {303} *О дому Уриевъ*, vgl. CEJTLIN 1994: 284.

Kesarevi ist die Form des maskulinen Substantivs *kesarъ* ‘Kaiser’ im *Dativus Singularis*, zum *Dativus Singularis* siehe unter {274} *жертву Богови*. Vgl. CEJTLIN 1994: 283 f., zum Substantiv *Kesarъ* siehe auch {686} *О Кесаріи Филиповъ*.

{755} *до мытници Матѣевы* (SEEMANN 1970: 99 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „bis zum Zollhaus des Matthäus“.

¹⁰² Das griechische Substantiv *κῆνος* kommt von lateinisch *census*, vgl. REW 1: 558, denselben Ursprung hat das deutsche Substantiv *Zins*, vgl. DUDEN 7: 832.

Das Substantiv *myt(ь)nica* wurde durch neurussisch *таможня* ‘Zollhaus’ ersetzt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 338 und SREZNEVSKIJ II: Sp. 222. Mit dem gleichen Stamm gibt es heute noch z. B. das Substantiv *мытарь* ‘Zöllner’, vgl. REW 2: 185. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

Das Possessivadjektiv *Matθěevъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Namen *Matθēi* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {303} О дому Урпєвѣ. Das Anthroponym kommt von griechisch *Ματθαῖος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 324. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {164} святой апостолъ Тимофѣй. Siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы. Der Name lautet heute auf Russisch *Матфей*.

{756} подобенъ Сновѣ рѣцѣ (SEEMANN 1970: 100 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Kurzform des Partizips Präteritum Passiv im Nominativ Singular Maskulinum und mit femininen Substantiven im Dativ Singular bedeutet ‘ähnlich dem Fluss Snova’, siehe dazu {435} къ рѣцѣ Сновѣстѣй.

{757} подъ та моста (SEEMANN 1970: 100 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Demonstrativpronomen sowie Substantiv im Akkusativ Dual Maskulinum bedeutet ‘unter diesen Brücken’, zum Dual siehe unter {18} своїма ногама.

{758} О мытни Матѳеєвѣ (SEEMANN 1970: 100 Z. 8, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „Über die Zollstätte des Matthäus“, siehe dazu {755} до мытниці Матѳеєвы.

Das Substantiv *mytna* ist eine unerwartete „Abkürzung“ für *mytnica* ‘Zollhaus’.

Das Possessivadjektiv *Matθěovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* von Namen *Matθēi* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова.¹⁰³

{759} мытница Матѳеєва (SEEMANN 1970: 100 Z. 9)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 78 mit den Worten „die Zollstätte des Matthäus“, siehe dazu {755} до мытниці Матѳеєвы.

¹⁰³ Die Schreibung mit *eo* für *ee* beruht möglicherweise auf einem slavischen Lautgesetz, siehe dazu {108} до Вифліома und {313} Іудеомъ.

Die Schreibung des Possessivadjektivs *Ματθιανν* mit weichem Jerlaut dient möglicherweise zum Anzeigen der Weichheit des Konsonanten *t*. Die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch *e* ist unerwartet, siehe auch {103} до Тивиріадського моря.

{760}сходять (SEEMANN 1970: 100 Z. 10)

Verb *s(ъ)choditi* ‘hinuntergehen, hinuntersteigen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} будутъ доходили. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{761}очима своими грѣшными (SEEMANN 1970: 101 Z. 6)

Diese Wortfügung bedeutet ‘mit den eigenen sündigen Augen’, siehe {20} очима своими грѣшными.

{762}землю святую (SEEMANN 1970: 101 Z. 7)

Die Wortfügung *zemlja svętaja* bedeutet ‘Heiliges Land’, das feminine Substantiv sowie das Adjektiv stehen im Akkusativ Singular.

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} земля.

Der Ausdruck *Heiliges Land* kommt von lateinisch *terra sancta* und bezeichnet den geografischen Raum, in welchem die frühe Geschichte Israels und des Urchristentums lokalisiert wird, vgl. LTHK 4: 1325.

{763}лжуть много и блядутъ (SEEMANN 1970: 101 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Verben im Präsens in der 3. Person Plural und mit Adverb bedeutet ‘[sie] lügen viel und irren’.

Der Infinitiv des Verbs *lъgati* ‘lügen’ hat sich zu neurussisch *лгать* gewandelt, siehe dazu die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя und vgl. REW 2: 21. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили. Die Präsensform des neurussischen Verbs *лгать* ‘lügen’ lautet in der 3. Person Plural *лгут*.

Zum Adverb *mnogo* siehe auch das Adjektiv *много* ‘viel’ unter {62} Мнози.

Die Bedeutung des altslavischen Verbs *blęsti* tragen auf Neurussisch die Verben *болтать* ‘Unsinn reden’ bzw. *заблуждаться* ‘irren’, vgl. CEJLTIN 1994: 93 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 123 f. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{764} князь Балъдвинъ (SEEMANN 1970: 101 Z. 18)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘der Fürst Balduin’, siehe dazu {724} князь Іерусалимьскій Балдвинъ.

Der harte Jerlaut zwischen *l* und *d* im Anthroponym *Balъdvinъ* dient möglicherweise zum Anzeigen der Velarisierung des Konsonanten *l*.

{765} дѣти! (SEEMANN 1970: 103 Z. 1)

Feminines Pluraletantum *děti* ‘Kinder’ im Vokativ Plural. Im Plural werden für den Vokativ die Nominativformen verwendet, siehe dazu unter {281} Сыну и Боже мой.

{766} О версъ Іордановъ (SEEMANN 1970: 103 Z. 3, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 81 mit den Worten „Über die Quelle des Jordan“.

Das Substantiv *verchъ* bedeutet ‘Spitze, oberer Teil’, mit dem *oberen Teil* des Jordanflusses ist seine Quelle gemeint, siehe dazu REW 1: 190 f. und SREZNEVSKIJ I: Sp. 465 ff. Zur Stammalternation (*vers-* von *verch-*) siehe unter {10} мнисѣхъ.

Zum Possessivadjektiv *Iordanovъ* siehe {426} до самыя рѣки Іордановы.

{767} домъ тещи Петровы апостола (SEEMANN 1970: 103 Z. 13)

Diese Wortfügung übersetzt MÜLLER 1991d: 81 mit den Worten „das Haus der Schwiegermutter des Apostels Petrus“.

Das feminine Substantiv *tešča* ‘Schwiegermutter’ werde nach REW 3: 102 „zu *měta* gestellt“. Es ist ein altbulgarisches Lehnwort, die Entlehnung ist an *šč* erkennbar, siehe auch {145} овощъ всякій. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *měša*.

Das Possessivadjektiv *Petrovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Petrъ* ‘Petrus, Peter’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова, zum Namen siehe {316} святаго Апостола Петра, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4.

Zum Substantiv *apostolъ* ‘Apostel’ siehe {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{768} домъ Симона (SEEMANN 1970: 103 Z. 17)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv im Nominativ Singular und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘das Haus Simons’.

Das Anthroponym *Simonъ* ‘Simon’ kommt von griechisch *Σίμων*, vgl. CEJTLIN 1994: 603. Zur Flexion siehe unter {106} до Хеврона.

{769} беѣисленныхъ грѣхъ (SEEMANN 1970: 104 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Plural Maskulinum bedeutet ‘zahllose Sünden’.

Zum Adjektiv *beščislъnyi* ‘zahllos, unzählig’ in altbulgarischer Schreibweise siehe {43} безщисленныхъ, zum Substantiv *grěchъ* ‘Sünde’ {11} грѣхи.

{770} Ханаоныню (SEEMANN 1970: 104 Z. 5)

Feminines Substantiv *Chanaonynja* ‘Kanaaniterin’ im Akkusativ Singular.

Das Ethnonym *Chanaonynja* wurde vom Substantiv *Chanaonъ* ‘Kanaan’ gebildet, zum Namen siehe {609} внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ, Ханаонъ. Zur Bildung von Ethnonymen siehe auch {308} Марія Егѣптянына.

{771} бѣше пришли (SEEMANN 1970: 104 Z. 14)

Das periphrastische Plusquamperfekt II mit dem Verb *priiti* ‘kommen’ steht in der 3. Person Plural, zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали.

{772} отъ поморія Тирьскаго и Сидоньскаго, и Декаполя (SEEMANN 1970: 104 Z. 14)

Wortfügung ‘von der Küste von Tyrus und Sidon und von der Dekapolis’ (MÜLLER 1991d: 82).

Das Substantiv *potorije* bedeutet ‘Küste, Meeresufer’, die Endung *-ija* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

Das Adjektiv *Tirъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Tirъ* ‘Tyrus’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix, zum Namen siehe {707} отъ Тира до Сидона.

Zum Adjektiv *Sidonъskъ* siehe {708} село Сарефѣа Сидонъскаа. Die Schreibung mit weichem Jerlaut kommt vom Suffix *-ъskъ*.

Das maskuline Toponym *Dekapoli* ‘Dekapolis’ kommt von griechisch *Δεκάπολις*, vgl. CEJTLIN 1994: 186. Zur Flexion siehe unter {124} до Калиполя, DIELS 1963: § 84 Anm. 61 schreibt, dass dieser Name ‘eine schwankende Flexion’ hat.

{773}учителю (SEEMANN 1970: 105 Z. 2)

Maskulines Substantiv *učitelj* ‘Lehrer’ im Vokativ Singular, zum Kasus siehe unter {281} Сыну и Боже мой.

{774}при езеръ (SEEMANN 1970: 106 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 83 mit den Worten „am See“.

Die Schreibung des Substantivs *(j)ezero* ‘See’ ist altbulgarisch, vgl. REW 2: 257 und СЕЈТЛИН 1994: 802. Zum „Wandel von anlautendem *je-* zu *o-*“ nach WANDL 2011: § 45 siehe unter {214} една. Das Substantiv hat sich zu neurussisch *озеро* gewandelt.

{775}полну великихъ рыбъ 100 и 50 и 3 (SEEMANN 1970: 106 Z. 7)

Diese Wortfügung übersetzt MÜLLER 1991d: 83 mit den Worten „voll von großen Fischen – einhundertdreißig an der Zahl“. Zur Zählweise siehe unter {155} 300 и 60 лѣтъ.

Die Schreibung der Endung des Adjektivs *veliki* ‘groß’ mit *y* nach *k* deutet auf die Schreibtradition.

{776}Магдалія (SEEMANN 1970: 106 Z. 13)

Feminines Substantiv *Magdalija* ‘Magdala’ im Nominativ Singular.

Das Toponym *Magdalija* kommt wohl von griechisch *Μάγδαλα*, vgl. ΜΡΑΜΠΙΝΙΩΤΗΣ 1998: 1036. Die Flexion des Substantivs folgt nicht dem unter {271} Голгофа angegebenen Schema, möglicherweise beruht dies auf einer griechischen Variante des Namens.

{777}О Вивсаидъ градъ (SEEMANN 1970: 106 Z. 14, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 83 mit den Worten „Über die Stadt Bethsaida“.

Das Toponym *Vid(ъ)saida* ‘Bēthsaida’ kommt von griechisch *Βηθσαιδά*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 114. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы und den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Die Schreibung mit *v* vor *s* beruht möglicherweise auf slavischer Dissimilation, wobei von kyrillisch *f* für griechisch *th* auszugehen ist, siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы.¹⁰⁴ Zur Flexion des Substantivs siehe unter

¹⁰⁴ Eine alternative Erklärung für die Schreibung *vs-* /*fs-* für *fs-* ist hyperkorrekte Schreibung.

{271} Голгофа. Die Schreibweise *Vivsaida* weist darauf hin, dass die Überschrift nachträglich durch einen Kopisten eingefügt wurde, siehe dazu {222} О Финіянь.

{778} Вифсаида градокъ Андрѣвъ и Петровъ (SEEMANN 1970: 106 Z. 15)

Wortfügung „Bethsaida – die Stadt des Andreas und des Petrus“ (MÜLLER 1991d: 83).

Zum Substantiv *Vifsaida* siehe {777} О Вивсаидѣ градѣ. Diese Schreibung ist z. B. im *Codex Assemanianus* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, vgl. CEJTLIN 1994: 114.

Zum Deminutiv *gradokъ* ‘kleine Stadt’ siehe {561} градокотъ.

Das Possessivadjektiv *Andrěevъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* vom Anthroponym *Andrěi* ‘Andreas’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {303} О дому Уріевъ. Der Name kommt von griechisch *Ἀνδρέας*, vgl. CEJTLIN 1994: 71. Zur Flexion siehe unter {654} Аввакумъ, Наумъ, Михей, Іезекій, Авдій, Захарія, Іезекія, Измаилъ, Савеиль, Варухъ, Амосъ и Осій.

Zum Possessivadjektiv *Petrovъ* siehe {767} домъ тещи Петровы апостола.

{779} идѣже приведе [Филиппъ] Нафанаила къ Петрови и къ Андрѣю (SEEMANN 1970: 106 Z. 16)

Wortfügung „wo der Apostel Philippus den Nathanael zu Petrus und Andreas führte“ (MÜLLER 1991d: 83).

Das Anthroponym *Filip(p)ъ* ‘Philipp(us)’ ist in SEEMANN 1970: 106 Var. 35 angeführt, zum Namen siehe {686} О Кесаріи Филиповъ.

Der Männername *Nafanailъ* kommt wohl von griechisch *Ναθαναήλ*, vgl. MPRAMPINIŌTĒS 1998: 1171. Siehe dazu den „Fitazismus“ unter {104} до Фаворы und den Itazismus unter {16} святыи градъ Іерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {237} святого пророка Самоиля.

Das Anthroponym *Petrъ* ‘Petrus, Peter’ mit der Endung *-ovi* steht im *Dativus Singularis*, siehe dazu {274} жертву Богови, zum Namen siehe {316} святого Апостола Петра.

Zum Anthroponym *Andrěi* ‘Andreas’ siehe {778} Вифсаида градокъ Андрѣвъ и Петровъ.

{780}къ Зеведѣви и къ Андрѣви и къ Петрови (SEEMANN 1970: 107 Z. 4)

Diese Wortfügung bedeutet ‘zu Zebedäus und zu Andreas und Petrus’.

Der Name *Zevedēi* ‘Zebedäus’ kommt von griechisch *Ζεβεδαῖος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 235. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы. Zur Übernahme von griechisch *z* siehe unter {105} до Назареѣа. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {164} святой апостолъ Тимофѣй. Die Endung *-evi* deutet auf den *Dativus Singularis*, siehe dazu {274} жертву Богови.¹⁰⁵

Zum Anthroponym *Andrēi* ‘Andreas’ siehe {778} Вифсаида градокъ Андрѣвъ и Петровъ, es hat im *Dativus Singularis* ebenso die Endung *-evi*.

Zum Namen *Petrъ* ‘Petrus, Peter’ im *Dativus Singularis* siehe {779} идѣже приведе [Филиппъ] Нафанаила къ Петрови и къ Андрѣю.

{781}изъ езера Генисаритьскаго (SEEMANN 1970: 107 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 83 mit den Worten „aus dem See Genezareth“.

Die Präposition *izъ* steht für *izъ* ‘aus’, die Schreibung mit weichem Jerlaut beruht wohl auf der regressiven Assimilation, siehe dazu unter {315} ис тоя темници.

Zur altbulgarischen Schreibung des Substantivs *ezero* ‘See’ siehe unter {774} при езеръ.

Das Adjektiv *Genisaretъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Toponym *Genisaretъ* ‘Genezareth’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix. Der Name kommt von griechisch *Γεννησαρετ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 168. Siehe dazu den Itazismus unter {16} святой градъ Іерусалимъ. Zur Vereinfachung des Doppelkonsonanten *nn* siehe unter {569} О дому Іесеовъ отца Давидова. Die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch *e* ist unerwartet, siehe auch {103} до Тивиріадскаго моря. Daniil nennt den *See Genezareth* im Pilgerbericht meistens *See von Tiberias*, siehe dazu {103} до Тивиріадскаго моря.

{782}входить (SEEMANN 1970: 107 Z. 13)

Verb *v(ъ)choditi* ‘hineingehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {456} входить.

¹⁰⁵ Gemeint ist hier wohl nicht ‘zu Zebedäus’, sondern „zu den Söhnen des Zebedäus“, wie es MÜLLER 1991d: 83 übersetzt. Dementsprechend steht in SEEMANN 1970: 107 Var. 2: „[къ] Заведѣовымъ“, also ein Possessivadjektiv vom Anthroponym *Zevedēi* ‘Zebedäus’, vgl. auch op. cit.: 176.

{783} Генисира (SEEMANN 1970: 108 Z. 2)

Das Substantiv *Genisira* steht für das Toponym *Genisaretъ* ‘Genezareth’. In Varianten steht „Ганьсарида“, „Генсарида“ und „Генисара“ (SEEMANN 1970: 108 Var. 4), siehe dazu {781} изъ езера Генисаритьскаго.

{784} О градѣ Декаполиі (SEEMANN 1970: 108 Z. 4, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 84 mit den Worten „Über die Stadt Dekapolis“. Zum Toponym *Dekapoli* ‘Dekapolis’ siehe {772} отъ поморія Тирьскаго и Сидоньскаго, и Декаполя.

{785} въ Еуангеліи (SEEMANN 1970: 108 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv im Lokativ Singular bedeutet ‘im Evangelium’.

Das neurussische Substantiv *евангеліе* ‘Evangelium’ ist über das Kirchenslavische von griechisch *εὐαγγέλιον* entlehnt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 206, REW 1: 389, SREZNEVSKIJ I: Sp. 805 f. und КІПАРСКИЙ III: 77. Zum griechischen Buchstaben *ѥ* siehe unter {78} о Лаврѣ, zur Wiedergabe von griechisch *gg* mit kyrillisch *ng* siehe unter {812} отъ Ангела Гаврііла. Zur Flexion schreibt DIELS 1963: § 84 Anm. 44, dass das Substantiv „in der Regel Neutrum“ ist, es werde „frühzeitig auch als Feminin aufgefaßt“.

{786} О горѣ Ливанстѣй (SEEMANN 1970: 108 Z. 11, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 84 mit den Worten „Über den Berg Libanon“.

Das Adjektiv *Livan(ъ)skъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *Livanъ* ‘Libanon’ gebildet, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 306. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zur Schreibung jenes Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипръстѣмъ островѣ. Zum Namen *Livanъ* siehe {787} Ливанъ. Die Schreibung ohne weichen Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

{787} Ливанъ (SEEMANN 1970: 109 Z. 1)

Das maskuline Substantiv *Livanъ* ‘Libanon’ steht im Nominativ Singular, es kommt von griechisch *Λιβανος*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 306. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы. Zur Flexion siehe unter {125} до Авиды града.

{788}И съ тоя бо горы Ливаньскыя идета 12 рѣцѣ велицѣ (SEEMANN 1970: 109 Z. 2)

Hauptsatz „Aus dem Libanon[gebirge] entspringen zwölf große Flüsse“ (MÜLLER 1991d: 84).

Zum Adjektiv *Livanьskъ* siehe {786} О горѣ Ливанстѣй, der weiche Jerlaut kommt vom Suffix *-ьskъ*, die Endung *-yja* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя. Die Schreibung der Endung mit *y* nach *k* deutet auf die Schreibtradition.

Das Verb *iti* ‘gehen’ steht im Präsens in der 3. Person Dual, siehe dazu {550} еста верстѣ 2. Zum Verb *iti* siehe {114} итти.

Zum Substantiv *rěka* ‘Fluss’ siehe {435} къ рѣцѣ Сновѣстѣй.

Zum Adjektiv *veliky* ‘groß’ siehe {135} на Велицѣмъ мори.

{789}идеть (SEEMANN 1970: 109 Z. 3)

Verb *iti* ‘gehen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} будутъ доходили. Zum Verb *iti* siehe {114} итти.

{790}Харѣранѣ (SEEMANN 1970: 109 Z. 7)

Maskulines Substantiv *Char(ъ)ranѣ* ‘Haran’ im Nominativ Singular, siehe dazu {612} въ Месопотаміи и въ Хараонѣ. Die Schreibung des Substantivs mit hartem Jerlaut in *-rъr-* dient möglicherweise zum Anzeigen der Velarisierung des Konsonanten *r*.

{791}умножается (SEEMANN 1970: 109 Z. 10)

Reflexives Verb *umnožatisę* ‘sich vermehren’ im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} будутъ доходили, zum enklitischen Reflexivum *-sę* unter {42} надѣся.

Die Bedeutung des Verbs *umnožatisę* trägt auf Neurussisch das Verb *размножаться* ‘sich vermehren’, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 738 f. und SREZNEVSKIJ III: Sp. 1215.

{792}видѣли есмы (SEEMANN 1970: 109 Z. 18)

Das periphrastische Perfekt mit dem Verb *viděti* ‘sehen’ steht in der 1. Person Plural, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{793} О Фаворстѣй горѣ (SEEMANN 1970: 110 Z. 5, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 84 mit den Worten „Über den Berg Tabor“. Zum Adjektiv *Favor(ъ)skъ* siehe {722} къ Тиверіадському морю, и къ Фаорѣстѣй горѣ, и къ Назарѣфу.

{794} Фаворѣскаа же гора (SEEMANN 1970: 110 Z. 6)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Femininum und mit eingeschobener Partikel bedeutet ‘der Berg Tabor’.

Zum Adjektiv *Favorъskъ* siehe {722} къ Тиверіадському морю, и къ Фаорѣстѣй горѣ, и къ Назарѣфу, der weiche Jerlaut kommt vom Suffix *-ъskъ*. Die Endung *-aa* steht für *-aja*, siehe unter {77} вся свѣтаа та мѣста.

{795} Фаворѣская же гора (SEEMANN 1970: 110 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Femininum und mit eingeschobener Partikel bedeutet ‘der Berg Tabor’, siehe {794} Фаворѣскаа же гора.

Die Schreibung des Adjektivs mit *θ* stellt wohl eine Ausnahme dar, siehe auch {691} отъ Кесарія Θилиповы.

{796} уродилася естъ (SEEMANN 1970: 110 Z. 11)

Das periphrastische Perfekt mit dem reflexiven Verb *uroditisę* ‘erschaffen’ steht in der 3. Person Singular Femininum. Zum Tempus siehe unter {139} ту естъ Павелъ апостолъ приходилъ [...], zum enklitischen Reflexivum *-sę* unter {42} надѣся.

{797} Вышши (SEEMANN 1970: 110 Z. 18)

Femininer Komparativ zum Adjektiv *vyšokъ* ‘hoch’, siehe dazu {388} вышѣши.

{798} на самомъ версѣ (SEEMANN 1970: 111 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Lokativ Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 85 mit den Worten „[o]ben auf dem Gipfel“. Zum Substantiv *verchъ* ‘Spitze, oberer Teil’ siehe {766} О версѣ Іордановѣ.

{799} во имя святыхъ пророкъ Моисія и Іліи (SEEMANN 1970: 112 Z. 1)

Wortfügung „auf die Namen der heiligen Propheten Moses und Eli[j]as“ (MÜLLER 1991d: 85).

Zur Präposition *vo* für *vъ* ‘in’ siehe unter {568} со Іосифомъ. Zum Substantiv *prorokъ* ‘Prophet’ siehe {319} Еремія пророкъ. Zum Anthroponym *Moisij* ‘Mose’ siehe {448} пророкъ Моисій, zum Namen *Ilija* ‘Elija’ {431} милотію Іліиною.

{800} врата же иматъ желѣзна градотъ (SEEMANN 1970: 112 Z. 7)

Dieser Hauptsatz bedeutet ‘diese Stadt hat ein eisernes Tor’.

Das Verb *iměti* ‘haben, besitzen’ steht im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {250} иматъ.

Zum Substantiv *vrata* ‘Tor’ siehe {249} ту суть врата Веніаминова. Das Adjektiv *želēz(ь)nyi* ‘eisen’ kongruiert mit diesem Substantiv, beide Wörter steht im Akkusativ Plural Neutrum.

Das maskuline Substantiv *gradъ* ‘Stadt’ steht im Nominativ Singular, es ist das Subjekt des Satzes, zum Gebrauch des Demonstrativpronomens *тъ* ‘dieser’ siehe {240} градотъ.

{801} монастырь латыньскій (SEEMANN 1970: 112 Z. 9)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 85 mit den Worten „ein katholisches Kloster“.

Zum Substantiv *monastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} манастирь.

Das Adjektiv *latynьskъ* wurde mit dem Suffix *-ьskъ* von *latynъ* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, der weiche Jerlaut im Adjektiv kommt von jenem Suffix. REW 2: 19 schreibt über das heutige russische Substantiv *латынь* ‘Latein’: „Wegen des *y* muß ukrain[ische] Vermittlung angenommen werden [...]. Wie die Lateinkenntnis wurde die Form mit *y* von Kiew nach Moskau gebracht“. Daniil verwendet das Adjektiv *latynьskъ* anscheinend synonym zu *frjažьskъ* ‘römisch-katholisch’, siehe dazu {684} фряжьскиинѣмъ языкомъ.

{802} Въ пещерѣ Мельхиседековѣ (SEEMANN 1970: 113 Z. 3, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Lokativ Singular bedeutet ‘In der Höhle Melchisedeks’.

Zum altbulgarischen Lehnwort *peščera* ‘Höhle’ siehe {261} Да то еѣ гробъ Господень былъ пещерка та.

Das Possessivadjektiv *Melchisedekovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym *Melchisedekъ* ‘Melchisedek’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Иоаннова, zum Namen siehe {803} святыи Мелхиседекъ. Der weiche Jerlaut zwischen *l* und *ch* dient möglicherweise zum Anzeigen der Weichheit des Konsonanten *l*. Auf Altbulgarisch sind sowohl Formen mit weichem Jerlaut wie auch ohne diesen Laut belegt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 325.

{803} святыи Мелхиседекъ (SEEMANN 1970: 113 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Maskulinum bedeutet ‘der heilige Melchisedek’.

Das Anthroponym *Melchisedekъ* ‘Melchisedek’ kommt von griechisch *Μελχισεδέκ*, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 325. Zur Flexion siehe unter {188} Косъ островъ.

{804} человекъ Божий! (SEEMANN 1970: 114 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Vokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 85 mit den Worten „Gottes Mann[!]“. Zum Vokativ siehe unter {281} Сыну и Боже мой.

Zum Substantiv *čelovekъ* ‘Mensch, Mann’ siehe {65} человекъци. Zur Stammalternation (*čeloveč-* von *čelovek-*) siehe unter {368} Отче.

Zum Possessivadjektiv *Božyi* ‘Gottes-’ siehe {36} съ страхомъ Божиимъ.

{805} Мелхиседекъ (SEEMANN 1970: 114 Z. 3)

Maskulines Substantiv *Melchisedekъ* ‘Melchisedek’ im Nominativ Singular. Zum Anthroponym siehe {803} святыи Мелхиседекъ. Die Lautsubstitution slavisch *i* für griechisch *e* ist unerwartet, siehe auch {103} до Тивиріадскаго моря.

{806} іерей (SEEMANN 1970: 114 Z. 10)

Das Lehnwort *ierei* ‘Priester’ steht im Nominativ Singular, zum Substantiv siehe {480} іерѣи.

{807} со Аврааомъ (SEEMANN 1970: 115 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Abraham’.

Zur Präposition *so* für *съ* ‘mit’ siehe unter {568} со Иосифомъ, zum Anthroponym *Avraamъ* ‘Abraham’ siehe {273} О жертвенице Авраамове.

{808} приходитъ (SEEMANN 1970: 115 Z. 11)

Verb *prichoditi* ‘kommen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {502} приходитъ.

{809} отъ Фарьскія горы (SEEMANN 1970: 116 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Genitiv Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 87 mit den Worten „vom Berge Tabor“.

Für das Adjektiv steht in SEEMANN 1970: 116 Var. 6 „Фаворьскія“ und „Ѡаворскія“. Die Schreibweise *Farьskъ* ist wohl eine „Abkürzung“ für *Favorьskъ*, siehe dazu {722} къ Тиверіадьскому морю, и къ Фаорьстѣй горѣ, и къ Назарефу. Die Endung *-ija* ist eine kirchenslavische Entlehnung, siehe dazu {3} русьскыя.

{810} бѣють (SEEMANN 1970: 116 Z. 8)

Verb *biti* ‘schlagen, morden’ im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {585} бѣють.

{811} доидохомъ святого града Назрефа (SEEMANN 1970: 116 Z. 16)

Diese Wortfügung mit Verb und mit Adjektiv sowie mit Substantiven (im Genitiv Singular Maskulinum) bedeutet ‘[wir] gingen bis zur heiligen Stadt Nazaret’.

Das Verb *doiti* ‘gehen bis, erreichen’ steht im Aorist in der 1. Person Plural, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ. Das Präfix *do-* ist wohl auch als Präposition *do* zu verstehen, daher steht die Wortfügung *svetogo grada Nazrefa* im Genitiv.

Zum Toponym *Nazarefъ* ‘Nazaret’ siehe {105} до НазареѠа. Die Auslassung von *a* zwischen *z* und *r* ist wohl eine „Abkürzung“.

{812} отъ Ангела Гавріила (SEEMANN 1970: 117 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular bedeutet ‘vom [Erz-]Engel Gabriel’.

Das Substantiv *angelъ* ‘Engel’ kommt von griechisch *ἄγγελος*, vgl. CEJTLIN 1994: 70, REW 1: 18 und KIPARSKY III: 76.¹⁰⁶ Griechisch *gg* wurde wie *ng* gesprochen und daher mit kyrillisch *ng* wiedergegeben, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 1.5. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {125} до Авида града.

Das Anthroponym *Gavriilъ* kommt von griechisch *Γαβριήλ*, vgl. CEJTLIN 1994: 167. Siehe dazu den „Vitazismus“ unter {83} Савы und den Itazismus unter {16} святыи градъ Иерусалимъ. Zur Flexion siehe unter {237} святаго пророка Самоиля.

{813} О градъ Назафъ (SEEMANN 1970: 117 Z. 4, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinen Substantiven im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 88 mit den Worten „Über die Stadt Nazareth“.

Für das Toponym steht in SEEMANN 1970: 117 Var. 8 „Назапеѡѡ“ und „Назапетѡѡ“, siehe dazu {105} до Назареѡѡ. Die Schreibweise *Nazaфъ* ist wohl eine „Abkürzung“ für *Nazareфъ*.

{814} предъ малымъ олтарцемъ (SEEMANN 1970: 117 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Adjektiv sowie Substantiv im Instrumental Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 88 mit den Worten „vor einem kleinen Altarraum“.

Das Substantiv *oltarъ* ‘Altar’ ist wahrscheinlich über das Althochdeutsche aus dem Latein entlehnt, vgl. REW 2: 265. Die Schreibung mit zweifachem *-cem-* ist wohl als Fehler zu betrachten. Die Form *oltarcemъ* ist ein Deminutiv mit *k*-Suffix vom Substantiv *oltarъ* im Instrumental Singular, zum Wandel *k > c* siehe unter {65} челоѡѡци, die Endung *-emъ* ist unerwartet. Das Substantiv lautet auf Neurussisch *алтарь* ‘Altar’.

{815} гробъ святого Иосифа, обручника Маріина (SEEMANN 1970: 118 Z. 7)

Diese Wortfügung bedeutet ‘das Grab des heiligen Josefs, des Verlobten der Maria’.

Zum Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ siehe {165} въ вѡтсѡмъ гробѡѡ.

Zum Anthroponym *Iosifъ* ‘Josef’ siehe {452} съ Иосифомъ.

Das Substantiv *obručenikъ* ‘Verlobter’ wurde wohl mit einem Suffix vom Verb *obručiti* ‘ergreifen, finden’ gebildet. Auf Neurussisch wurde *obručenikъ* durch

¹⁰⁶ Das deutsche Substantiv *Engel* kommt über lateinisch *angelus* ebenfalls von griechisch *ἄγγελος*, vgl. DUDEN 7: 156.

обрученный bzw. *жених* ersetzt, beide Substantive bedeuten ‘Verlobter’, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 549 und REW II: 245.

Zum Possessivadjektiv *Mariinъ* siehe {665} цѣлованье Марьино.

{816} своима рукама пречистыма (SEEMANN 1970: 118 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Possessivpronomen, Substantiv sowie Adjektiv im Instrumental Dual Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 88 mit den Worten „mit seinen allerreinsten Händen“. Zum Dual siehe unter {18} своима ногама.

Das Adjektiv *prečistyi* ‘sehr rein’ steht im **Elativ**, siehe dazu TRUNTE 2005: Pkt. 10.6: „Durch Voranstellung von *прѣ-* erhält man einen Elativ.“

Weitere Adjektive im Elativ sind unter den folgenden Lemmata zu finden: {864} И поставихъ своима рукама грѣшныма въ ногахъ, идѣже лежаста пречистѣи нозѣ [...] und {919} благого Бога.

{817} взимають (SEEMANN 1970: 118 Z. 10)

Verb *в(ъ)zimati* ‘nehmen’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {149} взимають.

{818} Гавриль Архангелъ (SEEMANN 1970: 119 Z. 2)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Singular bedeutet ‘der Erzengel Gabriel’, siehe dazu {812} отъ Ангела Гавриила.

Die Schreibung des Anthroponyms *Gavri(i)lъ* ‘Gabriel’ mit nur einem *i* ist im *Sava-Evangelion* (aus dem 11. Jahrhundert) belegt, vgl. SEJTLIN 1994: 167. Zur Vereinfachung des Doppelvokals *ii* siehe unter {273} О жертвенице Аврамове.

Das Substantiv *archangelъ* ‘Erzengel’ kommt von griechisch *ἀρχάγγελος*, vgl. SEJTLIN 1994: 73, REW 1: 27, SREZNEVSKIJ I: Sp. 28 und KIPARSKY III: 76. Zur Flexion siehe unter {125} до Авида града.

{819} къ дѣвици Маріи (SEEMANN 1970: 119 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininen Substantiven im Dativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 88 mit den Worten „zur Jungfrau Maria“. Zum Anthroponym *Marija* ‘Maria’ siehe {161} Магдалыни Марьи.

{820} литургисають (SEEMANN 1970: 119 Z. 11)

Verb *liturgisati* ‘Gottesdienst abhalten’ im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {379} литургисають.

{821} О дому Іосифа обручника (SEEMANN 1970: 119 Z. 12, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular und mit maskulinen Substantiven im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 89 mit den Worten „Über das Haus Josefs, des Verlobten“.

Zur Fügung *O domu* siehe {303} О дому Урієвъ.

Zum Anthroponym *Iosifъ* ‘Josef’ siehe {452} съ Іосифомъ. Die Schreibung mit *θ* stellt wohl eine Ausnahme dar, siehe auch {691} отъ Кесарія Θилиповы.

{822} суть и устроили (SEEMANN 1970: 120 Z. 5)

Das periphrastische Perfekt mit dem Verb *ustroiti* ‘herrichten’ steht in der 3. Person Plural, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{823} епископъ Латиньскій (SEEMANN 1970: 120 Z. 6)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 89 mit den Worten „ein katholischer Bischof“.

Zum Substantiv *episkopъ* ‘Bischof’ siehe {213} епископи 20.

Zur Bildung des Adjektivs *Latinъskъ* siehe {801} монастырь латыньскій. Die Schreibung mit *i* in *Latin-* ist echt-altrussisch, vgl. REW 2: 18.

{824} владѣть (SEEMANN 1970: 120 Z. 7)

Verb *vladěti* ‘beherrschen, gebieten’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{825} кладязь чюдень (SEEMANN 1970: 120 Z. 15)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie mit Adjektiv (in der Kurzform) im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 89 mit den Worten „einen wunderbaren Brunnen“.

Zum altbulgarischen Lehnwort *kladjazъ* ‘Brunnen’ siehe {596} до клятвенного кладязя Авраамова. Zum Adjektiv *č(j)udyi* ‘wunderbar’ siehe {19} чюдеса.

{826} водонось свой (SEEMANN 1970: 121 Z. 7)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv sowie Possessivpronomen im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 89 mit den Worten „ihren Krug“.

Das Substantiv *vodonosъ* ‘Wasserkrug’ wurde mit dem Substantiv *voda* ‘Wasser’ und mit dem Verb *nositi* ‘tragen’ gebildet. Die Bedeutung des heutigen russischen Substantivs *водонос* ist ‘Wasserträger’.

{827} въ Назареѡъ (SEEMANN 1970: 121 Z. 12)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 89 mit den Worten „nach Nazareth“.

Zum Toponym *Nazareθъ* ‘Nazaret’ siehe {105} до Назареѡа. Die Endung des Substantivs mit weichem Jerlaut ist wohl ein Schreibfehler.

{828} до села Исавова (SEEMANN 1970: 122 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 90 mit den Worten „bis zum Dorfe des Esau“.

Das Possessivadjektiv *Isavovъ* wurde mit dem Suffix *-ov-* vom Anthroponym **Isavъ* ‘Esau’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {150} свита Іоаннова. Der Name kommt wohl von griechisch *Ἰσαῦ*. Zum Unterschied zwischen russischer (*Isav-*) und deutscher (*Esau*) Schreibung siehe den Itazismus unter {16} святыи градь Іерусалимъ. Griechisch *aŷ* wird *av* gesprochen und daher wohl mit kyrillisch *av* wiedergegeben, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 1.5. Zur Flexion des Substantivs siehe unter {188} Косъ островъ.

{829} О Кани Галелѣистѣй (SEEMANN 1970: 122 Z. 3, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 90 mit den Worten „Über Kana in Galiläa“, siehe dazu {280} бракъ въ Кана Галилеи.

Das Toponym *Kana* ‘Kana’ wird dekliniert, obwohl es im Altbulgarischen indeklinabel ist, siehe dazu {280} бракъ въ Кана Галилеи. Die Beugung deutet darauf hin, dass die Zwischenüberschrift *O Kani Galelēistēi* nachträglich durch einen Kopisten eingefügt wurde, siehe dazu {222} О Финіянъ.

Zum Adjektiv *Galileiskъ* siehe {17} землю галилейскую, zur Schreibung des Suffixes *-yskъ* mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ. Die Schreibung von *Galil-* mit kyrillisch *e* für griechisch *i* ist unerwartet.

{830} Кана Галиа (SEEMANN 1970: 122 Z. 5)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘Kana in Galiläa’, siehe dazu {280} бракъ въ Кана Галилеи.

Galia scheint eine „Abkürzung“ für das Adjektiv *Galileiskaja* zu sein, zum Adjektiv *Galileiskъ* siehe {17} землю галилейскую.

{831} въ Акру (SEEMANN 1970: 122 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘nach Akkon’, zum Toponym *Akra* ‘Akkon’ siehe {705} О Акръ градѣ.

{832} держать (SEEMANN 1970: 122 Z. 10)

Verb *deržati* ‘halten, herrschen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

Das heutige russische Verb *держать* hat die Bedeutung ‘halten, festhalten’, vgl. BASRJA 5: 25 ff. und SREZNEVSKIJ I: Sp. 775 f.

{833} градокотъ Акра (SEEMANN 1970: 122 Z. 10)

Diese Wortfügung mit maskulinem Substantiv (mit Demonstrativpronomen) sowie mit femininem Substantiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 90 mit den Worten „[d]as Städtchen Akra“.

Zum Substantiv *gradokъ* ‘kleine Stadt’ mit dem Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ siehe {561} градокотъ, zum Toponym *Akra* ‘Akkon’ siehe {705} О Акръ градѣ.

{834} идущю (SEEMANN 1970: 122 Z. 16)

Verb *iti* ‘gehen’ in der unbestimmten Form des Partizips Präsens Aktiv im Dativ Singular Maskulinum, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 5.2 u. 9.4.

Zum Verb *iti* siehe {114} итти, zum Partizip *idy* siehe {650} пророкъ Аввакумъ, идущю ему [...]. Zur Schreibung *ju* statt *u* nach palatalem Konsonanten siehe unter {19} чюдеса.

{835} въ Каифу (SEEMANN 1970: 122 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 90 mit den Worten „nach Kaipha“.

Zum Toponym *Kaifa* ‘Kaipha’ siehe {704} до града до Кифы.

{836} къ горѣ Каръмилъстѣй (SEEMANN 1970: 123 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Dativ Singular bedeutet ‘zum Berg Karmel’.

Zum Adjektiv *Ка(р)ъмилъскъ* siehe {696} О горѣ Карлиньстѣй, zur Schreibung mit hartem Jerlaut zwischen *r* und *m* siehe unter {702} гора та Каръмилъскаа.

{837} въ Капернаумъ (SEEMANN 1970: 123 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 90 mit den Worten „nach Kapernaum“. Zum Toponym *Капернаумъ* ‘Kapernaum’ siehe {690} О Капернаумѣ.

{838} въ Кесарію Филипову (SEEMANN 1970: 123 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘nach Caesarea Philippi’, siehe dazu {686} О Кесаріи Филиповѣ.

{839} въ градѣ томъ Кесарійстѣмъ (SEEMANN 1970: 123 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv, Demonstrativpronomen sowie Adjektiv im Lokativ Singular bedeutet ‘in jener Stadt Caesarea’.

Die Stellung des Demonstrativpronomens *тъ* ‘dieser’ erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {182} островотъ, siehe auch {240} градотъ.

Das Adjektiv *Kesariiskъ* wurde mit dem Suffix *-iskъ* vom Toponym *Kesarija* ‘Caesarea’ gebildet. Zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипръстѣмъ островѣ. Zum Namen *Kesarija* siehe {686} О Кесаріи Филиповѣ.

{840} Корниліе (SEEMANN 1970: 123 Z. 9)

Maskulines Substantiv *Kornilie* ‘Kornelius’ im Nominativ Singular, zum Substantiv siehe {688} Корнилія.

{841} съ женою Самарянынею (SEEMANN 1970: 123 Z. 17)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininen Substantiven im Instrumental Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 90 mit den Worten „mit der Samariterin“, siehe {737} съ женою Самарянынею.

{842} О Ерусалимъ (SEEMANN 1970: 124 Z. 1, Überschrift)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 91 mit den Worten „Über Jerusalem“.

Zum Toponym (*I*)*erusalimъ* ‘Jerusalem’ siehe {16} святыи градъ Іерусалимъ, zur Schreibung des Substantivs ohne anlautendes *i*- siehe unter {471} Іелисѣй пророкъ.

{843} всю землю Палестину (SEEMANN 1970: 124 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Pronomen sowie mit Substantiven im Akkusativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 91 mit den Worten „das ganze Land Palästina“.

Zum Substantiv *zemlja* ‘Erde’ siehe {8} земля.

Der Name *Palestina* ‘Palästina’ kommt von griechisch *Παλαιστίνη*, vgl. SEITLIN 1994: 441. Zur Wiedergabe von griechisch *ai* mit kyrillisch *e* siehe unter {164} святой апостолъ Тимофѣй. Die Flexion folgt nicht dem unter {193} Харкія островъ angegebenen Schema, siehe auch {278} святая Елена.

{844} всю Палестиньскую землю (SEEMANN 1970: 124 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Pronomen, Adjektiv sowie Substantiv im Akkusativ Singular Femininum übersetzt MÜLLER 1991d: 91 mit den Worten „das [ganze] palästinensische Land“, siehe dazu {843} всю землю Палестину.

Das Adjektiv *Palestinъskъ* wurde mit dem Suffix *-ъskъ* vom Substantiv *Palestina* ‘Palästina’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую.

{845} Да что въздамъ Господеви за вся, яже въздасть мнѣ, худому и грѣшному и недостойному (SEEMANN 1970: 125 Z. 11)

„Wie soll ich dem Herrn alles vergelten, was er mir gegeben, der ich elend, sündig und unwürdig bin“ (MÜLLER 1991d: 91).

Das Verb *въздати* ‘weggeben’ kommt in diesem Satz in zwei Formen vor: *въздамъ* steht im Präsens in der 1. Person Singular, es sollte eigentlich *въздасть* lauten, die Form mit hartem Jerlaut entspricht der Präsensendung der 1. Person Plural; *въздастъ* steht im Präsens in der 3. Person Singular, hier sollte umgekehrt für den weichen Jerlaut ein harter stehen, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 7.7. Zum Präfix *въз-* siehe unter {69} *възнесшеся*.

Die Form *Gospodevi* des Substantivs *gospodъ* ‘Herr(gott)’ im Dativ deutet auf den *Dativus Singularis*, siehe dazu {274} *жертву Богови*.

Zur formelhaften Verwendung der Adjektive *chudoi* ‘schlecht’, *grěš(ъ)nyi* ‘sündhaft’ und *nedostojnyi* ‘unwürdig’ siehe unter {6} *недостойныи*.

{846} недостойному рабу и худому (SEEMANN 1970: 125 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Adjektiven sowie mit Substantiv im Dativ Singular Maskulinum bedeutet ‘dem unwürdigen und schlechten Sklaven’.

Die Verknüpfung des Adjektivs *nedostojnyi* ‘unwürdig’ mit dem Substantiv *rabъ* ‘Knecht, Sklave’ wurde wohl aus dem *Evangelium nach Lukas* übernommen, vgl. LK 17,10: „Wir sind unnütze Sklaven“, vgl. auch CEJTLIN 1994: 363. Zur formelhaften Verwendung der Adjektive *nedostojnyi* ‘unwürdig’ und *chudoi* ‘schlecht’ siehe unter {6} *недостойныи*.

{847} глаголють (SEEMANN 1970: 126 Z. 12)

Verb *glagolati* ‘sprechen, sagen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, siehe auch {291} *глаголетъ*.

{848} сходить съ небесе (SEEMANN 1970: 126 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Verb, mit Präposition und mit Substantiv bedeutet ‘[er] steigt vom Himmel herab’.

Das Verb *s(ъ)choditi* ‘hinuntergehen, hinuntersteigen’ steht im Präsens in der 3. Person Singular. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* des Verbs siehe unter {61} *будуть доходили*. Zum Verb siehe auch {760} *сходятъ*.

Das neutrale Substantiv *nebo* ‘Himmel’ steht im Genitiv Singular, es hat einen *s*-Stamm, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 4.2 u. 4.4. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *небо*, die Form im Genitiv Singular ist *неба*.

{849} съ небеси (SEEMANN 1970: 127 Z. 2)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv im Genitiv Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 92 mit den Worten „vom Himmel herab“, siehe dazu {848} *сходить съ небесе*.

Die Form des Substantivs *nebo* im Genitiv Singular ist eigentlich *nebese*, die Schreibung *nebesi* ist wohl als Variante zu betrachten, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 357, siehe auch {848} *сходить съ небесе*.

{850} скажю (SEEMANN 1970: 127 Z. 4)

Das Verb *s(ъ)kazati* ‘sagen’ steht im Präsens in der 1. Person Singular, es hat keine Futurbedeutung, siehe dazu {565} *исъ тебе бо изыдетъ вожъ*. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*. Zur Schreibung *ju* statt *u* nach palatalem Konsonanten siehe unter {19} *чюдеса*.

{851} потирають (SEEMANN 1970: 127 Z. 5)

Verb *potirati* ‘reiben, wischen’ in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

{852} вливають (SEEMANN 1970: 127 Z. 7)

Verb *v(ъ)livati* ‘eingießen’ in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} *русьскыя*.

{853} кандила та невожжена (SEEMANN 1970: 127 Z. 10)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv, Demonstrativpronomen sowie Partizip Präteritum Passiv im Akkusativ Plural bedeutet ‘die unangezündeten Lampen’.

Das Substantiv *kandilo* ‘Lampe, Kerze’ kommt von griechisch *κανδήλα* bzw. *κάνδηλον*, vgl. REW 1: 517, siehe dazu den Itazismus unter {16} *святый градъ Іерусалимъ*. Die Schreibung *kandilo* erhielt das Lehnwort nach DIELS 1963: § 84 Anm. 16 „durch Einfluß des slavischen Suffixes *-ilo*“. Heute ist das Substantiv *kandilo* auf Russisch

veraltet, es wurde durch *свеча* ‘Kerze’ ersetzt, siehe dazu {873} съ свѣщами не вожженами.

Die Stellung des Demonstrativpronomens *ta* ‘diese’ erinnert an die postponierte „*t*-Partikel“, siehe dazu {202} червоточина та.

Das (negierte) Partizip Präteritum Passiv (*ne*)*vožženъ* wurde wohl mit dem Formans *-en-* vom Verb *въžešči* ‘anzünden’ gebildet, siehe dazu {14} понуженъ. Die Form mit dem Doppelkonsonanten *žž* dürfte auf der regressiven Assimilation in der Verbindung des Präfixes *въz-* mit dem Verb *žešči* ‘brennen’ beruhen, zur regressiven Assimilation siehe unter {315} ис тоя темници, zum Präfix unter {69} възнесшеся.

{854} гробъ (SEEMANN 1970: 127 Z. 10)

Maskulines Substantiv *grobъ* ‘Grab, Grabstätte’ im Akkusativ Singular.

Die Schreibung des Substantivs *grobъ* mit weichem Jerlaut *ь* ist wohl als Fehler zu betrachten, zur Bedeutung des Substantivs siehe unter {165} въ ветсѣмъ гробѣ.

{855} изгасятъ (SEEMANN 1970: 127 Z. 11)

Verb *izgasiti* ‘löschen’ in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

Das Verb *izgasiti* wurde durch neurussisch *погасить* ‘auslöschen’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 1051.

{856} что хощещи, игумене Русьскій? (SEEMANN 1970: 127 Z. 16)

Fragesatz „Was wünschest du, russischer Abt?“ (MÜLLER 1991d: 92).

Zum Verb *chotěti* ‘wollen’ siehe {587} хоцетъ. Die Endung *-šči* ist unerwartet, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 8.4, sie beruht möglicherweise auf einem Schreibfehler. Die Form des Verbs im Präsens in der 2. Person Singular *choščeši* ist kirchenslavisch.

Das Substantiv *igumenъ* ‘Abt’ steht im Vokativ, es ist ein griechisches Lehnwort, vgl. KIPARSKY III: 78 und CEJTLIN 1994: 246.

Das Adjektiv *rusьskyi* ‘russisch’ steht in der Langform im Vokativ Singular Maskulinum, zum Adjektiv siehe {3} русьскыя.

Zum Vokativ siehe unter {281} Сыну и Боже мой, die Vokativform des Attributs entspricht der Nominativform.

{857} Позналъ мя бяше (SEEMANN 1970: 127 Z. 17)

Das periphrastische Plusquamperfekt II mit dem Verb *poznati* ‘erkennen’ steht in der 3. Person Plural, das Personalpronomen *азъ* ‘ich’ (1. Person Singular, im Akkusativ) ist eingeschoben. Zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали, zum Personalpronomen *азъ* siehe {26} мя.

{858} гордить (SEEMANN 1970: 128 Z. 1)

Verb *gъrditi(sja)* ‘stolz sein’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} будуть доходили.

In SREZNEVSKIJ I: Sp. 613 ist nur das reflexive Verb *gъrditisja* angeführt, in SEEMANN 1970: 128 Var. 1 ist das Verb entsprechend reflexiv angeführt: „гордиться“.

{859} княже мой! господине мой (SEEMANN 1970: 128 Z. 1)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven sowie mit Possessivpronomen im Vokativ Singular Maskulinum bedeutet ‘Mein Fürst! Mein Herr’. Die Vokativform des Attributs *moi* entspricht der Nominativform, zum Kasus siehe unter {281} сыну и Боже мой. Zur Stammalternation des Substantivs *kneзь* ‘Fürst’ siehe unter {729} княже.

{860} да быхъ и азъ поставилъ (SEEMANN 1970: 128 Z. 3)

Diese Wortfügung hat die Bedeutung ‘ich möchte [eine Kerze] aufstellen’.

Das periphrastische Plusquamperfekt I *bychъ ... postavilъ* mit dem Verb *postaviti* ‘aufstellen’ steht in der 1. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали.

Das Personalpronomen *азъ* ‘ich’ (1. Person Singular) steht im Nominativ, zum Pronomen siehe {5} азъ.

{861} со тѣчаніемъ (SEEMANN 1970: 128 Z. 5)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit neutralem Substantiv im Instrumental Singular bedeutet ‘mit Eile’. Zum Substantiv *tščanije* ‘Eile’ in kirchenslavischer Schreibweise siehe auch {75} тѣще.

{862} держить (SEEMANN 1970: 128 Z. 9)

Verb *deržati* ‘halten, herrschen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-itъ* siehe unter {61} будуть доходили, siehe auch {832} держать.

{863}ключарь (SEEMANN 1970: 128 Z. 10)

Das maskuline Substantiv *ključarъ* ‘Schließer’ steht im Nominativ Singular, es wurde wohl mit dem Suffix *-arъ* gebildet, siehe dazu {347} съ Лазаремъ.

{864}И поставихъ своима рукама грѣшными въ ногахъ, идѣже лежаста пречистѣи нозѣ [...] (SEEMANN 1970: 129 Z. 5)

„Ich setzte sie mit meinen sündigen Händen nieder, wo die allerreinsten Füße [...] gelegen hatten.“ (MÜLLER 1991d: 93).

Das Verb *postaviti* ‘aufstellen’ steht im Aorist in der 1. Person Singular, zum Tempus siehe unter {15} похотѣхъ.

Die Wortfügung *svoima rukama grěšnymi* steht im Instrumental Dual Femininum, zum Dual siehe unter {18} своима ногама, zur formelhaften Verwendung des Adjektivs *grěš(ь)nyi* ‘sündhaft’ unter {6} недостойнии.

Das feminine Substantiv *noga* ‘Fuß’ steht in der Wortfügung *въ nogachъ* im Lokativ Plural, in der Wortfügung *prečistěi nozě* steht es im Nominativ Dual.

Das Verb *ležati* ‘liegen’ steht im Aorist in der 3. Person Dual, zum Verb im Dual siehe unter {550} еста верстѣ 2.

Das Adjektiv *prečistyi* ‘sehr rein’ mit dem Präfix *pre-* steht im Elativ, siehe dazu {816} своима рукама пречистыма.

{865}кандило гречское (SEEMANN 1970: 129 Z. 6)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Adjektiv im Nominativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 93 mit den Worten „eine griechische Lampe“.

Zum Substantiv *kandilo* ‘Lampe, Kerze’ siehe unter {853} кандила та невожжена.

Das Adjektiv *grěčьskъ* ‘griechisch’ wurde mit dem Suffix *-ьskъ* vom Substantiv *grьkъ* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую, vgl. SEJTLIN 1994: 179, siehe auch die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя. Die Stammalternation (*greč-* von *grek-*) beruht auf der Ersten Palatalisierung, siehe unter {368} Отче. In REW 1: 306 steht: „Das Adj[ektiv] *грéческий* ist gelehrt“.

{866}поставляютъ (SEEMANN 1970: 129 Z. 8)

Verb *postavljati* ‘(auf)stellen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} будутъ доходили.

{867} фряжъскаа кандила (SEEMANN 1970: 129 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Plural Neutrum bedeutet ‘die Lampen der römisch-katholischen Gläubigen’.

Zum Adjektiv *frjažъskъ* siehe {684} фряжъскиинѣмъ языкомъ. Die Endung *-aa* steht für *-aja*, siehe dazu {77} вся святаа та мѣста.

Zum Substantiv *kan(ъ)dilo* ‘Lampe, Kerze’ siehe unter {853} кандила та невожжена. Der weiche Jerlaut dient möglicherweise zum Anzeigen der Weichheit des Konsonanten *n*, siehe dazu {802} Въ пещерѣ Мельхиседековѣ.

{868} беѣчисленое множество народа (SEEMANN 1970: 130 Z. 1)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Singular Neutrum und mit maskulinem Substantiv im Genitiv Singular bedeutet ‘eine unzählbare Anzahl Menschen’. Zum Adjektiv *beščislъnyi* ‘zahllos, unzählig’ in altbulgarischer Schreibweise siehe {43} безѣисленыхъ.

{869} тоземци (SEEMANN 1970: 130 Z. 3)

Das maskuline Substantiv *tozemci* ‘die Einheimischen’ steht im Nominativ Plural. Es ist mit dem Suffix *-ъсѣ-* von **zem-* ‘Erde’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {147} Іоанна Богословца. REW 3: 148 führt als Übersetzung auch „Ausländer, Fremder“ an. Auf Russisch gibt es heute das Substantiv *туземец* ‘Einheimischer, Eingeborener’, es sei kirchenslavisch und wurde aus *tu-* (zu *тум*) und **земъсѣ* (zu *земля*) zusammengesetzt, vgl. REW loc. cit.

{870} и отъ Вавилона, и отъ Египѣта (SEEMANN 1970: 130 Z. 3)

Diese Wortfügung übersetzt MÜLLER 1991d: 93 mit den Worten „sowohl aus Babylon als auch aus Ägypten“.

Zum Toponym *Vavilonъ* ‘Babylon’ siehe {529} Навходносоръ, царь Вавилонескъ. Zur Landesbezeichnung *Egipъtъ* ‘Ägypten’ siehe {454} въ Египетъ.

{871} ся собирають (SEEMANN 1970: 130 Z. 4)

Diese Wortfügung mit Reflexivum und mit Verb bedeutet ‘[sie] versammeln sich’. Zum Reflexivum *sja* siehe unter {42} надѣся.

Das Verb *s(ъ)birati* steht im Präsens in der 3. Person Plural, es entspricht dem neurussischen Verb *собирать* ‘sammeln’, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 640. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{872} бываетъ (SEEMANN 1970: 130 Z. 7)

Verb *byvati* ‘sich befinden, sein’ im Präsens in der 3. Person Singular, siehe {443} *бываетъ*.

{873} съ свѣщами не вожженами (SEEMANN 1970: 130 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Partizip Präteritum Passiv im Instrumental Plural bedeutet ‘mit unangezündeten Kerzen’.

Das Substantiv *svěšča* ‘Kerze’ ist ein altbulgarisches Lehnwort, erkennbar an *šč*, siehe auch {145} *овощъ всякій*. Auf Neurussisch lautet das Substantiv *свеча*, vgl. REW 2: 591.

Zum (negierten) Partizip Präteritum Passiv *(ne)vožženъ* siehe {853} *кандила та невожжена*.

{874} ждуть (SEEMANN 1970: 130 Z. 10)

Verb *ždati* ‘warten’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

{875} дондеже (SEEMANN 1970: 130 Z. 12)

Die hypotaktische Konjunktion *don(ъ)deže* ‘bis’ wurde durch neurussisch *пока не* ‘bevor’ ersetzt, vgl. CEJTLIN 1994: 195 und SREZNEVSKIJ I: Sp. 704, zu hypotaktischen Konjunktionen vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 11.6, zur Bildung der Konjunktion vgl. REW 1: 363. Zum Schwund des schwachen Jerlauts siehe die Havlík’sche Regel unter {3} русьскыя.

{876} входятъ (SEEMANN 1970: 130 Z. 14)

Verb *v(ъ)choditi* ‘hineingehen’ im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {246} *входятъ*.

{877}наполняют (SEEMANN 1970: 130 Z. 15)

Verb *napolniti* ‘(an)füllen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utʹ* siehe unter {61} *будутъ доходили*.

{878}могутъ (SEEMANN 1970: 130 Z. 16)

Verb *moči* ‘können’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utʹ* siehe unter {61} *будутъ доходили*, siehe auch {243} *можетъ*.

{879}стоятъ (SEEMANN 1970: 130 Z. 17)

Verb *stojati* ‘stehen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-atʹ* siehe unter {61} *будутъ доходили*, siehe auch {567} *стоатъ*.

{880}около Голгофы и около Краниева мѣста (SEEMANN 1970: 130 Z. 18)

Diese Wortfügung übersetzt MÜLLER 1991d: 94 mit den Worten „bis Golgatha und um die Schädelstätte“.

Zum Substantiv *Golgofa* ‘Golgotha’ siehe {271} *Голгофа*.

Die Wortfügung *krani(j)evo mĕsto* ist eine Lehnübersetzung aus dem Griechischen,¹⁰⁷ das Possessivadjektiv *kranievъ* wurde mit dem Suffix *-ev-* von einem Lehnwort gebildet, das von griechisch *κρανίον* ‘Schädel’ kommt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 293. Zum Suffix *-ev-* siehe unter {303} *О дому Уриевъ*. Auf Neurussisch heißt die Fügung *лобное место* ‘Ort des Schädels’.

{881}вопіють (SEEMANN 1970: 131 Z. 4)

Verb *vopiti* ‘schreien’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utʹ* siehe unter {61} *будутъ доходили*. Das Verb *vopiti* wurde durch neurussisch *кричать* ‘schreien’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 396.

{882}въ собѣ (SEEMANN 1970: 131 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Reflexivpronomen im Lokativ bedeutet ‘für sich selbst’.

¹⁰⁷ Die griechische Wortfügung ist wiederum eine Lehnübersetzung von aramäisch *golgota*’, vgl. LTHK 4: 828 f. Vgl. Mk 15,22 „Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe.“

Die Schreibung des Pronomens im Lokativ mit *o* ist echt-altrussisch, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 317 ff. und CEJTLIN 1994: 680 f.

{883}снидеть (SEEMANN 1970: 131 Z. 11)

Verb *sъniti* ‘herabkommen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, siehe auch {789} *идеть*.

Das Verb *sъniti* wurde mit der ursprünglichen Präposition *sъn-* gebildet, das *n* ist im heutigen Russischen als epenthetisches *n* erhalten, so HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 21. 10. 2010. Zum epenthetischen *n* siehe auch {60} *примуть*.

{884}стоать (SEEMANN 1970: 131 Z. 11)

Verb *stojati* ‘stehen’ im Präsens in der 3. Person Plural, siehe {567} *стоать* und {879} *стоять*.

{885}отъ очію его (SEEMANN 1970: 131 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Präposition, mit neutralem Substantiv im Genitiv Dual und mit Possessivpronomen im Genitiv Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 94 mit den Worten „aus seinen Augen“. Zum Dual siehe unter {18} *своима ногама*, zum Substantiv *oko* ‘Auge’ siehe {20} *очима своима грѣшныма*.

{886}яко улицу (SEEMANN 1970: 132 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Adverb und mit femininem Substantiv im Akkusativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 95 mit den Worten „gleichsam eine Gasse“. Zur Schreibung *ju* statt *u* nach palatalem Konsonanten siehe unter {19} *чюдеса*.

{887}мѣсто княже (SEEMANN 1970: 133 Z. 3)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Nominativ Singular bedeutet ‘der fürstliche Platz’.

Das Possessivadjektiv *knežъ* wurde mit dem Suffix *-j-* vom Substantiv *knežъ* ‘Fürst’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {266} *надъ главою Адамлею*, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 6.4. Zur Stammalternation siehe unter {729} *княже*.

{888} Латиньстїи же попове (SEEMANN 1970: 133 Z. 10)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Plural Maskulinum und mit eingeschobener Partikel übersetzt MÜLLER 1991d: 95 mit den Worten „Die katholischen Priester“.

Zum Adjektiv *latinьskъ* siehe {801} монастырь латыньскій, der weiche Jerlaut kommt vom Suffix *-ьskъ*, zur Schreibung dieses Suffixes mit *t* siehe unter {212} О Кипрьстѣмъ островѣ. Die Schreibung von *latin-* mit *i* ist echt-altrussisch, siehe dazu {823} епископъ Латиньскій.

Das Substantiv *porъ* ‘Priester’ hat einen *u*-Stamm. Nach REW 2: 405 müsse es eine althochdeutsche Entlehnung sein, heute werde es verächtlich verwendet.

{889} латина же въ велицѣмъ олтари начаша верещати свойскы (SEEMANN 1970: 133 Z. 14)

Hauptsatz „Die Katholiken begannen im großen Altarraum auf ihre Weise in hohen Tönen und laut den Abendgottesdienst zu zelebrieren.“ (MÜLLER 1991d: 95).

Zum Ethnonym *latina* ‘Lateiner’ siehe {823} епископъ Латиньскій, es hat eine unerwartete Endung im Plural.

Zum Adjektiv *velikiy* ‘groß’ siehe {135} на Велицѣмъ мори.

Zum Lehnwort *oltarъ* ‘Altar’ siehe {814} предъ малымъ олтарцемъ.

Das Verb *načati* ‘beginnen’ steht im Aorist in der 3. Person Plural, zum Aorist siehe unter {15} похотѣхъ.

Die Schreibung des Verbs *vereščati* mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung, auf Altrussisch lautet es *vereskati*, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 244, siehe auch {145} овощъ всякій. Das neurussische Verb *верещать* ‘schreien, quäken’ wird heute nur noch umgangssprachlich verwendet, vgl. BASRJA 2: 418 und REW 1: 188.

Altrussisch *svoisky* wurde durch neurussisch *no-svoemu* ‘auf eigene Art’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ III: 285. *Svoisky* wurde wohl mit dem Suffix *-ьskъ* vom Pronomen *svoi* ‘sein eigener’ gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {17} землю галилейскую. Die Schreibung mit *y* nach *k* deutet auf die Schreibtradition.

{890} тако поющимъ имъ всѣмъ (SEEMANN 1970: 133 Z. 15)

Diese Wortfügung mit Adverb und mit Partizipialkonstruktion im *Dativus absolutus* übersetzt MÜLLER 1991d: 95 mit den Worten „Als alle so sangen“.

Die Partizipialkonstruktion besteht aus Partizip Präsens Aktiv, Personalpronomen sowie Pronomen im Dativ Plural Maskulinum. Zum *Dativus absolutus* siehe unter {504} живущу ему единому въ потоцѣ томъ. Die Schreibung des Partizips mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung.

{891} Кирие, елейсонъ (SEEMANN 1970: 134 Z. 3)

Diese Litanei bedeutet ‘Herr, erbarme dich[!]’, sie ist griechisch in kyrillischer Schreibung, auf Griechisch heißt es *Κύριε ἐλέησον*, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 1209. Zum griechischen Buchstaben *ÿ* siehe {78} о Лаврѣ, siehe auch den Itazismus unter {16} святыи градъ Иерусалимъ.

{892} свѣщу княжю (SEEMANN 1970: 134 Z. 14)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Possessivadjektiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘die fürstliche Kerze’.

Zum altbulgarischen Lehnwort *svěšča* ‘Kerze’ siehe {873} съ свѣщами не вожженами, zum Possessivadjektiv *knežь* ‘fürstlich’ {887} мѣсто княже.

{893} князеть (SEEMANN 1970: 134 Z. 17)

Maskulines Substantiv *knežь* ‘Fürst’ mit Demonstrativpronomen *тъ* ‘dieser’ im Nominativ Singular, siehe {730} князеть.

{894} землений (SEEMANN 1970: 135 Z. 5)

Langform des Adjektivs *zemlenyi* ‘irdisch’ im Nominativ Singular Maskulinum.

Das Adjektiv *zemlenyi* wurde mit einem Suffix vom Substantiv *zemlja* ‘Erde’ gebildet, zum Substantiv siehe {8} земля. *Zemlenyi* entspricht dem neurussischen Adjektiv *земной* ‘Erd-, irdisch’, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 971.

{895} съ свѣщами горящими (SEEMANN 1970: 135 Z. 8)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Partizip Präsens Aktiv im Instrumental Plural bedeutet ‘mit brennenden Kerzen’.

Zum altbulgarischen Lehnwort *svěšča* ‘Kerze’ siehe {873} съ свѣщами не вожженами.

Die Schreibung des Partizips mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung.

{896} вѣрують (SEEMANN 1970: 135 Z. 15)

Verb *věriti* ‘glauben’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

{897} послушаютъ (SEEMANN 1970: 135 Z. 16)

Verb *poslušati* ‘hören, lauschen’ im Präsens in der 3. Person Plural, zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

{898} стваряються (SEEMANN 1970: 136 Z. 2)

Reflexives Verb *s(ъ)tvarjatisę* ‘sich herausstellen’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*, zum enklitischen Reflexivum *-se* unter {42} *надѣся*. Die Schreibung ohne harten Jerlaut deutet auf die Schreibung nach der Aussprache.

Das Verb *sъtvarjatisę* wurde durch neurussisch *совершаться* ‘geschehen, sich vollziehen’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 841.

{899} Русьстїи сынове (SEEMANN 1970: 136 Z. 3)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie Substantiv im Nominativ Plural Maskulinum bedeutet ‘die russischen Söhne’.

Zum Adjektiv *rusьskyi* ‘russisch’ siehe {3} *русьскыя* und {7} *русскія*, zur Schreibung des Suffixes *-ьскъ* mit *t* siehe unter {212} *О Кипрьстѣмъ островѣ*.

Zum Substantiv *synъ* ‘Sohn’ siehe {247} *сына Давыдова*.

{900} Ногородци и Кїяне (SEEMANN 1970: 136 Z. 4)

Diese Wortfügung mit maskulinen Substantiven im Nominativ Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 96 mit den Worten „die Nowgoroder und Kiewer“.

Zum Ethnonym *Nogorodci* gibt es die Variante „Новогородци“ (Seemann 1970: 136 Var. 10). Dieses Substantiv wurde wohl mit dem Suffix *-ьсь-* vom Toponym *Novogorodъ* gebildet, zu diesem Suffix siehe unter {147} *Іоанна Богословца*.

Das Ethnonym *Kijane* wurde wohl mit dem alten „Bewohnernamensuffix“ *-jāne* von einem Namen gebildet, vgl. HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 14. 10. 2010.

{901} свѣдають (SEEMANN 1970: 136 Z. 6)

Verb *svěděti* ‘wissen, verstehen’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

Die Bedeutung des Verbs *svěděti* trägt heute neurussisch *знать* ‘wissen’ bzw. *понимать* ‘verstehen’, vgl. CEJTLIN 1994: 644 und SREZNEVSKIJ III: Sp. 677 f.

{902} Киріе, ейлейсонъ (SEEMANN 1970: 136 Z. 10)

Die griechische Litanei bedeutet ‘Herr, erbarme dich[!]’, siehe dazu {891} *Киріе, ейлейсонъ*. Die Schreibung mit *j* in *e(j)lejsonъ* ist wohl als Fehler zu betrachten.

{903} въ свояси (SEEMANN 1970: 136 Z. 13)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Reflexivpronomen mit Demonstrativpronomen bedeutet ‘zu sich [nach Hause]’.

Die Form *svojasi* steht wohl für das Pronomen *svoi* ‘sein eigener’ und das Demonstrativpronomen *svъ* ‘dieser’ im Akkusativ Plural Neutrum, zum Demonstrativpronomen *svъ* siehe {4} *Се*.

{904} канчивають (SEEMANN 1970: 136 Z. 15)

Verb *kan(ъ)čivati* ‘beenden’ im Präsens in der 3. Person Plural. Zum weichen Jerlaut in der Endung *-utъ* siehe unter {61} *будуть доходили*.

Die Bedeutung des altrussischen Verbs *kanъčivati* trägt auf Neurussisch *кончатъ* ‘(be)enden’, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 1192.

{905} въ свой манастирь (SEEMANN 1970: 136 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit Pronomen sowie Substantiv im Akkusativ Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 96 mit den Worten „in unser Kloster“.

Zum Substantiv *manastyрь* ‘Kloster’ siehe {293} *манастырь*. Die Schreibung mit *i* statt *y* ist im *Codex Suprasliensis* (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) belegt, sie beruht wohl auf dem Itazismus, siehe dazu {16} *святыи градъ Іерусалимъ*.

{906} со слезами теплыми (SEEMANN 1970: 137 Z. 11)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit femininem Substantiv sowie Adjektiv im Instrumental Plural bedeutet ‘mit warmen Tränen’.

Diese Fügung ist das einzige Beispiel aus Daniils Pilgerbericht, bei dem für die Präposition *съ* ‘mit’ vor einer Konsonantengruppe vom Schema *sK(K)*- *so* (mit *-o*) steht. Siehe dazu {36} *съ страхомъ Божиимъ*.

{907} 3 кандила бяху вожъглися (SEEMANN 1970: 137 Z. 14)

Wortfügung „[es] waren drei Lampen entzündet worden“ (MÜLLER 1991d: 97).

Das neutrale Substantiv *kandilo* ‘Lampe, Kerze’ steht im Akkusativ Dual. Zum Substantiv siehe {853} *кандила та невожжена*, zum Dual siehe unter {18} *своима ногама*.

Das periphrastische Plusquamperfekt II mit dem reflexiven Verb *vъžeščisja* ‘sich entzünden’ steht in der 3. Person Plural, die Konstruktion (ohne Subjekt) ist unpersönlich. Zum Tempus siehe unter {91} *быша ми указали*, zum enklitischen Reflexivum *-sja* unter {42} *надъся*.

{908} та 3 кандила възгорѣстася (SEEMANN 1970: 137 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Demonstrativpronomen, Zahlwort sowie Substantiv und mit reflexivem Verb bedeutet ‘drei Kerzen entzündeten sich’.

Die Fügung *та 3 kandila* steht im Nominativ Dual Neutrum, siehe dazu {907} *3 кандила бяху вожъглися*.

Das reflexive Verb *vъzgorěti se* steht im Aorist in der 3. Person Dual, es hat sich auf Russisch zu *возгореться* ‘aufflammen’ gewandelt, siehe dazu CEJTLIN 1994: 134, zum Aorist siehe unter {15} *похотѣхъ*.

{909} изыхомъ (SEEMANN 1970: 138 Z. 3)

Verb *iziti* ‘hinausgehen’ im Aorist in der 1. Person Plural, zum Aorist siehe unter {15} *похотѣхъ*, zum Verb *iziti* siehe {694} *изити хотяшеъ антихристъ*.

In SEEMANN 1970: 138 Var. 5 steht „изыдохомъ“. Die Variante *izychomъ* wird wohl auf einer „Abkürzung“ beruhen. Zur Schreibung mit *y* siehe unter {565} *исъ тебе бо изыдетъ вожъ*.

{910} къ ключареви (SEEMANN 1970: 138 Z. 9)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Dativ Singular übersetzt MÜLLER 1991d: 97 mit den Worten „zum Schließer“.

Die Endung *-evi* des Substantivs *ključarъ* ‘Schließer’ deutet auf den *Dativus Singularis*, siehe dazu {274} жертву Богови. Zum Substantiv siehe {863} ключарь.

{911} хотѣлъ быхъ взяти (SEEMANN 1970: 138 Z. 10)

Das periphrastische Plusquamperfekt I mit dem Verb *v(ъ)zēti* ‘nehmen’ steht in der 1. Person Singular Maskulinum, die Wortfügung hat die Bedeutung „[ich] möchte [...] nehmen“ (MÜLLER 1991d: 97), zum Tempus siehe unter {91} быша ми указали. Zum Verb *v(ъ)zēti* siehe auch {149} взимають.

{912} при людехъ (SEEMANN 1970: 138 Z. 18)

Diese Wortfügung mit Präposition und mit maskulinem Substantiv im Lokativ Plural bedeutet ‘unter Menschen’, zum Pluraletantum *ljudъje* ‘Leute’ siehe {336} люди Израилевы.

{913} дощѣку, сущую (SEEMANN 1970: 139 Z. 4)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv sowie Partizip Präsens Aktiv im Akkusativ Singular bedeutet ‘ein Steinchen, seiend’.

Für das Substantiv steht in SEEMANN 1970: 139 Var. 11 „доску“. Das Substantiv *doščъka* ‘Steinchen’ ist ein Deminutiv mit *k*-Suffix vom Substantiv *dъska* ‘Stein’. Die Schreibung des Deminutivs mit *šč* entspricht der altbulgarischen Lautung, siehe auch {145} овощъ всякій.

Zum Partizip *sjuščuju* gibt es die Variante „сущую“ (op. cit.: 139 Var. 12), die Schreibung mit *ju* statt *u* ist wohl als Fehler zu betrachten, siehe auch {12} сый.

{914} боляръ (SEEMANN 1970: 140 Z. 2)

Die Schreibweise *boljarъ* ‘Bojar’ ist altbulgarisch, das Substantiv lautet auf Altrussisch *bojarinъ* und auf Russisch *боярин*, vgl. REW 1: 114 f. und SREZNEVSKIJ I: Sp. 160 ff. Aus dem Substantiv *боярин* entstand durch Kontraktion russisch *барин* ‘Herr’, vgl. REW 1: 56 u. 114 f.

{915} не забылъ есмь (SEEMANN 1970: 140 Z. 3)

Das negierte periphrastische Perfekt steht in der 1. Person Singular Maskulinum, die Wortfügung hat die Bedeutung ‘nicht vergessen’. Zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{916} поминалъ есмь (SEEMANN 1970: 140 Z. 4)

Das periphrastische Perfekt steht in der 1. Person Singular Maskulinum, die Wortfügung hat die Bedeutung ‘ich erinnerte mich, ich gedachte’. Zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...]. Dem Verb *pominati* steht neurussisch *воспоминать* ‘sich erinnern’ entgegen.

{917} покланялъся есмь (SEEMANN 1970: 140 Z. 5)

Das periphrastische Perfekt mit dem reflexiven Verb *poklanjatiŝe* ‘grüßen’ steht in der 1. Person Singular Maskulinum. Zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...], zum enklitischen Reflexivum *-se* unter {42} надѣяся.

{918} о своихъ грѣсѣхъ помолился есмь (SEEMANN 1970: 140 Z. 6)

Diese Wortfügung bedeutet ‘ich betete für [die Vergebung] meine[r] Sünden’.

Zum Substantiv *grěchъ* ‘Sünde’ siehe {11} грѣхи, zur Stammalternation (*grěs-* von *grěch-*) siehe unter {10} мнисѣхъ.

Das periphrastische Perfekt mit dem reflexiven Verb *pomolitise* ‘bitten’ steht in der 1. Person Singular Maskulinum. Zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...], zum enklitischen Reflexivum *-se* unter {42} надѣяся. Das Verb *pomolitise* wurde durch neurussisch *nonpocumъ* ‘bitten’ ersetzt, vgl. СЕЈТЛИН 1994: 475 und SREZNEVSKIJ II: Sp. 1161.

{919} блaгaрo Бoгa (SEEMANN 1970: 140 Z. 7)

Diese Wortfügung mit Adjektiv sowie (belebtem) Substantiv im Akkusativ Singular Maskulinum übersetzt MÜLLER 1991d: 98 mit den Worten „den gütigen Gott“.

Zum Adjektiv *blagyi* ‘gut’ siehe {13} во всякомъ дѣлѣ блазѣ. In SEEMANN 1970: 140 Var. 17 steht „преблагaрo“, dieses Adjektiv mit dem Präfix *pre-* steht im Elativ, siehe dazu {816} своима рукама пречистыма.

{920} имена князей Рускихъ (SEEMANN 1970: 140 Z. 8)

Diese Wortfügung mit neutralem Substantiv im Akkusativ Plural und mit maskulinem Substantiv sowie Adjektiv im Genitiv Plural übersetzt MÜLLER 1991d: 98 mit den Worten „die Namen der russischen Fürsten“.

Das neutrale altbulgarische Substantiv *ime* ‘Name’ hat einen *n*-Stamm, vgl. TRUNTE 2005: Pkt. 7.2 u. 7.4.

Zum Adjektiv *rusьskyi* ‘russisch’ siehe unter {3} русьскыя, die Form *rusk-* ist wohl „abgekürzt“. Die Schreibung mit *y* nach *k* deutet auf die Schreibtradition.

{921} токло есмь ихъ помнѣлъ (SEEMANN 1970: 140 Z. 14)

Diese Wortfügung mit Adverb, mit periphrastischem Perfekt und mit Personalpronomen *oni* ‘sie’ (3. Person Plural, im Genitiv) übersetzt MÜLLER 1991d: 98 mit den Worten „Ich erinnere mich nur [...] derer“.

Für *toklo* steht in SEEMANN 1970: 140 Var. 29 das Adverb „только“. Die Schreibung mit *-kl-* ähnelt dem kirchlichen Adverb *tokmo* ‘nur’, vgl. SREZNEVSKIJ III: Sp. 975 f. u. 1044 sowie REW 3: 114 u. 117 f., wahrscheinlich handelt es sich um einen Schreibfehler.

Das periphrastische Perfekt *esmy ... pomnĕlŭ* steht in der 1. Person Singular Maskulinum, zum Tempus siehe unter {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ [...].

{922} počitati (SEEMANN 1970: 141 Z. 13)

Verb *počitati* ‘lesen’ im Präsens in der 3. Person Singular, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etŭ* siehe unter {61} будуть доходили. Zur Futurbedeutung siehe unter {565} ись тебе бо изыдетъ вожъ.

Die Schreibung von *poč(i)t-* ohne *i* beruht möglicherweise auf einer „abgekürzten“ Schreibweise. Das Verb *počitati* wurde durch neurussisch *читамъ* ‘lesen’ ersetzt, vgl. SREZNEVSKIJ II: Sp. 1326 f.

{923} мзду прииметь (SEEMANN 1970: 141 Z. 13)

Diese Wortfügung mit femininem Substantiv (im Akkusativ Singular) und mit Verb übersetzt MÜLLER 1991d: 99 mit den Worten „Lohn empfangen“.

Die Bedeutung des Substantivs *мзда* hat sich gewandelt, heute bezeichnet es ‘Schmiergeld’, die Verwendung in der Bedeutung ‘Lohn, Entgelt’ ist nicht mehr gebräuchlich, vgl. BASRJA 10: 160 und SREZNEVSKIJ II: Sp. 225 f.

Das Verb *priimati* ‘annehmen’ steht im Präsens in der 3. Person Singular, zum Verb siehe {60} приимуть, zum weichen Jerlaut in der Endung *-etŭ* siehe unter {61} будуть доходили.

{924} Аминь (SEEMANN 1970: 141 Z. 15)

Interjektion *Aminŭ* ‘Amen’.

Die Interjektion *Aminь* kommt von griechisch *ἀμήν*, vgl. SREZNEVSKIJ I: Sp. 21, СЕЈТЛИН 1994: 69 und KIPARSKY III: 76. Der Unterschied zwischen russischer (*Amin-*) und deutscher (*Amen*) Schreibung beruht auf dem Itazismus, siehe dazu unter {16} святы́й гра́дъ Іерусали́мъ, vgl. auch HOLZER 2010–2011 in der Vorlesung „Analyse älterer ostslawischer Texte“ am 2. 12. 2010. Auf Neurussisch heißt es ebenso *Аминь*.

Schlussbetrachtung

Struktur des Wallfahrtsberichts

Daniils Pilgerbericht ist in verschiedenen Erzählweisen verfasst, GARDZANITI 2007: 277 f. führt die geographische Beschreibung, die Chronik, die moralisch belehrende Anekdote und das Bibelsujet an.

SEEMANN 1970: XI gliedert das Werk in vier Teile:

- Die Einleitung,
- Die Anreise von Konstantinopel nach Jerusalem mit der Beschreibung der heiligen Stätten in und um diese Stadt und die Rückreise nach Konstantinopel,
- Die Reise an den See Genezareth mit der Beschreibung der heiligen Stätten Galiläas und die Rückreise nach Jerusalem und
- Die Osterfeierlichkeiten am Heiligen Grab.

Intention des Autors

Als Grund für das Verfassen des Pilgerberichts nennt Daniil seine „Liebe zu den heiligen Stätten“ (MÜLLER 1991d: 35). Die recht genauen Entfernungsangaben, die meist mit Himmelsrichtungen kombiniert sind, sind ein Anzeichen dafür, dass das Werk als Reiseführer für spätere Pilger gedacht ist.

Im dritten Teil des Wallfahrtsberichts finden sich einige falsche geographische Angaben, diese fragwürdigen Informationen geben Anlass daran zu zweifeln, ob Daniil alle erwähnten Orte in der Region Galiläa selbst besucht hat.

Daniils Quellen

Zu Daniils möglichen Quellen gibt es bisher viele Vermutungen, aber keine Beweise. Meine linguistische Auswertung des Textes zeigt, dass der Abt zahlreiche Namen von Orten und Personen so geschrieben hat, wie sie unter anderem in den folgenden Dokumenten zu finden sind:

- Im Codex Assemanianus (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert),
- Im Codex Suprasliensis (aus dem 10. oder 11. Jahrhundert) und
- Im Sava-Evangelion (aus dem 11. Jahrhundert).

Daniil verwendet einige Namen nicht in der traditionellen Schreibweise, sondern auf eine Art, wie sie nur in einem oder in mehreren der genannten Denkmäler vorkommt, weiters werden einige Wortfügungen aufgezeigt, die er möglicherweise übernommen hat.

Die Schreibweise alleine lässt jedoch keinen Schluss zu, dass Daniil diese Dokumente gelesen haben muss.

GARDZANITI 2007: 327 resümiert: „его повествование, по всей видимости, не следует никаким образцам латинского происхождения.“ Der Wissenschaftler unterstreicht die „Originalität“ von Daniils Pilgerbericht, vgl. op. cit: 328.

Glossar

Das dritte Kapitel dieser Arbeit umfasst ein ausführliches Glossar, welches einerseits Wörter und Wortfügungen, die dem Sprecher der heutigen russischen Sprache nicht geläufig sind, behandelt. Andererseits werden Regeln für die Entlehnung slavischer Namen aus dem Griechischen aufgezeigt und benannt.

Beispiele sind:

- Russische Lautgesetze wie die Havlík'sche Regel
- Verschiedene historische Tempora wie der Aorist, das Plusquamperfekt und das Perfekt
- Historische Kategorien und Konstruktionen wie der Dual, der Vokativ, der *Dativus absolutus* und die postponierte „t-Partikel“
- Regeln zur Entlehnung griechischer Wörter in das Altbulgarische bzw. in das Altrussische wie der Itazismus, der „Vitazismus“, der „Fitazismus“, die Veränderung der Aussprache einiger griechischer Buchstaben und die Flexion griechischer Toponyme und Anthroponyme in der übernehmenden Sprache

Тема

Данная работа посвящена паломничеству игумена Даниила, которое было совершено им в начале 12-го века в Иерусалим. Тезис основан на издании Михаила Алексеевича Веневитинова 1883/85-го года, которая была опубликована Клаусом Дитером Земаным в 1970 году.

I Введение

В первой главе мы знакомимся со временем путешествия Даниила, включая крестовые походы. Мы знакомимся со Святой Землей, Константинополем и Русью.

В 1099-ом году Иерусалим был завоеван крестоносцами. Спустя короткое время, вероятно, в период с 1104 до 1106 года, игумен находился шестнадцать месяцев в Палестине. В то время, Русь переживала золотой век. Так как христианизация произошла более ста лет назад, поэтому и христианские паломники стремились в Иерусалим со всех концов Европы.

Самое первое письменное хождение принадлежит перу паломницы Эгерии, которое датируется четвертым веком. Но, вероятно, еще и до нашей эры совершались паломничества в Иерусалим. Следовательно, этот город был интересен не только для христиан, но и для евреев, а позднее к ним присоединились мусульмане, так как Иерусалим является третьим священным городом ислама.

О Данииле, который написал данное хождение, ничего не известно, кроме его имени и происхождения. На основании сравнения реки Иордана с рекой Сновом, можно предположить, что он был игуменом Черниговского монастыря. Время написания также можно установить исходя из данных, содержащихся в хождении.

Лингвистический анализ текста установил, что автор, наверняка, был хорошо знаком с одним или несколькими из следующих письменных памятников:

- Ассеманиево евангелией (X – XI век)
- Супрасльской рукописью (X – XI век)
- Книгой Саввина (XI век)

Данное заключение основывается на использованных Даниилом словах и словосочетаниях. Особенно используемые им имена людей и мест, которые он не передает в традиционной орфографии, но таким образом, как они происходят в одной или более из трех упомянутых памятников, вызывают предположение, что игумен имел эти памятники в своем распоряжении, или в письменной или в устной форме. Доводы приводятся преимущественно на основе словарей Срезневского I–III (для старорусского языка) и Цейтлина 1994 (для старославянского языка).

II Паломничество Даниила, содержание хождения

Во второй главе рассматривается содержание хождения.

Памятник разделен на четыре части:

- Введение
- О пути от Константинополя до Иерусалима и о святых местах Палестины
- Святые места Галилеи и путь назад
- О свете небесном, как сходит ко гробу Господню

Работа разделена подзаголовками, но они были, вероятно, добавлены позже переписчиками.

II.1 Введение

В первой части игумен Даниил рассказывает о себе, придерживаясь определённой шаблонности, которая была принята для выражения скромности.

В пирамиде старославянской письменности из четырнадцати частей, какая была создана Толстым в 1988-ом году, хождения занимают десятое место. Так они не принадлежат к первым шести жанрам с церковной, конфессиональной оценкой, но они тематически тесно связаны с этой литературой, которая находит свое отражение в языке и в стиле хождений.

Кроме того Даниил упоминает, что он провел шестнадцать месяцев в лавре святого Саввы Освященного, и что он имел сопровождающего, который хорошо знал язык и данную местность.

II.2 О пути от Константинополя до Иерусалима и о святых местах Палестины

Вторая часть хождения начинается с описания пути от Константинополя до Иерусалима. Даниил, видимо, путешествовал на корабле через Мраморное море, через Дарданеллы до Эгейского моря, а затем вдоль побережья Малой Азии, а далее через Родос и Кипр в Палестину. Он не упоминает высадку на берег или возможные тяготы путешествия.

В Палестине игумен посещает многочисленные места, которые отражены в библейских отрывках. Среди посещаемых мест мы встречаем к примеру города Иерусалим, Вифлеем и Эммаус, Масличную гору, или реку Иордан.

II.3 Святые места Галилеи и путь назад

Даниил один из немногих паломников того времени, который посетил и описал большую часть Галилеи, в том числе и Назарет и Кану Галилейскую, и гору Фавор, и Галилейское море. Эти места игумен мог посетить лишь по той причине, что присоединился с армией короля Балдуина I Иерусалимского. Исходя из этого путешествия, историки датировали хождение Даниила примерно 1104 – 1106 годами.

II.4 О свете небесном, как сходит ко гробу Господню

В последней части хождения Даниил описывает молитвы в церкви Воскресения Христова в страстную пятницу. Он рассказывает, как он спросил разрешения у короля Балдуина I, чтобы зажечь свечу у святой могилы. Таким образом для него было выбрано хорошее место, благодаря чему он мог лучше наблюдать за молитвами и литургией. Это произошло в страстную субботу.

В третьей части есть шаблонное заключение, и четвертая часть снова начинается шаблоном, это указывает на то, что, может быть, описание этой части первоначально составляло свой собственный доклад, но было вынесено.

III Объяснение «необычных» слов, форм, конструкций, элементов текста

Наиболее обширной главой данной работы является глоссарий. Речь идет, как видно из названия, с одной стороны, о словах и словосочетаниях, какие представителю современного русского языка не знакомы. С другой стороны, представлены и названы правила заимствования славянских имен с греческого языка.

Это, например:

Русские звуковые законы, такие как

- Закон Гавлика, см. {3} русьскыя

Примеры: {117} на узыѣмъ мори, {182} островоть

Различные исторические времена, как

- Аорист, см. {15} похотѣхъ
- Плюсquamперфект, см. {91} быша ми указали
- Перифрастический образованный перфект, см. {139} ту есть Павелъ апостолъ приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ

Исторические категории и структуры, как

- Двойственное число, см. {18} своима ногама
Примеры: {20} очима своима грѣшныма, {88} в руку, {475} отъ ногу твоею
- Вокатив, см. {281} Сыну и Боже мой
Примеры: {368} Отче, {425} Йордане
- Управление с именем числительным, см. {82} мѣсяць 16
- Дателъный самостоятельный, см. {504} живущу ему единому въ потоцѣ томъ
Примеры: {650} пророкъ Аввакумъ, идущу ему [...], {674} Луцѣ и Клеопѣ, идущима има
- Постпозитивная частица «тъ», см. {182} островоть
Примеры: {201} черветъ, {220} крестотъ, {240} градотъ, {269} каменеть, {296} столпотъ, {400} путетъ, {455} манастиретъ, {595} съ мщате, {598} дуботъ

Правила заимствования греческих слов в староболгарский или в старорусский язык, как

- Итацизм, см. {16} святой градъ Іерусалимъ
Примеры: {68} Іисуса, {119} градъ Ираклія Великая, {191} Тилось островъ, {237} святаго пророка Самоиля, {283} въ Израили, {452} съ Іосифомъ, {472} святой Михайль, {493} отъ Ирода, {652} Данила, {688} Корнилія, {924} Аминь
- «Витацизм», см. {84} Савы
Примеры: {103} до Тивиріадскаго моря, {216} апостоль Варнава, {249} Веніаминова, {273} О жертвенице Аврамове, {428} во Аравію, {743} Севастополи
- «Фитацизм», см. {104} до Фаворы
Примеры: {158} при Θεодосіи цари, {164} святой апостоль Тимофѣй, {271} Голгофа, {353} Марфа, {509} святой Феодоръ Едесскій, {535} Фому увѣрилъ есть
- Произношение греческой буквы ι, см. {78} о Лаврѣ
Примеры: {139} ту есть Павелъ апостоль приходилъ и научилъ ту страну всю и крестилъ, {211} до Кипра великаго острова, {675} О Лиддѣ, {707} отъ Тира до Сидона
- Произношение греческой буквой ζ, см. {105} до Назареѡа
Примеры: {347} съ Лазаремъ, {433} къ отцю Зосимѣ
- Произношение греческой буквы χ, см. {107} до Хеврона
Примеры: {549} до гроба Рахилина, матери Іосифовы, {609} внукъ Ноевъ, сынъ Хамовъ
- Склонение греческих топонимов и антропонимов, см. {83} Савы, {106} до Хеврона, {107} до Іордана, {119} градъ Ираклія Великая, {124} до Калиполя, {125} до Авида града, {143} до Ахія острова, {164} святой апостоль Тимофѣй, {185} Лерось островъ, {188} Кось островъ, {193} Харкія островъ, {215} святой Епифаніе, {271} Голгофа

Verzeichnis der Primärliteratur

Seemann 1970: Klaus Dieter Seemann, Igumen Daniil. Choženie. Abt Daniil. Wallfahrtsbericht. Nachdruck der Ausgabe von Venevitinov 1883/85. Mit einer Einleitung und bibliographischen Hinweisen von Klaus Dieter Seemann (= Slavische Propyläen 36), München

Verzeichnis der Sekundärliteratur

- Ackermann 2010: Josef Ackermann (Hrsg.), Das „Itinerarium Bernardi Monachi“. Edition – Übersetzung – Kommentar (= Monumenta Germaniae Historica, Studien und Texte, 50), Hannover
- Bartsch 1869: Karl Bartsch (Hrsg.), Herzog Ernst, Wien
- BASRJ 1–19: Kirill S. Gorbačevič et alii (Hrsg.), Bol’šoj Akademičeskij Slovar’ Russkogo Jazyka, Moskva – Sankt-Peterburg 2004–2011
- Belobrova 2007: O. A. Belobrova, Ob illjustracijach k „Choženiju“ igumena Daniila, in: Prochorov 2007a, 399–407
- Bibel: Universität Innsbruck (Hrsg.), Die Bibel in der Einheitsübersetzung, Innsbruck, online abgerufen unter: <http://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/> (zuletzt aktualisiert am 23. 9. 2009)
- Bielfeldt 1988: Hans Holm Bielfeldt (Hrsg.), Russisch-Deutsches Wörterbuch, 15. Auflage, Berlin
- Cejtlin 1994: R. M. Cejtlin – R. Večerki – Ė. Blagovoj (Hrsg.), Staroslavjanskij slovar’ (po rukopisjam X–XI vekov), Moskva
- Danilov 1954: V. V. Danilov, K charakteristike „Choždenija“ igumena Daniila, in: Trudy Otdela Drevnerusskoj Literatury, Bd. 10, 92–105
- Derksen 2008: Rick Derksen, Etymological Dictionary of the Slavic Inherited Lexicon (= Leiden Indo-European Etymological Dictionary Series, 4), Leiden – Boston
- Diels 1963: Paul Diels, Altkirchenslavische Grammatik. Mit einer Auswahl von Texten und einem Wörterbuch. I. Teil: Grammatik, 2. Auflage (= Sammlung Slavischer Lehr- und Handbücher, I. Reihe: Grammatiken, 6), Heidelberg
- DNP 1–12/2: Hubert Cancik et alii (Hrsg.), Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Altertum, Stuttgart – Weimar 1996–2003
- Dorninger 2007: Maria E. Dorninger, Pilgerreisen im Mittelalter. Christliche Fernpilgerziele am Beispiel von Jerusalem und Santiago de Compostela, Salzburg, online abgerufen unter: <http://www.uni-salzburg.at/pls/portal/docs/1/549750.PDF>, abgerufen am 30. 12. 2011
- Duden 5: Günther Drosdowski et alii (Hrsg.), Duden Fremdwörterbuch, 5. Auflage (= Der Duden in 10 Bänden, 5), Mannheim et alii 1990

- Duden 7: Günther Drosdowski et alii (Hrsg.), Duden „Etymologie“. Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache, 2. Auflage (= Der Duden in 10 Bänden, 7), Mannheim et alii 1989
- ЭСБЕ 66: Fridrich A. Brokgauz'' – Il'ja A. Efron'' (Hrsg.), Ёнциклопедићескиј Slovar', Bd. 66, S.-Peterburg'' 1901
- Fedorova 2007: Irina V. Fedorova, Iz literaturnoj istorii „Choženija“ igumena Daniila, in: Prochorov 2007a, 339–398
- Ganz-Blättler 2006: Ursula Ganz-Blättler, „Ich kam, sah und berührte“. Jerusalem als Pilgerziel im ausgehenden Mittelalter, in: Haupt – Busse 2006, 15–30
- Gardzaniti 2007: M. Gardzaniti, U istokov palomniћeskoј literatury Drevnej Rusi: „Choženie“ igumena Daniila v Svјatuju Zemlju, in: Prochorov 2007a, 270–338
- GLRBP 1887: Evangelinos A. Sophokles, Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods. (From B. C. 146 to A. D. 1100), New York
- Glušakova 1963: Ju. P. Glušakova, O putešestvii igumena Daniila v Palestinu, in: Problemy obščestvenno-politiћeskoј istorii Rossii i slavjanskich stran. Sbornik statej k 70-letiju akademika M. N. Tichomirova, Moskva, 79–87
- Haag 1968: Herbert Haag (Hrsg.), Bibel-Lexikon, 2. Auflage, Einsiedeln – Zürich – Köln
- Hannick – Poppe 1986: Ch. Hannick – A. Poppe, Daniil igumen, in: N. Angermann (Hrsg.), Lexikon des Mittelalters, Bd. 3. Codex Wintoniensis bis Erziehungs- und Bildungswesen, München – Zürich, Sp. 540–541
- Haupt 2006a: Barbara Haupt, Einleitung, in: Haupt – Busse 2006, 7–14
- Haupt 2006b: Barbara Haupt, Von der bewaffneten Pilgerfahrt zur Entdeckungsreise. Die mittelhochdeutsche Dichtung *Herzog Ernst*, in: Haupt – Busse 2006, 67–92
- Haupt – Busse 2006: Barbara Haupt – Wilhelm G. Busse (Hrsg.), Pilgerreisen in Mittelalter und Renaissance (= Studia humaniora, 41), Düsseldorf
- Hecker 2006: Hans Hecker, Frömmigkeit und Politik. Pilgern im katholischen Polen und im orthodoxen Rußland, in: Haupt – Busse 2006, 147–161
- Henne am Rhyn 2002: Otto Henne am Rhyn, Geschichte der Kreuzzüge. Die Kreuzzüge und die Kultur ihrer Zeit, Bd. 1 (612 – 1189 n. Chr.), Neuausgabe der im J. G. Bach Verlag, Leipzig, 1884 erschienenen Gesamtausgabe, Essen
- Holzer 2007: Georg Holzer, Historische Grammatik des Kroatischen. Einleitung und Lautgeschichte der Standardsprache (= Schriften über Sprachen und Texte, 9), Frankfurt am Main et alii

- Holzer 2010–2011: Georg Holzer, Analyse älterer ostslawischer Texte (= Konversatorium), Wien
- Holzer 2012: Georg Holzer, Mündliche und schriftliche Auskünfte im Zuge der Betreuung der Diplomarbeit, Wien
- Hunt 2002: Janin Hunt, Four Paths to Jerusalem. Jewish, Christian, Muslim, and secular pilgrimages, 1000 BC to 2001 CE, Jefferson, North Carolina
- Huschenbett 1985: Dietrich Huschenbett, Die Literatur der deutschen Pilgerreisen nach Jerusalem im späten Mittelalter, in: Richard Brinkmann (Hrsg.), Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, Bd. 59, Stuttgart – Weimar, 29–46
- Huygens 1994: Robert B. C. Huygens (Hrsg.), Peregrinationes tres. Saewulf. John of Würzburg. Theodericus (= Corpus Christianorum, Continuatio mediaevalis, 139), Turnholti
- Jagoditsch 1952: Rudolf Jagoditsch, Dmitrij Tschizewskij, *Altrussische Literaturgeschichte im 11., 12. und 13. Jahrhundert*. Kiever Periode [...] (= Buchbesprechung), in: Rudolf Jagoditsch (Hrsg.), Wiener Slavistisches Jahrbuch, Bd. 2, Wien, 209–222
- Kiparsky I–III: Valentin Kiparsky, Russische historische Grammatik (= Slavica, Neue Folge), Bd. I, Die Entwicklung des Lautsystems, Heidelberg 1963; Bd. II, Die Entwicklung des Formensystems, Heidelberg 1967; Bd. III, Entwicklung des Wortschatzes, Heidelberg 1975
- Klostermann 1904: Erich Klostermann, Eusebius Werke. 1. Hälfte. Das Onomastikon (= Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte, 3), Leipzig
- Kužić 2010: Krešimir Kužić, Političko i etničko poimanje Hrvatske kod njemačkih hodočasnika od XIV. do XVII. stoljeća, in: Kroatologija, Bd. 1, Nr. 2, Zagreb, 123–134
- Lampe 1972: Geoffrey W. H. Lampe, A patristic Greek lexicon, 2. Auflage, Oxford
- LThK 1–11: Walter Kasper et alii (Hrsg.), Lexikon für Theologie und Kirche, Freiburg et alii 1993–2001
- Ludolf 1959: Heinrich Wilhelm Ludolf, Henrici Wilhelmi Ludolfi Grammatica Russica. Nachdruck der Ausgabe 1696, Oxford
- Malamut 1988: Elisabeth Malamut, Les îles de l'Empire Byzantin. VIII^e–XII^e siècles, Bd. 1–2, Paris

- Mendoza 2004: Imke Mendoza, Nominaldetermination im Polnischen. Die primären Ausdrucksmittel (= Habilitationsschrift), München
- Mpampiniōtēs 1998: Geōrgios D. Mpampiniōtēs, Lexiko tēs neas hellenikēs glōssas: me scholia gia tē sōstē chrēsē tōn lexeōn, Athēna
- Müller 1991a: Klaus Müller (Hrsg.), Itineraria Rossica. Altrussische Reiseliteratur, 2. Auflage (= Reclam-Bibliothek, 1160), Leipzig
- Müller 1991b: Klaus Müller (Übersetzer), Die Flucht des Feodossi, in: Müller 1991a, 12–14
- Müller 1991c: Klaus Müller (Übersetzer), Die Reisen des Warlaam nach Jerusalem und Konstantinopel, in: Müller 1991a, 15
- Müller 1991d: Klaus Müller (Übersetzer), Die Wallfahrt des Igumen Daniil, in: Müller 1991a, 34–99
- Murphy-O'Connor 1998: Jerome Murphy-O'Connor, The Holy Land. An Oxford Archaeological Guide from Earliest Times to 1700, 4. Auflage (= Oxford Archaeological Guides), Oxford – New York
- Patrich 2001: Joseph Patrich (Hrsg.), The Sabaite Heritage in the Orthodox Church from the Fifth Century to the Present (= Orientalia Lovaniensia analecta, 98), Leuven
- Poljakov 1993: Fedor B. Poljakov, Pilger. B. Byzanz und Altrußland. II. Altrußland, in: N. Angermann (Hrsg.), Lexikon des Mittelalters, Bd. 6. Lukasbilder bis Plantagenêt, München – Zürich, Sp. 2152–2153
- Prochorov 2007a: Gelian M. Prochorov et alii, „Choženie“ igumena Daniila v Svjatuju Zemlju v načale XII v. (= Drevnerusskie skazanija o dostopamjatnych ljudjach, mestach i sobytijach), Sankt-Peterburg
- Prochorov 2007b: Gelian M. Prochorov, Igumen Daniil i ego „Choženie“ v Svjatuju Zemlju, in: Prochorov 2007a, 5–13
- Prochorov 2007c: Gelian M. Prochorov, „Choženie“ igumena Daniila. Pervaja redakcija, in: Prochorov 2007a, 14–159
- Prochorov – Fedorova 2007: Gelian M. Prochorov – Irina V. Fedorova, „Palomnik“ – vtoraja redakcija „Choženija“ igumena Daniila, in: Prochorov 2007a, 160–269
- PPTS 1889: Palestine Pilgrims' Text Society (Hrsg.), The Pilgrimage of Joannes Phocas in the Holy Land. (In the Year 1185 a.d.), London
- PPTS 1890: Palestine Pilgrims' Text Society (Hrsg.), Description of the Holy Land by John of Würzburg. (a.d. 1160–1170.), London

- PPTS 1891: Palestine Pilgrims' Text Society (Hrsg.), Theoderich's Description of the Holy Places. (Circa 1172 a.d.), London
- PPTS 1892: Palestine Pilgrims' Text Society (Hrsg.), Saewulf. (1102, 1103 a.d.), London
- PPTS 1896: Palestine Pilgrims' Text Society (Hrsg.), Fetellus. (Circa 1130 a.d.), London
- REW 1–3: Max Vasmer, Russisches Etymologisches Wörterbuch (= Hans Krahe (Hrsg.), Indogermanische Bibliothek, II. Reihe: Wörterbücher), Bd. 1, Heidelberg 1953; Bd. 2, Heidelberg 1955; Bd. 3, Heidelberg 1958
- Röhricht 1967: Rheinhold Röhricht, Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge. In 2 Bänden, Bd. 2. Deutsche Pilger- und Kreuzfahrten nach dem Heiligen Lande 700 – 1300, Neudruck der Ausgabe Berlin 1878, Aalen
- Schimmel 2006: Annemarie Schimmel, Pilgerfahrt – ein Weg zum Zentrum des Islam, in: Haupt – Busse 2006, 31–42
- Schreiner 1991: Stefan Schreiner (Hrsg.), Benjamin von Tudela. Petachja von Regensburg. Jüdische Reisen im Mittelalter (= Sammlung Dieterich, 416), Leipzig
- SDJa I–VIII: Ruben I. Avanesov et alii (Hrsg.), Slovar' drevnerusskogo jazyka (XI–XIV vv.), Moskva 1988–2008
- Seemann 1976: Klaus-Dieter Seemann, Die altrussische Wallfahrtsliteratur. Theorie und Geschichte eines literarischen Genres (= Theorie und Geschichte der Literatur und der schönen Künste, 24), München
- Sreznevskij I–III: Izmail I. Sreznevskij, Slovar' drevnerusskogo jazyka, Moskva 1958
- Stadnik-Holzer 2006: Elena Stadnik-Holzer, Zur Frage nach der Herkunft der sog. postponierten Partikel in den nordrussischen Dialekten, in: Juhani Nuorluoto (Hrsg.), Die Slavisierung Nordrusslands (= Slavica Helsingiensia, 27), Helsinki, 347–354
- Stadnik-Holzer 2009: Elena Stadnik-Holzer, Artikulatorische Phonetik, in: Sebastian Kempgen et alii (Hrsg.), Die slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung, Bd. 1 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 32.1), Berlin – New York, 14–48
- TIB 8: Hansgerd Hellenkemper – Friedrich Hild, Lykien und Pamphylien, Teile 1–3, in: Johannes Koder (Hrsg.), Tabula Imperii Byzantini, Bd. 8 (= Philosophisch-historische Klasse, Denkschriften, 320), Wien 2004
- TIB 10: Johannes Koder, Aigaion Pelagos (die nördliche Ägäis), in: Herbert Hunger (Hrsg.), Tabula Imperii Byzantini, Bd. 10 (= Philosophisch-historische Klasse, Denkschriften, 259), Wien 1998

- TIB 12: Andreas Külzer, Ostthrakien (Eurōpē), in: Johannes Koder (Hrsg.), *Tabula Imperii Byzantini*, Bd. 12 (= Philosophisch-historische Klasse, Denkschriften, 369), Wien 2008
- Tobler 1867: Titus Tobler, *Bibliographia Geographica Palaestinae*. Zunächst kritische Uebersicht gedruckter und ungedruckter Beschreibungen der Reisen ins Heilige Land, Leipzig
- Tolstoj 1988: N. I. Tolstoj, Otnošenje drevneserbского книжного языка k staroslavjanskomu jazyku, in: N. I. Tolstoj, *Istorija i struktura slavjanskich literaturnych jazykov*, Moskva, 164–173
- Trunte 2005: Nikolaos H. Trunte, *Словѣньскѣ ꙗзыкѣ*. Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen. Zugleich eine Einführung in die slavische Philologie, Band 1: Altkirchenslavisch, 5. Auflage (= Slavistische Beiträge, 264), München
- Tschižewskij 1948: Dmitrij Tschižewskij, *Geschichte der altrussischen Literatur im 11., 12. und 13. Jahrhundert*. Kiever Epoche, Frankfurt am Main
- Vasmer 1930: Max Vasmer, Alte Flußnamen: 4. *Desna*, in: Vasmer 1971, 747
- Vasmer 1941: Max Vasmer, *Die Slaven in Griechenland* (= Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Jahrgang 1941, 12), Berlin
- Vasmer 1954: Bezeichnungen fremder Länder im Russischen, in: Vasmer 1971, 761–764
- Vasmer 1971: Max Vasmer, *Schriften zur slavischen Altertumskunde und Namenkunde*, Bd. 2 (= Herbert Bräuer (Hrsg.), Veröffentlichungen der Abteilung für Slavische Sprachen und Literaturen des Osteuropa-Instituts (Slavisches Seminar) an der Freien Universität Berlin, 38), Wiesbaden
- Vretska 1958: Karl Vretska (Hrsg.), *Die Pilgerreise der Aetheria. (Peregrinatio Aetheriae)*, Klosterneuburg
- Wandl 2011: Florian Wandl, *Diachrone Lautlehre des Russischen. Ein Modell des Lautwandels und seiner relativen Chronologie* (= Diplomarbeit), Wien
- Zissu 2011: Boaz Zissu – Erasmus Gass, The Identification of Biblical Achzib at Khirbet ‘Ēn el-Kizbe in the Judean Shephelah, and the Origins of Shimon Bar Kokhba, in: Aren M. Maeir – Jodi Magness – Lawrence H. Schiffman (Hrsg.), ‘Go Out and Study the Land’ (Judges 18:2), *Archaeological, Historical and Textual Studies in Honor of Hanan Eshel* (= Supplements to the Journal for the Study of Judaism, 148), Leiden, 377–426

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Ausdehnung des Byzantinischen Reiches um 1081, Quelle der ursprünglichen Datei: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/32/Byzantium1081AD.PNG>, abgerufen am 5. 9.2012, Name des Autors: Bigdaddy1204, siehe dazu <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Byzantium1081AD.PNG&filetimestamp=20110411074619>, bearbeitet von Claudia Klambauer

Abbildung 2: Die Kreuzfahrerstaaten nach dem Ersten Kreuzzug um 1135, Quelle der ursprünglichen Datei: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/16/Die_Levante_1135.svg, abgerufen am 17. 7. 2012, Name des Autors: MapMaster, siehe dazu http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Die_Levante_1135.svg&filetimestamp=20070211224848

Abbildung 3: Nord- und ostslavische Teilfürstentümer zwischen 1054 und 1132, Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/db/Principalities_of_Kievan_Rus%27_%281054-1132%29.jpg, abgerufen am 17. 7. 2012, Name des Autors: SeikoEn, siehe dazu http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Principalities_of_Kievan_Rus%27_%281054-1132%29.jpg&filetimestamp=20110428105103

Abbildung 4: Einzugsgebiet des Flusses *Desna*, in welchen der Fluss *Snov* entwässert, Quelle der ursprünglichen Datei: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/32/Desna.png>, abgerufen am 17. 7. 2012, Name des Autors: SafronovAV, siehe dazu <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Desna.png&filetimestamp=20100603193408>, bearbeitet von Claudia Klambauer

Abbildung 5: Daniils Reise von Konstantinopel nach Jerusalem, Quelle der ursprünglichen Datei: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b4/Europe_blank_laea_location_map.svg, abgerufen am 1. 1. 2013, Name des Autors: Alexrk2, siehe dazu http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Europe_blank_laea_location_map.svg, bearbeitet von Claudia Klambauer

Abbildung 6: Daniils Exkursionen um Jerusalem, Quelle der ursprünglichen Datei: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/archive/1/17/20121028183742!Israel_location_map.svg, abgerufen am 6. 1. 2013, Name des Autors: NordNordWest, siehe dazu http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Israel_location_map.svg&filetimestamp=20121028190354, bearbeitet von Claudia Klambauer

Abbildung 7: Daniils Rückreise nach Konstantinopel, Quelle der ursprünglichen Datei: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b4/Europe_blank_laea

location_map.svg, abgerufen am 1. 1. 2013, Name des Autors: Alexrk2, siehe dazu http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Europe_blank_laea_location_map.svg, bearbeitet von Claudia Klambauer

Abbildung 8: Daniils Besuch der heiligen Stätten Galiläas, Quelle der ursprünglichen Datei: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/archive/1/17/20121028183742!Israel_location_map.svg, abgerufen am 6. 1. 2013, Name des Autors: NordNordWest, siehe dazu http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Israel_location_map.svg&filetimestamp=20121028190354, bearbeitet von Claudia Klambauer

Abstract

Meine Diplomarbeit mit dem Titel „Žit’e i chožen’e Danila rus’skyja zemli igumena. Sprachgeschichtliche und realienkundliche Erläuterungen“ enthält einen Kommentar zur „Wallfahrt des Igumen Daniil“ mit einer Erörterung der Realien und einer linguistischen Erläuterung schwieriger Textstellen.

Das erste Kapitel gibt einen Überblick über die Zeit der Wallfahrt und enthält Informationen über Daniil, den Autor des Pilgerberichts. Außerdem werden vergleichbare Werke und deren Autoren genannt.

Im folgenden Kapitel wird der Inhalt des Wallfahrtsberichts wiedergegeben.

Das dritte Kapitel beinhaltet ein ausführliches Glossar mit der Erklärung „ungewöhnlicher“ Wörter, Formen, Konstruktionen und Textelemente, die von der heutigen russischen Schriftsprache differieren. Dabei wurde der Text mit den bewährten Methoden der Philologie interpretiert, das heißt realienkundlich, kultur- und geistesgeschichtlich erläutert und auch im Hinblick auf die sprachlichen Besonderheiten beleuchtet.

Als Primärliteratur diente der Nachdruck der Ausgabe von Venevitinov 1883/85 von K. D. Seemann: „Žit’e i chožen’e Danila rus’skyja zemli igumena“. Weitere Quellen für die Arbeit waren Lexika, Geschichtsbücher, Grammatiken, Pilgerberichte und Werke über diese.

Curriculum Vitae

Name	Peter Erasim
Geburtsdatum	7. März 1983
Wohnort	2340 Mödling, Österreich
Staatsbürgerschaft	Österreich
Familienstand	ledig

Ausbildung

09/1997–06/2002	HTL Mödling: Abteilung Bautechnik – Tiefbau; Abschluss mit Matura
Seit 10/2007	Universität Wien: Slawistik – Russischstudium
Seit 10/2008	Universität für Bodenkultur Wien: Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
09/2009–12/2009	Auslandssemester an der Universität RGGU in Moskau, Russische Föderation

Berufserfahrung

09/2002–01/2003	Österreichisches Institut für Bautechnik, Wien: Sachbearbeiter (Vollzeit)
02/2003–03/2004	Sozialer Auslandsdienst in Lauro de Freitas (Bahia), Brasilien
04/2004–12/2008	Österreichisches Institut für Bautechnik, Wien: Sachbearbeiter (Vollzeit)
Seit 01/2009	Österreichisches Institut für Bautechnik, Wien: Sachbearbeiter (Teilzeit)

Sprachkenntnisse

Deutsch	Muttersprache
Englisch	Sehr gut in Wort und Schrift, <i>First Certificate in English</i> 06/2001
Russisch	Gut in Wort und Schrift, Studium seit 10/2007
Portugiesisch	Gut in Wort und Schrift, <i>Diploma Avançado</i> 01/2008
Slowakisch	Grundkenntnisse
Tschechisch	Grundkenntnisse